

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 120.

Verlags-Preisnehmer No. 2353.

Dienstag, den 13. März.

Redaktions-Preisnehmer No. 52.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Liberaler Zusammenschluß (?)

Aus Freiburg i. B. schreibt uns ein treuer Abonnent:

Die Nachrichten über Ihre so großartig verlaufene Protestversammlung gegen den neuen, rückschrittlichen, preussischen Schulgesetzentwurf sind auch bis zu uns gedrungen und haben — horribile dictu — auch bei den Nationalliberalen Badens große Freude erregt. Leider wird ja diese Freude wesentlich beeinträchtigt durch das Faktum, daß Wiesbadens „Nationalliberale“ es noch nicht haben fertigbringen können, aus ihrer Schlafmüdigkeit sich aufzuraffen, daß sie immer noch nicht verstehen können oder wollen, daß der ganze Studische Gesetzentwurf weiter nichts bedeutet, als ein Auseinanderreißen der Konfessionen schon von Kindesbeinen an, so ganz im Sinne „Zentriumscher“ Kirchenpolitik. Da dürfen wir Deutsche in dem südwestlichen Wetterwinkel, in dem so häufig gelästerten liberalen Musterlande, die wir mit Leib und Seele national und liberal sind, denn doch ohne Überhebung an unsere Brust schlagen und es aussprechen, daß wir ohne Zweifel bessere — Nationalliberale sind als die Wiesbadener und mit ihnen manche andere Preußen, die sich die Bezeichnung „nationalliberal“ umhängen.

Aber gemacht! Es wird und muß auch bei Ihnen anders kommen, war es doch auch bei uns vor noch kurzem so, daß man sich eigentlich genieren mußte, Nationalliberaler zu sein! Es ist Ihnen Lesern ja zur Genüge bekannt, daß die Entstehung des Blochs auch bei uns nur gedeihen konnte durch Kampf mit führenden Persönlichkeiten in der eigenen Partei, es mußte bei uns — und ich kann sagen, nicht nur im Oberland, sondern auch im Unterland — so mancher früher um die Partei hochverdiente Mann seinen Führerposten fahren lassen, weil er sich in die veränderten Verhältnisse der inneren Politik nicht hineinbringen konnte oder wollte; war doch bei den betreffenden derzeitigen politischen Größen meistens der Glaube vorhanden, daß die Elemente des Bürgertums, welche unter dem Namen „Jungliberalismus“ zu den Traditionen der 70er Jahre zurückkehren wollten, nur persönliche, ehrgeizige Pläne verfolgten. Ein zweijähriger Kampf im eigenen Lager mußte erst durchgeführt werden, bevor wir uns an Ziele heranwagen konnten, die eigentlich zu den Selbstverständlichkeiten nationalliberaler Parteilinie gehören

mußten. Wie falsch manche in der Parteilinie zwar ergrante, aber dadurch — sagen wir — blind gewordene Führer die ganze Sachlage erkannten, erhellt ja am besten aus einer Rede Bassermanns, die er noch unlängst vor seinen „preussischen“ Wählern hielt, in der er unsere Landtagswahl-Agitation als aus „konfessionellen“ Gründen so scharf geworden hinstellte. Nicht eine Idee davon ist wahr. Wären nicht Tausende und Abertausende Mitbürger katholischen Glaubens gut liberal gesinnt, so könnte Baden nie ein liberal-regiertes Land sein, das weiß aber Bassermann ebenso gut wie wir und dennoch paßt es ihm, Anderes zu behaupten! Daß solchen Führern heute in Baden keine Gefolgschaft mehr geleistet wird, hat Bassermann an sich selbst erfahren müssen, ob es ihm paßte oder nicht. Andere Männer wirklich liberalen Schlages sind in Baden an seine Stelle getreten, Gott sei Dank!

So wird es auch bei Ihnen werden, denn darüber braucht gar kein Zweifel zu herrschen, die große Menge unseres Volkes, unserer Deutschen ist national und liberal gesinnt und die Zeit kann nicht mehr fern sein, daß ein jeder von ihnen auch selbst einseht, daß nur mit wirklich liberalen Prinzipien das „Groß-Deutschland“ erhalten und ausgebaut werden kann. Es muß auch in Preußen allüberall der Gedanke durchbrechen, daß wir wieder Führer brauchen, die der Volkstimme entsprechen, die sich eines gesunden Liberalismus entsinnen, die gewillt sind, für Kaiser und Reich den Kampf gegen die Reaktion jeglicher Art aufzunehmen. Daher glauben wir Badener auch, daß es in Preußen wie bei uns demnächst heißen wird: „Fort mit den lauen Vertretern des Nationalliberalismus und Verjüngung der Schar dieser Partei.“

Ist das erst erreicht, dann ist auch die Zeit nicht mehr weit, daß wie bei uns in Baden die Liberalen aller Schattierungen auch in Preußen und dem gemeinsamen großen deutschen Vaterlande geeint schlagen ohne Preisgabe aller jener kleinen Eigenbrödeleien, derentwegen sich liberale Parteien in den letzten Jahren beflehten.

Und — sind nicht auch Anzeichen beginnender Erkenntnis der Dinge schon hier und da in Preußen bemerkbar geworden?

Schon vielfach — allerdings nicht in Wiesbaden — propagandiert man in nationalliberalen Kreisen für energisches Handeln und Zusammenschließen der liberalen Parteien wie im badischen Musterlande, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, gärt es auch, wenn auch nur in den ersten Anfängen, im Zentralvorstande der Partei für das deutsche Reich. So wenigstens

legen wir Badener uns eine Episode der letzten Vorstandsverhandlungen aus: Vor dieser letzten Sitzung war unserer badischen Vertreter eine gehörige Abfanzelung wegen unseres Wahlabkommens mit der Sozialdemokratie in Aussicht gestellt, da wolle man den Badenern mal sagen, wie man liberale Politik mache. Und was wurde daraus: Die Mehrheit der norddeutschen Vertreter wurde nach gründlicher Klarlegung unserer Verhältnisse von der Notwendigkeit unseres Handelns nicht nur überzeugt, sondern es regte sich selbst bei einigen etwas Neid ob der von uns gezeigten Couragel

Ich sagte, wir legen uns so etwas als Anzeichen „neuen Lebens“ aus, hoffentlich sind wir darin nicht zu optimistisch!

Wie dem nun auch sei, kommen wird der Tag auch für Preußen, dem momentan rückschrittlichsten Lande (übrigens: nach Hamburg! vide Wahlgesetz), an dem das Wort „liberal“ in seiner ganzen Glorie wieder prangen wird und deshalb sorgen auch Sie in Wiesbaden dafür, daß die Nationalliberalen Wege finden, sei es mit ihren jetzigen oder neuen Führern, sich an die liberalen Parteien anderer Schattierungen anzuschließen, unserem engeren wie weiteren Vaterlande zum Heil und Segen!

Professor Dr. Adolf Wagner über die Wertzuwachssteuer.

H. F. Berlin, 10. März.

Scheimrat Professor Dr. Adolf Wagner, der bekannte Berliner Nationalökonom, sprach sich heute abend in einem wissenschaftlichen Vortragsabend des Bundes deutscher Bodenreformer in der Aula der Landwirtschaftlichen Hochschule bei starkbesetztem Auditorium eingehend über das Prinzip der Wertzuwachssteuer aus. Eingangs meinte er, man müsse in dieser Frage aus den theoretischen Erwägungen heraus nunmehr an praktische Versuche herangehen. Man darf sich nicht zurückschrecken lassen, wenn man sich verhältnismäßig abnehmend dazu verhält. Das sei bei jeder Neuerung so gewesen, wie z. B. bei dem allgemeinen Staatseisenbahn-System usw. „Was in der Jugend man wünscht, hat man im Alter die Fülle.“ Bei der Wertzuwachssteuer handelt es sich nun darum, den Wert, den ein Grundstück ohne besonderes Zutun seines Besitzers erreicht, angemessen mit einer Steuer zu belegen. Bei unserem Steuer-System hat ja bekanntlich das Einkommen seine Grundlage zur Steuer. Nun gibt es aber sehr verschiedene Arten von Einkommen. Das ist das reine Renten-Einkommen, das sich auf sehr leichte Art und Weise ergibt,

Feuilleton.

Aus dem Leben Eugen Richters.

In der Quinta ist Eugen Richter sitzen geblieben. Mit diesem trauervollen Auftakt leitete er selbst seine so amüsant und ironisch plaudernden „Jugenderinnerungen“ ein. Er war überhaupt kein Musterkünstler und besonders seine humanistischen Studien machten ihm wenig Freude. Noch als alter Mann klagte er darüber, daß er nicht lieber statt der sechs Stunden Griechisch wöchentlich auf der Schule sechs Stunden Englisch gehabt hätte und in fünf von den zehn Lateinstunden in Naturwissenschaften unterrichtet worden sei. Ja, der große Nationalökonom, dessen reichste Tätigkeit sich später in dem von der Antike freilich weit abgelegenen Gebiete der Finanzwissenschaft bewegen sollte, ließ sich nur durch die Bitten seines Vaters davon abbringen, daß er nach dem Abiturientenexamen sämtliche alte Klassiker um ein billiges beim Antiquar verkaufte. Auch das gefährliche Ende der Gymnasiallaufbahn, das Abiturienten-Examen, machte ihm viele Schwierigkeiten und er gestand noch zuletzt humoristisch, er wolle lieber alle seine während mehr als einem Vierteljahrhundert gehaltenen Parlamentsreden noch einmal herlesen, als das Abiturienten-Examen nochmals machen, wovon ihm bisweilen träumte. Wie ein Alp lastete dann im Traum die Vorstellung auf ihm, daß alle Untaten seiner Schulzeit entdeckt seien und er noch einmal vor das Lehrerkollegium gezerrt werde, um irgend eine grauenvolle mathematische Aufgabe herzusagen, von der ihm auch nicht das mindeste einfiel. Jedoch neben solchen Ausgeburten schlechter Träume stieg Eugen Richter in seiner Erinnerung auf viel Heiteres und Lustiges aus der Jugend auf. Besonders bei dem Großvater in Düsseldorf, bei dem die Kinder ihre Ferien verbrachten, ging es höchst vergnüglich zu. Da konnten sich die Enkel des Herrn Oberpostdirektors zwischen den Pferden und Postkutschen, in den Remisen und Packkammern herumtreiben, durften auf den Postpferden reiten und nirgends in der Welt spielte es sich so gut

„Indianer“ oder „Räuber und Wendarm“ als auf der nahegelegenen Speichen-Insel.

Weil der Knabe schon eine gewisse Rednergabe zeigte, rief man den Eltern, ihn den Beruf des Geistlichen wählen zu lassen, aber schon früh beschäftigten seine lebhafteste Phantasie politische Vorgänge, von denen er hte und da ein Wort hörte, und die brennende Lust, an der Formung und Gestaltung der öffentlichen Zustände mitzuwirken, trieb ihn zum Studium der Rechts- und Staatswissenschaften, obwohl die materiellen Aussichten gar nicht vorreicht waren. Um den Sohn bei seinem Studium besser unterstützen zu können, schaffte der Vater, der Militärarzt war, sein Reitpferd und den Reitknecht ab und verwandte die ersparten Nationalgelder für den jungen Studenten. Richter ist später so undankbar gewesen, sich im Reichstag streng gegen die Unsitte zu wenden, daß Nationalgelder auch für nicht gehaltene Pferde ausbezahlt würden; aber er selbst wäre ohne das aus dieser „Unsitte“ gewonnene Geld schwerlich auf die Universität gekommen.

In Heidelberg, wo er seine ersten Semester verbrachte, verdiente er sich auch seine Sporen als Schriftsteller. Er hatte einen Vortrag über die Geldkrise von 1857 gehalten, aber auch in seinembeutel war eine „Geldkrise“ und das war um so unangenehmer, als er seinen 20. Geburtstag auf solenne Weise feiern wollte. Der Auffay über die Geldkrise sollte nun seine „Geldkrise“ aufheben. Die „Illustrierte Zeitung“ druckte den Artikel auch wirklich und Richter kostete die Freuden und Leiden des jungen Schriftstellers durch, wobei ihn besonders ärgerte, daß alle Leute, in deren Hände er die „Illustrierte Zeitung“ sah, sich nur die Bilder anschauten und dem Auffay nicht die geringste Beachtung schenkten. Für das Honorar freilich — fünf Pfennig die Druckzeile — ließen sich's Richter und seine Freunde am Abend des 30. Juni 1858 wohl sein, und da ihnen eine „Freinacht“ bewilligt war, brauchten sie auch nicht auf die „Lumpenglocke“ zu hören, die sonst um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr alle Studenten in den Wirtschaftshäusern streng ermahnte, sich auf den Heimweg zu machen. Mit diesem Schritt in die Reihen der Schriftsteller und Journalisten aber stellte sich Eugen Richter immerhin in einen gewissen Gegensatz zu dem korrekten

Beamtenwesen, in das ihn sein Referendariatsexamen hineinführte.

„Die Schriftstellerei“, so meinte er selbst, „wurde mir nun einmal zum Verderben. So gelästete es mich denn, nachdem ich einige Monate Regierungsreferendar gewesen, eine Broschüre zu schreiben zur Reform der Gewerbesteuer.“ Dieses kleine Heft „über die Freiheit des Schankgewerbes“, das sich besonders gegen schon weit zurückliegende Schäden wendete und sehr bescheiden auftrat, trug ihm die Unnade der Regierungskreise ein. Durch eine übermäßige Satire auf den Magdeburger konservativen Verein machte er sich noch unbeliebter. In diesem Feuilleton, das er während seines Aufenthaltes in Magdeburg 1862 schrieb und „Eine Magdeburger Spulgeschichte“ betitelte, erzählte er von einem Kölner Handlungsreisenden, den die Mitglieder des konservativen Vereins, deren Versammlung er am Abend beigewohnt hat, als verzerrte Traumersehnungen umtanzen und zur Unterschrift einer Adresse an den Kriegsminister zerrten. Das Feuilleton erbitterte die Magdeburger Kreise außerordentlich gegen den ironischen Referendar und ist ihm lange nachgetragen worden; freilich erhielt er auch durch die Erinnerung an dieses lustige Stückchen nach seiner Verabschiedung die Stelle bei der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, für die er eine große Gedächtnisrede über die Reform der Versicherungs-Gesetzgebung ausarbeitete. Vorher machte er aber noch seinen Assessor und besuchte zu diesem Besuche die „Assessorfabrik“, die damals ihren Sitz in dem auch heute noch bei Berliner Ausflüglern beliebten Wirtschaftshaus Baumgartenbrück bei Potsdam aufgeschlagen hatte.

Das Wirtschaftshaus Baumgartenbrück! Wer vor etwa 30 Jahren dort in Wald und Feld spazierte, dem begegneten hier und dort truppweise junge Stadtherren, welche halblaute Formeln über Staat, Recht, Gesetz, Paragraph, Steuer usw. murmelten und sich dabei untereinander fragend ansahen. Das waren die Herren, die zum Assessorexamen „hämmerten“. So erzählte der beschäftigte Wirt und sprach von den hochvermögenden Personen, die nachher aus diesen Referendaren wurden; elf Zwölftel aller regierenden Herren hätten bei ihm gewohnt und geipelt, und sie alle mache der „Herr Doktor“ so klug, daß

ohne eine besondere Tätigkeit zu erfordern, dann das Einkommen aus persönlicher Arbeit und dazwischen eine große Stufe, das gemischte Einkommen. Der rechtliche Erwerb des Einkommens geschieht also einmal im Schweige des Angefichts und zum anderen, milde gesagt: nicht eben im Schweige des Angefichts der Betroffenen. Während sich also der eine sein Einkommen mit seiner Hände Arbeit verdienen, erwerben muß, fällt es dem anderen ohne besondere persönliche Tätigkeit leicht zu. Das Einkommen des Arbeiters wird aber dennoch stets niedriger sein als das des Grundbesizers. Ersterer verbraucht etwa 90 Prozent für seine Notwendigkeiten, letzterer vielleicht 30 Prozent. Jedenfalls ist das Einkommen aus dem Grundbesitz viel größer, wenigstens soweit es sich um städtischen Grundbesitz handelt. Bei dem agrarischen Grundbesitz ist das anders. Will dieser aus seinem Grundbesitz etwas herausziehen, so muß er wirtschaftlich und technisch tüchtig und tätig sein. Bei dem städtischen Grundbesitz wird die Wertsteigerung ohne wesentliche Momente ermöglicht, der Gewinn ist eigentlich ein unverdienter. Nun bin ich der Meinung vielfach begegnet, daß man doch nicht nur den Grundbesitz nach dem Wertzuwachs mit einer Steuer belegen könne, das sei doch ungerecht. Gewiß, die Grundidee dieser Wertzuwachsteuer lasse sich sehr gut auch auf die Börsensteuer, Erbschaftsteuer anwenden; hier liegen die Verhältnisse in gewisser Hinsicht ähnlich. Auch hier sei eine geeignete, den ohne persönliche Tätigkeit erzielten Gewinn belastende Steuer nur am Platze. Wie sah es denn im sog. „Hinteren Mittelalter“ in dieser Beziehung aus? Der Boden, der bisher noch nicht benutzt wurde, wurde in Beschlag genommen und verdienstvollen Beamten als Belohnung vermacht. Diese setzten nun Kolonisten zur Bewirtschaftung des Grund und Bodens hier fest. Der Grundherr bot ihnen Land dafür an. Die Kolonisten waren ihm in jeder Hinsicht verpflichtet. Was waren aber das für Lasten gegenüber der heutigen Bodenspekulation? (Sehr richtig.) Der Kolonist genoss den Schutz des Schutzherrn. Es war also hier immer eine gewisse Leistung und Gegenleistung zu finden. Was leistet denn heute der Grundeigentümer? Heute hat alle Rechte der Hausherr, alle Pflichten der Mieter (sehr richtig). Der Wert des nackten Landes in der Gegend des Verkäufers Kurfürstendamms ist innerhalb von zehn Jahren von 50 000 M. auf 50 Millionen Mark gestiegen, hat sich also vertausendfacht. — Nun hat man gesagt, eine Wertzuwachsteuer sei staatsrechtlich und verfassungsmäßig nicht zulässig, da eine Besteuerung nur nach dem Einkommen statfinden darf; man betrachte daher diese Zuwachsteuer als einen bedenklichen Eingriff in das Vermögen. Was ist denn eigentlich der Unterschied zwischen Einkommen und Vermögen? Auch das ist eine ganz falsche Ansicht, daß der Staat nicht auch auf das Vermögen zurückgreifen dürfe. Man spricht so gern von einer Vermögenskonfiskation; im Grunde genommen, ist jede Steuer eine Konfiskation. (Weiterkeit.) Von der Bodenspekulation kann man sagen: hier wird geerntet, ohne zu säen. Auch die heutige Bauweise, die alles auf- und aneinandererfleht, damit nur kein Fleckchen Erde ungebaut bleibe, ist eine Folge der hohen Grundstückspreise. Eine Besteuerung nach dem Wertzuwachs ist also in sozialpolitischer Hinsicht erforderlich. Wir könnten hier viel leichter vorwärts kommen, wenn uns nicht der leidige Parteitritt, die Parteiisierung hemmt. Wir können uns in Deutschland rühmen, hinsichtlich der sozialen Arbeiterbewegung und der sozialen Arbeiterbeschützgebung an der Spitze ganz Europas zu stehen. Hoffen wir, daß dies auch bezüglich einer sozialen Gesetzgebung für den Grundbesitz geschieht, wozu wir jetzt auf dem richtigen Wege sind. (Stürmischer Beifall.)

Politische Übersicht.

Das russische Vereinsrecht.

Aus Petersburg schreibt man uns: Eine vom Ministerrat ausgearbeitete Vorlage über ein zeitweiliges Vereinsgesetz liegt soeben dem Reichsrat zur Bestätigung vor und dürfte wohl schon demnächst veröffentlicht werden. Es ist alles in allem ein trauriges Gesetz. Wir finden da zweierlei Bestimmungen, solche, die eine Versammlungsfreiheit gewähren, und andere, welche sie wieder aufheben. Es heißt da: Auf Grund des Manifests vom 30. Oktober wird Vereinsfreiheit gewährt. Die „Freiheit“ ist in der Weise gedacht, daß zur Gründung eines gewöhnlichen Vereins nicht mehr die Genehmigung des Ministeriums des Innern nachgesucht zu werden braucht, sondern schon eine Anzeige beim Bezirksgericht genügt. Für einen Verein, der keine juristische Person darstellt, ist jedoch die Erlaubnis des Gouverneurs erforderlich. Sowohl das Bezirksgericht wie der Gouverneur können aus eigener Machtvollkommenheit Vereine schließen; nach der Verfügung des letzteren muß aber eine gerichtliche Entscheidung erfolgen, welche die Sistierung entweder aufhebt oder bestätigt. Eine Vereinigung mehrerer Vereine ist nur mit Genehmigung der Petersburger Zentralregierung möglich. Den Staatsbeamten ist die Gründung eines jeden politischen oder sozialen Vereins verboten. Für Übertretung des Vereinsgesetzes sind Haft und Gefängnisstrafen vorgesehen. Wie bemerkt, ist dieses Gesetz ein zeitweiliges; ein bleibendes Gesetz soll einst die Reichsduma erlassen. Daß aber der Gouverneur nach persönlichem Gutbefinden, ohne Gerichtsentscheidung, einen Verein oder Verband bis auf weiteres schließen kann, ist eine Bestimmung, die die Einwohnerschaft einfach wieder unter die administrative Gewalt stellt. Man kann sich vorstellen, welche einen ausgiebigen Gebrauch ein Gouverneur jetzt bei der Unterdrückung der politischen Bewegung unter den Arbeitern von seinem Schließungsrecht machen wird. Da in den beiden Residenzen auch noch der Polizeipräsident beliebig jeden Verein und jeden Verband „bis zur Gerichtsentscheidung“ schließen kann, so brauchen wir weiter nichts zur Kennzeichnung des russischen Vereinsrechts hinzuzufügen.

Amerika und China.

n. London, 7. März.

Die amerikanische Regierung scheint in der Tat ernstlich zu beabsichtigen, ihrem infolge des chinesischen Boykotts — der neuerdings nach einem kurzen scheinbaren Rückgang in allen Teilen des Reiches wieder auflebt — dahinschwindenden Handel mit dem Reiche der Mitte Blut und Eisen zu verordnen. Einem Telegramm der „Morningpost“ aus Washington zufolge, bestätigte gestern im Senat Mr. Hale, einer der bedeutendsten republikanischen Senatoren, der das Vertrauen des Präsidenten Roosevelt genießt, daß der Generalstab einen vollständigen Plan für eine Invasion in China, was Krieg mit diesem Reiche bedeuten würde, vorbereitet habe. Hale weigerte sich, auf nähere Einzelheiten einzugehen. Nun ist ja verfassungsgemäß nur der Kongress berechtigt, einen Krieg zu erklären, aber wahrscheinlich rechnet die Regierung damit, daß eine Verschlimmerung der Lage der Fremden in China ihr doch noch Gelegenheit geben wird, unter dem Vorwande, nur diese schützen zu wollen, größere Truppenmengen dort zu landen. Es könnte der Kongress dann leicht durch Provokation Chinas in die Zwangslage veretzt werden, seine Einwilligung zu allen kriegerischen Maßnahmen der Regie-

rung zu geben. Man überlegt sich wohl in Washington, daß es nach einigen Jahren nicht mehr möglich sein möchte, China, dessen Heeresorganisation ja unheimlich rasch fortschreitet, zu besiegen.

Deutsches Reich.

* Die gräßliche Sozialpolitik. Der Direktor des Bundes der Landwirte, Dr. Hahn, hat dem agrarischen Grosse gegen den Grafen Posadowsky auf der sächsischen Landesversammlung des Bundes Luft gemacht: „Der Reichskanzler scheint dem Grafen Posadowsky auf dem Gebiete der Sozialpolitik ja völlig freie Hand zu lassen, und man kann sich des Eindruckes nicht erwehren, als ob Graf Posadowsky durch die ständige Beschäftigung mit der sozialen Frage ebenso hypnotisiert worden ist wie eine Reihe Universitätsprofessoren. Wer im praktischen Leben steht und Arbeiter beschäftigt, denkt ganz anders über diese Dinge. Wir sind gewiß für die soziale Fürsorge, aber sie muß vernünftig und verständig sein und man muß dabei berücksichtigen, daß wir mit dem Ausland konkurrieren müssen. Daran denken unsere Professoren aber nicht, ebenso wenig gewisse Männer aus der Regierung. Man sollte doch endlich einmal die einseitige Überschätzung der arbeitenden Massen aufgeben.“ — Erst war's die „gräßliche Flotte“, nun die sozialpolitische Gesetzgebung, die Herrn Hahn auf die Nerven gefallen ist.

* Die bayerische Teilbegnadigung, von der wir kürzlich Mitteilung machten, soll eine weitere Ausdehnung erhalten. Aus München wird gemeldet: Abgesehen von den Begnadigungen für Militärpersonen aus Anlaß seines bevorstehenden Geburtsfestes hat der Prinzregent in Aussicht genommen, in der nächsten Zeit auch eine Anzahl verurteilter Militärpersonen, die nicht unter den Gnadenakt fallen, zu begnadigen. Ferner wurden über 200 Zivilpersonen begnadigt, die durch Not, Leichtsinns und Unüberlegtheit zu Strafen kamen.

* Einen Beitrag zur Duellfrage liefert die „Fr. Z.“ durch die Erinnerung, daß der letzte Sonntag ein „Duelljubiläum“ historischer Art zu verzeichnen hatte. Vor 50 Jahren wurde der Berliner Polizeidirektor Hindeldey von Herrn v. Kochow im mutwillig provozierten Duell erschossen. Es war nicht viel anderes als ein Mord. Hindeldey war auf Befehl des Königs gegen das Hazardspiel der Offiziere vorgegangen und war gegen den Jockeyklub eingeschritten. Darauf wurde er zu einem Rencontre mit Herrn v. Kochow provoziert, der ihn im Duell niederschoss. Und dieser selbe Herr v. Kochow, der bald nach seiner Beurteilung begnadigt wurde, ist später Vizepräsident des Herrenhauses gewesen!

* Der Lotterietempel. Der bayerische Finanzminister v. Pfaff ist kein Freund der Lotterien. Auf den Vorschlag des bauerntändlerischen Abgeordneten Priege, eine Staatslotterie einzurichten und durch ihren Reingewinn den Bodenzins abzulösen, erwiderte er: Ich bitte Sie, den Antrag Priege abzulehnen. Die Neigung zum Spiel läßt sich freilich ebenso wenig auszrotten wie die Neigung, Trinkgeld zu geben. (Weiterkeit.) Doch müssen wir vorsichtig sein, und den Schwerpunkt unserer Gegenerschaft zur Klassenlotterie nicht auf das Gebiet der Moral, sondern mehr der Volkswirtschaft legen. Nach dem Reichsetat soll der Gesamtbetrag aus dem Aufwand der Spieler 214 Millionen betragen. In Preußen steht einem Aufwand von 8 1/2 Millionen eine Staatseinnahme von nur 9 Millionen gegenüber, im ganzen 11 v. S., in Sachsen einem Aufwand von 40 1/2 Millionen

als das Examen bestanden. Auch Eugen Richter lernte damals das „Jus-Vesti“ und die „Speisezetteln“, die man zum Examen ins Gedächtnis fest „geschämmer“ haben mußte, in Baumgartenbrück sich ein und bestand den Professor. Aber dann wurde das „schwarze Schaf“ überall abgewiesen, und als er eine Verbesserungszeit in Bromberg nicht durchmachen wollte, nahm er den Abschied.

Nach mannigfacher wissenschaftlicher und politischer Betätigung wurde er 1867 von Nordhausen in den konstituierenden Reichstag gewählt. Sein Wahlsieg galt allgemein fast als ein Wunder. Überall waren ihm die größten Schwierigkeiten in den Weg gelegt worden, die Wahlversammlungen verboten, die Flugblätter konfisziert. Der Pastor eines Dorfes konfiszierte sämtliche Flugblätter und Stimmzettel und der Schulze entschuldigte dies eigenmächtige Verfahren, indem er sagte, er habe den Herrn Pastor frei schalten lassen, weil er seine Brille vergessen hatte. Während Richter in diesem Reichstag noch nicht redete, ergriff er im deutschen Reichstag, dem er seit seiner Begründung angehörte, schon in der ersten Session 15mal das Wort und hat dann lange Jahre hindurch tapfer seinen Mann gestanden. Er war im deutschen Reichstag der einzige, der der übermächtigen Selbengestalt des Reichskanzlers als Gegenspieler entgegen treten konnte, und wie im attischen Drama neben dem Protagonisten auch der Antagonist seine notwendige und bedeutende Rolle spielt, so wird auch in den Kämpfen des jungen deutschen Reichstags Eugen Richter seinen historischen Platz in einem geziemenden Abstand von seinem größten Gegner bewahren.

Neue Ausgrabungen in Aegypten.

Die englische Regierung hat es seit ihrer friedlichen Durchdringung Aegyptens sich zur Aufgabe gemacht, die alten im Wüstensande verborgenen Schätze der Vorzeit freizulegen und der modernen Wissenschaft zugänglich zu machen. Das British-Museum in London hat diesen Bestrebungen eine Fülle von Material zu verdanken. In letzter Zeit aber hat die ägyptische Regierung selbst in Kairo ein Nationalmuseum gegründet, in welchem jetzt die aufgefundenen Kunstschätze Aufnahme finden. Die Ausgrabungskommission unter Dr. Naville hat nun in einem Hügel hinter den Ruinen bei Theben, die man auf das alte Labprinth Amenemhats III. zurückführt, der

jedem ägyptischen Gotte hier in einem Riesentempel eine Andachtsstätte erbaute, Nachgrabungen veranstaltet und dabei ein Heiligtum der Göttin Hathos entdeckt, das ganz unverfälscht war, und dessen Buntmalereien noch so gut erhalten waren, als ob sie eben erst geschaffen seien.



Neue ägyptische Ausgrabungen.

Die Göttin Hathos, gleichbedeutend mit der phönizischen Astarte und der griechischen Aphrodite, die Göttin der Lust und Freude und der Fruchtbarkeit, würde als Himmelsgöttin entweder ganz in der Form einer Kuh oder als Frau mit einem Kuhkopfe oder schließlich ganz

als Weib dargestellt, die als Kopfschmuck Kuhhörner oder ein Sonnenbildnis oder die Mondfichel trägt. Bei dem aufgefundenen Götterbilde handelt es sich um eine Kuh in ganzer Gestalt, die in den unteren Körperteilen in den Sockel übergeht. Zwischen den riesigen Hörnern trägt die



aus grauem Sandstein gemeißelte Figur, um deren Nacken sich noch eine Ranke vertrockneter Blumen schlingt, die Mondfichel, über die sich zwei prächtige Federn neigen. Das Heiligtum selbst ist mit blauen und roten Wandmalereien auf das prächtigste ausgeschmückt. Es stammt

eine Einnahme von 4 1/2 Millionen, das sind 10 v. H. Im Durchschnitt wird das Spiel dem Unternehmer nicht den zehnten Teil dessen eintragen, was die Spieler aufzuwenden haben." Herr v. Pfaff will also keine bayerische Staatslotterie, doch hat er als bayerischer Minister nichts dagegen, daß Preußen und Sachsen bei ihren Lotterien verbleiben. Er sagte: „Den Wg. Prieger mache ich darauf aufmerksam, daß die Klassenlotterien in den übrigen deutschen Staaten für Bayern von erheblichem Nutzen sind. Die Einnahmeposition aus den Lotterien ist für 1905 auf 36 1/2 Millionen, 1906 auf 34 1/2 Millionen im Reichsetat veranschlagt. An dieser Einnahme nimmt Bayern teil, ohne einen Pfennig zu bezahlen, und zwar beträgt sein Anteil nicht weniger wie 4 Millionen M.“

*** Merkwürdiger Patriotismus.** Den Provinzen Ost- und Westpreußen hat der Kaiser das Recht verliehen, eine Topfsteuergesetz für das Provinziallandtag zu stellen. Der Provinzialtag hat darauf der ostpreussische Provinziallandtag für diese „Auszeichnung der alten Königsprovinz“ gedankt. Das hat der offiziöse Draht pflichtschuldig gemeldet, verschwiegen aber hat er, daß Graf Culenburg-Prassen, der Vorsitzende des Landtages, seiner Mitteilung hinzufügte: „Wir haben uns als sparsame Leute erst nach dem Preise einer solchen Flagge erkundigt und erfahren, daß die ganze Flagge 2000 M. kosten würde, so daß 1000 Mark auf die Provinz Ostpreußen kommen würden.“ Also auch beim Patriotismus gilt bei den Herren, die dies Gut gepachtet zu haben meinen, größte „geschäftliche“ Vorsicht.

*** Zur Entmündigung des Herzogs Paul Friedrich** wird aus Schwerin weiter gemeldet, daß das Staatsministerium über die Gründe zur Entmündigung eine amtliche Veröffentlichung im Regierungsblatt erlassen wird. Mecklenburgischen Blättern zufolge beträgt die Schuldenlast des entmündigten Herzogspaars fünf Millionen Mark.

*** Sozialdemokratische Hofgänger.** Im lippschen Landtage äußerte der Staatsminister Frhr. v. Gevecke in einer Abwehr sozialdemokratischer Angriffe: „Ich stehe persönlich auf dem Standpunkte, daß man das Gastrecht nicht verlegen darf, auch dann nicht, wenn es sich um politische Gegner handelt. Daß ich diesen Standpunkt auch praktisch betätige, wissen Sie, meine Herren, denn ich habe die Herren Sozialdemokraten schon bei mir als Gast zu Tisch gehabt.“

*** Terrorismus.** In der sozialdemokratischen „Mainz. Volkszeit.“ (Nr. 51) liest man: „Mombach. Es liegt ein Fall brüchig vor, welcher seiner Organisation abgeschrieben hat mit dem Bemerkten, daß er sie nicht braucht. Da der Mann auch ein Geschäft hat und seine Frau Hebamme ist, soll auch diesem Beachtung geschenkt werden.“ Ist das die „Freiheit“ des sozialdemokratischen Zukunftsstaates?

*** Untersuchungen auf Farbenblindheit.** Vom 1. Juli ab wird eine Untersuchung des Farben-Unterscheidungsvermögens der preussischen Eisenbahn-Bediensteten nach einer neuen, der Nagelschen Methode durch Augenärzte und geeignete Zahnärzte erfolgen. — Die Zahnärzte haben sich selbst auf ihre Farbensichtigkeit untersuchen zu lassen.

*** Über den Verkehr im Kaiser Wilhelm-Kanal** liegt jetzt das Resultat für 10 volle Jahre vor. Den Kanal benutzten im Kalenderjahre 1896 20 068 Schiffe von 1 751 065 Reg.-Tonnen, 1900 29 571 Schiffe von 4 282 258 Reg.-Tonnen, 1905 32 196 Schiffe von 5 650 730 Reg.-Tonnen. Die Zahl der Schiffe ist in den letzten Jahren nicht mehr gestiegen, wohl aber wächst unausge-

setzt der Netto-Raumgehalt. Statt der kleinen Segler werden immer mehr geräumige Leichter und große Dampfer in den Betrieb eingestellt. Auch die Einnahme von Gebühren zeigt eine fortgesetzte Steigerung. Es wurden erhoben: 1896 964 412 M., 1900 2 133 155 M., 1905 2 724 658 M. Im Laufe von zehn Jahren hat der Verkehr sich also verdreifacht. Daß der Überschuss aus dem Kanalbetriebe nicht erheblich größer ist als 2- bis 300 000 Mark, hat seine Ursache darin, daß mit Rücksicht auf die schwer darniederliegende kleine Segelschiffahrt ein Schlepptarif in Kraft ist, der bei weitem nicht die Selbstkosten deckt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 13. März.

Der Frühling kommt.

Am 21. März soll der frohgemute Junfer Lenz seinen Einzug halten in die werdende Natur. So schreibt es der Kalender vor. Aber der launische Lenz gibt nicht viel auf statistische Berechnungen und Kalendervorschriften. Er wandelt seine eigenen Wege. Plötzlich zieht er ein, in die vom Winter verlassenen Gebiete, bald früher, bald später. Oft läßt er gar lange auf sich warten und nicht selten geben „weiße Östern“ von fetter Saumseligkeit Kunde. Mitunter wieder sendet er seine ersten Boten gar frühzeitig ins Land. Linde Lüste umspielen dann die kahlen Äste der Bäume, der Schnee verschwindet mehr und mehr von den Fluren und hier und da strecken sogar schon Schneeglöckchen ihre weißen Köpfe aus dem schwarzen Erdreich hervor. Es ist der Vorfrühling, der den ersten Kampf mit dem Winter aufnimmt. Ihm ist meist nur eine kurze Spanne Zeit gegeben. Noch ist des Frostes Macht ungebrochen. Bald brausen rauhe Stürme wieder über das Land. Schnee hält während die zitternde Erdoberfläche ein und die vorwichtigen Schneeflämlein lassen erstarrt die Köpfe hängen. Doch bald nimmt der Frühling den Kampf mit dem Winter wieder auf. Jetzt erscheint der Erstfrühling auf dem Plane. Im Kampfe gegen die Frostriesen wird er unterstützt von der goldigen Frau Sonne, die lachend die letzten Schneereste von den Strahengräben fegt. Eiszeit eilen die Flüsse und Bäche dahin. Die Erde hat sich machtvoll aus dem Wanne des Winters herausgerissen und mit kräftigen Jügen atmet sie die süße Frühlingluft ein. Überall herrscht geheimnisvolles Leben. In der Erde regt es sich und drängt es machtvoll zum Licht. Grüne Halme schießen aus dem feuchten Boden heraus. Gelbgrüne Rasenteppiche wölben sich als breite Wiesenflächen über die fruchtbare Erde. Blumen und Blüten kugeln sich aus harten Hüllen heraus und die kahlen Zweige der Bäume bedecken sich mit Knospen. Den Menschen aber zieht es hinaus in die freie Luft, die von einem wunderbaren Klingeln erfüllt ist. Er schaut nach dem ersten Gänseblümchen, das sich aus dem Boden herausgewagt hat und freut sich auch der lustigen Sängerschar, die wieder in die alten Gänge ihren Einzug hält. Aber gefestigt ist die Macht des Frühling noch nicht. Ein rauher Frost, wie er sich oft noch nachts einzustellen pflegt, kann unabsehbare Schäden anrichten. Nicht nur die Blümenwelt würde ihm zum Opfer fallen; nein, auch die Obst-ernte des ganzen Jahres würde in Frage gestellt werden. Aber das des Winters längst überdrüssige Menschenvolk denkt nicht an solche Tücken des Frostes. Lachend und singend ziehen die Kinder mit geschmückten Wetzen und Ruten die Dorfstraße entlang und lassen ihre frischen Stimmen gen Himmel schallen. Meist sind es die buschigen Stämmchen des Wachholderstrauches, die reich mit grün-

bunten Bändern verziert werden und die fliegend von Haus zu Haus getragen werden. Auch diese Sitte geht, wie viele andere, bis in die Uransänge des Germanentums zurück. Damals begleiteten die Kinder, mit solchen Zweigen geschmückt, den Wagen der Göttin Freya, der alljährlich einen feierlichen Frühlingsumzug abhielt. Anfänglich waren es nur die Mädchen, die der Göttin diesen Dienst erweisen. Später nahmen auch die Knaben an diesem Frühlingsspiele teil. Und so ist es heute noch; besonders am Sonntag Latare. Freilich ist in der Neuzeit die alte schöne Frühlingssitte zur einfachen Bettel geworden, die von den ärmeren Kindern ganz systematisch betrieben wird. Ganz zuverlässig singen sie: „Die Schüssel hat 'nen gold'nen Rand; — Die Frau hat eine milde Hand; — Sie wird sich wohl bedenken — Und wird mir auch 'was schenken!“ Und ungeduldig mahnen sie, wenn die „Frau Birzin“ sich nicht sogleich erblicken läßt: „Ich kann nicht lange stehen, — Ich muß bald weiter gehen.“ In verschiedenen Gegenden gaben diese verblühten Bettelgänger zu allerlei Unfug Anlaß, so daß sich schließlich die Behörden veranlaßt sahen, einzuschreiten. So vernichtet die moderne Zeit eine schöne Sitte nach der anderen. Eine weiche Poesie lag in diesem Frühlingsspiele in alten Zeiten, als die Männer und Frauen voll abergläubischer Scheu den heiligen Wagen der hehren Göttin betrachteten, auf dem ungesehen die himmlische thronen sollte. Blumen und Blüten brachten sie ihr zum Opfer. Eine spätere Welt verlangte diese Opfer für sich, aber nicht in Gestalt von Frühlingsgaben, sondern in Form von Eiern und Speckstücken. Der Vorfrühling führt oft in wenigen Tagen zum Vollfrühling. Er tritt ein, wenn die knospenden Bäume die ersten Blüten hervorbringen. Schon ist die Erde warm geworden von den strahlenden Küßen der Himmelskugel, schon laden Wiesen, Wälder und Fluren zum Besuche ein. Maiglöckchen läutet zum Gottesdienste im erhabenen Walddom und der Ruck läßt seine Stimme hören und „Frühling, Frühling schallt's durch den Wald.“

S. Frenz.

— Die gärtnerischen Anlagen am Königl. Schloß werden eben hergerichtet und verprechen nicht nur der nächsten Umgebung des Palais, sondern dem Schloßplatz überhaupt zur Zierde zu gereichen. Sie bestehen aus einer Tazuhede an der hinteren Längsseite und davor in entsprechenden Abständen angepflanztem Kugelbusch. Die Rabatten werden mit Geu besetzt. Diese Art Bepflanzung hat den Vorteil, daß die Anlagen während des ganzen Jahres ein frisches Grün zeigen und einfach-vornehm wirken.

— Vernachlässigte Grabstätten gibt es auf dem Friedhof an der oberen Platterstraße leider in nicht geringer Zahl. Namentlich an den Hauptwegen bieten solche dem Vorübergehenden einen sehr unansehnlichen Anblick und erzeugen dadurch oftmals berechtigtes Mißfallen. Um diesem Uebelstand abzuwehren, hat die städtische Friedhofsdeputation etwa 300 Tazuhedchen für „herrenlos“e Grabstätten beschaffen lassen, die über den ganzen Friedhof verteilt werden sollen. Ein Anfang damit ist schon gemacht und in einigen Jahren dürfte sich bereits die Zweckmäßigkeit dieser Anordnung erweisen, durch die ein ästhetischer Mangel auf billigem Wege beseitigt werden wird.

— Esperanto. Der vorbereitende Ausschuß der hiesigen Esperantistengruppe ist in der erfreulichen Lage, mitteilen zu können, daß ihnen durch die Zuvorkommenheit des Magistrats und des Herrn Direktors Dr. Hofmann ein Lehrzimmer in der städtischen höheren Mädchenschule am Schloßplatz für Unterrichtskurse in der internationalen Welt-Sprache Esperanto zur Ver-

etwa aus dem Jahre 2000 v. Chr. Es ist dies das erste Mal, daß es gelungen ist, einen solchen Tempelbau unversehrt im Wüstensande aufzufinden und der ägyptischen Regierung liegt unter diesen Umständen alles daran, das Heiligum vor Räubereien zu schützen. Man wird daselbe daher abbrechen und im Nationalmuseum in Kairo wieder aufstellen.

Aus Kunst und Leben.

-n. Völkerkundliche Forschungen in Neu-Guinea. In dem amtlichen Bericht über den britischen Teil von Neu-Guinea für das Jahr 1903 wurde ein merkwürdiges Volk unter dem Namen Agajambo beschrieben, das im Gebiet des Misa-Flusses haufen sollte. Später kam dann die Nachricht, daß dieser sonderbare Volkstamm von Feinden vollkommen ausgerottet worden wäre. Der letzte amtliche Bericht für das Jahr 1904/05 bringt aber die erfreuliche Kunde, daß diese für die Ethnologie besonders wichtige Reliquie doch noch nicht ganz verschwunden ist. Der Kapitän Barton hat vielmehr 10 Mitglieder des Stammes genau untersucht und auch Photographien der Leute angefertigt. Die merkwürdigste Eigenschaft dieser Menschen sollte nach den früheren Beobachtungen darin bestehen, daß sie eigentlich Schwimmsäuge besitzen, aber diese Angabe wird jetzt widersprochen. Allerdings sind die Weine ganz merkwürdig schwach entwickelt, was wohl mit der Gewohnheit der Agajambo, in ihren Kanoes zu knien oder auf ihren Hacken zu sitzen, zusammenhängt. Trotzdem sind sie nicht auffallend klein und nicht eigentlich ein Zwergvolk zu nennen. Überhaupt scheinen sie sich nicht allzu sehr von ihren Nachbarn zu unterscheiden. Danach muß es doch noch als zweifelhaft erscheinen, ob die jetzt untersuchten Eingeborenen demselben Stamm der Agajambo angehören und ob dieser nicht vielleicht doch bereits seinen Untergang gefunden hat. Gerade jetzt hat auch Dr. Seligmann die Ergebnisse seiner völkerkundlichen Forschungen im britischen Neu-Guinea veröffentlicht. Er teilt die dortigen Stämme in vier Hauptgruppen ein, nämlich in Papuo-Melanesier im Südosten, Motuan in der Umgebung von Port Moresby, Ost-Papuaner im Hinterland oder im Gebirge, West-Papuaner im großen Gebiet des Westens, das noch als fast unerforscht gelten muß. Zwischen den Papuo-Melanesiern und den Bewohnern der Melanesischen Inseln, namentlich denen der Salomonen, bestehen große Ähnlichkeit in sprachlicher und anderer

Beziehung. Zwischen den Papuo-Melanesiern finden sich Stämme mit auffallend kurzem Schädel, deren Herkunft noch nicht ganz aufgeklärt ist.

Dr. t. Trinken und Arbeiten! Das Wirtshaus ist seit Jahrhunderten das Wohnzimmer zum Zuchtthum, die Vorstufe zum Zrennhaus, die Musterungsanstalt für die Hospitäl, das Städtcheim für den Spieler und die Schule für die Verbrecher gewesen. Alkohol besudelt alles, was er berührt, er entwertet, wo er nicht geradezu Sklaven schafft. Er schreit langsam, was er nicht schnell zugrunde richtet. Für das Individuum ist er eine bössartige Krankheit, für die Gemeinde eine Seuche, für die Nation ein selbstverschuldetes Hindernis für jede Art von Fortschritt. Das Trinken ist schlimm genug für den Wohlhabenden, aber für den Armen ist es eine Last mehr, die er sich oft mit eigenen Händen auf den Rücken ladet und mit der Zeit fast immer als die schwerste von allen empfindet. Er wirkt aufreizend, wo er nicht geradezu zur Verrohung führt und bereitet den Boden für Zwietsacht, Zank und Erbitterung, wo Ruhe, Mäßigkeit, aufständiges Benehmen und Güte herrschen sollten. Er untergräbt die Mannheit, er entwertet die Mutterkraft, und er verschleudert die besten Grundzüge der menschlichen Natur. Er ist die Mutter der Armut und der Vater des Verbrechens.“ Mit diesen Worten hat das englische Parlamentmitglied John Burns einen scharfen Angriff gegen den Alkoholismus eingeleitet. Sie mögen in manchem übertrieben sein, beispielsweise in der Behauptung, daß der Alkoholgenuß für den Armen nur eine Last sei und nicht auch durch seine betäubende Kraft ein, wenn schließlich auch verderblicher Tröster. Aber im großen und ganzen hat er ohne Zweifel mit seinen scharfen Sätzen das Richtige getroffen. Es fehlt ihm auch nicht an Beweisen. So stellt er zwei Drischaften einander gegenüber, in deren einer auf je 78 Einwohner ein Wirtshaus kommt, in der andern erst auf je 650 Einwohner. In der ersteren betrug die Zahl der Verhaftungen wegen Trunkenheit in einem Jahre 53 vom Tausend, in der zweiten weniger als 5 vom Tausend. Besonders aber anzuerkennen ist, daß der englische Arbeiterführer mit rücksichtslosem Freimut die politischen Zusammenhänge des Alkoholismus aufdeckt, die man in trassierer Form noch jetzt in Rußland vorfindet. Er sagt geradezu, daß der Handel mit alkoholischen Getränken in vielen Ländern die Schöpfung oder wenigstens ein Pflegekind der Geistesgebung und die miltende Kuh vieler Regierungen gewesen ist, so daß es noch heute un mög-

lich sein würde, seinen Vertretern das Handwerk zu legen, da man sie damit wohlverworbener Rechte berauben würde. Der „Lancet“ beschäftigt sich eingehend mit den Auseinandersetzungen von Burns und macht den Vorschlag, eine Bekämpfung des Alkoholismus dadurch zu versuchen, daß die großen Organisationsverbände der Arbeiter ihre Vorteile den enthaltenen Mitgliedern in höherem Grade zu gute kommen lassen als andern. Es würde also eine ähnliche Praxis zu befolgen sein, wie sie schon manche Lebensversicherungsgesellschaft seit längerer Zeit befolgt und handhabt. Schließlich käme man vielleicht dazu, die Mitgliedschaft an Gewerkschaftsverbänden von der Abstinenz überhaupt abhängig zu machen. Vielleicht läte sich auch eine genaue Zahl großer Arbeitgeber zusammen mit der Verpflichtung, nur enthaltene Arbeiter zu beschäftigen. Alsdann würde die arbeitende Bevölkerung schneller zu der Ansicht kommen, daß die Enthaltensamkeit von alkoholischen Getränken ihrer Lebensstellung förderlich ist. Daraus würde sich auch eine wertvolle Möglichkeit zum Vergleich in der Richtung ergeben, ob in solchen Betrieben nach Quantität und Qualität Besseres geleistet wird als in anderen, wo die Enthaltensamkeit bei der Anstellung der Arbeiter nicht zur Vorbedingung gemacht wird. Anherber rückt das große ärztliche Fachblatt dem Arbeiterführer Burns noch zwei Tatsachen vor, auf die er sein besonderes Augenmerk richten solle, nämlich die persönliche Unsauberkeit des englischen Arbeiters und dessen unentwickeltes Pflichtgefühl gegen seinen Arbeitgeber und gegen sein Vaterland. Bezüglich der Unsauberkeit des durchschnittlichen Arbeiters und seines Hauswesens in England gebe es in keinem andern zivilisierten Land etwas annähernd Vergleichbares.

*** Versicherungs-gesellschaft und Unfälle durch Träume.** Aber die Frage, ob für durch Träume erzeugte Unfälle von den Versicherungs-gesellschaften Entschädigung gewährt werden muß, schreibt die „N. Med. Corr.“: Ein den besseren Ständen angehöriger Versicherter träumte, daß seine Kasse von einem Hunde verfolgt werde. Im Traumaustande erhob er sich im Bette, ergriff — seiner Meinung nach — einen auf dem Tische liegenden Stock, holte aus und schlug damit nach dem Hunde. Er fand sich vor dem Bette liegend mit einer Verletzung des Kopfes und merkte jetzt erst, daß er einem Traume zum Opfer gefallen war. Er verlangte darauf von der Versicherungs-gesellschaft Entschädigung für ein schweres Nervenleiden, das er sich angeblich als Folge dieses

fügung gestellt wurde, so daß derselbe eine konstituierende Versammlung am Mittwoch, den 14. März, abends 8 Uhr beginnend, daselbst abhalten wird, wozu die angemeldeten Teilnehmer und die Freunde der Bewegung eingeladen sind. Der Beginn der Unterrichtskurse wird bekannt gegeben werden.

Gesellenprüfung im Handwerk. Der nächste ordentliche Gesellenprüfungstermin findet in der Zeit vom 1. bis 15. Mai d. J. statt. Anmeldungen hierzu haben im Laufe des Monats April bei den Vorsitzenden der zuständigen Prüfungsausschüsse zu erfolgen. Die Prüfungsgebühr mit 5 M. ist frei mit Bestellgeld an die Kammer einzuzahlen. Verpflichtet zur Ablegung der Gesellenprüfung zu obigem Termin ist jeder Handwerkslehrling, welcher bis zum 1. Juni d. J. die Lehrzeit beendet hat. Außerdem ist jeder Lehrherr verpflichtet, den Lehrling zur Gesellenprüfung anzuhalten, was am besten durch Anmeldung geschieht. Zuwiderhandlungen haben Bestrafungen und andere Rechtsnachteile zur Folge.

Regimentsappell ehemaliger 87er. Die Anmeldungen zu dem in den Tagen vom 4. bis 6. August in Köln stattfindenden Regimentsappell ehemaliger 87er mehrten sich derart, daß zu einer ordnungsmäßigen Verarbeitung der Listen ein Schlußtermin für die Anmeldungen festgesetzt werden mußte, und zwar sind die Fragebogen und Quartierlisten der Reisefassungsvereinigungen bis zum 15. April ausgefüllt an den Verein ehemaliger 87er in Köln einzureichen. Einzelanmeldungen haben bis spätestens 1. Juli zu erfolgen, ohne daß eine Gewähr für Quartierbeschaffung durch den Festauschuss übernommen werden kann. Für Minderbemittelte steht eine Anzahl Freibetten zur Verfügung. Am Sonntag, den 1. April, nachmittags 3 Uhr, findet im Kristallpavillon in Köln für die im Stadt- und Landkreis Köln ansässigen ehemaligen 87er eine Versammlung statt, in der das ganze Festprogramm eingehend besprochen werden wird.

Gegen die moderne Architektenschrist wandte sich in der Wiesbadener Stadtverordneten-Versammlung der Stadtverordnete Ed. Krumm, indem er mit Recht bemerkte: Es sei doch unerhört, wie die Schrift der Baukünstler auf Plänen und Zeichnungen, die sie der Behörde vorlegen, immer mehr ausartete zu einer geschriebenen Botasch, die ein Mensch nur mit Zeitverlust und großer Geduld entziffern könne. Die Bürgermeisterei solle sich derartiges doch nicht bieten lassen und verlangen, daß die Pläne mit deutlicher Schrift versehen werden, statt mit Zerrbildern von Buchstaben, wie sie jetzt modern zu werden scheinen unter den Architekten. Der Oberbürgermeister erklärte, man werde solche Pläne für die Folge wegen unleserlicher Aufschriften zurückgeben, der von Krumm vorgebrachte Tadel sei berechtigt und werde gewiß die öffentliche Rüge des Unwesens Wandel zum Besseren bringen.

Die Wiesbadener Lokals-Terbestversicherungs-Kasse ist eine der bestfundierten Sterbekassen Wiesbadens. Ihr Reservefonds beträgt zurzeit 120 000 M., wogegen das bis Ende des Jahres 1905 ausgezahlte Sterbegeld 301 318 M. betrug. Die Kasse ist dem Gesetze für private Versicherungsunternehmungen unterstellt, und dementsprechend das dem Gesetze angepaßte Kassensstatut mit Beginn dieses Jahres seitens der königl. Regierung genehmigt worden. Der Zweck der Kasse ist, den Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder eine Sterberente von 600 M. zu gewähren. Mitglieder der Kasse können werden gesunde männliche und weibliche Personen, sofern dieselben in dem Stadt- oder Landkreis Wiesbaden wohnen, das 18. Lebensjahr überschritten und das 45. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben. Die Beitritts-erklärung erfolgt auf Grund eines von den Vorstandsmitgliedern erhältlichen Fragebogens und die Aufnahmen finden allmonatlich durch den Kassenvorstand

statt. Die Aufnahmebedingungen selbst sind sehr günstig und nur bei ganz zweifelhaften Fällen findet eine Untersuchung durch den Vertrauensarzt der Kasse statt. Die Mitgliedschaft beginnt mit dem 1. Tage desjenigen Monats, in welchem die Aufnahme erfolgt, ebenso die Verpflichtung zur Zahlung des Eintrittsgeldes und der Beiträge, welche allmonatlich erhoben werden. Bezüglich der Höhe der Eintrittsgelder und Beiträge sei an dieser Stelle auf die allwöchentlich Samstags in der Abendausgabe dieses Blattes erscheinenden Annoncen hingewiesen. Der Mitgliederstand der Kasse betrug am 31. Dezember 1905 2844 und war der Vorstand in seinen beiden letzten Sitzungen in der Lage, eine größere Zahl neuer Mitglieder aufnehmen zu können. Zur weiteren Ausfüllung sind bereit und nehmen Anmeldungen entgegen die Herren: Heil, Hellmuthstraße 28; Stoll, Zimmermannstraße 1; Lenius, Hellmuthstraße 5; Ehrhardt, Westendstraße 24; Ernst, Philippsbergstraße 37; Groß, Fleischstraße 14; Berges, Blücherstraße 22; Drangsal, Westendstraße 10; Palm, Feldstraße 1; Kunz, Feldstraße 19; Keuning, Fleischstraße 4; Ries, Friedrichstraße 12; Schleider, Moritzstraße 15; Sprunzel (Bingel Nachf.), Kleine Burgstraße 2; Zipp, Herderstraße 25, sowie der Kassenvote Spies, Schiersteinerstraße 16.

Unlauteres Wettbewerb in der Automobilindustrie. Noch ist der Prozeß der Rachenener Firma Rütgers u. Co. gegen die Adlerfahrzeuge in Frankfurt a. M. wegen unlauteren Wettbewerbs nicht erledigt, und schon wieder ist ein Prozeß wegen unlauteren Wettbewerbs in der Automobilbranche anhängig, der allgemeines Aufsehen erregt. Die Adlerfahrzeuge in Frankfurt haben die bekannten Redarjumer Fahrradwerke wegen unlauteren Wettbewerbes verklagt. Dem Ausgang beider Prozesse sieht man in den Kreisen der Automobilindustrie mit Spannung entgegen.

Feldbergfest-Turntag. Am vorgestrigen Sonntag fand in D e r u z e l in dem „Gasthaus zur Rose“ der 67. Feldbergfest-Turntag statt, welcher von 102 Vereinen des Mittelrheinkreises besichtigt worden war. Pünktlich um 10 1/2 Uhr eröffnete Herr Ph. Köbig-Abdelheim den Turntag, indem er die erschienenen Abgeordneten willkommen hieß und den Wunsch ausdrückte, daß die Verhandlungen zur weiteren Entwicklung der Feldbergfestbeiträge möglichen. Der Turntag gedachte hierauf durch Erheben von den Sitzen des verstorbenen Turners Opel-Frankfurt a. M.; Opel hatte sich bei dem letzten Bergfest einen Schenkelbruch zugezogen und war an der Verletzung gestorben. Der Oberturnwart Münch-Hachenburg erstattete eingehenden Bericht über das 52. Bergfest. Angetreten waren 750 Turner, welche in 15 Riegen eingeteilt waren. Sieger wurden 700 Turner. Münch gedachte insbesondere der Gesangriegen, welche bei dem letzten Feldbergfest ihre Mitwirkung zugesagt hatten und in einer Stärke von 200 Sängern unter der Leitung des Herrn Lehrers Stahl-Offenbach zwei Chöre vortrugen. Der Oberturnwart berichtete dann eingehend über den tödlichen Unglücksfall des Turners Opel, welcher dem Feldbergfestauschuss sehr viel Unannehmlichkeiten bereitet hatte. Der Turntag war allgemein der Ansicht, daß in Zukunft jeder aktive Turner, welcher das Feldbergfest besucht, unbedingt einer Unfallversicherung angehören muß. Die Einnahmen des letzten Festes betragen 1128 M. 50 Pf. Bei Festsetzung der Art der Übungen für das diesjährige Fest entspann sich eine sehr lebhaft Debatt. Der Ausschuss hatte folgende Übungen vorgeschlagen: Stabhoch- und Freihochsprung, Wettlauf über 200 Meter, Kugelschoden. Der Turntag setzte jedoch die Übungen wie folgt fest: Stabhoch- und Freihochsprung, Wettlauf über 150 Meter, Kugelschoden. 24 Punkte berechtigten zum Sieg. Das diesjährige Feldbergfest wurde auf den 17. Juni festgelegt. Auch die Gesangriegen werden in diesem Jahre wieder eingeladen

werden und sollen folgende Chöre vortragen: „Darr“ aus in deinem Spiele“ und „Wer hat dich, du schöner Wald“. Bei der Wahl der Rechner wurden die Turner Rodbig und W. Münch von unseren hiesigen Turnvereinen zu Rechnern gewählt. Der Turntag hat ferner beschlossen, daß in Zukunft bei den Feldbergfesten ein Krat auswesend sein soll. Der Ausschuss wurde einstimmig wiedergewählt, und zwar: Ph. Köbig-Abdelheim, Vorsitzender, Th. Kleber-Biebrich, Obmann, Adolf Münch-Hachenburg, Oberturnwart, Fritz Engel-Wiesbaden und Baumann-Oberursel, Beisitzer. Der Vorsitzende schloß gegen 2 Uhr den Turntag mit einem dreifachen „Gut Heil“ auf das weitere Blühen und Gedeihen der Feldbergfesten.

Frühjahrs-Pferdemarkt zu Mainz. Die Stadt Mainz wird in den geräumigen Markthallen des städtischen Viehhofes in jedem Frühjahr einen Pferde- und Pöhlenmarkt abhalten und der erste Markt soll am Freitag, den 23. März, vormittags stattfinden. Mit dem Markte ist eine Ausstellung von Wagen, Geschirren, Stallutensilien, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, sowie eine Prämierung des Pferdmaterials verbunden, wozu 2000 M. zur Verfügung stehen. Außerdem findet eine Verlosung von Pferden und Pöhlen usw. statt, es werden 25 000 Lose zu 1 M. ausgegeben.

Berkehrsbureau in Mainz. Der Verkehrsverein in Mainz hat daselbst in der Schillerstraße Nr. 30 ein Verkehrsbureau eröffnet, das den nach Mainz kommenden Fremden unentgeltlich jede gewünschte Auskunft über Verkehrsverhältnisse, Hotels, Bezugsquellen usw. erteilt. Daselbst befindet sich ferner ein Telefon und eine reichhaltige Bibliothek von Adressbüchern, Fahrplänen und Reisebüchern zur freien Benutzung des Publikums.

Das Kriegsgericht der 21. Division aus Frankfurt tagte vorgestern in Mainz. Die Anklage der älteren Mannschaften, die Rekruten zu mißhandeln, führte wieder vier Musketiere der 10. Kompanie des 1. Infanterie-Regiments Nr. 87 auf die Anklagebank. In verantwortlichen hatten sich der Hornist Friedrich Kammerer aus Biebrich, H. Müller 4. aus Bornesfeld, Karl Schäfer aus Wehlar und H. Wagner aus Giarfeld. Der Mißhandelte, der Musketier Herz, wurde am Abend des 31. Dezember zuerst in eine andere Stube gelockt, dort mit ihm Spektakel verurteilt, worauf „zufällig“ der Kammerer hinzukam und ihm einen Faustschlag ins Gesicht versetzte. Er sah dann den H. am Arm und stieß ihn nach seiner Stube, woselbst er ihm befehl, sich auszuziehen und ins Bett zu legen. Herz, der nichts Gutes ahnte, tat das nicht, worauf er von Kammerer noch zwei Schläge ins Gesicht erhielt. Hierauf erschienen die anderen Angeklagten, die, nachdem das Licht ausgemacht, gemeinschaftlich auf den armen Rekruten einschlugen. Herz zog sein Messer und warf damit ab, wobei er dem Kammerer einen Stich in den Arm versetzte. Die Angeklagten ließen nun von dem Herz ab und verließen dessen Stube. Der Kammerer kehrte aber bald wieder zurück und versetzte mit der Kopfschuppe dem Herz einen Schlag. Unterdessen kam der Unteroffizier hinzu und erkundigte sich nach der Affäre, die ihm der Herz erzählte, bei dieser Gelegenheit schlug ihm der Angeklagte Müller ins Gesicht. Die Verhandlung ergab dafür keinen Beweis, daß sich Schäfer und Wagner an der Mißhandlung beteiligt und wurden beide freigesprochen. Der Kammerer wurde zu drei Monaten und der Müller zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt. — Der Musketier Emil Wied er hold aus Gundershofen von der 11. Kompanie des 2. Infanterie-Regiments Nr. 88 hatte einem Kameraden, der ihm den Befehl des Feldwebels, den Stubendienst zu versehen, überbrachte, in hinterlistiger Weise von hinten mit einem Holzbein über den Kopf geschlagen. Der Betroffene stürzte blutüberströmt zusammen und mußte

Sturzes aus dem Bette zugezogen hatte. Die Sachlage konnte zweifelhaft erscheinen. Nach den üblichen Versicherungsbedingungen sind Unfälle nur solche Schädigungen, welche unabhängig vom Willen des Verletzten und durch äußere Gewalt veranlaßt sind ereignen. Unzweifelhaft fehlte in diesem Falle die äußere Gewalt, denn die Schädigung war durch eine wenigstens vom Traummwillen des Verletzten diktierte selbständige Handlung verursacht worden. Die Gesellschaft hat schließlich doch Entschädigung gewährt, und zwar mußte sie sich dazu hauptsächlich um deswillen verstehen, weil Träume doch gewissermaßen als Folgen äußerer Ereignisse anzusehen sind. Es ist bekannt, daß ein Geräusch, das in das Ohr des Schlafers dringt, sehr leicht in diesem Vorstellungswesen erwecken kann, die zu einem ausgebildeten Traum führen. Es sei daran erinnert, daß das Springen einer Fensterscheibe im Schlafzimmer bei einem Psychologen, der sich mit Traumstudien beschäftigte, nach seiner eigenen Darstellung das Bild einer Schlacht mit Kanonendonner usw. erzeugte, wobei übrigens die jagende Faust, mit der derartige Traumbilder sich abspielen, noch besonderes Interesse hat. Das Viegen auf einem Arme erzeugte einen Traum, in dem eine Operation an dem betreffenden Arme eine Rolle spielt, usw. Ähnliche Erwägungen kamen auch hier in Betracht; man mußte annehmen, daß der Traum, der dem Mann die Bedrohung einer Kasse durch einen Hund vorpiegelte, irgend ein äußeres Ereignis zur Ursache hatte, das von seinem Willen unabhängig war. Demnach mußte die Entschädigungspflicht anerkannt werden. Neuere Bedingungen der Gesellschaften enthalten die Klausel, daß Verletzungen, denen der Versicherte im Zustande der Bewußtlosigkeit irgend welcher Art — also auch im Schlafe — ausgesetzt ist, nicht der Versicherung unterliegen.

Eine neue Lichtbehandlungsmethode. In der „D. med. Wochenschr.“ berichtet der Berliner Dermatologe Prof. Kromayer über die Behandlung mit neuen, durch Wasserfiltration getriebenen Quecksilberquarzlampen, die von der bekannten Platinschmelze W. C. Heraus in Hannover nach seinen Angaben hergestellt werden, und deren wunderbares äußerst wirksames Licht alle bisherigen Lichtquellen in den Schatten stellt. Die zierlichen, verschieden gestalteten Lampen werden, da sie nur kaltes Licht emittieren, unmittelbar auf die erkrankte Haut oder

Schleimhautpartie gebracht, so daß sie ihre ganze Lichtfülle direkt auf diese werfen. Nicht nur der Gesichtswoll (Lupus) und oberflächliche Krebs können weit schneller als mit der Finsenmethode geheilt werden, sondern auch bei einer großen Reihe anderer Krankheiten, die bisher der Lichttherapie nicht zugänglich waren, sind glänzende Resultate erzielt worden, so bei Ekzemen, Geschwüren, syphilitischen Affektionen, Schleimhautkatarrhen (Gonorrhoe), Kupferfinne, fleckenweisem Haarausfall und den bisher durch kein Mittel zu beseitigenden roten Muttermalern des Gesichts. Prof. Kromayer hofft, daß im Gegenfatz zu den bisherigen Lichtapparaten, die nur von Instituten und bevorzugten Ärzten gehalten werden können, die Quecksilberlampen so billig herzustellen sein werden, daß sie jeder Arzt anzuschaffen imstande ist, so daß dann in Wahrheit das Licht seinen siegreichen Einzug in die ärztliche Therapie halten kann.

Die „Oberon“-Auführungen im Abonnement erregen den Schmerz einiger allzu reichlich mit dieser Oper bedachten Hoftheater-Abonnenten, wie aus einigen uns zugegangenen „Eingekandts“ hervorgeht. Gewiß ist jetzt, da nach und nach die Fremden wieder herbeiströmen, das Werk in seiner herrlichen Ausstattung für das Repertoire unentbehrlich, aber vielleicht ließe es sich im Interesse der Abonnenten so einrichten, daß es außer Abonnement gegeben würde. Da wäre den Beschwerden am besten abgeholfen.

Ein Streichquartett des Komponisten Albert Jachs, früher Konservatoriumsdirektor in Wiesbaden, das bereits vor zwei Jahren in Wiesbaden durch die Herren königl. Konzertmeister Romad und Genossen zum Vortrag kam, wurde unlängst mit starkem Erfolg in Wien durch die Quartettvereinigung des Herrn Hof-Konzertmeisters Prof. Prill aufgeführt.

Felix Weingartner tritt nicht nur von der Leitung der Sinfonie-Konzerte der kgl. Kapelle zurück, sondern soll seine ganze Dirigententätigkeit aufgeben.

Jean Desdrosses. Der berühmte französische Landschaftsmaler Jean Desdrosses, geboren 1835 zu Paris, der Sohn eines kleinen Arbeiters, ist, dem „Temps“ zufolge, gestorben.

Ein neues Theater für Dresden. Eine Berliner Gesellschaft m. b. H. will nach den „M. N.“ die Gründung eines neuen erstrangigen, durchaus künstler-

lich geleiteten Schauspielhauses in Dresden durchführen. Das Theater soll nach einem für das Projektwerbenden Zeitungsinferate „nicht mit den bereits bestehenden Bühnen in Wettbewerb treten, sondern durch Abgabe eines in Dresden noch völlig brachliegenden Grundes (welches dieses ist, wird leider nicht gesagt) außerhalb jeglicher Konkurrenz stehen.“ Bisher betragen die Anmeldungen insgesamt 550 000 M.

Das Vermögen der Niedrig-Stiftung (Dresden) betrug am Schluß des Jahres 1905 661 208,90 M.

Ein französisches Seitenstück zu Hesperisins „Japansreich“. Wie man dem „L. A.“ meldet, hatte Baraedes französisches Seitenstück zum „Japansreich“: „In der Welt der Spanletten“ im Porte Saint Martin-Theater einen starken Erfolg. Vor dem Kriegsgericht einer Garnison mit vorwiegend katholischer Bevölkerung findet die Liebel eines protestantischen Offiziers einen rassistischen Ausgang, doch löst hier das Mädchen den Konflikt durch einen Revolvererschuß.

Wilhelmine v. Hillern, die bayrische Dichterin, feierte vorgestern ihren siebzigsten Geburtstag. Aus diesem Anlaß erhielt sie, wie aus München gemeldet wird, vom Prinzregenten die Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Die neue Musikakademie in Brooklyn wird zum nächsten Herbst fertig und kostet 1 200 000 Dollar.

Vom Büchermarkt.

* Das von Franz Arbn. v. Lippe heridte (Berlin W. 35, Weidenerstraße 28) herausgegebene „Sprachwörterbuch“ (20 Lieferungen zu je 60 Pf.) hat mit der letzten erschienenen 5. Lieferung das erste Viertel des geplanten Umfanges erreicht. Die Kritik hat sich allgemein sehr anerkennend über das Werk ausgesprochen. Jederfall ist es weit mehr als ein Nachschlagewerk. Es stellt sich dar als ein nationales Bildungsmittel ersten Ranges, wie es keine andere Literatur bis jetzt besitzt. Dabei liest es sich darin mit wachrem Genusse. Jede Buchhandlung verdient die erste Lieferung zur Ansicht.

* Geleg. betreffend die Verwaltung gemein-schaftlicher Jagdgebiete vom 4. Juli 1905, erläutert von Germanus. 48 S. 8°. Preis 30 Pf. Pankow-Verlag, Berlin. In klarer und volkstümlicher Weise wird Stufe für Stufe in diesen Erläuterungen zu dem Geleg dargelegt, welches Verfahren bei Jagdverpachtungen nunmehr zu beobachten ist, Rechte und Pflichten der „Jagdvorsteher“ und „Jagdgenossen“, das Besondere, Einspruchs- und Klage-Recht der Jagd-Interessenten nebst dem dabei zu beobachtenden Verfahren und den in Frage kommenden Zuständen werden übersichtlich und deutlich entwickelt.

ins Lazarett verbracht werden, wofür er 14 Tage verbleiben mußte. Der Angeklagte wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der bisher unbefristete Minister Ludwig P a n n e als Vizepräsident von der 1. Kompagnie des 1. Nass. Infanterie-Regiments Nr. 87 erhielt wegen Beharrens im Ungehorsam und Achtungsverletzung fünf Tage Mittelarrest.

Das Jubiläum des 75jährigen Bestehens der Musikinstrumentenfabrik Wilhelm S e d e l, königlicher Hofinstrumentenfabrikant, Viebrich a. M. wurde am Samstagabend durch ein Festessen eingeleitet. Darauf folgte Konzert und Tanz. Die Musik wurde von dem eigenen Personal der Firma ausgeführt. Von dem Ruf und dem Ansehen der Firma geben die zahlreichen Gratulationen von nah und fern Zeugnis. Unter den Gratulanten befinden sich der Generalintendant der Königl. Schauspiele Herr v. Hülsen in Berlin, welcher seine Photographie mit Widmung übersandte, der Intendant des hiesigen Hoftheaters, Herr v. Muzenbecher, Dr. Rich. Strauß, königl. Hofkapellmeister in Berlin, Generalmusikdirektor Motil in München, der Komponist Prof. E. Humperdinck, der Generalmusikdirektor Fritz Steinbach in Köln, der königl. Preussische Armeemusik-Inspektor und Professor Rößberg, Hofrat Dr. Aliebert, Direktor der Musikschule in Würzburg u. a. Telegramme, Briefe, Karten aller Art mit Lobspriechen in allen Formen trafen ein. Es gehört zu den Seltenheiten, daß größere industrielle Unternehmen so lange im Besitz derselben Familie bleiben und besonders zu bemerken ist, daß die Firma jetzt beim 75jährigen Jubiläum noch im Besitze des Sohnes des Gründers ist, wobei die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß der jetzige Senior-Chef noch das 100jährige Jubiläum miterleben kann.

Ein erfinderischer Aufseher. Das „Mainz. Tagbl.“ erzählt folgendes Geschichtchen: Nach einer folgernen Kneiperei war ein Mainzer Bürger nicht mehr in der Lage, zu Fuß von Kassel nach Mainz gelangen zu können. Die „Elektrische“ hatte auch ihren Betrieb schon eingestellt, und so blieb nichts übrig, als den Mann in eine Droschke zu packen. Der Aufseher aber hatte Angst für seinen Wagen, und deshalb hing er seinem Fahrgast den Buttersack des Pferdes um und — er tat recht daran: An der Haustüre in Mainz aber wartete schon stundenlang des Mannes liebende Gattin. Ihr Schreck war groß, als ihr Mann aus dem Wagen gehoben wurde. Dann aber merkte sie, daß kein Unglücksal vorlag und — der Rest ist Schweigen.

Die Wagnern in Wiesbaden begingen auch dieses Jahr den Geburtstag des Prinz-Regenten Luitpold in würdiger Weise. Der Wagnern-Berein „Bavaria“ hatte ein aus 21 Nummern bestehendes Programm zusammengestellt, welches Musik-, Gesangs- und humoristische Vorträge umwies. Der große Saal des katholischen Gesellschaftshauses, mit deutschen und bayerischen Fahnen und der Bühne des Geburtstagslandes geschmückt, war bis auf den letzten Platz gefüllt. Nachdem die Musik, ein Teil der Wer Regimentskapelle, die Feier mit dem Regenten-Marsch eingeleitet hatte, begrüßte der erste Vorsitzende, Herr Lorenz Belsamer, die Beisitzer und wünschte das Kaiserhoch aus, worauf sein achtjähriges Töchterchen einen Prolog mit wohlklingender Stimme vortrug. Die Rede hielt der 2. Vorsitzende, Herr Breidenbach, der zum Schluß das Hoch auf den Prinzregenten ausbrachte. Um den Abend machten sich besonders verdient der „Scharische Männerchor“ und sein Quartett. Großen Erfolg erzielte Herr Wades mit unformigen Vorträgen. Auch die beiden Theaterstücke „Sein Vah“ und „Der Bräutigam ohne Braut“ liefen gut und wurden flott gespielt, der Dank wurde den Darstellern durch nicht endenwollenen Applaus zu teil. Es herrschte nur eine Stimme des Lobes. Der Wagnern-Berein „Bavaria“ kann auch diesmal wieder stolz auf seine Veranstaltung sein.

Verkauf der Bühnenkünstler. Der Vorverkauf für das am Samstag, den 31. März cr., in den Räumen der Ballhalla stattfindende große Wohltätigkeitsfest hat am Montag, den 12. d. M., begonnen. Die Billette im Preise von 6 M. für die numerierte Saalkarte und 10 M. für den Balkonplatz werden in den Reisebüros von Schottenfeld u. Co. und Engel und an den Kassen des Residenz- und Ballhalla-Theaters abgegeben. Aber die Vogenplätze ist teilweise bereits verflut. Die wenigen, noch vorhandenen Vogenplätze werden nach amerikanischem Modus im Wege der Versteigerung verkauft werden. In diesem Zwecke liegt im Reisebüro von Engel (Wildebergstraße, Hotel zu den Vier Jahreszeiten) eine Liste auf, in die sich Reservanten auf solche Plätze unter gleichzeitiger genauer Wohnungsangabe mit dem Betrag, den sie für die Karte zahlen wollen, einzeichnen können. Die betreffende Liste enthält einen über Lage der Logen und über Anzahl der in den einzelnen Logen befindlichen Plätze genau orientierenden Plan. Der Mindestpreis für den Vogenplatz ist auf 20 M. festgesetzt. Als letzter Einzeichnungstermin ist der 20. März vorzuziehen. Alsdann erfolgt die Ausgabe der Vogenplätze nach Maßgabe der Reisgebote, und zwar werden die Karten den nunmehrigen Inhabern der Plätze am 22. März in die Wohnung zugestellt werden. Im Hinblick auf den wohlthätigen Zweck der Veranstaltung hofft man, daß die Beteiligung an der Veranstaltung eine äußerst rege sein wird.

Theater- und Konzertnotizen.

Ein musikalischer Unterhaltungsabend mit reichem Programm veranstaltet Fräulein Alice Verdrow mit ihren Schillerinnen im Saale des „Lesevereins“ am 14. März 1906, abends 8 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Sonntag, den 17. März, abends 8 1/2 Uhr, veranstaltet der Wiesbadener Männergesang-Verein in den Sälen des Casinos eine „Niederlassung“ mit anschließendem Tanzfrühstück. Das Programm der ersten ist ein recht interessantes und reichhaltiges. Der Chor singt unter Herrn Prof. Mannscheids Leitung Werke von Mendelssohn, Derting und Kreisler, das Vereinsquartett, sowie mehrere Solisten des Vereins werden Vorträge halten, und die von Herrn Kapellmeister de Rode einstudierten und geleitete Quartette „Streise in Kamerun“ von Viktor Bodländer soll die Niederlassung beschließen. An Unterhaltung und Vergnügen wird's also nicht fehlen.

Diez, 12. März. Das rege Interesse, welches die kgl. Staatsregierung seit Jahren der Fischerei zuwendet und zur Förderung der Angelenheit verschiedenen Fischzuchtvereinen wesentliche finanzielle Mittel überweist und ihnen, insbesondere dem Deutschen Fischerei-Verein, welchem in allgemeinen sämtliche Fischzuchtvereine des Landes, einschli. der deutschen Rheinstaaten, angeschlossen sind, die Möglichkeit gibt, außer Kar in Fischereizug, gesunde Fischbrut zu billigen Preisen zu erhalten und wenn tunlich sogar umsonst entsprechendes Fischereiermaterial zu liefern, hat eine Anzahl Fischereifreunde unserer schönen Stadt Diez veranlaßt, einen Fischzucht- und Sportverein zu gründen, welcher in Angliederung an den großen Verein die Ziele und Zwecke des Fischzuchtvereins, Vermehrung und Zucht der Fische in den angrenzenden Gewässern, sich zur Aufgabe gesetzt hat. Zwanzig Mitglieder aus den gut situierten Beamten- und Bürgerkreisen haben sich hier in Heidelberg groß bei Mitglied Mittendrandt zusammenge-

funden, um über die Ziele und Zwecke des neugegründeten Fischzucht- und Sportvereins zu tagen und über die vorzulegenden Satzungen zu beraten. Die Eingabe der zielbewusstesten Teilnehmer fand nach Prüfung und Genehmigung des Entwurfs einen sehr harmonischen Abschluß. Der gewählte Vorstand besteht aus den Herren: M. Auchenbach, 1. Vorsitzender, V. Rauscher, 2. Vorsitzender, H. Dorom, Kassierer und Schriftführer, O. Wenzel, G. Koch, K. Korn, Beisitzer. Die Sportfische, deren hygienischer Wert mehr und mehr speziell gebildete und wohlhabende Reize heranzieht, zeitigt auch für die fiskalischen Fischereien, wie die jüngste Vergangenheit bewiesen, eine politische Einnahmequelle dort, wo es dem Berufsrisiko verlagert ist, sein Fortkommen zu finden. Außerdem wird der steigende Wert solcher rationell behandelte Fischereien auch in den Erträgen des vermehrten Fischbestandes eine Garantie für die Verbilligung dieses wichtigen Volksnahrungsmittels bilden. Wir wünschen, daß der junge Verein gedeihen und blühen möge.

lr. Uingen, 10. März. Heute hielt Herr Obstbaulehrer Winkelman aus Geisenheim auf Veranlassung des hiesigen Obst- und Gartenbauvereins einen öffentlichen Vortrag über die Pflege der Obstbäume. Der eingehende Vortrag verbreitete sich über das Anpflanzen, Düngen, Beschneiden und Kaufen der Bäume. Nach Beendigung des Vortrages erfolgte eine Besprechung des Gegenstandes. Im Interesse der Sache wäre eine zahlreichere Zuhörerschaft sehr zu wünschen gewesen. Durch eine Eingabe an zuständiger Stelle soll verlangt werden, noch in diesem Frühjahr für einen Obstkursus durch den Vortragenden abhalten zu lassen. — In der gewöhnlichen Fortbildungsklasse, die dieses Jahr nur 18 Schüler zählte, hielt Herr Rektor Grunert heute die Prüfung ab. Die Schüler wurden im Rechnen, Deutsch und Buchführung geprüft, dem folgte die Besichtigung der Zeichnungen. — In der Woche vom 12. bis 17. März wird für Hundstätt und Umgegend ein Kursus in der Obstbaumpflege stattfinden. Herr Landesobstbaulehrer Winkelman aus Geisenheim wird den Kursus abhalten. Außer der Beschaffung der nötigen Geräte werden den Teilnehmern keine Kosten erwachsen. Theoretische Belehrungen und praktische Übungen werden Hand in Hand gehen, und alle wichtigen Punkte sollen erörtert werden. Die Veranstaltung, gibt sich großes Interesse für den Kursus fult.

Herborn, 11. März. Die im letzten Jahre hier am theologischen Seminar anwesenden Kandidaten der Theologie Koll-Daifenfeld, Nosenhof-Perborn, Rosenhof-Frankfurt und Dariusfeld-Oberneisen haben vor dem kgl. Konsistorium in Wiesbaden ihre Schulprüfung bestanden und damit ihr Aufstellungrecht erhalten. — Die Autarkiepolitik scheint, nachdem das Vierjahresgesetz der dritten Zinsen- und Pflegenpflichten Taktjahr geworden ist, schon in diesem Jahre eine sehr rege zu werden. Aberall wird schon mit dem Aussehen für neue Privathäuser begonnen, sollen doch die Beamten obiger Anzahl nicht, wie sonst, in der Kassa, sondern in der Stadt Wohnung nehmen. — Herr Bahnenmeister Gerlach von Haiger ist zum Bahnenmeister 1. Klasse ernannt worden und zum 1. April hierher versetzt worden. — In unterm benachbarten Dorle Fleischbach ist große Feldmanntrede eingeleitet. Der dortige Förster hat im Laufe der letzten Woche nicht weniger wie fünf Schwestern geschossen. Gewiß um diese Zeit eine Seltenheit. — Eine von unterm Herbornener Bürger, dem Kirchenbaumeister Hofmann, wieder neu erbaute Kirche geht ihrer Vollendung entgegen. Es ist die neue evangelische Dankeskirche zu Bad Nauheim. Bekanntlich ist unter Mitbürger auch zum Einreichen von Plänen für eine neue evangelische Kirche in Wiesbaden aufgefordert. — Unter sehr ruhiger Richterhand — Vorsitzender Herr Buchhalter G. Schmidt — veranlaßte gestern, heute und morgen patriotische große Kriegsspiele aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71. Dieselben werden aufgeführt von Mitgliedern des Vereins und Damen hiesiger Stadt. Geleitet werden dieselben von Herrn Direktor Fiori aus Berlin. Die gestern abend stattgefundene Eröffnung der Kriegsspiele erzielte sich eines recht guten Erfolgs. Die Kollonne u. v. von Herrn Fiori mitgebracht, waren erstklassig. Die Auführung selbst war recht schön und machte den Darstellern wie dem Leiter alle Ehre. Begleitet folgten die Zuschauer den geübten Bildern.

H. Darmstadt, 12. März. Die seit gestern vormittag vermisste achtzigjährige Witwe Kossfeld aus Pfungstadt ist mit durchschnittenem Dalse in einem von außen verschlossen gewesenen Saal tot aufgefunden worden. Ob Raubmord vorliegt, muß die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Aus der Umgebung. In Radesheim war in dem Zimmer des Fuhrmanns L. der Sarg des verstorbenen drei Wochen alten Kindes in Brand geraten. Der Vorfall ist um so aufsehenerregender, da niemand von dem Sterben des Kindes etwas wußte.

Bei der Wahl eines neuen Bürgermeisters in Nauenthal wurde Herr Bandagist August Prinz gewählt. In der Stadtvorordneten-Versammlung in Königstein wurde beschlossen, zur Beilegung von Stößen und Wasserleitungslochen ein Kapital von 10000 Mark aufzunehmen.

Infolge des Rücktritts des Herrn Warrers Schütz vom Amte eines Distriktsinspektors in Neukirch erklärten sämtliche Schulvorstandsmitglieder der Gemeinden Eßfeld, Wädingen, Breilshausen und Stein-Neukirch mit einer Ausnahme ihren Austritt aus dem Schulvorstande und legten ihr Amt nieder.

Am 1. April feiert Herr Wegbauamteiler Schwieselmann in Hofheim sein 75jähriges Dienstjubiläum.

Wie aus dem Bericht der Generalversammlung der Gesellschaft Falkenstein hervorgeht, hat sich der Betrag der in Falkenstein bestehenden Anzahl verringert. Die Zahl der Verpflegungstage betrug nur 2043 gegen 27857 im vorigen Jahre. Die Bilanz schließt mit einem Gebetragte von 29781 Mark ab, der durch die Reserve gedeckt werden mußte.

Der Bischof von Limburg hat sich zur Firmung nach Frankfurt begeben.

Sport.

L. K. Rhein- und Taunusklub Wiesbaden. Viel zu wenig besucht von uns Rheinländern wird das Mündungsland unteres herrlichen Stromes mit seinen grünen Weiden und zahllosen Wasserläufen der Fischerarme und Kanäle, mit seinen schönen, alten Städten und seinen historischen Erinnerungen, die für und Kostener von doppeltem Wert sind. Auch das Nachbarland Belgien bietet mit seinem landschaftlich reizenden Berg- und Hügel-land der Ardennen und dem romantischen Tal der Waas eine reizende Fülle von Natur Schönheiten. — Herr Dr. Laupus wird in seinem Vortrag: „Streifzüge durch Holland und Belgien und die Lütticher Weltausstellung“ seine vorjährige Reise in dies überaus interessante Gebiet schildern. Die Reise führte in zweizügiger Fahrt den ganzen Rhein bergab an Emmerich vorüber in die Wahl, an der alten Kaiser-Residenz Nimwegen und Dortrecht vorbei nach Rotterdam. Von dieser Stadt, die durch den gewaltigen Verkehr ihres Flußhafens, den fieberhaft lebhaften Handelsverkehr an New York erinnert, wurde die Reise über Delt nach dem schönen, hochgelegenen Seebad Scheveningen fortgesetzt und von dem weichen Strand der Nordsee mit seiner salmmernden Brandung zurück nach Haag, der Residenz der Königin und dem Sitz des Parlaments. Die gemüthliche und schöne Stadt mit ihrer waldigen Umgebung — lagertes in eine Seitenstadt in Holland — wurde eingehend besichtigt, das „Duisen-Park“, der Sitz der Friedenskonferenzen, Mauritius und Binnenhof besucht. Dann ging es weiter durch das Gartenland am Leiden und Haarlem nach der Hauptstadt Hollands, der Weltstadt Amsterdam, dem nordischen Benediktinerkloster, die Kirchen, Paläste, der Hofen, der Zoologischen Garten und das hochinteressante Judenviertel wurden besucht und ein Ausflug nach Jaandam gemacht, zur Dütte, in welcher einst Peter der Große acht Tage lang den Schiffsbau lernte. Von Amsterdam ging es weiter nach Belgien, zunächst nach Antwerpen, der herrlichen, eichenzugigen Scheldestadt mit dem gewaltigen Dandelsverehr, der zum großen Teil in deutschen Händen ruht, wie überhaupt der ganze Fluß einen durchaus deutschen Eindruck macht. Von hier weiter nach Brüssel, der schönen, reichen und eleganten belgischen Kapitale, die Prachtbauten aufzuweisen hat, um welche sie jede andere Weltstadt beneiden kann, wie Justiz-

palast, Börse und andere. Zuletzt wurde Vervins besucht, die ehrwürdige Hauptstadt des Wallonenlandes, schön im Naastal gelegen, umgeben von den rauchenden Schloten seiner Kohlenzechen, Wollfabriken und Geschützfabriken. Die aufgedehnte, sehr schön gelegene und gut arrangierte Ausdehnung — den unregelmäßig Namen „Wollausstellung“ hat sie freilich nicht verdient — wurde eingehend besichtigt und dann über Namn und Köln der Heimat wieder zugeritten. Der Vortrag findet am kommenden Donnerstag, den 15. März, abends 8 1/2 Uhr, im Garten-saal des Restaurants „Friedrichshof“ statt und wird durch Lichtbilder unterstützt werden, die Herr Ingenieur Tägering vorführen wird, Städte und Landschaftsbilder, Volkstänze, Stromleben in reicher Abwechslung. Die Damen des Klubs sind selbstverständlich willkommen. Gäste können, soweit Platz vorhanden, eingeführt werden.

Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 12. März.

Betrügerischer Bankrott.

Für die Verhandlung gegen den wegen betrügerischen Bankrotts angeklagten Bauunternehmer Karl Scheurer von hier, der sich von Rechtsanwält Dr. Stuß-Frankfurt a. M. verteidigen läßt, sind zwei Tage vorgezogen. Es sind 32 Zeugen, darunter einige Anwälte und mehrere Kriminalbeamte, sowie zwei Ärzte als Sachverständige erschienen. Der Angeklagte, der bei Beginn seiner Vernehmung zu weinen anfängt, ist 1861 in Wiesbaden geboren, verheiratet, hat vier Kinder und ist mehrfach verheiratet. Der Eröffnungsbeschluss legt ihm zur Last: als Schuldner, über dessen Vermögen das Konkursverfahren verhängt ist, Vermögensstücke, nämlich Geldbeträge im Gesamtbetrage von annähernd 19000 Mark, verheimlicht oder beiseite geschafft zu haben. Er erklärt, seinen Vermögens beiseite geschafft zu haben. Er hat ursprünglich hier einen Bierhandel betrieben, das Geschäft sei aber schlecht gegangen und so sei er 1890 nach Amerika, wo er mehrere Jahre geblieben sei. Nach Wiesbaden zurückgekehrt, habe er sich erst dem Tiefbauunternehmen und dann dem Hochbauunternehmen zugewandt. Er habe bei einem Tiefbaugeschäft 10000 M. verdient, an einem Haus in Vierstadt 15000 M. Weit geringer sei sein Verdienst aus einigen Baugeschäften gewesen, die er gemeinschaftlich mit anderen unternommen hatte. Sein letztes und größtes Unternehmen war der Bau des Hauses Göttenstraße 19. Er will über 15000 M. eigene Mittel zu verfügen gehabt haben, als er in der Göttenstraße zu bauen anfing. Der Bauplatz allein kostete in dessen 18000 M., und da ihm die Baugenehmigung eine Zeit lang verweigert worden sei, habe er sofort mit einem Verlust von 6000 M. zu rechnen gehabt. Von einem Herrn L. habe er 20000 M. geliehen, das Grundstück sei auch in dieser Höhe belastet worden; bar bekommen habe er indessen nur 18000 M. Ferner habe er 10000 M. von einem Kenner Sch. und als erste Hypothek 150000 M. von einer Berliner Hypothekbank erhalten. Zuletzt habe er noch 60000 M. zur Deckung von Restschulden nötig gehabt. Nach verschiedenen vergeblichen Verhandlungen mit Agenten sei er mit dem Kenner Dänfelberg aus Offenbach in Verbindung getreten und es sei zwischen ihnen ein Geschäft zustande gekommen, das darin bestand, daß der Angeklagte sein Haus in der Göttenstraße, dessen Wert mit 26000 M. angenommen wurde, gegen zwei, 175000 M. taxierte, in Offenbach liegende Hausgrundstücke des Dänfelberg austauschte. Dänfelberg bezahlte nach Erledigung und Anrechnung der verschiedenen Hypotheken usw. an den Angeklagten am 20. Januar 1905 20740 M. an Scheurer; 6000 M. etwa bekam der Angeklagte in bar, 19425 M. wurden beim Vorverkauf angelegt. Außerdem übermachte Dänfelberg dem Scheurer zwei Hypothekenforderungen im Gesamtbetrage von 10000 M., so daß sich das gesamte verfügbare Vermögen Scheurers an jenem 20. Januar auf etwa 30000 M. belaufen hat. An demselben Tage hob Scheurer beim Vorverkauf bereits 10000 M. ab, am nächsten Tage 5000 M., zwei Tage später 580 M., am 20. Januar 2000 M., am 27. Januar 550 M., am 4. Februar 900 M., am 13. Februar 5650 M. Mit dem Ertrag der beiden Festen à 5000 Mark befriedigte der Angeklagte einige dringende Gläubiger. Die am 20. und 21. Januar erhobenen 15000 M., die er ebenfalls zur Deckung dringender Forderungen verwenden wollte, steckte der Angeklagte, angeblich, weil es so seine Gewohnheit war, lose in die Hosentasche und fuhr damit nach Mainz, wo er „in ein Haus“ geriet. Während der folgenden Erörterungen wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Scheurer ging also nach seiner Angabe mit 15000 M. in der Hosentasche nach Mainz. Dort besuchte er ein Bordell, hatte aber das Geld noch, als er herauskam. Er suchte nun eine Weinwirtschaft auf und verkehrte abends auf dem Nachhauseweg noch mit einer Dirne in einem abgelegenen Hof. Um 9 Uhr abends war er zu Haus und ging gleich zu Bett. Am nächsten Morgen erst will er den Verlust der 15000 M. bemerkt haben. Die zwei ihm von Dänfelberg zederten Hypotheken zu 5000 M. zederte er an verschiedene Handwerker; das soll zu einer Zeit geschehen sein, als er bereits wissen mußte, daß er zahlungsunfähig war. Am 18. Februar ließ er seinen dringenden Gläubigern durch ein Rundschreiben mitteilen, daß sie sich noch eine Zeitlang gedulden müßten, da er anders gezwungen sei, seinen Konkurs anzumelden, wobei für die Gläubiger höchstens 40 Proz. herauskommen würden. Am 16. März wurde der Konkurs eröffnet, und am Mittwoch vor Oftern verschwand Scheurer mit seinen zwei ältesten Söhnen. Er suchte Amerika auf und ließ sich zunächst in Baltimore nieder. Von dort aus schrieb er zahlreiche Briefe an seine zurückgelassene Frau, in welchen er sie bat, ihm doch ja recht bald nachzukommen. In einem deutschen Restaurant in New York habe er dann eines Tages einen Mann getroffen, der ihm gesagt habe, daß er von Wiesbaden aus wegen betrügerischen Bankrotts verfolgt werde. Diese für ihn überraschend gekommene Mitteilung (heute er habe die Absicht gehabt, jeden Gläubiger nach und nach bei Heller und Pennig zu bezahlen) habe ihn veranlaßt, nach Deutschland zurückzukehren und sich hier der Staatsanwaltschaft zur Verfügung zu stellen. Als er zurückkam wurde er verhaftet. Im Gefängnis saß der Angeklagte mit einem gewissen Rauch zusammen, der behauptete, so oft sie



Mit Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers u. unter dem hohen Protektorate Sr. Kaiserl. u. Kgl. Hoheit des Kronprinzen:

Großes Reiter-Fest

am 23., 24. und 25. März 1906, abends 6 Uhr, im

Hippodrom zu Frankfurt a. M.

zugunsten der Hinterbliebenen der in Südweltfrika Gefallenen und der infolge dieses Feldzuges invalide gewordenen Krieger.

Das Festprogramm umfasst 10 Nummern und wird in seinem ersten Teile den **Einzug Gustav Adolfs in Frankfurt 1631** bringen, während der zweite Teil durch fünf weitere prächtige Reitannummern angehängt ist. Bekleidung auf Plakarten und Programme beliebe man an das **Bureau des Reiter-Festes in Frankfurt a. M., Rohmarkt 21,** gen. senden zu wollen. F 196

Kaiser-Panorama.



Jedw. Woche zwei neue Reisen. Ausgestellt vom 11. März bis 17. März 1906. Serie I: **Mexiko.** Serie II: **Die malerische Umgebung Wiens.** Interessante Wanderung von Pöchlendorfer nach Mödling, Baden, Heiligenkreuz, Alland, Meyerling. Eine Reise 80 Pf., beide Reisen 45 Pf. Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf. Abonnement zum beliebigen Besuch.

Dankbarkeit

gönnt mich, gern und unentgeltlich Hals-, Brust- und Lungenleidenden jeglicher Art mitzuteilen, wie ich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von meinem qualvollen Leiden befreit worden bin. **Lehrer Baumgartl in Prammet bei Ruffig (W.B.).**

Große Nachlaß-Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigere ich am **Mittwoch, den 14. März cr., vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr** beginnend, und event. den folgenden Tag, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

nachverzeichnete, zum Nachlasse des † Herrn **Adolf Dautrelepont** gehörige, sehr gut erhaltene **Mobiliar-Gegenstände**, als:

Kompl. Schlafzimmers-Einrichtung in Eichen, best. aus: 2 Betten, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, Spiegelschrank und Handtuchständer, **Eichensherrensimmers-Einrichtung**, best. aus: Bücherstank, Diplomaten-Schreibtisch, Schreibtischstempel, Divan mit Umbau u. Moquetbezug, Tisch und Stühle, **Eichen-Büfett**, 2 **Salongarnituren**, Ottomanen, 3 vollst. Betten, Rußb. und lac. Waschkommoden mit und ohne Marmor und Spiegelaufsätze, Nachttische, Kleider- und Handtuchständer, ein- u. zweithür. Kleider- und Wäscheschränke, Kommoden, Mahag.-Konsolschrank mit Marmorplatte, Stageren, runde, ovale, viereck., Nipp-, Näh-, Spiel- und Ausziehtische, Polster- und andere Sessel, Stühle aller Art, Mahag.-Ankleidespiegel und div. sonstige Spiegel, Bilder, Teppiche, Borlagen, Linoleum, Portieren, Gardinen, Federbetten, **fast neue Wäsche**, Alabaster-Pendüle m. 2 Urnen, **fast neue Christofle-Bestcke**, Waschgarnituren, Steh- und Hängelampen, Gaslüfter, elektr. Stehlampen, Gebrauchs- und Haushaltungs-Gegenstände aller Art, Balkonbank, Gasherdeofen, Wanduhr, 1 Doppelflinte, 1 Flobert, Küchenschrank und sonst. Küchenmöbel, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, darunter div. Kupferfächer und noch vieles Andere m.,

ferner **nachmittags 3 Uhr** zum Nachlasse des † Herrn **Rentners H. Ebbecke** gehörig:

1 Rußb.-Büfett, 1 kompl. Rußb.-Bett mit Roßhaarmatratze freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Hausverkauf und Aufgabe der Pension läßt Herr **Otto Haumbach** heute **Dienstag,**

den **13. cr., vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr** anfangend, nachverzeichnete **Mobiliargegenstände** in seiner Wohnung

Taunusstraße 18,

1. Etage,

freiwillig meistbietend gegen bare Zahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

6 eleg. hochhüpt. Rußb.-Muschelbetten mit Rahmen, Roßhaarmatratzen, Blumen- und Rissen, lac. und eis. Betten, Rußb.-Waschkommoden mit Marmor und Spiegelaufsätzen, Nachtschränke mit Marmor, pol. und lac. 1- u. 2-thür. Kleiderschränke, Vertikals, Schreibbureau, 6 Ottomanen und Chaiselongues, 1 Ledersofa, Tische, Stühle, Spiegel, Kleider- u. Handtuchständer, div. Regulatoren u. Standuhren, Lampen, Toilettenständer, Waschgarnituren, Kullien, 2 Garmentische, 2 Gasherden, Gasherd u. noch vieles mehr.

Die Möbel sind gut erhalten, besser Qualität und am Versteigerungstage zu besichtigen. F 237

Ludwig Marx,

Auktionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 8. Telephon 3670.

Madapolam-Batist-Mull-Stickereien.

Größte Auswahl, auch Reste. — Billige Preise.

W. Kussmaul aus St. Gallen,
Rheinstrasse 37, am Luisenplatz.

Billiger Schuh-Verkauf.

Rein Laden, Marktstraße 22, 1. Telephon 894.

Für Konfirmanden

empfehle gute, haltbare, schwarze, weiße u. farb. Glace- und Stoff-Gandsch. in allen Preislagen. Kravatten, Hosenträger, Socken, Kragen, Manschetten u. Taschentücher zu billigen Preisen. 592

Gg. Schmitt, Saalgasse 17.

Heilmagnetiseurin u. Masseuse

+ V. Scherg, +

Saalgasse 12, 2 St.,

behandelt durch Lebensmagnetismus alle innere und äusseren Krankheiten, spez. veraltete Leiden, mit großem Erfolg. Sprechstunden: 10-12 u. 1-4, Sonnt. 10-1 Uhr.

Eifert-Kaffee

ist und bleibt ein

vorzügliches Getränk.

Mischung 1 per 1/2 Pfund	50 Pf.
" 2 " " "	60 "
" 3 " " "	70 "
" 4 " " "	80 "
" 5 " " "	90 "
" 6 " " "	1.- M.

Nur zu haben bei: 519

C. W. Leber Nachf.,

Zug.: Peter Eifert, Bahnhofstraße 8. Telephon 187.

Kaffee, Tee und Kakao
Spezialitäten.

Anton Frensch,

Tapezierer und Dekorateur,

Kirchgasse 27. * Telephon 3034.

Erstklassiges Haus für hochvornehme, sowie gut bürgerliche Ausstattungen. — Permanente Ausstellung von Musterzimmern. — Uebernahme mod. Raumausbildung.

Alleinige Niederlage der Königl. Hof-Möbel-fabrik

F. Wirths Söhne, Stuttgart.

Villen-, Hotels- etc. Einrichtungen in allen Preislagen. — Kostenschläge stehen jederzeit zur Verfügung. — Reichhaltiges Lager verschiedenster Einzeilmöbel.

Gardinen — Teppiche — Möbelstoffe.

Feinste Referenzen.

Gegr. 1889.

Inventur-Ausverkauf

20 % Rabatt auf Emaillewaren.

(Kochgeschirre. Günstige Gelegenheit für Hotels u. Pensionen.)

10 % Rabatt auf Petroleum-Tisch- u. Hängelampen.

Ecke Langgasse und
Bärenstrasse.

Gebrüder Wollweber,

Ecke Langgasse und
Bärenstrasse.

Gelegenheitskäufe!!

Wenn Sie viel Geld sparen wollen!

so kaufen Sie Ihre Herren- u. Knaben-Anzüge, Konfirmanden-Anzüge von dem einfachsten Cheviotanzug bis zu den feinsten Stammgarn-Anzügen, meistens Erfolge für Maß, in elegantesten Ausführungen und modernsten Farben, sowie ein Posten Frühjahrs-Paletots, einzelne Hosen, Joppen u. fabelhaft billig nur Marktstraße 22, 1. Stock, kein Laden.
Telephon 1894. Bitte auf Straße und No. zu achten.

Meiner verehrten Kundschaft, sowie Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, dass ich in unserem Hause **Lahnstrasse 4** eine

Filiale meiner Schweinemetzgerei

errichtet habe.

Hochachtend

Jean Kolb,
Metzgermeister.

25 Nur die ächten!
Auszeichnungen

LÖFLUND'S

concentr. **Malz-Extract**
bei Husten u. Katarrhen der Luftwege
bewährtes Diäreticum.

Malz-Suppen-Extract
das einzige an magendarmkranken Kindern
von Dr. Keller erprobte Nahrungsmittel.

Von Aerzten
empfohlen.

Malz-Leberthran-Emulsion
frei von Glycerin die verdaulichste und
heilkräftigste Leberthranur.

In Original-Packungen in allen Apotheken und Drogerien.

F 513

!! Lebende Palmen !!

Neeller Ausverkauf.

Vor Eintreffen der großen Frühjahrs-Sendungen will ich meine großen Vorräte in allen möglichen **Blattpflanzen** räumen.

Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete bin ich in der Lage, nur das Beste billig zu verkaufen, bei nur wirklich sachmännischer Bedienung.

Niemand versäume diese günstige Gelegenheit.

Herrnmühlgasse Henri. Arend. Herrnmühlgasse 3.

ELEKTRISCHE



UND **KRAFT-
LICHT-**

ANLAGEN

zum Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk.

ELEKTROMOTOREN — **VENTILATOREN**

KOCH- UND HEIZAPPARATE

BELEUCHTUNGSKÖRPER in allen STYLARTEN

ERSATZ- UND BETRIEBSMATERIAL.

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft

m. b. H.

Telephon No. 441.

Wiesbaden.

Luisenstrasse 6.

Inventur-Ausverkauf.

Vom 5. bis 15. März gewähre ich auf sämtliche Artikel, als:

Damenwäsche, Herrenwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche,

welche, wie bekannt, nur aus allerbesten Qualitäten bestehen,

Extra-Rabatt von 15 %

der direkt an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Selten günstige Gelegenheit für Brautansstattungen.

Auf **Gardinen, Stores, Rouleaux**

Serie I: **15 % Rabatt.** Serie II: **25 % Rabatt.**

Langgasse 33
Ecke Goldgasse.

Julius Heymann,

Langgasse 33
vis-a-vis
Europäischer Hof.

Spezial-Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

526



Wetter-Pelerinen

mit Kapuze zum Abknöpfen

aus wasserdichten weichen Loden offeriere zu dem **horrend billigen** Preise von

Mk. **12.50** per Stück.

Michael Baer,
Marktstrasse 14, I.

Wein-Etiquetten

stets vorrätig,
sowie prompte Anfertigung.

Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,
Friedrichstraße 39, nahe der Kirchgasse.

Sprechen heißt, sein besonderes Denken an das allgemeine anknüpfen. W. von Humboldt.

(37. Fortsetzung.)

Die Eroberin.

Roman von Georg Dinet.

Rose sah ihn eine Sekunde lang an und genoß das Glück, ihn um ihretwillen zornig und außer sich zu sehen, in vollen Zügen, dann sprach sie sehr ruhig:

„Warum würde er Streit mit Ihnen suchen, wenn er mein Geliebter wäre, und weshalb hätten Sie gestern unser „Stelldichein“ gestört, wenn Sie ernstlich glauben würden, daß er das Recht besitzt, mich gegen meinen Willen bei sich festzuhalten? Sie wissen ja ganz gut, daß zwischen ihm und mir nichts Ernstliches besteht, daß alles, was man von unseren Beziehungen redet, nichts als Verleumdung ist, und alles, was Sie selbst gesehen zu haben behaupten, nur Illusionen sind!“

„Warum aber haben Sie sich dann alle Mühe gegeben, sowohl in meiner Gegenwart als auch während meiner Abwesenheit, alles zu tun, um in mir den Glauben wachzurufen, daß Sie schon entweder gefallen seien, oder auf dem besten Wege, um zu fallen?“ rief er außer sich.

Sie schüttelte den Kopf, lächelte und sprach in rätselhaft bezaubernder Art:

„Weshalb? Ja, weshalb — das eben müßte man erraten —“

Entmutigt ließ er die Arme sinken.

„Welches Vergnügen finden Sie daran, mich zu quälen? So oft ich mit Ihnen zusammenkomme, bin ich gebrochen vernichtet, erschöpft! Welch abscheuliche Kostette sind Sie denn, daß Sie sogar jetzt noch hierher kommen, um mich durch das Lächeln jener Lippen, die so spöttisch sein können, durch die Wälder jener Augen, die stets versprechen und dieses Versprechen niemals halten, herauszufordern? Was hoffen Sie von mir zu erlangen? Einen Akt der Freigabe oder einen Akt des Wahnsinns? Sprechen Sie doch! Sie sehen, daß Sie mir den Geist verwirren und das Herz zerreißen!“

Sie setzte sich, und während sie mit einer gebietenden Bewegung, die ihm so vertraut war, den Finger emporhob, erwiderte sie:

„Ja, will, daß Sie mir endlich mitteilen, was Sie denken, daß in diesem Geiste, welchen ich betöre, und in diesem Herzen, welches ich zerreiße, nichts mehr lebt, was mir fremd ist.“

Er ließ sich an ihrer Seite nieder und mit leiser, bebender Stimme sprach er:

„Sie wollen also wissen, daß ich Sie liebe, daß ich Sie immer geliebt habe, und daß ich Sie selbst in diesem Augenblicke, da ich so viel Veranlassung habe, Sie zu verdächtigen und zu fürchten, noch immer liebe, weil dies nun einmal mein Schicksal ist? Ich liebe Sie, edel, treu, innig, und ich hoffe, auch mit dieser Liebe im Herzen zu sterben! Ja, seit ich zu denken vermag, habe ich nur Sie geliebt, und trotz aller Ungerechtigkeiten und Grausamkeiten habe ich das Gefühl, welches ich für Sie hegte, nie aus meinem Herzen reißen können. Ich litt schweigend darunter, mitanzusehen zu müssen, daß Sie nicht so sind, wie ich Sie mir erträumte. Es war eine unermeßliche Verzweiflung für mich, Ihren moralischen Niedergang mitanzusehen zu müssen. Ich bin in die Ferne gereist, bin an das andere Ende der Welt geflohen, um dem fürchterlichen Anblicke zu entgehen, daß diejenige, welche ich gern über allen Frauen hätte stehen sehen mögen, sich herabwürdigte, die Freundin einer Gräfin Grodsko zu werden. Ob in der Nähe, ob in der Ferne — immer dachte ich an Sie und hatte nur den einen Wunsch, Sie wiederzusehen, selbst wenn ich darunter leiden müßte! Nach Ablauf von drei Jahren kehrte ich in die Heimat zurück und Sie sahen, daß ich mich über

das, was meiner harnte, nicht täuschte, da ich vom ersten Augenblicke an in die abscheulichen Intrigen mitverwoben war, deren Opfer zu sein Sie behaupten. Evans hat mich gewarnt, er fragte mich, was ich denn in jener verderbten, elenden Welt zu suchen habe? „Bleibe hier bei uns, um fern von aller Niedrigkeit, auf freiem Boden zu arbeiten“, hat er mir unzählige Mal gesagt; „hier sind wir Könige, hier tun wir, was wir wollen! Sobald du wieder in dein Paris zurückkehrst, vernichten dich wieder die Vorurteile der Gesellschaft und du sinkst wieder zum Sklaven herab!“ Ich wollte ihm nicht folgen. Ich bin zurückgekehrt! Ich konnte weder Raft noch Ruhe finden, bevor ich nicht wieder unter Ihrem Banne stand. Ich schäme mich vor mir selbst! Ich verabscheue Sie, ich klage Sie an und ich frage mich, ob ich Sie nicht eigentlich verachten muß, und trotz allem liebe ich Sie! Sie wollten wissen, was in meinem Geiste und in meinem Herzen vorgeht? Nun haben Sie keinen Zweifel mehr darüber, ich habe Ihnen nichts verborgen.“

Sanft erwiderte Rose:

„Sie haben gut daran getan, so offen zu sprechen, und ich bin froh, zu wissen, daß Sie mich lieben! Sie sind jetzt der einzige Mensch, auf dessen Zärtlichkeit ich Wert lege; Sie wußten das auch, weshalb sollten Sie es mir verheimlichen? Ich war sehr ungerecht gegen Sie — mein Gott, kann ich dafür, daß ich geblendet war, als wir damals im Fabrikgarten zusammen sprachen? Lieben Sie mich damals schon so sehr, wie Sie jetzt behaupten? Warum haben Sie dann in jener Stunde nicht gesprochen?“

„Wie hätte ich es wagen sollen? Zwischen Ihnen und mir gähnte eine zu tiefe Kluft; damit ich diese überbrücken könne, hätte man mich ermutigen müssen. Das ist wahrlich von Ihrer Seite nicht geschehen!“

„Nein, das sehe ich ein. Ich weiß nicht mehr, wo ich damals meinen Geist hatte; ich träumte nur von einer hohen Stellung, von einem großen Vermögen, von Glanz und Luxus. Ich war eine Törrin, ohne Erfahrung, ohne Urteil; ich mußte erst erkennen lernen, wie elend all meine Wünsche waren, um zu einer vernünftigen Lebensanschauung bekehrt zu werden. Ich entsinne mich, daß Sie und Herr Evans, statt mich zu schonen und mich mit Rücksicht zu behandeln, mich brüskierten. Vielleicht wäre es besser gewesen, anders zu handeln! Aber nein! Es würde nichts gefrommt haben. Ich war unvernünftig, ich sah nur mit den Augen meiner Mutter, welche in aristokratische Anschauungen verannt ist, und ich nahm von den Ideen meines Vaters nur seine hohe Meinung von den reichen Leuten an. Nichts hatte mich zu jener Zeit aufgeklärt! Die Erfahrungen des Lebens, die Erkenntnis der Wirklichkeit, sind nötig gewesen, um mir darzutun, wie sehr ich mich getäuscht hatte. Da aber war es schon zu spät. Sie waren abgereist. Ich stand allein, mir selbst überlassen, inmitten einer verderbten Umgebung. Es ist ein Wunder, daß ich mich selbst nicht verloren habe, so sehr wurde ich angebetet, berauscht, umworben! Nun aber ist alles vorbei! Ich bin keiner Gefahr mehr ausgesetzt, wir haben uns ausgesprochen, ich weiß, daß Sie mich lieben, und ich werde glücklich sein!“

Er sah sie überrascht an.

„Und wie glauben Sie, Ihre Gefühle mit Ihrer Stellung vereinbaren zu können? Sie sind verheiratet!“

Mit sorgloser Miene entgegnete sie:

„Allerdings, aber ich habe meine ganze Freiheit! Wir können uns täglich sehen, so viel Sie wollen. Mein Mann wird Sie in keiner Weise stören.“

Er wendete das Haupt ein wenig hinweg, dann, als befürchte er schon im Vorhinein die Antwort, welche sie ihm geben werde, fragte er:

„Und wollen Sie denn meine Geliebte sein?“

„Was reden Sie denn da? Nein — würden Sie es denn wünschen? Das glaube ich nicht!“

„Wie würde sich unsere Existenz dann gestalten?“ sagte er. „Sie stellen sich über die gewöhnlichen Vorurteile. Gut! Dann müssen Sie aber nicht verkennen,

daß die Situation, in welcher wir uns befinden werden, sehr bald unhaltbar sein dürfte. Wenn eine verheiratete Frau die Gewißheit erlangt hat, daß sie nur glücklich mit einem Manne leben kann, der nicht ihr Gatte ist, und sie es diesem Manne gesagt hat, sieht sie sich bald zwischen die Notwendigkeit der Scheidung und die Versuchung des Ehebruchs gestellt. Sie haben, wie Sie selbst behaupten, einen Irrtum begangen, der Sie dort hin geführt hat, wo Sie sich jetzt befinden. Das Ehrenhafte wäre, dabei zu bleiben.“

„Und so weiter zu leben, wie ich es bis jetzt getan? Niemals!“

„Sie wollen sich also scheiden lassen!“

„Es muß wohl sein!“

„Aber wird Ihr Gatte es wollen?“

„Sicherlich nicht, es sei denn, daß seine Eigenliebe es ihm wünschenswert erscheinen läßt. Wenn er aber infolge des Bruches eine Verminderung seines Ansehens befürchten müßte, würde er es vorziehen, mich an sich zu fesseln, wenn ich auch vor Kummer dabei sterbe, ehe er mir meine Freiheit wiedergäbe.“

„Dann ist die Situation aussichtslos!“

„Das wollen wir leben!“

„Hören Sie mich an, ich bitte Sie! Lassen Sie uns nicht weiter von diesen Dingen reden; sie erscheinen mir, wenn wir nur darüber debattieren, erniedrigend für Sie und für mich. Genießen wir unser wechselseitig gefundenes Vertrauen und lassen wir uns an der aufrichtigen Freundschaft genügen, die uns gestattet ist!“

„Unter einer Bedingung: daß Sie mir jede Gewähr des Gehorsams und der Klugheit bieten, welche ich berechtigt bin, zu erwarten: Kein Streit mehr mit Herrn von Condottier!“

„Ach, das hängt nicht von mir ab.“

„Doch! Legen Sie in den angebahnten Besprechungen keine Schärfe an den Tag! Sie wissen, daß es immer Mittel und Wege gibt, die Dinge zu schlichten. Das ist Sache des guten Willens!“

„Wird Herr von Condottier dazu bereit sein?“

„Man wird ihn dazu zwingen!“

„Der denn?“

„Herr Evans, mein Vater, und wenn es sein muß, sogar ich!“

„Sie? Um des Himmels willen, wenn Sie nach dem Frieden begehren, so mengen Sie sich in nichts! Wenn Sie sich auch nur von weitem zeigen, nimmt die Sache scharf zugespitzte Dimensionen an!“

„Nun, ich werde vollkommen verschwinden, aber Sie müssen mir auch versprechen, vernünftig zu sein!“

„Ja, und als ersten Beweis beschwöre ich Sie, jetzt nach Hause zurückzukehren! Es ist elf Uhr!“

„Ich gehe schon!“

Sie steckte ihren Schleier vor dem Spiegel an, und es war für Valentin ein inniger Genuß, diese angebetete Frau, nach deren Anwesenheit er so viele Jahre begehrt, vertraulich in seinem Heim verkehren zu sehen. Sie wandte sich ihm einen Augenblick zu, blühte ihm in die Augen, als wolle sie sein Bild dauernd ihrem Gedächtnisse einprägen, lächelte und sprach kopfschüttelnd:

„Sie sind es, und doch sind Sie es auch nicht!“

„Das heißt, daß die Meinung, welche Sie sich über mich gebildet haben, nicht mehr mit der Erinnerung übereinstimmt, die Sie von mir hatten. Ich bin mir stets gleich geblieben, nur Sie haben sich verändert!“

„Ja, sehr, sehr verändert!“ flüsterte sie. „Und das trifft sich glücklich! Erinnern Sie sich, daß man mich bei meinem Vater scherzhaft „die Eroberin“ nannte? Vielleicht nach so vielen unnützen und bösen Eroberungen werde ich die einzige Eroberung machen, die beneidenswert ist, jene — eines aufrichtigen und hingebenden Herzens!“

Sie bot ihm die Hand, machte eine Bewegung, als ob sie sich in seine Arme stürzen wollte, aber vor seinem ernsten Gesichte hielt sie sich zurück und entfernte sich rasch. (Fortsetzung folgt.)

10 % Rabatt vergütet ich bei 10 Dosen auf alle gangbaren.
Obst- u. Gemüse-Konserven.
Ed. Böhm, Adolfstrasse 7. 472

Lager in amerik. Schuhen. Aufträge nach Mass. 284
Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 4.
Decorations-Planken für Balkons od. Treppenhäuser bill. zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 55, 1. Stage.

Künstl. Zähne à 5 Mark mit und ohne Gummienplatte. Plombieren schabbafter Zähne. Zahnziehen schmerzlos mit Narkose. Josef Piel, Dentist, Rheinstraße 97, Part. Reparaturen sofort.

Friedrichshaller

— Seit 1848 —

Deutschlands Bitterwasser.

Mild, sicher, prompt. F 149

Bei Trägheit der Verdauung — Sämerhoiden — Gicht —
Hämorrhoiden — Blutwässerungen — Frauenkrankheiten.

Käuflich in den Handlungen natürl. Mineralwasser, Apotheken u. Drogegeschäften.



Schul- u. Konfirmandenstiefel für Knaben und Mädchen

sind jetzt in großer Auswahl eingetroffen. Elegante Formen, beste Lederarten, nur bewährte Fabrikate zu den denkbar mäßigsten Preisen.

Knaben-Schnürstiefel, durchaus solide, mit Besatz wie oben abgebildet	4.00
Mädchen-Anopfstiefel, sehr kräftig, Größen 31 bis 35	3.95
Mädchen-Konfirmandenstiefel aus echtem Chevreau, Größen 34-39	6.75
Knaben echte Bor-Galstiefel, elegante Formen, prima Fabrikat, Größen 36, 37, 38 und 39	7.50

Gelegenheitsposten
in feineren Herren-Stiefeln in den Größen 40, 41 und 42, sowie 45 und 46 geben wir, soweit Vorrat, für per Paar ab, es sind Stiefel darunter, die bis 18.00 per Paar früher gefloht haben. **7.90**

Fett & Co.s Schuhwarenhäuser Union,

Langgasse, Ecke Goldgasse.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Anfordigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anfordigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorräthig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die Wohnungslisten des Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 489. F 238



L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen von und nach auswärts.

Aufbewahrungen für kurze u. längere Zeit.

Verpackungen, Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstrasse (neben der Hauptpost.) 1121

Das **Wohnungsnachweis-Büreau**
Lion & Cie.
Friedrichstr. 11 - Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietlern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen, Geschäftslotanten - möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Villen, Häuser etc.
Marktstraße 4a, neu erb., praktisch einger. Herrschaftsvilla z. l. Apr. preisw. z. verm., 9 große Zim., 4 Manl., Zentralheiz., Gärten u. l. w.

Sulzenstraße 3, Gartend., frühere Villa von Bosh, Eingang auch Wilhelmstraße 10, insgesamt 10 Zim. und reiches Zubehör, Gas, elektr. Licht, sehr geeignet für Aerie, ganz neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. Preis 270 M. Näh. Büreau Hotel Metropole.

Villa Adhringstraße 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 588 Sonnenerkerstraße 40 möblierte Villa (nur an herrsch. Selbstbewohner) zu vermieten. Näh. durch den Verwalter von 11-12 das. od. L. Kraft, Agent, Taunusstraße 17, täglich 2-4 Uhr.

Fremden-Pensions-Villa,
untere Frankfurterstraße, 13 Zimmer, Garten und reichliches Zubehör fogleich zu vermieten. Näh. F. G. Meier, Adolfsstraße 1, 1.

In bequemer Lage.
Villa in schönem Garten
mit großen schattenspendenden Bäumen, auch Stallung und Remise.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

In Villa Bodenstedt,
Ecke Bierstadter- und Bodenstedtstr., ist nur noch die 2. Etage zu verm. Die hochherrschaftliche Wohnung besteht aus neun großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Diele, Badezimmer, Toiletten- und Klosett-räumen, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, 3 Kellern etc., Alles in hoch-elegantester Ausstattungs- u. neuzeitlichem Comfort. Elektrischer Personen-Aufz. im reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- und Gaslampe-Heizung, Electr. Licht u. Gas in allen Räumen. Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die Etage kann auf 12-14 Räume vergrößert werden. Garage für Automobile. - Einac-bante Rohrleitungen für Vaccuum-Reinigungs- u. Nähmaschine, wie Einsicht-nahme der Pläne bei 537
Christian Beckel,
Büreau: „Hotel Metropole“.

Eine Villa, vollständig der Neuzeit entsprechend, in bester Lage, mit Stallung, per 1. April zu verm. od. evtl. mit Möbel zu verk. Näheres L. Meiser, Schopenhofstr. 11. 539

Villa
Waltmühlstr. 3 wegeungeh. zur Hälfte z. verm., auch d. Villa z. verk. d. J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 58. 406

Hochherrschaftliche Villa.
Wegen Wohnortveränderung ist die prächtige Villa Gießstraße 2, 1a, 16 Zimmer, mit allem Zubehör, schöner Garten, Stallung für drei Pferde, Remise, Ausfahrtswohnung, per 1. Okt. 1906 anderweitig zu verm. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich,**
Wilhelmstraße 50, Wiesbaden.
Besichtig. jeder Zeit, außer 1-3 Uhr.

Herrschaftliche Villa mit allem Comfort, neu umgebaut, nahe dem Wald, an zwei Linien der electr. Bahn, 21 Zimmer, prachtvolle Balkons, ganz od. geteilt zu v. Pr. 4-6000 M. Fremdenpens. ausgest. Zuerst. Smeiserstr. 65. 51

Villa, 3 Zim., Badezim., electr. Licht, Gas, in schönem Garten gel., nahe d. Bahnhöfen, d. Wilhelmstr., d. Arch. u. Haltestelle der Trambahn, in ruh. vornehmster Straße fogleich billig zu vermieten. Näheres unter F. 465 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftslokale etc.
Eleonorenstraße 5 Bäckerei billig zu vermieten. Rheingauerstraße 6 Bäckerei fogort o. später zu vermieten. Näh. daselbst o. bei Will. Pütz, Ecke Schwalbacher- u. Bellrigstr. 1008

Bäckerei mit Nebenräumen 118 qm, auch ev. zu jed. and. Betr. geign., zu verm. Jorkstraße 2, 1. Knechtler. 540

Adolfsstr. 5 schöne gr. helle Souterrain-räume mit gr. Keller u. 3 Part.-Büreauräumen (selbst. Inh. Düsch) anderw. zu verm. Näh. das. 1 St. 541

Adolfsstraße 7
Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem Büreau u. geräum. Magazin, sowie Wohnung fogort zu vermieten. 542

Albrechtstr. 5, Laden ca. 22 qm, Büreau, ca. 11 qm, elektr. Licht, ca. 125 qm, Lagerraum, Part., ca. 55 qm, elektr. Bodenfl., ganz oder getheilt, ev. m. 3-Zim.-Wohn., auf 1. April zu verm. 430

Albrechtstr. 11 Laden mit Büreau sehr preisw. zu verm. Näheres das. 8-12. 431

Albrechtstr. 11 gr. Spül- u. Arbeiterkammer elektr. Kraft, f. gr. Bierhandl., Weingesch. oder für Selterswa-serfabrik., mit gr. Kellern, Büreau und Pferde-ställen, Wagonremise und Zubehör. Näheres daselbst 8-12. 432

Albrechtstr. 34, Ecke Draisstr., Gellad. m. 3. 3. Wohn- u. Zub., lange Jahre Metzgereibetrieb, auch f. j. and. Gesch. geign., p. 1. Apr. 1906. 971

Bahnhofstraße 9 Laden m. Laden-zimmer, in welchem jahrelang Metzgerei betrieben wurde, für jedes Geschäft geign., mit oder ohne Wohnung anderweitig zu verm. Näh. Bahnhofstraße 9, l. 517

Bertramstr. 5 großer Lagerraum nebst Büreau, ebentl. auch als Werkstätten, auf 1. April zu vermieten (96 qm). Näheres 544

Bismarckring 29, im Hause der Bismarck-apothek neben der Post, ein, resp. zwei Läden, zum 1. April zu vermieten. 433

Bismarckring 37 Laden mit od. ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näh. im Gelladen. 501

Blücherplatz 4 Laden nebst Zimmer, auch für Bauzwecke geeignet, preiswert zu verm. Eine geräumige 3-Zim.-Wohnung kann per 1. April 1906 dazu abgegeben werden. Näh. Blücherpl. 4 bei Frau Dormann.

Blücherstraße 23 ist ein schöner Laden mit Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst oder Nikolastraße 31, 2. l. 545

Blücherstr. 23 ist eine helle circa 100 qm. große Werkstätte mit großem Keller zu vermieten. Näh. daselbst im Laden oder Nikolastr. 31, Part. l. 516

Gelladen, Ecke Blücher- u. Scharn-
Gelladen, hofstr., für jedes Geschäft geignet, fogort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etod. 516

Laden
Große Burgstraße 13, in la Lage, mit 2 gr. Schaufenstern etc., ferner die 1. Etage

(Südseite), Salon, 5 Zim., electr. Licht etc., zu vermieten. Centralste Lage. Näheres Wilhelmstraße 9, 2. 548

Clarenthalerstraße 8 Laden nebst Wohnung zu vermieten. 1063

Dohheimerstr. 13 kleine Werkst. mit Lagerraum und Hofraum auf 1. April zu vermieten.

Dohheimerstraße 32 Laden, Läden, Küche, Kammer, anshl. Keller m. Gas u. Wasser, bill. zu vermieten. Näh. Barriere r. 1187

Dohheimerstr. 55, Neubau, sch. Läden m. Lager-Büreau, Gas, electr. Licht etc. m. od. ohne Wohn. z. verm. Näh. das. 548

Dohheimerstr. 55, Neubau, gr. helle Werkstätten u. Büreau mit electr. Licht, Gas, ev. Aufz. u. Dampfheiz., ganz od. getheilt, m. od. ohne Wohn. z. verm. Näh. das. 549

Dohheimerstr. 68 Laden mit Wohnung, sehr geeignet für Friseur, fogort zu vermieten. 434

Dohheimerstr. 83 sch. Sout.-Laden ev. mit od. o. Flaschenbierkeller u. v. Näh. B. R. Korn. 550

Dohheimerstraße 83 zwei Werkstätten mit großem Hof, oder auch zusammen als Lagerräume fogl. zu verm. Näh. Vorderh. l. Etod. 456

Neubau Dohheimerstraße 103, Güter-, gegenüber Güterbahnhof, Werkstätten, Lagerräume mit schönen 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 551

Dreiweidenstr. 5 Werkstätte oder Lagerraum a. gl. od. später zu v. 552

Dreiweidenstraße 6 Lagerraum mit Gas, Wasser und Ablauf, electr. Licht, mit schön. Büreau zu vermieten. Näh. daselbst bei W. Vapel, Part. r. oder l. Et. r. 553

Dreiweidenstr. 7 h. Werkst. o. Lagerr. h. 554

Eleonorenstr. 3 find 2 Läden, auch als Büreau od. Speisekammer zu benutzen, per gleich oder 1. April zu vermieten. 1141

Elwilerstraße 14 schöne helle Werkstätte und Lagerraum p. 1. April. R. Böh. 2. l. 178

Elwilerstraße Lagerraum, 80 Dmtr., mit direkter Einfahrt, Wasser und Kanalschluss, mit ober ohne Büreau, billig zu vermieten. Näheres Rüdelsheimerstraße 23, l. links. 500

Erbacherstraße 1 Gelladen mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 556

Faulenrückenstraße 9 Laden m. Wohn., ebent. getrennt, p. 1. April z. v. Näh. Part. l. 557

Frankestraße 15 h. Laden m. 1 Zim., Küche u. Zubeh., für Barbiergeschäft geeignet. R. 2 r.

Gneisenaustraße 3, Neubau, Laden für Bäckerei, ebent. mit Stallung, sowie Werkstätten auf 1. Januar zu vermieten. Näheres Blücherplatz 3. 538
Architekt C. Dormann.

Gneisenaustraße 8 Laden mit Ladenzimmer billig zu vermieten. Näh. Vorderh. 2 St. r.

Gneisenaustr. 9, Ecke Reichstraße, sind schöne Läden auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Panty, Niederwaldstr. 11. 1115

Gödenstraße 1, Neubau, ist ein schöner Metzgerladen mit Stallung zu vermieten. Näh. bei Panty, Niederwaldstr. 11. 1108

Gödenstr. 17 gr. Lager-, Wh., gl. z. v. R. Böh. 2. r.

Gödenstraße 21 schöne Werkstätte zu vermieten. Seltenstraße 1, Ecke Reichstraße, sind schöne Läden auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Panty, Niederwaldstr. 11. 1115

Seltenstraße 1, Neubau, ist ein schöner Metzgerladen mit Stallung zu vermieten. Näh. bei Panty, Niederwaldstr. 11. 1108

Seltenstraße 18 eine gr. helle Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 559

Sellmündstr. Laden m. W., f. j. Gesch. geign., z. l. April z. v. N. Clarenthalerstr. 8, 2 l. 213

Selberstraße 5 neu hergerichtet, Laden mit anshl. Wohnung per April od. später zu verm. 402

Selberstr. 9 Werkst., h. Nordl., für Kunstmal. oder anderes Geschäft fogort zu vermieten.

Selberstraße 21 Laden, Lagerräume, Werkstätte sehr billig zu vermieten.

Selberstraße 33 schöne Werkst. billig zu verm. 505

Sermannstr. 16 Laden mit Wohn., auch geteilt, zu vermieten. Näh. 2. St. rechts.

Kaiser-Friedrich-Ring Büreau- od. Lageräume zu verm. Näh. Bismarckring 32, l. Müller. 563

Karlstraße 32, 1 r., helle Werkst., Rem., Hofr., mit oder ohne 3-Zimmer-Wohnung, zu vermieten. Näh. das.

Kleiststraße 3 schöner Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. das.

Körnerstraße 6 großer Laden, directe Wohn., Magazin, nahe dem Kaiser-Friedrich-Ring, seit 5 Jahren Colonialw.-Geschäft, auf 1. April 1906 zu verm. Näh. bei Durr. 563

Laden
Langgasse 51, mit Souffol, per 1. April, ev. früher, zu vermieten. Näheres Franzplatz 12. 524

Luisenstraße 22 sehr große Lageräume zu vermieten. Näh. das. im Tabakengeschäft. 564

Lugenburgplatz 2 große helle Werkstätte billig zu vermieten. Näh. 2. Et. l. 565

Lugenburgstr. 11 heller trockener Lagerraum billig zu vermieten. 406

Marktstraße 12 2 große Entresolräume m. Wohn. ganz o. getrennt zu v. Näh. h. Hoffmann, 2 r.

Manergasse 17 schöner großer Laden mit Souffol mit oder ohne Wohnung, pass. für jedes Geschäft, per 1. April zu vermieten. Näh. bei Weiser. 969

Nicholsberg 15 Laden zu vermieten. Näh. bei H. Krause, Bellrigstraße 10. 1164

Nicholsberg 28 eine große Werkstätte oder Magazin zu vermieten.

Norikstraße 4 (Gedaus d. Rheinstraße), Laden, ca. 24 qm, mit Zubehör, zu v. Näh. Rheinstr. 33, 2. 523

Norikstr. 23 h. Werkst. od. Lagerr. R. l. Et. 1070

Norikstraße 24, 1. Laden zu vermieten. 972

Norikstraße 43 Laden mit Einrichtung für Butter- u. Eier- oder Delikatessengeschäft pass. billig zu vermieten. 438

Norikstr. 43 Werkstätte u. Bierkeller z. v. 437

Norikstraße 60 Werkstätte o. Lageraum fogort oder später zu verm. Näh. 3 St. l. 1101

Norikstr. 34 Werkst., hell u. ger., v. l. Apr. z. v.

Nettelbeckstraße 1 Laden mit Wohnung per gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Albrechtstraße 7, Laden. 568

Nettelbeckstraße 3 große Werkstätte, circa 100 qm, ebent. mit 3- oder 2-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu vermieten. Näheres Clarenthalerstraße 4, 5. 2. 190

Niederwaldstraße 8 Laden zu vermieten.

Niederwaldstraße 10 ist ein Laden mit kleiner Wohnung, sehr passend für Friseur, per fogort zu vermieten. Näheres Selberstraße 10, l. Et. und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 549

Niederwaldstr. 11 Lageraum, hell, 90 qm, auch mit Laden zu verm. Näh. Reichstr. 29, l. 290

Niederwaldstr. 11 Laden z. 250 M. z. v. 1035

Draisstr. 54 Verkauf der Baptisten Gemeinde, ca. 120 qm, gr., per 1. April od. spät. anderw. z. verm. Näh. Böh. 2. 969

Quereisenstraße 7 großer Raum nebst Comptoir auf fogort zu verm. 576

Rheinthalstraße 7 sch. Werkst. v. Apr. R. Part. zu vermieten. Derselbe eignet sich auch für Kantor, kleinere Werkstätte etc. Eventuell können Lageräume u. Wohn. zugegeb. werden. Näh. Hofpart. bei Meiser. 1183

Rheingauerstraße 5 schöner Laden billig zu vermieten. Derselbe eignet sich auch für Kantor, kleinere Werkstätte etc. Eventuell können Lageräume u. Wohn. zugegeb. werden. Näh. Hofpart. bei Meiser. 1183

Rheinstr. 87 Gelladen mit od. ohne Wohn. zu vermieten. 573

Rheinstr. 89 großer Gelladen, ganz o. geteilt, zu vermieten. Näh. bei Will. Pütz, Ecke Schwalbacher- und Bellrigstraße. 1099

Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse
Laden mit 2 Schaufenstern, ca. 65 qm, mit zugeh. Souterrain und Entresol, sehr geeignet für Colonial- und Delikatessengeschäft, per fogort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder bei dem Eigentümer A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59. 1167

Richterstr. 9 Laden sehr bill. zu vermieten.

Nicholsberg 2 Laden, für jedes Geschäft geeignet, fogort oder später billig zu vermieten.

Rüdelsheimerstraße 16 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 574

Scharnhorststr. 16 gr. helle Werkst. R. Böh. l.

Scharnhorststr. 25 Werkst. o. Lagerr. z. v. 1114

Scharnhorststraße 37 Laden mit Wohnung für Spezerei oder dergl. zu vermieten. 1177

Schiersteinerstr. 6 Gellad., geign. für Drogerie, m. od. o. Wohn. 288

Schlachthausstr. 12, gegenüber dem Bahnhof und Güterbahnhof, größere Lager- und Arbeiteräume (Werkstätten), hell und feuerfest, ganz oder geteilt zu vermieten. Dampfkr., elektrisches Licht, Zentralheizung vorhanden. Näheres C. Kalbrenner, Friedrichstraße 12.

Schlachthausstraße 12,
gegenüber dem neuen Personenbahnhof und Güterbahnhof, große Lager- u. Arbeitsräume, ganz od. geteilt, zu vermieten. Dampfkr., elektr. Licht, Zentralheizung vorhanden. Näh. C. Altkremer, Friedrichstraße 12.

Schwalbacherstraße 45a, Ecke Michaelsberg, 8 Räume im 1. Stod. zu Büroarbeitszwecken geeignet, auf 1. April 1906 zu verm. Näh. No. 47, 1. 578

Schaubach 5 Werft. a. als Lagerz., 1. Apr. 3. v. Czerobenzstraße 25 Laden mit großem Plattenkeller und 2-Zimmerwohnung per 1. April oder früher zu verm. Ladeneinrichtung vorhanden. Näh. daselbst h. Agent. **Rischel.** 424

Laden Taunusstraße 6
nebst dazu gehörendem großem Seitenbau, Gesamthöheinhalt ca. 250 qm, per Frühjahr 1907 zu verm. Die Lokalitäten werden gegenwärtig u. einer Kunsthandlung benötigt. Eventuelle Veränderungen können auf Wunsch noch vorgenommen werden. Interessenten erhalten nähere Aufschlüsse durch Wohnungsanfrage-Bureau **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Taunusstr. 43 Laden und Wohnung zu verm.
Waldstraße 25 eine helle große Werkstätte mit Hinter- und teils Vorderhof (mit gedeckter Halle) auf 1. April zu verm. N. im Laden. 895

Webergasse 39 ein Laden mit Nebenraum zu vermieten. Näh. bei **Herrn Adolf Weygandt.**

Webergasse 58 Laden mit Entresol und Zimmer gleich oder später zu vermieten. Der Laden kann als Bureau gebraucht werden. **Werkstr. 27** schöne helle Werkstätte zu verm.

Werkstr. 27 schöne helle Werkstätte zu verm.
Werkstr. 27 schöne helle Werkstätte zu verm.
Werkstr. 27 schöne helle Werkstätte zu verm.

Wilhelmstraße 10, neben Café Sodenhofers, beste Geschäftslage, neuer, hübscher Laden mit großem Schaufenster (seitlich Japan-Barca), sehr geeignet für Waren-Geschäft, per 1. April zu vermieten. Preis 6200 Mk. Näh. Bureau Hotel Metropole. 1044

Wilhelmstraße 10a Laden mit Entresol per 1. Oktober 1906 oder früher zu vermieten. Näh. beim Besitzer 3 St. 690

Wörthstraße 20
ein Laden per sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod. 581

Wörthstr. 7 u. 8. Werkstätte, f. jed. Zw. geig., f. 3. v. **Wörthstr. 17** Werkstätte, Lagerraum und Keller sofort zu verm. Näh. 1. v. **Wörthstr. 20** f. jed. Zw. geig., f. 3. v. **Zielerstraße 14** Werkstätte, circa 45 qm, auch als Lagerraum geeignet, sofort zu vermieten. Angesehen 10-12 vorm., 3-5 nachm. F 241 **Zielerstraße 14,** Souterrain, sind zwei schöne Räume, für Lager oder Bureau geeignet, sofort zu vermieten. Angesehen 10-12 vormittags, 3-5 nachmittags. F 241

Laden Adlerstr. 33, Neub., mit Ladenz., ev. 2-Zim.-Wohn., per 1. April o. später. Näh. 1. v. **Lanersplatz, 578** □-Mtr. gr., mit 50 □-Mtr. großer Werkstätte, für alle Geschäfte geeignet, an festem Wege (Unterbahnhof) gelegen, gleich zu vermieten. Näheres Wörthstraße 11, Parterre.

Großer Laden mit 4-Zim.-Wohnung auf sof. zu verm. **N. Wismarstraße 4, 1. 1.** Werkstätten und Lagerräume perim. auf sof. zu verm. Näh. **Wismarstraße 4, Part. 1.** 2 Läden mit Wohnung und Lagerraum zu vermieten. Näheres Wismarstraße 19, in der Werkstatt. **Laden** mit 2 od. 3-Zimmerwohnung u. Zubehör p. sofort od. später billig zu vermieten. Wismarstraße 27, 1. St. rechts Anstalt. 1158

Schöner Laden
Neubau Gr. Burgstraße, Ecke Herrmannstraße, per 1. April zu vermieten. Näheres M. Burgstraße 3. 503

Laden mit Ladenz., ev. per sofort od. sp. zu verm. **Volz, Delaplace** Straße 1, nächst a. Markt. 606

Große helle Werkstätte per sofort billig zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 62, 1. 1. **Gr. Laden** und Ladenzimmer ev. per sofort oder sp. zu verm. **Becker, Dohheimerstr. 106.** 585

Der bis jetzt an Herrn **Rich. Wehle**, Inkassationsgeschäft, vermiethete **Laden Friedrichstraße 10** ist mit Contor, Werkstätte und event. Wohnung per 1. April 1906 anderweitig zu vermieten. **C. Ebelstein.**

Drei Partieräume für Bureau und geschäftliche Zwecke zu vermieten Friedrichstr. 14. 454

Schöner Laden
mit oder ohne Nebenräume mit Zentralheizung in bester Geschäftslage, nahe Wilhelmstraße und Markt, gleich oder später zu vermieten. Näh. **C. Altkremer, Friedrichstr. 12.**
Sout.-Laden u. Lager zu v. Goethestr. 1, 1. 989

Geladen in bester Lage, f. jed. feinere Geschäft geeignet, zu vermieten. Näheres Wohnungsanfrage-Bureau **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Sout.-Lageräume zu v. N. Goethestr. 1. 323
Schöner Laden
mit großen Lager- und Kellerräumen mit od. ohne Wohnung zu vermieten. **Pauly sen.,** Herberstraße 10, 1. 1173

Werkstätte mit Gas und Wasser und Lager-raum Herberstraße 25, Dachp. 831

Laden nebst Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Hochstraße 16, Neubau. 511
Ein heller Raum, passend für Werkst. f. Berns u. als Lagerraum geeignet, zu vermieten. Näh. Hochstraße 16, Neubau. 186
Lageräume sof. 3. v. N. Johannstr. 6. 1. 588
Werkstätte sof. 3. v. N. Johannstr. 6. 1. 589

Laden, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring (Dohheimerstraße 50) mit 2-Zimmer-Wohnung per 1. Okt., ev. früher, zu verm. Näh. 1. Etage. 333
Großer Laden mit Entresol und Entresol zu verm. **Goitwald, Kirchgasse 38, 2.** 590

Schöne helle, ca. 210 □-Mtr. große Büroräume
in zentraler Lage,
Luifenstraße 19,
neben der Reichsbank,
per sofort zu vermieten.
Für Vorkaufschäfte, Rechtsanwälte, Verwaltungsbüros besonders geeignet. Zentralheizung, elektr. Lichtanlage, Personenaufzug und können sonstige Wünsche jetzt noch berücksichtigt werden. Näh. Luifenstraße 19. F 233
Saus-u. Grundbesitzer-Verein (G. V.).

Laden.
Schöner großer Laden, besond. geig. f. Papier- u. Schreibw., f. od. Säuhgesch. od. Zigarrenhdl. ev. bill. zu verm. Näh. Wörthstr. 25, Kontor. 1153

Zwei Büroräume, wenn möglich oder Kellerräumen zu verm. Wörthstr. 41. 592
Laden, hieser Kolonialwaren, m. o. ohne Wohn. z. v. Wörthstr. 60, 1. 874
Schöner Laden mit 2-Zimmerwohnung ist per 1. April zu verm. N. Dranienstr. 45, Geladen. **Eine helle Werkstätte** und ein Souterrain (je 60 □-Mtr.) nebst gr. Keller zu vermieten Dranienstr. 48. 698

Lager-Räume
für Möbel ev. zu verm. **Abelgauerstr. 5.** 1182
Lagerraum, hell u. trocken, auch für Werkstätte geeignet, zu vermieten. Näh. Wörthstraße 20, 1.

Helle Werkstätte oder Lagerräume
mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näheres Saalstraße 10, Laden. 530
Keller schöner Lagerraum oder ruhiges Geschäft (Bureau) auf 1. April zu vermieten. Näheres Schillerplatz 3, Hof.

Ein Laden, in dem seit 12 J. ein Uhrgeschäft mit gutem anderweitig zu verm. N. Schwalbacherstr. 5, 2. 525
Laden, für Kurz- u. Wollwaren geeignet, da solches nicht am Wege, mit 2-Zim.-Wohn. auf 1. April zu v. N. Czerobenzstr. 19a, 1. 1. 1069

Laden (2 Schaufenster) **Webergasse 33** mit Laden- u. Entresolrichtung per 1. Juni zu vermieten. **F. Herzog, Säuhlager, Langgasse 50, Ecke Webergasse.**

Laden
Wilhelmstraße 2a, sehr hell und geräumig, für jedes feine Geschäft geeignet, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst bei **Weil.** 470

Drei große helle Zimmer, für Büroarbeitszwecke gut geeignet, per sofort zu vermieten. Näh. Wilhelmstr. 52, Part. 225

Möbellager oder dergleichen, heller, trockener Partiererraum, 50 qm, per Oktober zu vermieten. Wörthstraße 2, **Karschler.** Eine Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten Wörthstraße 14. 472

Laden, circa 100 □-Mtr. gr., an Haupt-Verkehrsstr., bef. geeignet für Konsumgesch. in Kolonialw. oder gr. Bureau, für M. 1200.—, desgl. 1 H., 40 □-Mtr. gr. für M. 600.— zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Berlag. 1098
Für Schuhmacher od. Schuhwarenhändler. Ein schöner großer Laden mit Werkstätte und Zweizimmer-Wohnung ist per 1. April zu vermieten. Liebhaber bitte ihre Adresse unter F. 462 an den Tagbl.-Berl. abzugeben.

Bureau in zentraler Lage sofort zu vermieten. **Ges. Vorkaufstr. 18. F. G. 17** Hauptpostlagernd.
Partieräume, worin schon 11 Jahre Friseurgeschäft betrieben wird, anderweitig zu verm. **Ges. Off. u. Z. A. 120** postl. Säuhlagerstr.

Räume für Wäschereibetrieb
im äußeren Stadtring, sehr günstig gelegen, eventl. mit Dampfkr., zu vermieten. Interessenten erhalten Näheres unter **W 469** an den Tagbl.-Berlag.

Waldstraße an Dohheimerstr., Nähe Bahnhof, **Berkstätten m. Lagerräumen**
in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Gasführung). In äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Bau-Bureau Wörthstraße 14. 598
Werkstätte, circa 420 □-Mtr. gr., m. zwei. Licht, elektr. Pelucht. u. Kraft, event. Dampfheizung, an verkehrtr. Straße, f. 1500 Mk., desgl. 1 H., f. 600 Mk. z. v. Näh. Tagbl.-Berl. 1098 Jo

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.
Adelheidstraße 14,
mitten Adolfsallee u. Nikolastr., ist die 2. Etage, 8 ev. 10 Zimmer, Klosets, Badezimmer und Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht und Gas in all. Räumen, 2 Aufzüge ev. ev. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Bureau oder Adelheidstraße 16, 1. 599

Adolfsallee 33
hochherrschafliche 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufzüge, Badezimmer, 2 Klosets, 2 Kammern, 2 Keller und Mitbenutzung der Waschküche auf sofort oder später zu verm. Näh. 1. Etage. 600

Friedrichstr. 3, Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst Gartenhaus 1. Et. 601

Humboldtstraße herrschaflich, Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubehör. Näh. Uhländstr. 10. 602

In der Villa Kapellenstraße 51 herrschafliche 8-9-Zimmer-Wohnung,
Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Ausgang nach den Dombachthal-Anlagen, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Parterre. 604

Kaiser-Friedr.-Ring 52, Bel-etage, hochherrschaflich, Wohnung von 8 Zimmern, bad. großer Speisek., 4 Balk., 3 Kell., mehr Parterren, 4 Keller, Wäschk., um. per 1. April oder sp. zu verm. Näheres daselbst B. 1. 1094
Kaiser-Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschafliche Wohnung von 8-10 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. daselbst od. Dohheimerstr. 11, Bau-Bureau. 608

Kaiser-Fr.-Ring 70
sind das Hochparterre u. die 2. Etage mit je 8 Zimmern, Küche, Bad, elektr. u. Gasbeleuchtung, Balkon und Erker, sowie reichliches Zubehör zu vermieten. Näheres Hochparterre.

Kirchgasse 43 (Zielerstr.) ist die zweite Etage, bestehend aus 8 Räumen (sieben Vorderzimmer) nebst Bad, Küche und reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug, zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen Kirchgasse 43, 1. Etage oder Bureau Adelheidstraße 2. 605

Langgasse 10, 8 Zimmern m. reichl. Zubehör, für Arzt, Rechtsanwalt oder Geschäftsmann geeignet, zu vermieten. Näheres Emserstraße 11a, 2. bel de Vallis.

Rheinstraße 71, Bel-Etage, herrschaflich.
Wohnung von 8 Zimmern nebst reichl. Zubeh., neu hergerichtet. Näh. 1. Haus. 535
Schierkeinerstraße 2 ist der 3. Stod., bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badezimmer mit allem Zubehör billig zu vermieten. 607

Wilhelmstr. 4, 2. Etage, 10 Zim. u. Zubehör (seitlich Frei. Schmitt, Damenkonfektion) Haupt- und Lieferantentreppe, per 1. April zu verm. Preis M. 3200. Näheres Bureau Hotel Metropole. 1046

Wilhelmstraße 3, 2. St., sehr schöne Wohnung 8 Zimmer, gr. Balkone, m. H. Frontstr.-Wohn. und reichl. Zubehör per Juli, ev. etwel. früher. Näheres Kreiselsstraße 5. 1068

Wilhelmstraße 13
sind die hochherrschaflichen **1. u. 2. Etage,**
8 Zimmer, Küche, Badezimmer, elektr. Licht, 2 Balkone, reichliches Zubehör, zum 1. April 1906 zu vermieten. Näh. im Bureau der Wiesbadener Bank, **S. Bielefeld & Söhne** (Hochparterre). 1112

Wilhelmstraße 10 a,
1. Stod. herrschafliche 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Gas, elektr. Licht, Personenaufzug, per 1. Oktober, ev. auch früher, zu vermieten. Näh. b. Hausmeister oder Besitzer, 8. Stod. 1068

Wilhelmstraße 16 herrschafliche Bel-Etage (8 Zimmer) zu verm. N. Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. 609

Wilhelmstr. 12,
1. Stod., 14 Zimmer (ev. 1 Wohnung 7 Zimmer und 1 Wohnung 6 Zimmer m. Zubeh.) per Oktober zu verm. Näheres im Laden bei **Mess.** 446

Großer Mietnachlaß. In Villa Kuhbergstr. 14 10 Zim. ganz od. geteilt a. 1. Apr. zu verm., od. 1. Et. als Sommerwohn. Näh. Kuhbergstr. 10.

Wohnungen von 7 Zimmern.
Adelheidstr. 68 ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, al. o. später zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 64, Part. 610

Adolfsallee 30, 1. Stod,
7 Zimmer, gr. Balkon, Parquet, Küche, Speisekammer, Bad, Wasser, Klosett, 3 Mansarden, 3 Keller, Gas u. elektr. Licht per sofort.

Adolfsallee 32, 8. Etage, 7 Zimmer u. Badezimmer auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres daselbst. 611
Adolfsstr. 4, Bel-Et., 7 Zim., 2 Balkone u. reichl. Zubeh. auf April 3. v. Näh. Rheinstr. 82, 2. 613

An der Ringkirche 4, 2,
schöne 7-Zimmer-Wohnung mit Bad, großem Balkon und Zubehör per 1. Juli oder 1. Okt. zu vermieten. Näh. Barterre daselbst. 1171

Dohheimerstr. 36,
erste Etage, ist die neu hergerichtete elegante Herrschaftswohnung, 7 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Herrschafts- und Lieferantentreppe, auf gleich oder später zu vermieten. 616

Emserstraße 65, Villa, Hochparterre u. 1. Et. zwei herrschaflich. Wohn., 7 Zimmer, wobei ein Mädchenzimmer, großer Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht, Garten, gleich zu verm. 618
Emserstraße, Ecke der Walluferstraße 1, Herrschaftswohnung, 7 Zimmer, der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder 1. April 1906 zu vermieten. 617

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist die neu hergerichtete elegante Herrschaftswohnung, 7 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Herrschafts- und Lieferantentreppe, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 619

Goethestr. 6, 1. Et., ist eine 7-Zimmerwohnung mit zwei Balkonen und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst. 619
Kaiser-Friedrich-Ring 38, 1. u. 2. od. 3. Et., schöne große herrschafliche Wohnung, 7 Zim., reichl. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. 2. St. **Markloff.** 161

Kaiser-Friedr.-Ring 48 u. 50 hochherrschafliche 1. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Automobilsraum, per April zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 50, Part. 178

Luifenstr. 5, 1. Etage, 7 Zimmer u. Zubehör, Subseite, angenehme Lage, in Nähe der Bahnhöfe, per 1. April zu vermieten. Preis 2200 Mk. Näheres Bureau Hotel Metropole. 1048

Luifenstraße 22 herrschaflich eingerichtete Wohnung von 7, ev. 9 Zimmern, mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Zapfenladen daselbst. 620

Dranienstraße 15, 1. Et., 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Klosets, Herrschafts- und Lieferantentreppe nebst reichlichem Zubehör al. o. später zu verm. N. Part. 621
Rheinstraße 65, 2. herrschafliche 7-Zimmer-Wohnung mit compl. Bades., Balkon nebst reichl. Zubeh., per 1. Apr. 06 zu v. Näh. Part. 623
Rheinstr. 66, 3. 7 Z., nebst reichl. Zub., neu hergerichtet, auf April zu verm. Näh. Part. 453

Rheinstraße 93, 2. St.,
7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Einzuweisen von 11 Uhr ab. Näheres 3. Et. 624
Wörthstraße schöne Part.-Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör, sofort zu vermieten. Preis 1200 Mk. Näheres Wohnungs-Bureau **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Im Neubau Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse zu vermieten:
2. Et. 1 herrschafliche Wohnung bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör, mit Personenaufzug, Zentralheizung, elektr. Licht und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei **A. Müller-**, Kaiser-Friedr.-Ring 50. 625

Schierkeinerstr. 6, 1. herrschaflich. Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör, zu vermieten. 626

Wilhelmstr. 15
hochherrschaflich. 2. Etage,
7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. Näh. Bau-Bureau daselbst. 987

Zannusstraße 53

eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, Elektrisch, Gaslicht, sowie Licht u. Stöhlen...

Wohnungen von 6 Zimmern.

Abelheidstraße 3, 2, 6-Zimmerwohn. u. reichl. Zubehör für 1. April o. event. früh...

Bismarckring 6

Wohnung, Bel-Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet...

Kaiser-Friedrich-Ring 3

6-Zimmer-Wohnung, Kabinett und reichl. Zubehör zum 1. April zum Preise von 1800 Mk. zu vermieten.

Kaiser-Friedrich-Ring 15

Sonnenseite, sind 2 hochherstaltliche 6-Zimmer-Wohnungen, Parterre und 1. Etage...

Langgasse 10

6 schöne Zimmer m. reichl. Zubehör zu verm. Näheres Aufseherstraße 11 a, 2. St., bei de Fallois.

Lukenstraße 19

herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, Personenaufzug, Zentralheizung...

Lukenstraße 22

herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Laubenladen daselbst.

Nerobergstraße 6, 2

auf 1. April oder später herrschaftliche Wohnung, Hochparterre, 6 Zimmer, gr. verglaste Balken, Kabinett, Badezimmer, 2 Manjarden, 2 Keller.

Moritzstraße 39, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermieten.

Nikolasstraße 15

Edle Abelheidstraße, 6 Zimmer mit allem Zubehör 1. April zu vermieten. Erstes Stockwerk 1144

Nikolasstraße 28

herrschaftl. Wohn., 3. Et., 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche, m. reichl. Zubeh., sofort zu verm. Näh. P. Wollweber, Herrngartenstr. 13.

Rheinstr. 76

2. Et., herrsch. 6-Z. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60.

Schneelstr. 3

ist eine herrschaftliche Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Manjarden...

Schlichterstraße 7

in ruhigem feinen Hause, sind Wohnungen, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, sehr preisw. auf gleich oder später zu vermieten.

Schützenstr. 4

per 1. April 2. Etage in Villa mit Garten, 6 Zim., gr. Küche, 3 Manjarden, 2 Balkons, schönste, gesündeste Lage und Aussicht auf Wald und Bahn...

Sonnenbergerstrasse

Hochpart., 6 Zimmer etc., sofort o. später. J. Meier, Agentur, Zannusstr. 28.

Zannusstr. 22

3. Etage, sch. mit Küche, Badezimmer, 2 Manjarden u. 2 Kellern ver. sofr. od. später zu verm. Näh. das. Hinterhaus Part. links.

Walluferstraße 9

Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer und reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April 1906 zu verm. Näh. Part. 662

In Villa eleg. Hochp. Garten

6-7 Räume, reichliches Zubeh., auch 1. Etage, zu verm. Theodorstraße 1a. 666

Neubau Walluferstraße 13 (Eckhaus)

find sehr comfort. einger. hochherstaltl. 6-Zim-Wohnungen zu verm. Centralheizung (Wasserf.), Gaslampe, Gas, elektr. Licht, Kohlen- u. Baarenaufzug...

Webergasse 11

ist die 3. Etage, 6 Zimmer und Küche nebst Zubeh., per 1. April 1906 zu verm. Näheres daselbst im 2. Stock. 664

Wilhelmstraße 12

Stagen-Haus, Eingang des Nerothals, ist die 2. Etage von 6 großen Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten.

Bornehme 6-Zimmerwohnung

mit reichlichem Zubehör ist zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 11, 2. 1184

Wohnungen von 5 Zimmern.

Abelheidstr. 23, Part., Wohnung v. 5 Zim. zc. per 1. April, auch früher, zu verm. 667

Abelheidstr. 50

5-Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. Adelheidstr. 50-63 n. Jud. N. Part. 671

Abelheidstr. 6, 2

5-Zimmer mit gr. Balkon, Küche u. Zubehör nach entspr. Erneuerung, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. Befichtigung jederzeit. 668

Abelheidstr. 1

5-Zimmer- u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Preis 850 Mk. Näheres daselbst Parterre. 408

Abelheidstr. 11, 2. Et., Wohnung von 6 Zimmern, Salon, Küche, Speisekammer zc. per 1. April zu vermieten. Einzufahren jeden Freitag, morgens von 9-12 Uhr und nachm. von 3-4 1/2 Uhr. Näh. Parterre. 339

Bismarckring 7

Bel-Etage, 5 Zimmer, Erler, 2 Keller, 2 Manj., Gas, Elektr., per 1. April oder 1. Juli zu vermieten.

Bismarck-Ring 27

1. und 3. Etage, schöne elegante 6-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, 2 Balkons, Erler, 2 Keller und 3 Manjarden...

Abelheidstr. 28

5 Zim. mit Balk. u. Zub. Leucht- u. Kochgas, p. April bezugsf. bill. zu v. 130

Dambachtal 14

Gartenh. sch. Parterre-Wohnung, ganz neu herger., 5 Zimmer, Speisef., Bad, Balkon, Warmwasserheizung, 2 Kammern, sofort oder später zu vermieten.

Dambachtal 25/27

hochherrschaffl. 5-Z. u. 3-Z. Wohn. m. a. Comfort d. Neuzeit sofort z. verm. Näh. b. Arch. Deuer daselbst. Auto-Carrage. 993

Dambachtal 26

Villa, Hochpart., 5 Zimmer mit Balkon und Berando, Badezimmer, Küche u. reichl. Zubeh. per 1. April 1906, ev. früher zu vermieten.

Elisabethenstr. 10

1. u. 2. St., schön. Zubeh. u. Gartenbenutz. N. d. G. 1132

Erbdachstraße 1

5 u. 4 Zim., der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder 1. April zu vermieten. 1053

Friedrichstraße 39

2. Etage, 5 Zimmer mit 2 Balkons u. Zubeh. p. 1. April 1906 ob. früher zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 681

Geisbergstraße 20

Kurhl., Beletage, 5 Zim., 2 Balkons, Küche und Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Part. das.

Goethestraße 12

2. Etage, herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern und großem Badezimmer, Balkon, elektr. Licht, Kohlenaufzug, sowie reichlichem Zubeh. per 1. April zu verm. Befichtigung von 10-11 und 3-6 Uhr. Gefällige Anmeldung beim Verleger im Parterre erbeten. 260

Goethestr. 20, 2 St., 5 Z.

neu. R. N. 1130

Goethestraße 26

2, schöne 5-Zimmer-Wohnung auf 1. April billig zu vermieten. Näh. daselbst u. Moritzstr. 5. Part. 1187

Goethestr. 27

Bel-Etage u. 3. St., je 5 Zimmer, Balkon, Bad und Zubeh. zu vermieten.

Gustav-Adolfstr. 10

schöne ger. 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh. billig zu verm. Ansuchen von 11-8. Näh. Part. 688

Herdstraße 3

ist die 1. u. 2. neu hergerichtete Etage von je 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern, 2 Manjarden, Bad, Speisekammer, Heizwasser-einrichtung, hinten u. vorn Balkon, auf 1. April billig zu vermieten. 1153

Herrngartenstr. 4

1. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. neu herger., zu verm. Näh. Part. 445

Herrngartenstr. 5

1. in ruh. Lage schöne große 5-Zim.-Wohn. m. Küche, Speisef., Balkon, Bad, 2 Manj., 2 Kell. p. 1. Apr. 06 zu verm. Preis Mk. 1200. Näheres das. Part. links. 701

Jahnstraße 5

5-Zimmer-Wohnung zum 1. Jan. 1906 zu vermieten. N. das. 1. Et. 703

Kaiser-Friedrich-Ring 16

2, 5 Zim. mit allem Komfort verkehrsmäßig unter Mietnachlaß auf 1. April oder später zu vermieten. 962

Kaiser-Friedrich-Ring 28

Part. (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubeh., der Neuzeit entsprechend, per 1. Januar zu vermieten. 704

Für Architekt od. Rechtsanwält.

Kaiser-Friedrich-Ring 23, Parterre, hochherstaltliche 5-Zimmer-Wohnung, mit oder ohne Büroräume, reichl. Zubeh. p. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst, sowie Walluferstraße 3, Parterre, und Bismarckring 32. 1. Müller. 705

Kaiser-Friedrich-Ring 34, 2. Et., 5 Zimmer, Küche mit Speisekammer, Bad, Erler u. Balkon nebst 2 Manjarden u. 2 Kellern auf 1. April zu vermieten. Näheres Bauureau Kaiser-Friedrich-Ring 78, Sout. 708

Kapellenstr. 5, 1

schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubeh. bis 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Kapellenstr. 5, Part. 995

Kapellenstr. 31

Frontispizwohnung, 5 Räume, auf 1. Juli zu v. Anzul. v. 12-1 u. 3-5 Uhr. Näh. Dambachtal 18 bei Wenz. 1135

Kapellenstr. 39

in pracht. voller Lage mit schöner Aussicht auf Umgebung und Gebirge, ist die Beletage, fünf große Zimmer mit allem Comfort, Zentralheizung zc. auf sof. od. spät. zu verm. Näh. das. 2. St. 709

Kapellenstr. 77

Villa, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Balkon und sonstigem Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näheres Goldgasse 5, Bäckerei Weygandt. 404

Kapellenstr. 79

Vorderb., Parterrewohnung von 5 Zimmern m. reichl. Zubeh., Bad, auch geeignet für Bureau, per 1. April preisw. zu verm. Näh. Part. I. 996

Kapellenstr. 19

2. St., 5 Zimmer und Küche, auch getrennt zu verm. Näh. bei Krieger-Kirchgasse 49, Vorderb. 1. St., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. April preiswert zu vermieten. 165

Lahnstraße 6

1. St., 5 Zimmer, Bad, Kabinett mit allem Zubeh. per gleich oder später zu verm. Näh. Langgasse 16, bei Pfeiffer & Co. 712

Marktfraße

5-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh., passend zu sämtlichen Geschäftszwecken, zu vermieten. Näh. Marktfraße 11, Schönfelds Schuhgeschäft. 1132

Moritzstraße 54

1. Et., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. April z. verm. Näh. Part. 752

Nerothal

Franz-Abtstraße 5, 1. Etage, in meiner Villa 5-Zimmer-Wohnung, Balkon u. reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres Franz-Abtstraße 3, 1. Et. Frau Louis Hees. 715

Mühlgasse 11, 1

(Neubau Schwenck), schöne geräumige 5-Zimmerwohnung mit Erker, 2 Balkons, Bad und Zubeh., Gas und elektr. Licht für 1. Oktober, ev. früher, zu vermieten. Näh. Mühlgasse 13, Laden. 1140

Nikolasstraße 24

ist das Hochparterre, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer u. Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Anzul. von 11-1 Uhr. Näh. Kapellenstr. 14, 2. 22

Nikolasstr. 13

ist die Parterrestage, 5 Zimmer nebst Zubeh., av' 1. April zu vermieten. Die Wohnung kann zwischen 10 u. 4 Uhr besichtigt werden. Nähere Auskunft wird auf dem Bureau Adelheidstr. 24, 1. erteilt. 203

Nikolasstraße 20

1. Etage, 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh., Bad, Warmwasser, Kohlenaufzug z. verm. Nr. 500 Mk. Carl Koos, Wahnhofstr. 16. 142

Nikolasstr. 22

2. St., 5 gr. Zim., Bad, großer Balkon u. Zubeh. zum 1. April zu verm. 131

Nikolasstraße 24

ist die erste Etage, enthaltend 5 Zimmer, 3 Balkons, Küche, Badezimmer und Zubeh. auf gleich, ev. 1. April zu vermieten. Ansuchen von 11-1 (Parterre). Näh. Kapellenstr. 14, 2. bei G. Abler. 716

Nikolasstraße 26

ist die 2. Etage, enthaltend 5 Zimmer, 3 Balkons, Küche, Badezimmer und Zubeh. auf gleich oder 1. April zu vermieten. Ansuchen von 11-1. Part. Näheres Kapellenstr. 14, bei G. Abler. Beide Etagen werden auch zusammen vermietet. 717

Nikolasstraße 28

Hochp. od. 1. Etage, herrsch. Wohn., 5 od. 6 Zim., Balk., Bad, reichl. Zubeh., 1. April zu v. Näh. P. Wollweber, Herrngartenstr. 13. 719

Nikolasstraße 31

1. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, große Beranda und reichl. Zubeh. zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 719

Nikolasstraße 32

3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., voll-ständig neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. Näh. Hofstraße 14, Weinhandlung. 723

Oranienstr. 4

2. Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Kirchgasse 51, Weckerladen. 722

Oranienstr. 11

Bel-Et., best. aus 5 Zim., Küche, 2 Kellern u. Manjarden, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 998

Oranienstr. 24

5-Zim.-Wohnung, 1. Etage, mit Zubeh., Balkon per 1. April 1906 zu vermieten. 458

Oranienstraße 31

1. Et., gr. 5-Zimmer-Wohn., Bad u. alles Zubeh. z. verm. N. 3. St. 1089

Oranienstr. 45

gr. 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. a. al. o. sp. zu verm. N. 1 rechts. 723

Oranienstraße 45

Edle Herdstraße, 1. Et., ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per al. o. spät. zu verm. Näh. daselbst. 724

Oranienstr. 60

2. Et., 5 Zimmer, Bad, 2 Manj., auf al. o. später zu verm. Näh. 3. Et. 725

Raudenthalerstraße 11

große 5-Zimmerwohn. m. Zubeh. zu v. Pr. 900 Mk. Näh. 1. St. r. 1065

Philippstraße 33, 1. Etage, 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör auf 1. April s. v. Angesehentlich von 11 bis 1 Uhr. Näh. Castellstr. 3, Barriere. 170

Neuentalerstraße 5, nahe der Ringstraße, Kaffeehaus der elektrischen Bahn, ist eine herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 1117

Neuentalerstraße 15, eleg. 5-Zimmer-Wohnung (1. St.), Centralheizung s. v. verm. 725

Rheinaauerstraße 8 schöne 5-Zimmer-Wohnung, der Reuzzeit entspr., zu vermieten. Näh. R. r.

Rheinstr. 76, Hp., herrsch. 5-Z. 2B., (oi. R. 1. Et. 730

Scharnhorststr. 37 sch. 5-Zim.-Wohn., 2 St., der Reuzzeit entspr., f. 830 Mk. Näh. Part. I. 731

Schiersteinerstr. 15, Geb. 3. Etage, ist eine freundliche 5-Zimmerwohnung mit Doppeltreppe, Balkon, Ofen, elektr. Licht u. 2 Manjarden, 2 Keller s. v. zum 1. April, auf Wunsch auch früher, zu verm. Näh. Part. 493

Schlüterstraße 9, 1. Seite, 5 Zimmer, Badelab. und alles Zubehör an ruh. Bewohner auf 1. April zu verm. Näheres daselbst. 853

Stiftstraße 5 5 Zimmer mit Balkon u. Gartenbenutzung per 1. April zu vermieten. 51

Schügenhofstraße 16, 3. Etage, Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Cabinet, 2 Balkons u. Zub., auf 1. April zu verm. Näh. Schügenhofstr. 15 od. 13, Baudireau. 732

Seerobenstr. 31, Part. I., 5 Zim. mit Zubehör zum 1. April, ev. auch früher, zu verm. Näheres frei u. gesund, sonnig u. luftig. Vestf. tägl. v. 11 Uhr an. Näh. b. Schroeder, R. r. 734

Seerobenstr. 19 dr. gr. Zimmer u. reichl. Zubeh. per 1. April zu vermieten. 732

Sonnenbergerstr. 45, 1., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, Balkons u. s. v. so fort od. später. Näh. 2 St. 736

Tammstraße 40, 1. St. 2, 5 Zimmer vollständig neu hergerichtet, passend für Arzt oder Pension, zu vermieten. 1151

Victoriastraße 14 hochherrschaftliche Etage, 5 Zimmer, 2 Balkone Garten, Badezimmer und alles Zubehör, zum 1. April 1906 zu verm. Näh. daselbst, Barriere. 1120

Victoriastraße 27, Part. I., 5 Zimmer, gr. Badezimmer, Veranda, Gartenbenutzung, zu vermieten. Näheres daselbst oder Luisenstr. 23, Hof rechts. Anz. an Wochenenden v. 10^{1/2}—12^{1/2} Uhr. 1120

Villa Victoriastr. 29 2. Et. mit 5 Zimmern, 1 Kabinett, großer Veranda, 3 Manjarden u. sonstigem Zubehör per 1. April s. v. zu vermieten. Näheres daselbst und beim Hausmeister Leisingstraße 12. 390

Walmühlfstraße 4 herrsch. 5-Zimmerwohn. mit allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Barriere daselbst. 738

Waldenerstraße 6 sind herrschaftliche 5- und 4-Zimmerwohnungen zu vermieten. An bes. w. dienstag u. freitag von 11—5 Uhr. Näh. Part. In der Zwischengasse bei Herrn P. r. r. Bismarckring 7, od. bei Herrn Grät. Bachmeyerstraße 7. 957

Weißstraße 3, 1. St., 5-Zimmer-Wohn., Küche u. reichl. Zubeh. per 1. April zu verm. 206

Westendstraße 11, Südf. 5-Zimmer-Wohnung, 3 Balkone, reichl. Zubeh., zu verm. Preis 850 Mk.

Wilhelmstraße 2a ist die in der 2. Etage belegene hochherrschaftliche Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Manjarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubeh., al. od. später zu verm. Näh. Wilhelmstr. 2a, Lad. rechts. 750

Wörthstraße 4, dicht an der Rheinstraße, große 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näh. daselbst 3. St. 852

Wörthstraße 7, an d. Rheinstr., herrsch., schöne 5-Zim.-Wohn., Ofen, Gas u. Zub., 1. o. 3. Et. 1. April zu verm. Näh. 3. Etage. 999

Zietenring 4 5 Zimmer u. Badeeinrichtung, Gas elektr. Licht u. reichl. Zub. s. v. R. P. I. 185

Zietenring 14, 1. und 3. St., je 5-Zimmer-Wohnung, Bad, Küche und Zubeh. sofort zu verm. Angul. 10—12 vorm. 3—5 nachm. F241

Wegen Wegzug Radesheimerstr. 10, 1. zum 1. Okt. od. früher zu vermieten 5 Zimmer, Bad, 2 Manj. u. Zubeh.

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adelheidstraße 14 zwischen Adolfsallee und Nikolastraße) ist die Barrierewohnung, 4 Zimmer, Bad, Centralheizung, elektr. und Gasbeleuchtung, Vorgarten, Balkon u. s. v. 1. April zu verm. Näh. daselbst Bureau oder Adelheidstraße 16, 1. 128

Adelheidstr. 39 eine 4-Zim.-Wohn., inkl. Badezimmer, bis 1. April zu verm. Näh. W. 1166

Adelheidstraße 42 ist die Barriere-Wohnung, 4 Zimmer mit Zubeh. auf sofort od. 1. April zu vermieten. Näh. Schwabacherstr. 26, 1. 499

Adelheidstraße 75, Sonnenseite, 2. Etage, schöne 4-Zimmerwohnung mit großem Balkon zum 1. April an kleine Familie zu vermieten. Näheres Barriere. 581

Adelheidstraße 79 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon auf gleich oder später zu vermieten. Näheres 1. St. 754

Adolfsallee 57, Bei-Ötage, 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April 1906 zu verm. Näheres im Baudireau nebenan. 1000

Adolfsallee 57, 2. Et., 4-Z. B., Balk., Zubeh. zu vermieten. Näh. daselbst. 1125

Adolfsallee 57, 3. Etage, 4-Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 2. St. 1125

Adrehtstraße 4, 2. St., Wohnung, 4 Zimmer, auf 1. April zu verm. Angulichen 11—3 Uhr. 814

Bertramstr. 6 Wohnung, neu hergerichtet, per 1. April zu vermieten. Preis 630 Mk. Näheres Bar. be. Ziss. 738

Brudstr. 3, 1. Et., herrsch. 4-Zimmerwohnung, 2 Balkone, Gas, elektr. Licht, Bad und sonst. Zubeh. zu verm. Näh. Vari. rechts. 1085

Badmayerstraße 10 4-Zimmer-Wohn., 2 Etage, neu hergerichtet, mit reichl. Zubeh., auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst Gartenb. 756

Bertramstr. 3, im 2. u. 3. Stock, je eine ich. Bierzimmerwohnung mit Zub. auf 1. April beam. so. zu verm. Näh. Dohheimerstr. 41, R. I. 757

Zu der Villa Dingerstraße 1 ist eine Barriere-Wohnung von 4 großen Zimmern und 2 großen Manjarden mit groß. Garten (Gartenbenutzung) zu vermieten. Näh. daselbst. 1001

Bismarckring 4, Hochp., 4-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort sofort preiswert zu vermieten.

Bismarckring 14, 2. Et. sehr schöne geräum. 2 Wohn. v. 4 u. m. Bad zum 1. April billig s. v. **Rein Oth.,** Garten. 760

Bismarckring 15 schöne 4-Zimmer-Wohn. im 1. St. 3. 1. April. Näh. i. Laden. 761

Bismarckring 17 gr. 4-Z. Wohn. so. od. sp. R. Bertramstr. 11, R. od. Bismarckring 15, 1. 762

Bismarckring 19, 3. St., große 4-Zimmerwohnung zum 1. April preisw. zu vermieten. Näh. 1. St. r. 422

Bismarckring 20 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Reuzzeit entspr., mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Part. r. 520

Bismarckring 24, 3 Etagen, 4 Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1 St. links. 763

Bismarckring 29 zum 1. April 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. im 3. St. zu verm. 1002

Bleichstr. 29 Bel.-Öt., 4 Zim. mit Balk. u. Zub., Leuchts u. Kochg., p. M. r. wegw. bill. 766

Bleichstraße 41, Vorderh. 1. Etage, schöne große 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh., ganz der Reuzzeit entsprechend, per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres im 1. Stock rechts oder Bureau im Hofe rechts. 767

Blücherplatz 6 ist die 2. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh., Sonnenseite, schöne freie Lage zu vermieten. Näh. Part. links. 768

Blücherstraße 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh. der Reuzzeit entsprechend einger. p. so. od. sp. Näh. dorti. R. r. 769

Blücherstraße 20, 1. Etage 4-Zim.-Wohnung 1. April zu verm. Näh. 3. St. 164

Blücherstraße 28 (Blücherplatz) 4-Zimmer-Wohnungen nebst Bad und allem Zubeh. der Reuzzeit entsprechend, reise Lage, per 1. April zu vermieten. Näheres Blücherplatz 3 bei Architekt Carl Dormann. 1060

Blücherstr. 30, Neubau Café Scharnhorststr., eleg. 4-Zimmerwohnungen auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst 1 St. 770

Blowstr. 3, 1. u. 3. St., 4-Z. Wohn. s. v. 771

Blowstraße 8 hochherrsch. u. besonders schöne u. große 4-Zimmerwohn. mit modernst. Comfort, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst Part. (Ohne Hinterhaus!) 772

Bülowstraße 10, 3. Et., gesunde 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 3 r. 691

Bülowstraße 11 schöne 4-Zimmer-Wohnung per April billig zu vermieten. 773

Bülowstr. 13 schöne 4-Z. B. mit reichl. Zubeh. p. 1. 4. 06 preisw. s. v. Näh. bei 1. L. 944

Bl. Burghstraße 1, 8. St., 4 Zimmer u. Zubeh. auf 1. April nur 500 Mk. an ruhige Familie zu verm. Näheres daselbst Porzellanladen. 1051

Clarenthalstraße 5 schöne 4-Zim.-Wohnung (3. Etage) per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. Walmühlfstraße 4, Part. 443

Dohheimerstr. 26, Mib., 4 Zim. der so. 745

Dohheimerstr. 32, Hochp., 4-Z. B., groß. Balk. od. 2. Et. 3-Z. B. mit Ofen s. v. verm. 1138

Dohheimerstraße 41, 1. St. der Reuzzeit entsprechende Wohnung v. 4 Z., gr. Küche, Abes., großen Balkons u. reichl. Zubeh., a. 1. April 06 zu verm. Näh. das. Part. links. 775

Dohheimerstraße 51, 1. u. 100 Schritte vom Bismarckring, 3. Etage, schöne 4-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubeh., der Reuzzeit entspr. eingerichtet, per 1. April 1906 billig zu vermieten. Zu ertrag. part. links. 776

Dohheimerstr. 55, Neubau, gr. 4-Zimmerwohn. (Bord. u. Hinterh.) mit reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Bad, Kohlenaufl., Ofen, Loggia u. in eleg. sol. Ausführung zu v. R. das. 777

Dohheimerstraße 68 schöne der Reuzzeit entspr. einger. 4-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, auf gleich oder 1. April zu verm. Näh. im Laden. 778

Dohheimerstr. 72 schöne 4-Zimmer-Wohnung i. 1. St. mit reichl. Zubeh., der Reuzzeit entspr. einger. p. 1. April s. v. R. Wb. P. 779

Dohheimerstr. 86 schöne der Reuzzeit entspr. einger. 4-Zimmer-Wohn., 3. Stock, auf 1. April zu verm. Näh. R. I. 781

Dohheimerstraße 78 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. sp. zu verm. Näh. Part. 780

Dreitwidenstr. 4, 1. St., 4-Zimmerwohn. mit allem Zubeh., der Reuzzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. 461

Dreitwidenstraße 6, 1. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Ofen, elektr. Licht, Bad, Warmwasser und allem Komfort, mit reichlichem Zubeh. und Gartenterrasse, auf 1. April zu vermieten. Ein schöner Bureauraum kann daselbst beigegeben werden. Näheres daselbst bei Aemman. 782

Dreitwidenstr. 8, Part., 4-Z. Wohn., der Reuzzeit entspr., p. 1. April zu verm. Näh. 1. Et. r. 788

Drudenstr. 9, 3 4-Zimmer u. Zubeh. auf April zu verm. Näh. Drudenstr. 7, Part. 297

Eltville herrsch. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubeh. der Reuzzeit entspr., p. 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 1043

Geisenstraße 7 gr. 4-Zim.-Wohnung, b. Reuzzeit entspr., sehr billig zu verm. Näh. 1. St. 788

Göbenstraße 9 4-Zimmer-Wohnung, 1. Et., der Reuzzeit entspr., zu vermieten. Näh. Part. I. 800

Goedenstr. 17, Bel.-Öt., große 4-Zim.-Wohn. mit r. Zubeh. wegw. abhalber gleich od. 1. April zu vermieten. Näh. Bbh. Part., Walther. 1145

Grünenstraße 5, Barriere, 4 große Zimmer, sehr geeignet für Arzt, Rechtsanwalt oder Bureau, per 1. April zu vermieten. Preis Mk. 1200.—. Näh. Bureau Hotel Metzropole. 1045

Kanngasse 33 4 Z. u. Küche, 3 St. (Frontp.), per 1. April zu v. Näh. Goldgasse 18, 2. 1048

Königsstraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung, 2 Etage, mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer W. Kimmol, Kaiser-Str. Ring 67, 1. 806

Königsstraße 32 4-Zimmer-Wohnung, neu herg., mit allem Zub., an ruhige Fam. per sofort zu vermieten. Näh. d. vorm. Part. 1142

Königsstr. 37, 2. u. 3. St., je eine 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu verm. Näh. Laden. 1006

Königsstr. 51, 1. Etage, ist eine 4-Zimmerwohn. mit Bad, Küche, Speisekammer, 2 Balkonen, 2 Manjarden und 2 Kellern auf 1. April zu verm. Näh. Kaiser-Str. Ring 78, Baudireau. 807

Königsstr. 54, 1. Etage, 4 Zim., zwei Keller, Küche und Zubeh. a. 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1061

Nerotal 6, Barriere-Wohnung, 4 Zimmer, Bad, m. d. zugeh. Halbstock und Gartenbenutzung per 1. April oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1. St. 1084

Niederwaldstr. 7, 3. St., Südf. (b. Kaiser-Str.-Ring) hochherrsch. 4-Z. Wohn., Parkett u. Anhol.-Bel., Speisek. mit Vitrinenschrank, Ofen, Balkon, Vorgarten, Bad, elektr. Licht und Gas preisw. auf 1. April. Näh. Hausverwal., Seitenb. 1 St. u. Drantienstr. 55 Part. 577

Oranienstr. 42, Bbh., 4 Zim., Balk. u. reichl. Zubeh. zu vermieten. Näh. Part. 1007

Oranienstr. 47, 3, 4-Z. B. i. v. S. u. v. R. P. r.

Oranienstraße 54 4-Zimmer, Küche, Keller, Manjarden, v. 1. April zu verm. R. P. I. 809

Philippbergstraße 16 sehr schöne frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon u. Zubeh., in ruh. schön. Lage (1. od. 2. Et.) zu verm. Näh. Barriere links. 1097

Philippbergstraße 17/19 schöne vier-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh., Barriere, s. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 2. St. 864

Philippbergstraße 23 schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon und Zubeh. per sofort oder 1. April zu vermieten. 810

Philippbergstr. 36, neu, Haus, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon, Bad, ab. auf 1. April, freie Lage, schöne Aussicht. Näh. das. Baudir. 811

Philippbergstraße 38 4-Zimmer-Wohnung, der Reuzzeit entsprechend, schöne freie Lage, mit reichl. Zub. zu verm. Näh. Part. links. 812

Plattstr. 23 4-Zimmer, Küche, Manjarden, Bad, Balkon, Loggia, Mk. 800—850, p. 1. April. Gefunde Lage, dicht am Wald, nahe Gndration „Unter den Eichen“. Näheres daselbst. 1676

Raudentalerstraße 11 Wohnung von 4 Zimmern mit Zubeh. zu vermieten. 814

Rheinaauerstraße 6 sind per sofort oder später schöne 4-Zim.-Wohnungen preiswertig zu verm. Näh. Part. bei Pütz. 816

Rheingauerstr. 10 u. Gde. Eltvillestr., 3. Etage, herrsch. 4-Zimmer-Wohn., elektr. Licht, Bad u. s. v. so. od. später zu verm. Näh. dorti. Kochpart. links oder bei Frau Kaufm. 1. Etg. 817

Rheingauerstraße 13—15 4-Zimmerwohnung zu vermieten. 818

Rheinstr. 58, Part., Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Speisekammer, Badezimmer, 2 Keller und Manjarden, Balkon und Vorgarten, elektrische u. Gasbeleuchtung sofort oder 1. April 1906 zu vermieten. Beschäftigung vorzüglich von 2—4 Uhr. Näh. Hinterhaus Barriere. 819

Rheinstraße 59 1. Etage zu vermieten. Näh. das. Part. 420

Riechstraße 1 schöne 4-Z. Wohn. mit Balkon u. a. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Helenestraße 26, 1.

Riechstr. 16 Barrierewohn., 4 Zim., der Reuzzeit entsprechend, so. od. sp. u. R. i. Lad. 1041

Röderstr. 12, 1. St., 4-Zimmerwohnung zum 1. April zu vermieten. Näheres Part. 1058

Rüdesheimerstraße 22 (Neubau) proz. vollst. modern ausgestattete 4-Zimmer-Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 821

Scharnhorststraße 2 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 822

Scharnhorststraße 4 moderne 4-Zimmer-Wohn. (3. St.) zu verm. Kein Nebenb. Zu erst. R. r. 823

Scharnhorststraße 26, 2. St., 4 Zimmer, Küche, Manjarden, 2 Keller an ruhige Leute zum 1. Juli preiswert zu vermieten. 1148

Scharnhorststraße 28 schöne 4-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. St., preisw. zu verm. R. Part. r. 823

Neubauten Blum und Nocker, 4

Ede Scharnhorst- und Göbenstraße, hoch-elegante 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswertig zu vermieten. Näheres 824

Baudireau Blum, Göbenstraße 18,

Schellstr. 5, 1. Etage (am Kaiser-Fried.-Ring), moderne 4-Z. Wohn. wegw. gehalber so. od. sp. m. Mietnachlag s. v. 1082

Schiersteinerstr. 1, 3. St. hoch, eine neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näh. das. 1072

Schiersteinerstr. 9 herrsch. W. 4 Z. u. Zubeh. Näh. Part. I. oder Gr. Burgstr. 17. 826

Schiersteinerstraße 11 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. Rth. Part. I. od. Oranienstr. 17, 2. 832

Schlüterstraße 16 ist die erste Etage, vier neu hergerichtet, mit kompletter Bade-Einrichtung u. reichl. Zubeh., sofort zu vermieten. Näh. im Hause Barriere.

Sedanplatz 7, schöne 4-Zimmer-Wohn., Küche, Bad, mit der Reuzzeit entspr. Zubeh. per 1. April 1906 zu verm. Näh. Part. lks. 827

Seerobenstraße 27, 3. St., 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubeh. per so. od. spä. zu verm. R. das. Bbh. R. I. 830

Seerobenstraße 28, Part., 4-Z. B. mit Zub. zu verm. Näh. 2 St. I. 1109

Walmühlfstraße 30, Hochp., sehr sch. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Südf., Veranda, Gas u. Elektr., gr. Bad, reichl. Zubeh. Näh. daselbst. 1139

Waterloost. 3 (am Zietenring), 2. Etage, sehr sch. 4-Zimmer-Wohnung billig zu verm. 835

Webergasse 3, Gartenhaus 2. St., Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Manjarden, Keller, sofort an ruhige Leute zu verm. Näh. 1. Stock. 1143

Wielandstraße 1 in ruhigem Hause herrsch., der Reuzzeit entspr. 4-Zimmerwohn. (Veletage) mit reichem Zubeh. sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres Barriere I. 837

Wörthstr. 11, 2., 4 Zimmer, Küche, Balkon und reichliches Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Barriere. 1010

Wörthstr. 13, 2., 4-Zim.-Wohn. m. Balkon auf 1. Apr. zu verm. Näh. 3. Etage rechts. 538

Wörthstr. 22, Ede Adelheidstr., (schöne 4-Zim.-Wohn. m. Zub. zu verm. Näh. Laden. 840

Wörthstr. 4 schöne geräumige 4-Zimmerwohnung mit Zubeh., 1. Stock, ferner 2-Zimmerwohnung mit Zubeh., 2. Stock, sowie 2 Zimmer u. Küche, Hinterhaus Barriere, ein Laden mit Laborszimmer, 1 große Werkstatt (für Schlosserei u.), sämtlich billig zu vermieten. 974

Wörthstr. 7 4-Zim.-Wohn. so. od. spä. zu verm. Näheres im Baudireau.

Wörthstr. 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. später zu verm. Preis 650 Mk. 841

Wörthstraße 11, 1. St., schöne 4-Z. Wohnung, fr. Lage, herrl. Aussicht, nebst reichl. Zubeh., auf 1. April od. sp. zu vermieten. Näh. daselbst. 1164

Wörthstr. 14 vier Zimmer, Küche, Badelammer, 1 Manjarden, 2 Keller zu vermieten. 842

Wörthstraße 17 sch. 4-Zimmerwohn. mit Zub. (Blücherplatz, Comm.) zu v. R. I. r. 1011

Zietenring 1 4—5-Zimmerwohnung, mit allem Komfort der Reuzzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu verm. Näh. Part. I. 843

Zietenring 8, R., 4 Zim., R. W. Et., 1 R., 2 R. per 1. April zu vermieten. 844

Zietenring u. Waterloostr. Ede 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, 2 Keller, 2 Balkons, Manjarden, 2 Keller s. v. Näh. daselbst. 845

Barriere = Wohnung in Villa Rainzerstr. 60 an ruhige Mieter zu vermieten. 4 Zimmer, Küche, 1 Nebenraum u. Keller. Näheres im 1. St. 810

Eine schöne 4-Zimmerwohnung mit großem Mietnachlag sofort zu vermieten. Näheres Rheinstraße 65, Blumenladen. 1127

Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh., 2 oder 3. Etage, sehr preisw., jedoch an kl. ruh. Fam. zu vermieten. Seerobenstraße 22, Tel. 150. 693

Dier Zimmer, Küche, Bad, Veranda, Manjarden und absch. Garten in Villa zu vermieten Weich. Wilhelmstraße 6, Part. 1040

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.
Wachmayerstraße 14 n. Frontisp.-Wohnung an Dame zu vermieten.
Sitvillerstraße 3 eine schöne Frontispig-Wohnung auf 1. April zu vermieten.
Selenenstraße 20 eine Dachwohnung an ruhige Leute sofort zu vermieten.
Wilmannsstraße 33 sind 2 kleine Wohnungen zu v. Wilmannsberg 20 eine kleine Mans.-Wohn. zu v.
Worrichstraße 24, Hth., Kröpfz. an ruhige Leute.
Worrichstraße 38 Mansard-Wohnung zu vermieten.
Worrichstraße 16, Stb., kleine Wohnung sof. zu verm.
Schachtstraße 7 kleine Mansard-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. St.
Schachtstraße 25 n. Dachwohnung zu vermieten.
Taunusstraße 43 n. Wohnung zu vermieten.

Anwärts gelegene Wohnungen.
Clarenthal 1 Frontispig-Wohnung auf 1. April zu vermieten.
Clarenthal 19, 1. St., 1 Zimmer u. Küche auf 1. März od. 1. April zu verm. (mit. 13 Mk.).
 Eine schöne helle 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. auf 1. April oder für den Sommeraufenthalt, zwischen Sonnberg und Rimbach, 15 Minuten von der elektrischen Bahn entfernt, zu vermieten. **Willa Grüntal.**
Bierstadt, Blumenstr. 4, schöne 2-Zimmer-Wohnung, Abfchl., mit Zubeh. gleich zu verm. Preis 150 Mk. Dasselbe auch ein großes Zimmer u. Küche monatlich 11 Mk.
Bierstädter Höhe, Barthelestr. 5, Villa, eine sch. 3-Zimmerwohn., Bad., Ball., Gartenbau. Daf. sch. 3-Zimmer-Frontispig. nebst Zubeh. p. 1. Apr.
Bierstadt, Ruffauer Hof, 3 u. 4-Zim., Gas u. Wasser, 1. u. 2. St., a. 300-400 Mk. zu verm.
Sonnenberg, Schlagstraße 1, schöne 3-Zim. Wohnungen zu vermieten.

Villa Zennelbachstraße 12
 3 Zimmer, Küche usw. zu vermieten. Bescheid Wilhelmstraße 5, Part.
Villa Zennelbachstraße 12
 2 Zimmer, Küche, Veranda usw. (Partierre) zu vermieten. Bescheid Wilhelmstraße 5, Part.
Jägerstraße 11, 2, schöne 2-Zimmerwohn. zu v.
Waldstraße 32 2-Zim.-Wohn. a. gl. bill. z. verm.
Waldstr. 44 Zwei-Zim.-Wohnung sofort zu verm.
Waldstr. 90 3-Zim.-W. p. sof. od. spät. b. z. v.
R. B. Lerch, Dohlfstr. 118 o. R. 5-7 Neuh. 1028
Waldstr. 92, Ecke Dohlfstr., gegenüber d. Kaserne, 3-Zimmerwohnungen 25 bis 33 Mk. pro Monat, 2-Zimmerwohnungen 20 bis 27 Mk. pro Monat auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Waldstraße 88, bei **Gath.** 510
Schöne 3-Zim.-Wohn., mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, von 400 Mk. an sofort oder später zu verm. Näh. Jägerstraße 14, 955
Bieder, Rheinstr. 12, 2 St. (Kaiserhof), sch. 3-Zim.-Wohn., Bad., Küche, K., Zentralh. wozugsh. f. 200 Mk. (Sommerhalbjahr) zu verm.
Schierstein, Schöne abgefchl. 3-Zim.-Wohnung z. vermieten. Diebrücker Landstr. 6, 507
Sahn i. L. bei **H. Best II.** nahe der Bahn u. d. Wald, Wohn. von 3 Zim. m. Küche, Keller, Erker u. gr. Veranda billig zu vermieten. 507
 (Fortsetzung im 3. Blatt.)

Tags-Veranstaltungen

Kurhaus, Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.
Königliche Schauspiele, Abends 7 Uhr: Jar und Zimmermann.
Residenz-Theater, Abends 7 Uhr: Die Brunnen-nymphen. (Das Feigenblatt.)
Walhalla-Theater, Abends 8 Uhr: Vorstellung. **Walhalla (Restaurant)**, Abends 8 Uhr: Konzert. **Reichshallen-Theater**, Abends 8 Uhr: Vorstellung. **Die Royal Electro-Biograph**, von 4-10 Uhr: Vorstellungen.
Hotel Grüner Wald, Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Hornfeffer aus Leipzig.
Aktuariums, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Danglers Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Kunstsalon Pöcher, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Damen-Klub, Taunusstraße 6, Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Philipp Adegg-Widwittsche, Gutenbergstraße, Geöffnet Sonntags von 10-12, Mittwochs von 4-7 und Samstags von 4-7 Uhr.
Verein für Andenker, Täglich von 4-7 Uhr Steingasse 9, 2, und Biechstr.-Schule R. Berg-hort a. d. Schulberg. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.
Folkstheater, Friedrichstraße 47, Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und von 3-8 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen, Täglich von 6-7 Uhr abends, Rathaus (Arbeits-nachweis, Abteilung für Männer).
Zentralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine), Abt. II (f. höh. Verufe) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathaus, Geöffnet: 1/2-7 1/2 und 1/2-7 Uhr.
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen, im Rathaus von 9-12 1/2 und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abt. 9-12 1/2 und von 2 1/2 bis 6 Uhr. Frauen-Abt. I für Diensthöfen und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. II für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.
Verein für Sommerpflege armer Kinder, Das Bureau, Steingasse 9, 1, ist Mittwoch und Samstag von 6-7 Uhr geöffnet.
Arbeitsnachweis des Ehrf. Arbeiter-Vereins: Seerodenstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, Meldestelle: Hellmündstraße 20.
Gemeinnützige Ortskrankenkasse, Meldestelle: Luisenstraße 22.

Vereins-Veranstaltungen

Turngesellschaft, 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Männer-Turnverein, Abends 8 1/2 Uhr: Ring-turnen der aktiven Turner und Böglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.
Turnverein, Abends v. 8-10 Uhr: Kirturnen und Vorturnerschule.
Fischer-Vereinigung Wiesbaden, 8-10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Draußenstraße 7.
Wiesbadener Fechtklub, Abends 8-10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstr. Französ. Konverf.-Zirkel, Mittelschule Rhein-strasse 90, im 28. 8-10 Uhr: Konverf.-St. D. u. Oe. Alpen-Verein. (Sektion Wiesbaden), Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.
GutsMuths-Loge Taunuswacht, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Sängerverein Wiesbadener Männer-Klub, Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein, Abends 8 1/2 Uhr: Jugendabteilung.
Stem- und Ring-Klub Athletik, Abends 8 1/2 Uhr: Übung.
Stem- und Ringklub Einigkeit, Abends 8 1/2 Uhr: Übung.
Wiesbadener Athleten-Klub, 8 1/2 Uhr: Übung.
Evangel. Arbeiter-Verein, Abends 8 1/2 Uhr: Rhetorikprobe.
Christlicher Verein junger Männer, 8 1/2 Uhr: Bibelbesprechung.
Stem- und Ring-Klub Germania, Abends 9 Uhr: Übung.
Kraft- u. Sportklub Menicilla, 9 Uhr: Übung.
Schubert-Bund, Abends 9 Uhr: Probe.
Technischer Verein Wiesbaden, 9 Uhr: Vereins-Abend.
Athleten-Klub Deutsche Eiche, 9 Uhr: Übung.
Athleten-Verein Wiesbaden, 9 Uhr: Übung.
Männergesang-Verein Concordia, 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia, 9 Uhr: Probe.
Kraft- u. Sportklub, Abends 9 Uhr: Übung.
Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Kreis-verein Wiesbaden, Abends 9 Uhr: Versammlung.
Sängerkorps Wiesbaden, Abends 9 Uhr: Gesang-probe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Krieger- und Militär-Verein, Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Frauverein der Damenfeiler- und Veräcker-macher-Gehilfen, Abends 9 1/2 Uhr: Historisches Frisieren (Johannishof).
Kaufmännischer Verein Waffiacum, Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.
Nuber-Klub Wiesbaden, Abends: Übung.
Männer-Gesangverein Silda, Abends: Probe.

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien zc. im Hause Taunus-strasse 13, vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 120 S. 7.)
 Einreichung von Angeboten auf die Lieferung der Reinigungs- u. Materialien für die städtischen Bureau und Schulen für das Rechnungsjahr 1906, im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 2, vormittags 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 19 S. 2.)
 Versteigerung eines Messgeräts-Indentars im Laden Delapferstraße 1, nachmittags 2 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 120 S. 25.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

10. März	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mittel.
Barometer*	751.3	754.1	753.8	753.1
Thermometer C.	2.1	5.6	1.8	2.8
Dunstspann. (mm)	4.3	4.3	4.6	4.4
Rel. Feuchtigkeit (%)	80	64	88	77.3
Windrichtung	SS. 2	SS. 3	SS. 2	—
Niederschlagsh. (mm)	2.7	0.0	—	—
Höchste Temperatur	6.4. Niedr. Temper. 1.2.			—

11. März	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mittel.
Barometer*	748.3	744.2	738.3	743.6
Thermometer C.	2.7	6.8	5.2	5.0
Dunstspann. (mm)	5.5	6.8	6.4	6.2
Rel. Feuchtigkeit (%)	98	93	97	96.0
Windrichtung	SS. 2	still	SS. 1	—
Niederschlagsh. (mm)	7.7	5.6	—	—
Höchste Temperatur	8.2. Niedr. Temper. 0.5.			—

Wetter-Bericht „des Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)
 14. März: milde, feucht, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

März	im Süd. Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
14.	12 37	6 47	6 28	11 18

* Hier geht C-Untergang dem Aufgang voraus.

Verkehrs-Notizen

Theater-Eintrittspreise.

Königl. Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise	Gewöhnl. Preise
Fremdenloge I. Rang	14	10
Rittsloge I. Rang	12	9
Seitenloge I. Rang	10	7
I. Ranggalerie	9	6
Orchesterfessel	9	6
Parquet	7	5
Barriere	4	3
II. Rang 1. Reihe	6	4
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. und 5. Reihe Mitte	4	3
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	2
III. Rang 1. u. 2. R. Mitte	3	2
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	2	1
Amphitheater	1	1

Residenz-Theater.

Ein Platz kostet:	Halbe Preise	Einfache Preise	Erhöhte Preise
Fremdenloge	2	5	7
I. Rangloge	2	4	6
Sprengel 1.-10. Reihe	1	3	5
Sprengel 11.-14. Reihe	1	2	3
Nummerierter Balkon	—	50	1

Walhalla-Theater.

Prosceniumloge Nr. 4.	Bromenoir	Nr. 2.
Fremdenloge	3.—	2.—
Orchesterfessel	3.—	2.—
Balkon	2.50	1.—
3. Parquet	2.50	Entree

Vorzugsbillets haben Gültigkeit.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 13. März.
 71. Vorstellung. 39. Vorstellung im Abonnement a.
Jar und Zimmermann.
 Komische Oper in 3 Aufzügen von Albert Lortzing. (Wiesbadener Neuinszenierung.)
 Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsbaed. Regie: Herr Dr. Braunmüller.
 Personen:
 Peter I., Jar von Russland, unter dem Namen Peter Michaelow, als Zimmergeselle . . . Herr Geisse-Winkel.
 Peter Iwonow, ein junger Russe, Zimmergeselle . . . Herr Heule.
 van Bett, Bürgermeister von Saardam . . . Herr Adam.
 Marie, seine Nichte . . . Frä. Cordes.
 Admiral Lefort, russ. Gesandter . . . Herr Schwieger.
 Lord Sumbham, engl. Gesandter . . . Herr Engelmann.
 Marquis von Chateauneuf, französischer Gesandter . . . Herr Frederich.
 Witwe Brown, Zimmermeisterin . . . Frä. Schwarz.
 Ein Offizier . . . Herr Spieh.
 Ein Kutscher . . . Herr Berg.
 Holländische Offiziere, Soldaten, Magistrats-perjonen, Ratsherrn, Einwohner von Saardam, Zimmerleute, Matrosen.
 Ort der Handlung: Saardam in Holland. Zeit 1693.
 Nach dem 2. Aufzuge findet eine Pause von 12 Minuten statt.
 Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.
 Mittwoch, 14. März. 72. Vorstellung. 39. Vor-stellung im Abonnement a. Der fliegende Holländer

Residenz-Theater.

Die Brunnennymphen.

(Das Feigenblatt.)
 Schwan in 3 Aufzügen von Heinrich Stobitzer und Max Keal.
 In Szene gesetzt von Dr. S. Rauch.
 Personen:
 Bürger, Steinmetzmeister . . . Theo Tachauer.
 Marie, seine Frau . . . Clara Krause.
 Magda, heider Tochter . . . Else Noorman.
 Clara, Bürgers Schwester . . . Minna Agte.
 Robe, Bildhauer . . . Hans Wilhelmsh.
 Conte Monari della Rocca di San Pietro . . . Heinz-Gebrügg.
 Violetta, ein Modell . . . Josef van Born.
 Genta Kranzler . . . Steffi Sandort.
 Boden, Gerichtsvollzieher . . . August Rieder.
 Wölfer, Hauptmann a. D. . . August Wiber.
 Rosenstein, Buchdruckereibesitzer . . . Herm. Böschle.
 Neumann, Metzgermeister . . . Theo Dbrt.
 Müller, Stadtverordneter . . . Gerhard Salscha.
 Krüger, Stadtverordneter . . . Friedr. Degenr.
 Steinberger, Stadtverordneter . . . Reinhold Vager.
 Minna, Dienstmädchen bei Bürger Else Feiler.
 Das Stück spielt in der Gegenwart in einer kleinen deutschen Stadt, der 1. und 3. Akt bei Bürger, der 2. Akt im Atelier Robes.
 Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.
 Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.
 Mittwoch, den 14. März. Außer Abonnement. Nur einmaliges Gastspiel Josef Raing. Sodoms Ende.

Kurhaus zu Wiesbaden

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Nachmittags 4 Uhr:
 Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Alfieri.
 1. Ouvertüre zu „Anacreon“ . . . L. Cherubini.
 2. Spanischer Tanz in G-moll und Bolero . . . M. Moszkowski.
 3. Duett aus „Armida“ für Oboe und Klarinette . . . G. Rossini.
 Die Herren K. Schwartz und R. Seidel.
 4. Vorspiel zu „Närrdal“ . . . O. Dorn.
 5. Danse slave . . . E. Chabrier.
 6. Fantasia aus „Faust“ . . . Ch. Gounod.
 7. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer . . . J. Strauss.
 Abends 8 Uhr:
 Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmer.
 1. Konzert-Ouvertüre, op. 7 . . . J. Rietz.
 2. Duett aus „Der Postillon von Loujumeau“ . . . A. Adam.
 3. Am Wörthsee, Melodie . . . A. Jungmann.
 4. Ouvertüre in C-moll . . . J. Feroni.
 5. III. Finale aus „Die Stumme von Portici“ . . . D. F. Auber.
 6. Ein Albumblatt . . . E. Wagner.
 7. Polka aus „Don Cesar“ . . . R. Dellinger.
 8. Berlin-Wien, Marsch . . . J. Lehnhardt.

Walhalla-Theater.

Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr, das mit sensationellem Beifall aufgenommenes Eröffnungs-Programm 9 Attraktionen.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Die Kaiser-Friedrich-Ring und Moritzstraße.

Unwiderstehlich letzte Woche. The Royal Electro-Biograph.

H. a.:
 Durch eigene Operateure aufgenommen.
Die Begräbnisfeier Sr. Czjel. d. Generallieutenants von Warby in der Albrechtstraße.
 Heute u. folgende Tage täglich 4, 5, 6, 8 u. 9 Uhr je stündlich:
Brillante Vorstellungen mit hier noch nie gesehenem riesenprogramm.
 Mittwoch in den 2 Abendvorstellungen:
Die Passionsspiele. Jeden Tag neues Programm. F 92

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a.

Spezialitäten-Vorstellung, Anfang 8 Uhr abends.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Spezialitäten-Vorstellung, Anfang 8 Uhr abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.

Diese Woche: Serie I: Mexiko. — Serie II: Die malerische Umgebung Wiens.

Auswärtige Theater.

Mainer Stadttheater. Dienstag: Rosen-montag — Mittwoch: Das süße Nadel.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagblätter, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unentgeltlich vernichtet. Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Staatlich geprüfte Erzieherin zu einem 8-jährigen Mädchen gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche mit Bild einzuwenden an Frau Schwanz, Hochheim a. M.

Widwer, Fabrikant, in einem hübsch gelegenen Amtsstädtchen Badens, sucht zur Erziehung seiner drei Töchterchen von 9, 11 u. 18 Jahren, sowie zur Führung seines Haushalts eine

fein gebildete repräsentationsfähige Dame.

Gef. Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse u. des Lebenslaufes, der Gehaltsansprüche u. unter Anschlag der Photographie unter Chiffre A. 650 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

ein Fräulein, das etwas Englisch spricht, um zwei kleine Knaben des Nachmittags zu beaufsichtigen. Sich zu melden von 2 bis 3 Uhr Sophienstraße 3, 1. St.

Liebenswürdige Dame als Reise-Begleiterin

zur Reise nach dem Süden gesucht. Off. unter A. 653 bis Mitte an d. Tagbl.-Verl. F 196

Empfangsdame,

in Korrespondenz bewandert, für ein Bureau gef. Damen im Alter v. 24—35 J. wollen Off. mit Photogr. u. J. 471 an den Tagbl.-Verl. einr.

Kontoristin gesucht,

die vollständig perfekt in Stenographie und Maschinenschriften u. an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist. Leopold Marx, Wörthstr. 3.

Jüngeres Mädchen mit schöner Schrift engagiert unter günstigen Bedingungen. M. S. Dreifacher, Schwaben-Engroshaus. Offert schriftl.

Verkaufertinnen der Lebensmittelbranche per 1. April oder früher gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. Z. 497 a. d. Tagbl.-Verl. Für mein Strumpfwaren- und Trikottagengeschäft suche ich zum 1. Mai oder früher eine gut empfohlene angehende

Verkäuferin

Branchenkennntnisse erforderlich. L. Schwenck, Mühlengasse 13. Angehende Verkäuferin, branchenmäßig, gef. Nina Hübner, Webergasse 7.

Für ein Wäsche-Ausstattungs-Geschäft wird eine branchenerkundige angehende

Verkäuferin

gef. Off. unter C. 473 an den Tagbl.-Verlag. Auf Fräulein für Fabrik u. Zigarrengeschäft gesucht. Off. u. H. 470 an den Tagbl.-Verl. Reites Mädchen, welches i. eign. für ein Zigarren-Geschäft und ein Hausarb. übernimmt, sofort gesucht. Off. unt. C. 472 a. d. Tagbl.-Verl.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung gesucht. Geschwister Strauß, Webergasse 1.

Lehrmädchen aus guter Familie für Weiß- und Wollwaren-Geschäft gesucht. Gehalt 20 Mk. per Monat. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pk

Züchtige Teiln., Koch- und Zus- arbeiterinnen sofort für dauernd gesucht. Wiesgand, Taunusstraße 13.

Züchtige Taillearbeitervin gesucht. W. Auhm, Moritzstraße 23.

Eine perfekte Wasenmacherin auf 1. Mai gesucht Alte Kolonnenstraße 25.

Zücht. Koch- und Taillearbeitervinnen für dauernd gesucht Hofstraße 7, 2 L. Selbständige Koderbeiterin sucht Fr. Schötter, Al. Burgstr. 5, 1.

T. Rod., Tailen- u. Zuord. gef. Wilh. Str. 6, 2.

Nies-Nebered.

Konfektion, Wilhelmstr. 12, 1. sucht noch Tailen-, Koch- und Zusarbeiterinnen. Arb. und Lehrmädchen gef. für Damensch. Dorfstraße 3, 2. St.

Züchtige selbständige Koch- und Taillearbeiterin gegen hohe Bezahlung per sofort gesucht. H. Simon Nachfolger, Mainz, Mitternachtsstraße 1. F 89

Junge Zusarbeiterin, sowie ein Lehrmädchen gef. Schwabacherstraße 45, 2 rechts.

Züchtige Zusarbeiterinnen per sofort Dolenenstraße 19, 2. Etage. Dasselbst wird noch ein Lehrmädchen angenommen.

19. Mädchen sofort gef. Dolenenstr. 11, 1. Mädchen a. Nähen gef. Vertramstraße 2, 2. Junge Köchinnen sof. gef. Arnstr. 3, 1 L.

Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Blücherstraße 24, 2 r. Mädchen können das Kleiderm. u. Zuschn. gründl. erlernen Kirchstraße 47, 2. bei Frau Schaad.

Lehrmädchen für Weißzeug u. Vergütung gef. Halmstraße 6, 1.

Kurbelstickerin,

welche selbständig Muster entwerfen und ausführen kann, sowie die Aufsicht über einige Mädchen zu führen hat, zum baldigen Eintritt für auswärts

gesucht.

Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter F. K. J. 558 an den Tagblatt-Verlag. (F. a. 5238/3) F 149

Modes. Lehrmädchen gef. W. Eckhardt, Welltr. 9.

Modes. Lehrmädchen für Fuß gef. Frau S. Unger, Bahnhofstraße 16.

Fräulein zum Erlernen der Küche gef. Hotel Weins, Bahnhofstraße 7.

Suche Wirtschafterinnen nach auswärtig, perfekte u. feindbürgerl. Köchinnen für hier (hoher Gehalt, erste Stellen), eine große Anzahl perfekter Alleinmädchen, die gut kochen, bessere und einfache Hausmädchen, Zimmermädchen, ansehende Alleinmädchen für gute Bürgerhäuser (hoher Lohn), sowie mehrere Haus-, Land- u. Kinderinnen in prima dauernde Stellen gegen hohen Lohn.

Frau Anna Müller,

Stellensvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke der Walramstraße.

Züchtiges zuverlässiges Fräulein, aus gebildeter Familie, das perfekt fein bürgerlich kocht und langjähr. Zeugnisse besitzt, zur selbst. Führung d. Haushalts gef. Herrngartenstr. 13, 8 L, v. 1—2 Uhr mittags u. n. 7 Uhr abends.

Suche auf gleich und Saison

Etage- und Köchen-Gaushälterinnen nach Bingen, Riffingen, Münster a. St., Raubheim, Schwabach, Wäcker-Beislerinnen, Hotels, Restaurations- und Beislerinnen nach Altwieslar, Baden-Laden, Bingen, Boppard, Bornhofen, Ems, Homburg, Heidelberg, Donnes, Riffingen, Kreuznach, Lindensfeld, Münster a. St., Raubheim, Neuenahr, Dornhausen, Wassenborn, Radesheim, Rippoldsau, Salzhausen, St. Goar, St. Goarshausen, Soben, Wildbad, Pensionistinnen, Kaffeebäckinnen, kalte Barmküch., Kochlehrfräulein, bessere Mädchen als Etage der Hausfrau für hier und außerhalb, Wadewärtlerin, welche die Massage versteht, Servierfräulein für prima Stellen in erste Bediente, ein gewandtes Büfettfräulein mit schöner Handschrift für hier, drei Büfettfräulein für hier, ein angeh. Büfettmädchen, Hotelzimmermädchen in großer Anzahl für verschiedene Bediente, Pensionistinnenmädchen, Hausmädchen für Hotel u. Private, Herrschaftsfräulein, feindbürgerl. Köchinnen, Kinderfrau o. Fräulein, abrette Mädchen als Alleinmädchen, auch für auswärts, Köchlerinnen, Waschfrauen u. x., sowie zwanzig Köchenmädchen, letztere freie Stellenvermittlung, für hier und auswärts durch das

Rheinische Stellen-Bureau von Carl Grünberg, Stellens- vermittler, Wiesbadens

ältestes u. Haupt-Blacierungsbureau
17 Goldgasse 17, Part. Telefon 434.

Arbeitsnachweis f. Frauen.

Rathaus, Tel. 574. Abt. I A: Köchinnen (f. Privat), Allein-, Haus-, Kinder-, Köchenmädchen, Wasch-, Putz-, Monats-, Näh-, Bggl., Laufmädchen, etc. Abt. II A: Herrschaftl. Bediente B: Bediente C: Centralstelle für Krankenbeg. unter Zustimmung d. beid. Ärztl. Vereine. 15 Einzelner Herr sucht Wirtschafterin, bevorzugt mit eigenem Mobiliar. Off. u. E. 472 an den Tagbl.-Verl.

Stellen-Nachweis Frau Marie Mittelstadt, Stellensvermittlerin, Delapveest. 1, sucht perf. Köchenmädchen mit pr. Zeugn. für Hotel 1. Rang gegen hohen Lohn. Jahresstelle

Suche für meinen Haushalt eine tücht. zuverlässig. Gaushälterin. Rab. Fieterring 6, 1 St. lte.

Suche Köchinnen, feindbürgerl. Köchinnen, Büfettfräulein, Wäglerinnen u. Näherinnen für Hotels, Fräulein zur Stütze in Hotels, Pensionen und Privathäusern, über 20 Hotelköchinnen (höchst. Geh.), Restaurationsköchinnen, Köchinnen in Pensionen, perfekte Herrschaftsköchinnen, eine Menge feindbürgerliche Köchinnen, serner Stubenmädchen, abrette Hausmädchen, Französinen, Kinderfräulein, Büfettfräulein in 1. Restaurants u. Cafés, Servierfräulein, eine große Anzahl Zimmermädchen in Hotels und Pensionen nach hier und allen Badeorten, über 30 Alleinmädchen (25—35 Mk. monatl.), Gaushälterinnen in Privat, Kaffeebäckinnen, Beislerinnen, Herdmädchen, Köchenmädchen, Kochlehrfräulein mit und ohne gegenseitige Vergütung und verschiedenes besseres Herrschafts-Personal nach dem Auslande.

Suche Köchinnen, Allein-, Haus- u. Landmädchen, hoher Lohn, gute Stellen. Frau Margarethe Kögler, Stellensvermittlerin, Bahnhstr. 18, 1.

Stellennachweis Germania, Passantenheim, Jahnstraße 4, Ecke Karlsruher, sucht für sofort, 15. u. 1. April Herrschafts- u. Restaurationsköchinnen, Hausmädchen, Stubenmädchen, Zimmermädchen, Alleinmädchen (15 bis 20 Mk. Lohn), Land- und Köchenmädchen, sowie zwei Kochlehrfräulein für Bad Nauheim. Frau Anna Diefel, Stellensvermittlerin. Dasselbst erhalten Mädchen Kost und Logie. Suche für sofort und 1. April drei durchaus tüchtige perfekte Kaffeebäckinnen. Georg Samsy, Stellensvermittler, Weberg. 15.

Eine erfahrene saubere feindbürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, in kleinen Haushalt auf gleich o. zum 1. April gef. Meldungen nachmittags 2—5 Uhr Alexanderstraße 4, Part.

Gesucht sofort zur selbständigen Führung eines Haushalts ein tüchtiges Mädchen nach Frankfurt. Näheres Welltr. 81, Laden.

Geb. Fräulein, gewandt in Hausarb., Köchen Nähen u. f. Plätten, als Stütze und zu Kindern unter Familienanstand gef. R.-Fr.-Ring 40, 2. Etage ältere unabh. Frau gef. gef. perf. im Kochen, Goldgasse 6.

Kinderinnen per bald oder April gef. Karlsruh. 39, Part. 1.

Suche

Zimmerhaushälterinnen, feindbürgerl. Köchinnen, Büfettfräulein, Wäglerinnen u. Näherinnen für Hotels, Fräulein zur Stütze in Hotels, Pensionen und Privathäusern, über 20 Hotelköchinnen (höchst. Geh.), Restaurationsköchinnen, Köchinnen in Pensionen, perfekte Herrschaftsköchinnen, eine Menge feindbürgerliche Köchinnen, serner Stubenmädchen, abrette Hausmädchen, Französinen, Kinderfräulein, Büfettfräulein in 1. Restaurants u. Cafés, Servierfräulein, eine große Anzahl Zimmermädchen in Hotels und Pensionen nach hier und allen Badeorten, über 30 Alleinmädchen (25—35 Mk. monatl.), Gaushälterinnen in Privat, Kaffeebäckinnen, Beislerinnen, Herdmädchen, Köchenmädchen, Kochlehrfräulein mit und ohne gegenseitige Vergütung und verschiedenes besseres Herrschafts-Personal nach dem Auslande.

Internationales Zentral-Blacierungs- Bureau Wallrabenstein,

Erstes Bureau am Blaque für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen, Länggasse 24. Telephon 2555. Frau Vina Wallrabenstein, Stellensvermittlerin.

Köchin mit guten Zeugnissen a. baldigen Eintritt gef. Hotel Weins, Bahnhofstraße 7.

Fein bürgerl. Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, in kl. Haushalt für sofort gef. Taunusstraße 9, 1 r.

Gesucht eine tüchtige, sehr saubere u. feindbürgerliche Köchin, die etwas Hausarb. übernimmt. 25 bis 30 Mk. Lohn. Zu melden von 9 bis 11 Uhr vormittags und nachmittags von 2 bis 4 Uhr Frankfurtstraße 32.

Zum 1. April gefucht: Feindbürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit, besseres Hausmädchen, sehr nahe kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzugstellen täglich 9—11 vorm. und von 5 Uhr ab nachm. Adolfsstraße 9, 1.

Gesucht

tüchtige jüngere, mit guten Zeugnissen versehene Köchin u. 15. März o. 1. April Nestal 45, 1.

Suche Köchin, Nähen, Haus-, 40 Zimmer-, Alleinmädchen, 5 Servierfräulein, Weißb., prima Stellen. Frau Marie Sars, Stellensvermittlerin, Länggasse 18.

Köchin 2. Etage. Stellen-Nachweis Frau Marie Mittelstadt, Stellensvermittlerin, Delapveest. 1, sucht i. Kaffeebäckin, Zimmermädchen für auswärts, i. Herrschaftsköchinnen, selbst. Allein-, Haus-, Kinder- und Kinderinnenmädchen für hier. Eine Weißköchin gefucht.

Hotel Schwarzer Bock. Suche Köchinnen, Allein-, Haus- u. Landmädchen, hoher Lohn, gute Stellen. Frau Margarethe Kögler, Stellensvermittlerin, Bahnhstr. 18, 1.

Stellennachweis Germania, Passantenheim, Jahnstraße 4, Ecke Karlsruher, sucht für sofort, 15. u. 1. April Herrschafts- u. Restaurationsköchinnen, Hausmädchen, Stubenmädchen, Zimmermädchen, Alleinmädchen (15 bis 20 Mk. Lohn), Land- und Köchenmädchen, sowie zwei Kochlehrfräulein für Bad Nauheim. Frau Anna Diefel, Stellensvermittlerin. Dasselbst erhalten Mädchen Kost und Logie. Suche für sofort und 1. April drei durchaus tüchtige perfekte Kaffeebäckinnen. Georg Samsy, Stellensvermittler, Weberg. 15.

Eine erfahrene saubere feindbürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, in kleinen Haushalt auf gleich o. zum 1. April gef. Meldungen nachmittags 2—5 Uhr Alexanderstraße 4, Part.

Gesucht sofort zur selbständigen Führung eines Haushalts ein tüchtiges Mädchen nach Frankfurt. Näheres Welltr. 81, Laden.

Geb. Fräulein, gewandt in Hausarb., Köchen Nähen u. f. Plätten, als Stütze und zu Kindern unter Familienanstand gef. R.-Fr.-Ring 40, 2. Etage ältere unabh. Frau gef. gef. perf. im Kochen, Goldgasse 6.

Kinderinnen per bald oder April gef. Karlsruh. 39, Part. 1.

Auf 1. April oder gleich ein braves fleißiges Mädchen gefucht. Näh. Dombachstr. 8. Sauberes Mädchen gef. Bismarckring 12, 2 L. Tüchtiges sauberes Mädchen gegen guten Lohn gefucht. Dranienstraße 33, Laden.

Tücht. Hausmädchen gefucht Bahaus „Zum Kronz“, Länggasse 56, Part.

Gef. Mädchen, das fein bürgerl. kocht und Hausarbeit macht, Taunusstraße 11, 2. Ein Mädchen gefucht von 15 bis 18 Jahren. Eintritt 15. März oder 1. April. Zu erst. Schwabacherstr. 12, 1 Et. r.

Sauberes Alleinmädchen m. gut. Zeugn., das in Haus- u. Küchenarbeit selbstständig ist, f. bef. Haush. gef. Große Burgstr. 13, 2.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gefucht Doyheimerstraße 68, Part.

Ein braves anständiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sofort oder bis 1. April gefucht Hellmunderstraße 6, Part.

Tüchtiges einfaches Mädchen zum 1. April gefucht. Erfahren in der bürgerl. Küche, etwas bügeln. 6 Monate auf dem Lande, 6 Monate in Wiesbaden. Elisabethenstr. 14, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches bürgerlich kochen kann, in kleinen Haushalt für 20. März bei hohem Lohn gefucht. Vorzugstellen Schiersteinerstraße 8, 3.

Tüchtiges Mädchen gefucht Adolfsstraße 2, Part. links.

Inverl. älteres kräft. Alleinmädchen, i. Haushalt u. Küche erfahren, für März oder 1. April zu 2 Personen gefucht. Gute Zeugn. erford. Weid. bis 5 Uhr Schiersteinerstr. 13, 1 r.

Tüchtiges Weimädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, für kl. Haushalt zum 1. April gefucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Adolfsstraße 10, 2.

Sauberes zuverlässiges Kindermädchen gefucht Moritzstraße 68, 1. Grav. fleiß. Mädchen gef. Zimmermannstr. 10, 2.

Einfaches Mädchen mit gut. Zeugn., das gut bürgerlich zu kochen versteht, wird per sofort gefucht Kaiser-Friedrich-Ring 66, 1.

Gesucht zu kleiner Familie ein tüchtiges Zimmermädchen Bierstädterstraße 3a. Vorzugstellen 11—12 oder 3—4.

Braves will. Mädchen gefucht Erbacherstr. 6, 2 r. Einf. älteres Mädchen gleich oder 1. April gefucht. Heinemann, Taunusstraße 49.

Einfaches fleiß. Alleinmädchen zu 2 Personen per sofort oder 15. März gefucht. Kenntnisse im Kochen erwünscht. Lohn 25 Mk. Vorzugstellen nachmittags von 5 Uhr ab bei Wagner, Kaiser-Friedrich-Ring 39, Part.

Gesucht einfaches junges Mädchen i. neuen Haushalt. Näh. Kirchstraße 4, 1.

Gesucht ein jüngeres braves Mädchen für kl. Haushalt. Eintritt Oftern. Frau Curich, Niederwaldstraße 1, 2.

Tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn per sofort oder 15. cr. gefucht. Näh. Doyheimerstraße 33, 1 r.

Junges wirtliches Mädchen zu einem Kind gefucht Goethestraße 18, 1 L.

Tüchtiges Mädchen, das selbständig kochen kann u. Hausarbeit verrichtet, gefucht Mainzerstr. 33. Gefucht zum 1. April jungere Weimädchen für kl. Haushalt Viktoriakstraße 29, 1.

Für kl. Fremdenpension nach auswärts evgl. Mädchen für Zimmer und Küche gef. Offerten unter A. 648 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen für kleinen Haushalt per gefucht. Vorzugstellen bis 5 Uhr mittags Kaiser-Friedrich-Ring 57, 1. Et. 1.

Gesucht a. 1. April bef. Mädchen, erfahren i. Hausarb., Bügeln, Schneid., Frick., mit gt. Zeugn. Frau v. Lochow, Adolfsallee 34, 3. Vorstell. 8—11 vorm. 7—9 abds.

Ordentl. Mädchen gef. Näh. Schlichterstr. 13, 2.

Alleinmädchen für kleinen Haushalt per 15. März gefucht. Bäcker aus dem Hause. Vorzugstellen von morgens 10 bis abends 5 Uhr Adolfsstraße 68, 1.

Sauberes braves Mädchen für Privathausgefucht zum 15. März 1906 gefucht. Hotel Grüner Wald. Ich suche zum 1. April für meinen kleinen Haushalt ein besseres Alleinmädchen, das selbstständig kochen kann, bei hohem Lohn. Frau Julius Langensack, Neuberg 2, 2. sofort gefucht. Lohn 25 Mk. Karlsruherstr. 3, Part.

Welt. Mädchen per 15. März gef. Adolfsstr. 37, 2. Ein solches braves Mädchen für ruhigen Haushalt gefucht Adolfsstraße 16, Part.

Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters ver-

Donnerstag, den 15. März er.,

morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, auf dem Lagerplatz an der verlängerten Blücherstraße

das zum Konkurse des Tüchermeisters Peter Rauch gehörige Geschäfts- Inventar, als: circa 300 Diele, 100 Stangen, 800 Stubenstreichen, Stuben-, Fassaden- und kurze Hebel, einfache und Doppelreitern, Gerüstteile, eif. Speiẗpfanne, eif. Speiẗ-Spigen und Kästen, Hinsel, Holz- und eif. Gimer, Bütteln, Stampfer, Datschen, Schippen, Hacken, Betonreien mit Schabbeln, Leimofen mit Kupferkessel, zweirädr. Karren, 3 Defen, Gips- und Zementziele, Zementrohre, große Partie Gipsmodelle, fertige Gipsrosetten, Decken-Gesimse, Wandfriese, Türschwelle etc., große Partie Farben und Lacke etc., als: Deckweiß (darunter 3 Originalfässer), Oder, Bolus, Sandsteinfarbe, Wetterfest, Kreide, Bleigelb, Englischgrün, Englischrot, Umbraun, Erdgrün, Fußbodenlack, Lufte, Kopal- und Schwarzlack, Oelfarbenlack, Sikkativ, Terpentin und Leinöl, Zement, Modellerthon, gebr. Leim, 42 Gebund Nohr, 10 Diele Pappelholz für Schablone, 1 Pumpe, Hundehütte, Mistholz- galgen, **1 Halle, 12 Meter lang, 4 1/2 Meter tief, mit Fachwerk und ziegelgedecktem Dach, 1 Halle, 10 Meter lang, 5 Meter tief, mit Fachwerk, ziegeldoppeltgedecktem Dach, in 3 Räume eingeteilt, 1 Halle, 9 Meter lang, 4 1/2 Meter tief, mit Bretter- und Dielverchalung und ziegelgedecktem Dach, 1 fl. offene Halle, Umzäunung des Lagerplatzes (ca. 55 lfd. Meter) und anderes mehr**

teilsbietend gegen Barzahlung. Umzäunung des Lagerplatzes und Hallen kommen nachmittags präzis 3 Uhr zum Ausgelo. Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Schwalbacherstraße 7.
Unserer heutigen Stadt- Ausgabe liegt ein Prospekt der Wiesbadener Tischindustrie Wilkes & Co. in Wochen 3 bei, auf welchen besonders aufmerksam gemacht wird. F 150
Unserer heutigen Gesamt- Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Bernh. Greysmühl, Lubeck, über die 400 Francs Prämien- Obligationen bei, worauf unsere Leser besonders aufmerksam gemacht werden. F 182
Jeder, der Bedarf hat, an Möbeln, Betten, Spiegeln, Polster- waren oder Art. ganzen Wohnungs- Ein- richtungen etc., überzeugen sich von den prima Qualitäten und konkurrenzlos billigen Preisen. Durch langjährige fachmännische Erfahrung bin ich in der Lage, nur solide Waren zu billigen Preisen einzukaufen zu Gunsten meiner werthen Kundenhaft.
Me Spezialität liefere moderne Schlaf- zimmer- einrichtungen in Nuß-, Eichen-, Mahorn etc. von 320 Mk. an. Große Auswahl in Betten, Kleider- u. Spiegelkränken, Häfetes, Herren- u. Damen- Schreibtiischen, Vertikos, Garnituren, Sofas, Umbauten etc.
Lade zum Besuche meiner Lager höflichst ein.
Ph. Seibel, Möbelkärner,
Blücherstraße 7 und 19. - Telefon 2712.
Nächstes Niedergericht des Westens.
Bitte genau auf Firma u. No. 7 u. 19 zu achten.

Ph. Lendle,
Möbelhaus,
Eisenbogengasse 9,
am Schloßplatz.
Auf Lager sind:
ja. 60 Stück Diwane u. 38-140 Mk.
ja. 80 Stück komplette Betten,
sowie alle einzelnen Teile derselben.
Günstige Gelegenheiten für Brautleute.
Fertige das ganze Jahr nur neue Sofas, Diwane, Matrasen, Sprungrahmen.

Großer Sauberverkauf
Gut! Neugasse 22, 1 Et. Billig!
Westfälische Wurst
und Casseler Rippensteck
empfehlen
C. Kluckhuhn,
Germania-Restaurant, Herderstraße 27.
Zweck Reklame d. Ref. d. Ztg.

20 Brathering,
1 Dose Del- Sardinen,
ja. 25 Goldbüding,
1 fl. Meter Handbaal,
2 Pf.-Dose Sardellenher.,
1 Stk. Nuchlachd., F 146
Alles zusammen 2,95 Mark.
E. Napp Nachf., Evinemünde 62.

Häneraugen,
harte Haut, verw. Nög.,
entfernt schmerz- u. gefahrlos
Fritz Brück,
Masseur und Heilgehilfe,
Telephon 2628. Mühlengasse 16.
Zu sprechen von 11-12 u. von 2-3, ab 8 Uhr
bei rechtz. Bestellung auch ausser dem Hause.

Waldgeschäft mit Holzwerk zu verk. Off.
u. C. 470 u. d. Tagbl. Bf.
Dampfwasschanstalt
bel Wiesbaden mit feiner Privatdruckhaft wegen
Krankheit des Besitzers sofort zu verk. An-
zahlung 35,000 Mk. Offerten unter C. 470 an
den Tagbl.-Verlag.

Für Herrschaften.
Schönes silbergraues Doppelpony,
4 Jahre alt, mit f. n. Geschirr zu verk.
Näheres Herderstraße 85, Dib. 1 r.
Englischer Boyer
zu verkaufen Küchenstraße 9, Zimmer 9.
Zu verkaufen:
Deutsche Dogge,
2 Jahre alt, Praktiker. Zu erfagen im
Tagbl.-Verlag.
Nochleg. Schwarzfeld. Hobe, nur einigemal ge-
tragen, som. schwarz. Bolle-Neid mit Halten, reich
verzert, trauerhalb. bill. abzug. Kapellenstr. 20, 2.
G. Gehrard m. Weste f. gr. f. Stat. bill.
zu verk. Moritzstraße 32, Vorderb. 3 L.

Für Keller! Sehr gut erhaltener Prod-
Anzug billig zu verk. Herzog. Schneider,
Helmundstraße 45, 1.
Gut erh. Kleider f. j. Mädch. u. Leppich bill.
zu verk. Herderstraße 4, 3 r.

Restaurant Buchmann,
Saalgasse 34, direkt am Kochbrunnen.
Heute Abend:
Thüringer Bratwurst.
Leber-Klöße mit Sauerkraut.
G. Mueheln.

„Hotel Einhorn“
und
„Eills Weinstuben“
Parterre. à la Kempinski. 1. Etage.
Heute abend Spezialität:
Kalbsfrikassée m. Champignons,
Frische Rinderbrust m. Meerrettich und
Bouill.-Kartoffeln.
Hohenzollerstopf.
la holländ. Austern, 10 Stück 1.60 Mk.
Dimers und Soupers à Mk. 1.25 und höher,
Abonnement Mk. 1.10.
NB. Die Abonnementkarten haben in beiden
Lokalen Gültigkeit.

Gartenfamen,
Düngemittel
offert 689
Carl Ziss,
Grabenstraße 30 u. Meßgergasse 31.
Durch besondere Gelegenheit
habe ich verschiedene Posten elegante Damen-
Herrn- und Kinder-Schuhe und -Stiefel billig
angekauft, bestehend aus feinen Lads, Schreuz-,
Borfall-, Kals-, Kid- und Wildschleder-Schuhen und
Stiefeln, in Aug., Schmir-, Knopf- und Schnallen-
stiefeln. - Derselben sind erstklassige Fabrikate -
Frühere Preise 12, 15, 18 und 20 Mk.; gebe
dieselben für 5.-, 6.-, 7.50 und 9.-, so lange
Vorrat reicht. Ferner ein Posten Wildschleder-
Schulstiefel billig, diverse Sorten Haus- u.
Wandstiefel von 50 Mk. an und sonstige Sorten
Schuhe und Stiefel in enormer Auswahl kaufen
Sie stromend billig nur
Marktstraße 22, 1. Etd.
Telephon 1894.
Rein Laden. Bitte auf Straße u. No. zu achten.

Neue Konf.-J. u. B. f. d. abg. Karfir. 4, 2.
Goethes Werte, eleg. geb., billig zu verk.
Webergasse 14, Laden.
Bestigungs- und Grünpapier- Werke, eleg.
geb., billig zu verkaufen Webergasse 14, Laden.
Architekten! Neuer Licht-
papp-Apparat
„Simpler“, 11075, mit Wanne sofort billig zu
verk., beagl. 2 gute Technishe und Dreh-
stuhl. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Pg
billig neu, groß, etw. Aus-
schießlich, Kantenbreit-
Sofa, Mägebett, Tannenkrant, Regulatorien,
Glostrant, gr. Anrichte, Ständerlampe, 3-arm.
Gastrone, schwarz m. Kupfer, große Vogelkäfige,
Kantarinnoel bill. weg Weg, u. v. Erbächerstr. 3, B.

Gutes Pianino,
aus renom. Fabrik, ganz wenig gespielt, ist sehr
billig abzugeben. Schriftliche Anfragen unter
A. 444 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Billige Möbel-Offerte!
Schlafzimmer (hell), 2 Bettstellen, 2-tür. Kleider-
schrank mit Spiegelglas u. Messingverglasung, Wasch-
toilette m. Marmor u. Spiegelglas, 2 Nach-
tiische m. Marmor, zufl. 265.-, Herren- u. Frauen-
Schreibtische von 90.- an, kompl. Betten von 35.- an,
Trümmerspiegel von 27.- an, Kleiderschranke von
17.50 an, Sofas von 28.- an, Vorplatztoiletten
von 17.50 an, Küchentische von 5.50 an, Stühle
von 2.75 an, Waschkommoden v. 19.- an, Nach-
tische von 6.50 an, kompl. Kücheneinrichtungen,
grün mit Gold, von 95.- an, sowie sonst. Möbel
jeder Art zu sehr billigen Preisen im
Möbellager Bleichstraße 18, 1,
zum „Weihen Röhl“
Transport frei, nach auswärts per Automobil.
Eigene Tapezierer- Werkstätte.

Schlafzimmer hellgrünbaum poliert, innen eichen,
bestehend a. 2 Betten, Patent-Matrasen, 3-tel. Haar-
matrasen und Segrassteilen, Waschkommode mit
Marmor u. Querspiegel, 2 Nachtschränke m. Marmor,
Spiegelschrank mit gef. Gl., Glas. Handtuchhalter,
2 Stühle, wie neu, zu M. 420.- zu verkaufen, Edel-
heiderstr. 54, 1. Etage, vorm. 9-11, nachm. 3-6.
Gute Gelegen für einzelne Damen.
In bester Lage, wo stets gut u. dauernd möbl.
vermietet, ist eine schön u. kompl. eingericht. 7 1/2-
Wohnung im Möbelwert von 5000 Mk. weggangh.
für 5000 Mk. bar zu verk. Sehr billige Miete.
Offerten unter Z. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Salon-Einrichtung,
fast neu, außerordentlich billig zu ver-
kaufen Blücherplatz 3, 3 links.
Elegante, fast neue Saloneinrichtung
modernsten Stils, ist vollständig mit Portieren,
Gardinen etc. billig zu verkaufen. Anzusehen vorm.
von 9-12 Uhr Dogheimstr. 31, Part.
Ein geb. Kinderz. zu verkaufen,
Näh. Herderstraße 26.
Zu verk. u. Umzug: Polst. Dienerschaft (Koch-,
Servier- u. Sofa), West- u. Ost. Gardinenband,
Bettsch. (4 Bl.), gr. Klobaufst. Herderstraße 55, 1.
Ein fast neues schön. Ausgehelt 33 Mk.,
kleines Damast-Kanapee 21 Mk., 2-tür.
Kleiderschrank, Tischchen, Diwan, Vertiko,
eisernes prachtvolles Kinderbett, runder
Tisch wegen Umzug stottdillig zu verkaufr.
Oranienstraße 27, Part. rechtz.

Zu jedem annehmbaren Preise
verf. 30 vollst. Betten, 10 Vertikos, 25 ein- und
zweit. Kleiderschr., 20 Kleiderschr., 30 Bettst.,
50 Matrasen in Seegr., Wolle, Kappel und Haar,
25 Sprungr., 15 Diwane und Sofas, 40 Sofas,
Anzug-, Zimmer- u. Küchentische, 10 Kommoden
u. Waschl., 2 engl. Schlafzim., alle Sorten Stühle,
Spiegel, Nachttische, Ded., Ripfen, Strohfäße etc.
Frankenstr. 19.
Mehrere gute Betten, Diwan Tisch, Linoleum,
Stühle, Gänge, Spiegel, Schreibkommode, Schel,
Matrasen, Kastenbreit usw. sehr billig zu verk.
Blücherstraße 22, B. L.

Gebr. Dittl. mit Strohhak und
Matrasen v. v. v. Herrnaustr. 15, 5. 2 L.
Kinderbetten b. zu v. Sedanstr. 13, Dib. 3 r.
Wollm., 3-tel., 20 Mk., vorzügl. Mair.,
in jedes Bett passend, Segrasmatrasen 10 Mk.,
Strohfäße v. 6 Mk. an in allen Größen vorrädig.
Philipp Laub, Bismarckring 86

Eine Solongarnitur billig zu verkaufen
Rheinungerstraße 6, 1.
Eine rote Blüschgarnitur, Sofa, 6 Stühle,
ein prächtiges Blüschsofa sehr billig zu verkaufen
Eichenerstraße 11, M. 1 r.

Es müssen noch bis zum 1. ver-
kauft werden: 1 Taschensofa u.
2 Sessel 100, 1 großes Sofa 25, Ottomane 15,
Rückelbett 60, 3 Betten 18, 30, 36, Gedecktagere 10,
einzelne Sprungrahmen 10, Küchentisch
Herderstraße 2, Part. 1.
Gut erhaltenes Sofa billig zu
verkaufen Herderstraße 41, 3 rechtz.

Wegzugshalber
sind folgende Möbel fast neu billig zu verkaufen:
Ein pol. Buffet, Vertiko, Auszieh-Schreibt., Ser-
vierisch, Chaiselongue, 1 Waschkommode m. Marmor
u. Spiegel, 2 Nachtschränke, 1 pol. 2-tür. breiter
Spiegelschrank, Stühle, Küchenmöbel etc. Moritz-
straße 32, U. Anzul. v. 9 1. Händler verbeten.
Verschied. Möbel zu verk. Herderstraße 20, 2.
Kassafant und Wellenbismantel
preisw. abzugeben Wasservstraße 2, 1 r.
H. Hasenkrant zu verk. Schulberg 3.
Wegzugshalber zu verkaufen: ein 2-türige,
Kleiderschrank, 2 orient. Bände, gold gefärbt,
1 Spiegel mit Trümmen, Moritzstraße 54, 1.
Sofort sportbillig zu verk.: 2 Kleiderschränke
20 u. 35 Mk., Blüschsofa 20, Anrichte 12, 2 Kom-
moden 14 u. 18, 4 vollst. Betten 25-40 Mk.,
pol. Tisch 14, Kücheneinricht. 20, Vertiko 30, Bett-
stelle mit Sprungrahmen 15, ein Bett mit Stroh-
sack u. dreiteil. Wollmatrasen 18, pol. Waschtisch
mit Marmorpl. u. Toilette 26, 1 Kopfhaarmatr.,
dreiteil. 25 Mk. Herderstraße 37.

Gr. 4-tür. Gipschrank billig zu verk.
Wenzel, Hertramsstraße 22.
Gr. Kleiderschr. f. Stiefs. u. 4 Stiefs., 220 m
lang, billig zu verk. Wenzel, Hertramsstr. 22.
Großer Kleiderschr. mit Waschmaschine
bill. zu verk. 8-3 Uhr Dogheimstraße 64, 2 L.
Gebr. Küchenkr., zweitür. Kleiderschr.,
Reifet. zu verk. Raunthalerstr. 11, 2 r.
Billig zu verk.: Küchentisch, gef. Strohh., gr.
Teppich, Stahl, H. Spiegel Hertramsstraße 80, 1 L.
Ein gr. Kleiderschr. b. v. v. Moritzstr. 1, 2 L.
Kinderkleiderschr. zu verk. Adelheiderstr. 88, 3.
Stuhl u. Bett zu v. Oranienstr. 17, 5. D.

Drillmaschine,
1 1/2 Mr., 15 Reihen, neues System, verkaufe
billig, da solche in der Rheinr. Landw. Aus-
stellung zurückgehalten hat. Anfragen: Drill-
maschine postlagernd Mainz, Amt IV.
Prima Nähm., neu, spottb. Römerberg 17, 1 L.
Nähmaschine, gut erh., bill. v. v. Herderstr. 18, B.
Schuhmach- u. Säul-Maschine, g. erh., für
22 Mk. zu verk. Dogheimstraße 72, M. 3, Et. L.
Gut erh. Reifschloß b. v. v. Herderstr. 11, 1 L.
2 Erkrabklaffe, 3 Matrasen, 3 Gasbrenn-
1 Rollschraub und 1 Tisch billig zu verkaufen.
Kaiser-Friedrich-Ring 8 im Baden.
Neues Hl. Gipsbrenner-Geschirr, sowie
ein gebrauchtes dito u. Reifschloß verkauft billig
G. Schmidt, Bl. Webergasse 6.
Ein guterball. Gipsbrenner-Gasfänger für
verlauf. Wiesbadenerstraße 23, Viebrich A. M.
Schweres Karrenfuhrwerk billig zu verkaufen.
Näheres im Tagbl.-Verlag.
Gebr. Federrolle zu verk. Oranienstr. 34.
Gute Doppelp.-Wagen, 2 gute Doppelp.-
Wagen, 1 Karren, verschied. Pferdegeschirr u. dergl.
billig abzugeben Rheinr. Landstr. 2a.
Gebr. Schneepflanz zu verk. Steingasse 28.
Zwei 1. Handkarren, Firma-Küch. 60-40, ein
Grabstein. (Sandstein) 125x58 bill. Blatterstr. 58.

Adler-Wagen,
gut erhalten, mit Sommerdach und Glasheibe,
auch für Geschäftswecke einw., vorzügl. Berg-
steiger, billig zu verkaufen. Näh. Hellmundstr. 28.
G. erh. Kinderw., G. M., b. Moritzstr. 84, D. 1.
Nah. g. Kinderw. (G. M.) b. Herderstr. 23, Et.
Kinderwagen, G. M., b. v. v. Blücherstr. 4, 5. 2 L.
Ein noch neuer Kinderwagen, wenig gebrauchh.,
zu v. Adam Ketz, Herderstr. 6, Seitenb. Vari.
Gut erh. Kinderw. bill. Neugasse 16, Feilw.
Kinderwagen, vernickelt mit Gummir.,
für 12 Mk. zu verkaufen Herderstraße 1, M. 1.
Kinderwag. billig zu verk. Herderstr. 3, M. 1.
Gut erhaltener Kinderwagen preiswert zu
verkaufen Gießenerstraße 19.
Hellmundstr. 37 Dib. 1. L. g. Kinderw. m. G. b. v. v.
Nah. Sportw. 4 M. Steingasse 19, Vdh. D.
Gut erh. harter Sportw. mit Gummir. für
10 Mk. zu verkaufen Seebornstraße 4, B. r.
1 Sports. 1 Zugw., zufl. 10 Mk. Herderstr. 3, 3.

2 gut erh. Fahrräder,
Herrnrad (Bamberger), Damenrad (Historico), weg.
Umzug sofort billig zu verkaufen. Näheres
Schlitterstraße 22, 2.
Fahrrad wegen Umzug billig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 28, G. 2 L.
Ein mittelgr. Herd bill. zu verk. Herderstr. 3.
Fast n. Kohlenbadesofen m. Batt. u. Brause
bill. zu verk. Wenzel, Hertramsstraße 22.
Umzugshalber
sind verschiedene Gasöfen mit Lampen, 1 Bade-
wanne, ein Petroleumlüfter und eine feid. kupfer-
farbige Garnitur sportbillig zu verkaufen.
Oranienstraße 12, 2

4-fl. Petroleumlüfter bill. Dogheimstr. 34, 3 r.
Eine fast neue Küchen-Hydra preiswert zu
verkaufen Dogheimstraße 76, 2.
45 Kanferrangen mit Leisen,
eintür. Kleiderschr. 15 Mk., weitzer. von
22 Mk. an, Kommode 16 Mk., Kanapee,
Chaiselongue 15, Waschkommode 16 Mk.,
Sessel zu verk. Sothstraße 18, Neubau.

Landhaus auf Abbruch
in der Emmerstraße, mit gr. Terrain, preiswert
zu verkaufen.
P. A. Herman, Sedanplatz 7.

Flügelhir mit Futter, 1/2-Stein-Veileibungen,
ferner 2 einf. Fenster mit Rolläden, Brüstungen
u. sonst. zu verk. (fast neu) Herderstraße 5, 1 L.
Eich. Haus- oder Adventüre mit Oberlicht
(1:4 m) billig abzug. Lufsenstraße 2, Apothek.

Eine Glaswand m. Tür, 1 Ständerker, 1 Reol,
1 Tisch u. 1 Theke (1.60 L.) zu verk. Mauerer. 11.
Eingem. Birnen, vorg. zu v. v. Moritzstr. 1, 2 L.
Ruhdigung karrenw. b. abzug. Hellmundstr. 31, 1 L.

Wäscherei zu kaufen gelucht. Off. unter
Anzahl 472 an Tagbl.-Verlag.
Von allen andern ist immer
Frau Geizhalz, Meßgerg. 25,
die beste Fablerin für gut erhaltene H. u. Damen-
Kleider, Möbel, ganze Wohnungseinr. u. Nachl.,
Frandisheine, Gold, Silberfaden und Brillanten.
Auf B. L. ins Haus.

Gegen sehr hohe sofortige Bezahlung
übernehme einzelne gute Möbelstücke, Pianinos,
Gassafant, ganze Nachlässe u. Wohn-
Einrichtungen und dergl. bis zu 20 Zimmern.
J. P. u. r. Goldgasse 12, Telephon 2737.
Möbel, Betten, Teppiche, Deigemmaße,
Musikinstrumente, Fahrräder laufe fort-
während L. Merz, Friedrichstraße 26.

Die besten Preise zahlt immer noch
Fr. Drachmann, Mehrgasse 2,
für tragbare Herren- und Damenkleider, Möbel,
Gold, Silber u. Brillanten. Best. per Karte gen.
Spiegelstr. 11, oder zweitägig, Kauf-
haus am Eichen, zu kaufen gesucht. Offert. mit
äußerstem Preis u. N. 221 an den Tagbl.-Berl.

Gehr. Kleiderschrank
zu kaufen gef. Off. u. N. 107 hauptpostl.

Großer Eisschrank und gut erhaltene Garten-
möbel zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer
Preisangabe unter N. 470 an den Tagbl.-Berl.

Al. Meunier-Küchen zu kaufen gesucht.
Offerten Bismarckring 30, 3.

Eisen, Lumpen, Flaschen, Papier, Metall
faust und holt ab **H. Arnold, Karstraße 10.**

Alteisen, Lumpen, Knochen,
Metalle, Papier, Gummi, Restschuttstoffe l. u. d.
h. Breiten. **H. Hans, Selmundstr. 29, drüßl.**
Händler. Jede Bestellung w. pünktl. beforat.

Bitte anschnneiden!
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen etc. kauft u. holt
pünktl. ab **E. Sipper, Schiersteinerstr. 11, N. 2.**

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Frankfurterstr.
Villa mit 9 Zimmern
u. prächtigem Garten,
1150 qm - 110,000 Mk.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villen in schönen Lagen preis-
wert zu verkaufen.
Heinrich Greger, Rheinstraße 26.

Kapellenstrasse 30
Neue Villa,
noch nicht bewohnt gewesen, zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Berkaufe meine prachtvoll gelegene
Villa zum Alleinbewohnen
mit Stall u. großem Obstgarten. Terrain zu
118 □-Ruten. Gleich begehbar. Inscr. unter
N. 456 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Parkstraße
zu verkaufen, für kleinere Familie passend,
solld gebaut und hochlegant eingerichtet.
Offerten unter Chiffre N. 455 an den
Tagbl.-Verlag.

Die Villen Lessingstraße 26
und **Frankfurterstraße 27,** mit allem Comfort
der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder
zu vermieten. Näheres Victoriastraße 48 oder
Schlichterstraße 10.

Villa Park-Strasse 93 zu verkaufen oder
zu vermieten. Näheres daselbst.

Villa, nächst den Anlagen, 8 Zim.,
6 Manfaden, groß. Garten,
abteilungh. preisw. zu verk.
Offerten unter N. 426 an
den Tagbl.-Verlag.

Villa Fritz-Renterstrasse 2 zu verkaufen
oder zu verm. Näh. daselbst.

Wilhelmstr. 42 (Merotal), neu-
erbaute, der Zeit entsprechend, hoch-
herrlichlich eingerichtete Villa, enthaltend
10 große Zimmer, viele, Bad, 2 Fremden-
zimmer, reichl. Nebengebäude, schöner Garten,
zu verkaufen. Anzusage vorm. 11-1 Uhr,
nachm. 4-5 1/2 Uhr. Näheres
Ernst Müller, Walluferstr. 3,
Telefon 576.

Villa, neu erb., am Kurpark gel., zu verk.,
herrl. Fernsicht, 8 große eleg. Räume
reichl. ausgef., viele, Entree etc., Zentralheiz.,
elektr. u. Gaslicht, Warmwasseranl., 68,000 Mk.
Offerten unt. N. 465 an den Tagbl.-Verlag.

In etwas erhöhter Lage, nicht weit vom
Kochbrunnen,
Villa mit 10 Zimmern
und **45 Ruten Garten**
für **66,000 Mk.** zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa Wallmühlstraße 3, f. eine, zwei auch drei
Familien passend, mit ca. 28 Rut. Terrain wege-
genüber für 66,000 Mk. zu verkaufen d.
J. & C. Firmenich, Selmundstr. 53.

Ein schönes Landhaus m. 6 Zim. und Zubeh.,
groß. Garten, Terrain 68 Ruten, f. 17,000 Mk.
zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,**
Selmundstraße 53.

Ein rentabl. Haus, Nähe Emserstr., m. Brdb., 4-
8 u. 2 Zim.-Wohn., Gth., dopp. 1-Zim.-Wohn.,
wo sich auch Werkst. einricht. lassen, verhältniß-
mäßig sehr preisw. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Selmundstr. 53.

Ein schönes Haus, Nähe Ring, mit 5 Wohn.,
je 5 Zimmer und Zubeh., 11. Garten, wo auch
ein Laden gebrochen werden kann, f. 110,000 Mk.
zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Selmundstr. 53.

Ein rentabl., m. allem Comfort ausgef. 6-Zim.-
Haus ist für die Tage v. 125,000 Mk. z. verk.
Näher eine Anz. sehr rentabl. Häuser mit u.
ohne Läden und Werkst., sowie eine Anzahl
Pensions- u. Herrschafts-Villen in den
verschiedensten Stadt- und Vororten zu ver-
kaufen durch **J. & C. Firmenich,**
Selmundstraße 53.

Vor etwa einem Jahre erbaute, modern
und behaglich eingerichtete

Villa
im südöstlichen Viertel

infolge eingetretenen Tods des Besitzers
zu verkaufen. Forderung 130,000 Mk.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Neue Villa, Nähe Kurpark, f. 63,000 Mk. zu verk-
en, auch sehr preisw. zu vermieten. Gute Dup-
oder Restkaufsch. wird in Zahlung genommen.
Offerten unter N. 416 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen
hochlegante Villa, in der Parkstraße
belegen, ca. 10 Zimmer u. Zubeh.,
zu d. festen Preis von 140,000 Mk. d.
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Blumenstraße prachtvolle Villa
mit Garten sehr preiswert zu vk. d.
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verk. Villa, in der Mainzerstr.
belegen, außerordentlich preiswert d.
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Sonnenbergstraße, feinste Lage
Wiesbadens, hochherrlichliche Villa
mit prachtvollem Wintergarten zur feid-
gerichtl. Lage sofort zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen od. zu vermieten Villa
Pension Forsthaus, Bahnhofsallee, Bad
heim, 29 Zim. u. Zubeh., vollst. möbl. d.
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Sehr preiswert erbtunghalber
zu verkaufen das Haus des Herrn
Justizrat Dr. F. Ding es, Emserstr. 34,
mit ca. 59 Ruten Flächengehalt d.
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Rentables Stagenhaus unter der
feldgerichtl. Lage, an der Ring-
straße belegen, zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen rentables Stagen-
haus mit Garten, Philippstraße,
belegen, sehr preiswert durch
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen Haus mit großem
Laden in der Taunusstr. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen in sehr guter Lage
Wiesbadens Eckhaus mit ca. 30 Zim.
u. Zubeh. und ca. 80 Ruten Flächenge-
halt, vorzüglich geeignet als Hotel-
Pension, sehr preiswert durch
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Prachtvoll belegene Baupläze in
feinster Lage Wiesbadens, Vierstädter-
u. Blumenstr. etc. zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen das Anwesen Rhein-
straße 20 in Biedrich a. Rh., beste
Lage, über 1/2 Morgen Flächengehalt,
große Saalräume etc., durch
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen circa 12 Morgen
Bauterrain in Dohheim. Näh. d.
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Verkauf ev. Tanzsch. einer
Villa, 14 Räume, großer Garten,
1548 qm, billig, event. auch
zu vermieten, geeignet für
Pensionat. Reizende Lage, nahe
am Wald. Hypothek wird auch
in Zahl. gen. N. Ausf. h. Schrotth, Rheinstr. 94.

Villa Parkstraße
f. vornehme kleine Familie passend, 12 Zimmer m.
reichl. Zubeh., f. 17, 142,000 h. 17, 50,000
Anz. zu verk.
P. A. Herman, Sedanplatz 7.

Stagenvilla Lanzstraße
umständehalber z. Selbstkostenpr. (f. 17, 140,000)
zu verk. **P. A. Herman, Sedanplatz 7.**
Bezugs halber für 80,000 Mk. unter
Lage zu verk. große Villa mit 21 Z.
Offerten unter N. 95 postlagernd hier.

Villa Dambachtal
m. 50 R. Garten, 12 Zimmer, gr. Vorhallen u.
Beinfestern wegzugshalber preisw. zu verkaufen.
Zentralheizung vorh.
P. A. Herman, Sedanplatz 7.

Vordere Nikolasstr.
Herrschaftliches Haus
mit großen, hohen Zimmern zu verkaufen.
Für Aerzte u. Anwälte
sehr geeignet.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa Merotal.

In schönster Lage Wiesbadens ist eine reizend
ausgestattete Villa mit herrlicher Aussicht
und sehr schönem Garten für den billigen
Preis von fast 77,000 Mk. wegen baldigen
Wegzugs zu verkaufen. Die Villa enthält:
1 Salon, elegantes Speisezimmer, 6 schöne
Zimmer, Badezimmer, Wintergarten,
Waldschutzhütte, geräumige Küche etc.
Offerten erbeten unter V. 463 an den
Tagbl.-Verlag.

Haus mit gut. Kolonialwarengesch., schöne
Lage, unter günst. Bedingungen zu
verkaufen. **N. L. Kraft, Agentur, Taunus-**
straße 17. 2-4 Uhr.

Häuser
mit 1000-3000 Mk. reinem
Ueberschuss
in versch. Stadtteilen zu verkaufen.
Heinrich Greger, Rheinstraße 26.

Rentables Ecksteinhaus, 2- und 3-Zimmer-
wohnungen Hinterhaus, große Verstellten,
Stallungen und Hallen, passend für großen
Geschäftsbetrieb, für 180,000 Mark zu verkaufen
vom Eigentümer selbst. Offerten u. N. 463
an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Villa
mit prachtvoller innerer Ausstattung, in
schönster und erster Lage Wiesbadens, ist
verhältnißhalber für 140,000 Mk. zu ver-
kaufen. Anfragen bitte unter W. 463
an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Haus
mit gutgehender Spezereihandlung
anderer Unternehmungen wegen zu verkaufen.
Agent zwecklos. Offerten unter C. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Neu. neues 2- u. 3-Z.-Haus
mit flottem Kolonialwarengeschäft
für 92,000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung zu
verkaufen. **Frieda Kraft, Erbacherstr. 7, 1.**

Schönes Haus Adolfsallee,
nahe dem neuen Bahnhof, mit 4 Wohnun-
g. u. 6 Zimmer ist verhältnißhalber billig zu
verkaufen. Offerten erbeten unter T. 465
an den Tagbl.-Verlag.

Gute Wirtschaft hier
mit Haus zu 70,000 Mk. bei 10,000 Mk. Anzahl.
zu verk. Bierumsatz ca. 500 St. Wirtschaften
sollen Käufer 700 Mk. Off. erb. u. N. 459
an den Tagbl.-Verlag.

Für Bauunternehmer u. Spekulant.
Ein Haus zum Umbauen in bester
Stadtlage (nahe Kirch- u. Langgasse), mit
großer Front u. schöner Tiefe (Flächengeh.
ca. 22 Ruten), sehr preisw. u. unter günst.
Beding. zu verkaufen. Off. u. N. J. 44-
postlagernd Schützenhofstr.

Rent. Haus mit Weinwirtschaft
zu verkaufen. Offerten unter W. 458 an den
Tagbl.-Verlag.

Für Fuhrunternehmer.
Haus mit großem Hof, Stallung, für
19,000 Mk. bei keiner Anzahlung in
Dohheim zu verkaufen. Offert. erbeten
unt. V. 466 an den Tagbl.-Berl.

Eckhaus in Mitte der Stadt,
zum Umbau geeignet, unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Interessenten er-
fahren Näheres u. Chiffre V. 472 an den
Tagbl.-Verlag.

Wirtschaft, prima Lage,
worin gutgehende Schweinefleischerei betr.
wird, zu verk., ev. Messgerei zu verm. Offerten
unter N. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Ein neueres Haus in vorzügl. Lage, an
verkehrs. Hauptstr. mit elektr. Bahn, m.
Doppelw. von 3 u. 4 Z., Torfahrt,
schönem Hinterhaus mit Doppelw. u.
großer Werkstatt, für jed. Geschäfts-
betrieb geeignet, Familienverb. h. preisw.
zu verkaufen. Off. u. N. F. K. M. 99-
hauptpostlagernd.

Haus, Adolfsallee,
rentiert 7-Zimmer-Wohnung frei, wegzug-
halber zu verkaufen. Gr. Garten vorh.
P. A. Herman, Sedanplatz.

Villa,
Bierstädter Höhe, 12 Räume, billig zu verkaufen
oder zu vermieten. **Elise Henninger,**
Moritzstraße 51.

Adolfshöhe.
Reizend. N. Villa m. allem Comfort d. Neuzeit
8 Räume, viele, Dampfzentralh., Garten, groß.
u. schön, Gasse d. Elektrischen, sof. zu verk.,
Preis 48,000 Mk. Näh. Rheinblickstraße 8.
Zu verkaufen in Biedrich, im Mittel-
punkt der Stadt, ein großes
Grundstück, an 3 Straßen gelegen. Es erst-
im Tagbl.-Verlag.
Geschäftshaus in Schierstein (3 Läden), in
guter Lage, billig zu verkaufen.
Elise Henninger, Moritzstraße 51.

Gute Existenzgelegenheit.
In feinem, stark frequent. Badeort,
38 Kilom. Bahnentf. von Frankfurt, soll
umständehalber eine feine Pensionsvilla mit
oder ohne Möbel sehr preiswert verkauft
werden; die Villa enth. ca. 20 vermietbare
Räume und werden 100,000 Mk. (inkl. 12
Zimmer Mobiliar) verlangt. Näheres durch
Georg Glücklich, Wiesbaden,
Taunusstraße 31.

Gasthaus
mit gutgehendem Restaurant im Rheingau, nächst
Rheine, bequemer zu erreichen, altes
gutes Geschäft, ist zu verkaufen. Für tüchtige
Wirtsleute sichere Existenz. Anz. mind. 10 Tille
aus eigenen Mitteln. Off. nur von Selbstref.
unter Z. 465 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
In groß. Weinorte Rheinhessens, nahe der Stadt,
elegante Villa
mit hübschem Bier- und Beimgarten, in bester
Lage, gegenüber dem Bahnhof, 15 Räume etc.,
2 Keller, soll verkauft od. gegen Comfort kleinerer
(event. auch für 2 Fam.) in guter Lage Wiesb.
verkauft werden. Off. u. N. 630 Tagbl.-Berl.

Geschäftshaus zu
verkaufen.
Ein in verkehrsreichster Straße Wehlars belegenes
Bauhaus mit großem, hellen Laden, Hinter-
räumen, Hof und Hinterhaus, zu jedem Geschäft
vorzüglich geeignet, ist freihändig zu verkaufen.
Fr. Heinzenberg,
Wehlar. F 93

Außerst kostbar gebautes
neues Schloss
im Schwarzwald
zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Officiere Herrschafts- u. Landgüter
verschiedener Größe.
J. Imand, Güteragentur, Taunusstr. 12.

Zwischen 4 Grossstädten gelegenes
Schloss
mit sehr altem Park, Gärten,
event. auch Weinbergen zu verkaufen.
55- od. 90,000 qm.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Herrschaftsgütern, Villa, Delonomiegebäude,
Garten, angrenzend 10 Morg. Wiesen und
Acker, große Obstau., einträgl. Steinbruch,
in anstl. Stadt der Wetterau, Nähe Frankfurt,
wegen Alter des Bel. sofort zu verk.
Imand, Taunusstraße 12.

Baupläze im Dambachtal, sehr schön
gelegene, preiswert zu verkaufen.
Näh. Langgasse 19.

Baupläze
in der vorderen Freseniusstraße, an
den herrlichen Anlagen im Dambachtal,
mit schöner und weiter Fernsicht, preiswert
zu verkaufen. Näheres Langgasse 19.

Bauplatz Parkstraße
f. Villa v. ausw. Ver. preisw. zu verkaufen.
P. A. Herman, Sedanplatz 7.

Bauplätze in Mainz
von auswärts. Bel. zu verk. Baukapital wird in
Höhe v. je 25,000 zugeschossen.
P. A. Herman, Sedanplatz 7.

Bauterrain, 200 Ruten groß, sofort ganz
bebaubar, ist wegzugshalber
unter der Lage zu verkaufen, event. zu ver-
tauschen. Off. u. W. 470 an d. Tagbl.-Berl.
Habe in Biedrich circa 70 Ruten Terrain
preiswert zu verkaufen.
Elise Henninger, Moritzstr. 51
Wegen Entbehrlichkeit eine ausgiebige

Sandgrube (Häzler),
näher der Stadt, mit guter Abfuhr, zu
verkaufen. Mainzer Landstraße 2a.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus
als Kapitalanlage bei hoher Anzahlung zu kaufen
gesucht. Agent zwecklos. Offerten u. N. 442
an den Tagbl.-Verlag.

Zwei rentabl. Häuser mit nicht so groß.
Wohnungen - gutes Hotel, sowie besseres
Privathotel oder Pension von ausw. Fach-
leuten zu kaufen gesucht. Off. an
Imand, Taunusstraße 12.

Suche rentables Haus
mit 2 x 3 oder 2- und 3-Zimmer-Wohnungen.
Off. mit Preis, Ertrag und Lage des Objekts
unter B. O. postlagernd Bismarckring.

Zu kaufen gesucht
in mittlerer Stadt rentables Geschäftshaus mit Vorplatz u. Werkstätte durch **J. Chr. Glücklich**, Wilhelmstr. 50.

Geldverkehrs

Capitalien zu verleihen.
Wer Kapital gegen Verpfändung von Immobilien **zu leihen sucht**, wende sich gefälligst an **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**
Privatkapitalien, größere und Klein. Beträge, auch 2. Hypoth., stets zum Ausleihen an der Hand.
Otto Engel, Adolfsstr. 8.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken sind stets Privatkapitalien zu begeben durch **Ludwig Istel**, Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188. Geschäftsstunden von 9-1 u. 3-6 Uhr.

Die **Gothaer Lebensversicherungsbank** a. S. hat noch Gelder zur ersten Stelle auf gute Wiesbadener Finanzhäuser bis zur Höhe von 60% der selbstgeschätzten Lage gegen mäßigen Zins und geringe Provision auszuliehen. Zeitzahl. zulässig. Näheres bei **Herrn. Mühl**, Rheinstr. 72, B. 9-12, 2-4.

Schlesische Boden-Kredit-Akt.-Ges. Breslau
gibt zu zeitgemäßen Bedingungen Hypotheken-Kapital durch ihren Vertreter **D. Aberle senior**, Kaiser-Friedrich-Platz 33.
Anträge 60% der Lage à 4, 4 1/2 u. 4 1/4 % je nach Lage, nehme entgegen. — Auf Sprechen 12-2 und 5-8 Uhr. — Auf Wunsch Besuch jederzeit.
Aberle.

Landeskasse
verleiht Hypotheken-Kapital, 60% der Lage, 4%. Offerten unter „Landeskasse“ postlagernd Berliner Hof.

120,000 Mk. auf 2. Hypoth. auszuliehen, ganz oder geteilt. Offerten unter **U. 463** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

70,000 Mk. event. mehr oder weniger auszuliehen. **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

70-70,000 Mark sind sofort auf 1. Hypothek bis zu 67% der selbstgeschätzten Lage gegen 4 1/2 % Zinsen auszuliehen. Offerten unter **K. 470** an den Tagbl.-Verlag.

35,000 Mk. auf Hypothek auszuliehen. **H. Greger, Rheinstraße 26.**

1. Hypotheken-Kapital soll in Beträgen v. 20,000 bis 100,000 Mk. und höher per gleich od. später ausgeteilt werden. Offerten unter **Z. 463** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

20,000 Mk. sofort od. später zu 5% vom Selbstgeber auszuliehen. Off. unt. **V. 468** an den Tagbl.-Verl. 15,000 Mk. 2. Hyp. auszul. Jemand. Taunusstr. 12.

15,000 Mk. als 2. Hypothek auszuliehen. Näh. Herrmannstraße 9, 2.

12-15,000 Mk. auszuleih. **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

12,000 Mark zu 4 1/2 % auszuleihen. **W. Schäfer, Herrmannstraße 9.** Restkauf oder 2. Hypoth. v. 6-7000 M. m. Nachl. s. kauf. gef. (R. Ag.) Off. u. 999 hauptpostl.

Capitalien zu leihen gesucht.
Ku. u. Ablage von Hypotheken geldern des. unter den Subst. **W. Chr. Glücklich**, Wilhelmstr. 50.

Gesucht werden M. 400,000 1. Hyp. auf ein prima Objekt. Vermittler verbeten. Offerten unter **W. H. 77** hauptpostl. erb.

Mk. 100,000 auf 1. Hypothek zu 6% gesucht. Vermittler verbeten. Gest. Anfragen unter **A. 626** an den Tagbl.-Verlag.

Suche nach Höchst a. M., beste Lage, 60,000 und 40,000 Mk. 1. Hypothek, 4 1/2-4 3/4 %.
Elise Henniger, Moritzstr. 51.

60-70,000 Mk. gegen sehr gute erste Hypothek von besond. Eigent. auf vornehm. Stagenhaus gesucht. Offerten unter „L. Seb. 180“ postlagernd Berliner Hof.

55-60,000 Mk. prima 2. Hypothek in bester Stadt. von vermögendem Besitzer gesucht. Off. unter **F. 458** an den Tagbl.-Verlag.

50-60,000 Mk. auf 1. Hypothek v. Privatkap. gesucht. Offerten erb. u. **F. 471** an den Tagbl.-Verl.

45-50,000 Mk. prima 2. Hypothek. 5% gesucht. Off. unter **O. 448** an den Tagbl.-Verlag.

40,000 Mk. 2. Hypothek zu 5% auf Tage 170,000, 1. Stelle 95,000 Mk., oder 10,000 Mark 2. Hypothek zu 6% gesucht. Offerten unter **W. 471** an den Tagbl.-Verlag.

36,000 Mk. auf 1. Hypothek v. Selbstdarleher gesucht. Selbstgeschätzte Lage 58,000 Mk. Agenten verbeten. Offerten u. **Z. 471** an den Tagbl.-Verlag.

35-40,000 Mk. Objekt gesucht. Off. unter **F. 458** an den Tagbl.-Verlag.

35-40,000 Mk. auf prima 2. Hyp. v. Kap. erb. u. **N. 471** a. d. Tagbl.-Berl.

30,000 Mk. auf 2. Hypothek v. Selbstdarl. sol. gef. Off. unter **H. 469** an den Tagbl.-Berl. Ges. gleich od. später hinter Bank:

Mk. 27,000 2. Hypoth. innerrh. 75% der Lage unter Albrochtstr. Off. u. **H. 470** an den Tagbl.-Verl.

Suche 2. Hypothek 25,000 Mk. auf ein Gehaus im südlichen Stadteil. Agent ausgeschlossen. Offerten u. **T. 468** an den Tagbl.-Verlag.

25-30,000 Mk. auf gute 2. Hypothek ins Kurviertel zu 4 1/2-5% gesucht. Off. u. „W. N. 35“ postlagernd Berliner Hof.

20,000 Mk. 1. Hyp. 4 1/2% gesucht. Off. unter **F. 448** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 20,000 u. Mk. 24,000 gegen 2. Hypothek auf 2 gute Häuser nach 50% der selbstgeschätzten Lage gesucht. Off. u. **Z. 470** a. d. Tagbl.-Berl.

20-25,000 Mk. auf 2. Hypothek v. Selbstdarl. gesucht. Off. erb. unter **H. 471** an den Tagbl.-Verlag.

15-20,000 Mk. zum 1. April oder später auf 2. Hypothek (Haus in Geschäftslage) gef. Off. v. Selbstg. erb. u. **V. 471** an Tagbl.-Verlag.

12,000 Mark 1. Hypothek, 5% auf Land gesucht per sofort oder 1. April. Gest. Offerten unter **H. 466** an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mark auf gute zweite Hypothek gesucht. Näheres Moritzstraße 16, 2. Etage links.

10,000 Mark auf 2. Hypothek, innerhalb 80% der selbstgeschätzten Lage, auf gutes Haus mit Nachlag auf ein halbes Jahr gesucht. Offerten unter **V. 470** an den Tagbl.-Verlag.

10-12,000 Mk. zum 1. April, ev. später, auf 2. Hypothek v. Selbstdarl. gesucht. Offerten erb. unter **H. 471** an den Tagbl.-Verlag.

8-12,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auf Gehaus von händl. Zinszahler gesucht. Off. erb. unter **O. 471** an den Tagbl.-Verlag.

5-6000 Mk. werden von einem sehr gutgehenden Geschäft auf einige Jahre gesucht bei anständigem Zins. Risiko ausgeschlossen. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **W. 461** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

4000 Mk. 1. Hypothek, 5%, auf Land von tüchtigem Geschäftsmann gesucht per sofort oder 1. April. Offerten unter **O. 468** an den Tagbl.-Verlag.

3-4000 Mk. 2. Hypothek sofort oder später gesucht. Offerten unter **F. 451** an den Tagbl.-Verlag.

Zweite Hypothek von 2000 Mk. auf 1 April aufzunehmen gesucht. Offerten unter **A. 645** an den Tagbl.-Verlag.

Zur Erweiterung eines industriellen Unternehmens auf reeller Grundtaxe Kapital ges. Off. unt. A. 649 a. d. Tagbl.-Berl.

Wohnung
Meine Wohnung befindet sich von heute ab **Adelheidstraße 32, Ecke Moritzstraße.**
Max Honert, prakt. Tierarzt.
Telephon 2332.

Milchgeschäft auf längere Zeit abzugeben gegen monatl. Vergütung.
Offerten unter **G. 471** an den Tagbl.-Verlag.

20 Mk. Belohnung
Dem, der einem verh., fleiß., ehrl. u. zuverl. Mann dauernde Stelle verschafft. Offerten u. **J. 472** an den Tagbl.-Verlag.



Sichere Existenz

ist einem strebamen Kaufmann oder auch alleinlebender Dame durch käufliche Uebnahme eines gutgehenden Geschäfts in **Manufaktur, Woll-, Weiß- u. Kurzwaren**, sowie **Konfektion, Ladiererei und Gaudhaltungsartikeln** geboten.
Für den Kauf sind ca. 25 Mk. erforderlich und erfolgt Uebergabe unter günstigsten Bedingungen.
Branchenkenntnisse nicht nötig, da geschultes Personal vorhanden und die Firma gut eingeführt!
Interessenten werden gebeten, ihre Adresse mit näherer Angabe unter **A. 651** behufs Weiterbeförderung an den Tagbl.-Verlag einzusenden.

Sensationelle Erfindung.

Für einen Gebrauchspatent, davon jährlich Milliarden erforderlich — wird, da Erfinder alt und leidend ist, ein Partner mit nur bescheidenem Kapital gesucht. Reflekt. belieben Adr. sub **C. 471** an den Tagblatt-Verlag einzusenden.

Darlehne ohne unnötige Vorauszahlung gibt Selbstgeber. **Schneeweiß, Berlin**, Invalidenstr. 88, Rückporto. (E. B. 8708) F 171

600 Mark auf 1/2 Jahr gesucht auf Möbelstücke oder Schuldschein. Rückzahlung im Ganzen. Gest. Off. bitte u. **A. 8** hauptpostl. Rheinstr. zu richten.

Es wünscht Jemand **40 Mk.** zu leihen gegen Sicherheit. Offerten unter **A. L. 400** postl. Schützenhofstraße.

W. ed. Herr w. Jemand **80 Mark** leihen? D. Rückg. nach Uebereinkunft. Gest. Offerten u. **E. W. 98** postlagernd Biemarck-Ring.

General-Vertretung für Wiesbaden u. Bezirk von angesehener best. wirtl. Berf.-Anstalt der Kapital-Verf.-Branchen mit besonders konkurrenzfäh. Einrichtungen an **Herrn aus den besseren Gesellschaftskreisen** zu vergeben, der befähigt und geneigt ist, auch selbst neue Geschäfte zu entwerfen. Auch Nichtfachleute wollen sich melden. Referenzen erwünscht. Off. von Bewerbern, die Kautions leisten können, sub **D. 26** durch die Ann.-Exp. **Meier, Bistler, Berlin SW. 19.** F 171

Wer will viel Geld?

verdienen? Jedermann, Herren und Damen können sich durch Zuweisung von Interessenten für Lebensversicherung aus ihren Bekanntenkreisen an erhaltungs. am höchsten Platze hervorragend eingeführte Versicherungsbank eine ständige, sehr bedeutende Einnahmequelle verschaffen. Abschluss erfolgt durch den Beamten der Bank. Strengste Diskretion zugesichert. Offerten unter **O. 468** a. d. Tagbl.-Berl.

Hoher Nebenverdienst

für Jedermann, auch für Damen, durch Nachweis von Interessenten für Lebensversicherung. Abschluss erfolgt durch den Beamten der Gesellschaft. Strengste Diskretion zugesichert. Offerten unter **N. 468** an den Tagbl.-Verlag.

Alle erhaltungs. Man. Cas. a 250) F 24
Fener-Versicherung sucht an allen Orten tüchtige Vertreter gegen hohe Provisionen u. evtl. Fixum. Offerten unter **O. C. 250** besörd. **Haube & Co., Rassel.**

Junger Mann mit holler Handschrift sucht Nebenverdienst für die Abendstunden. Offerten unter **O. 472** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Frl. mit sch. Handschrift überm. schriftl. Arbeiten. Off. u. **G. A. 100** hauptpostlagernd.

1000 Adressen 3.50 Mk. werden sauber geschrieben. Offerten unter **N. 470** an den Tagblatt-Verlag.

Umzüge werden prompt bei in Stadt und über Land. **Ph. Schön**, Reichstraße 12.

Umzüge werden bill. besorgt per Federrolle. Bestellungen **Saalstraße 83** und **Gneisenaustraße 8** bei **Wagner.**

Rein Lächer, Antreiber u. Ladierer-Ges. bef. i. j. Kellerstr. 11. Empf. mich in allen diesbezüg. inneren wie äußeren Arbeiten. **J. Schlink.**

Lagerier u. Schreinerarb. o. Betten u. Polstermöbel w. g. u. preisw. ausgef. **Jahnstr. 8, H. P. r.**

Parquetböden w. gereinigt u. gewischt b. **Fr. Lüders**, Frostrur, Biemarckring 86, Stb. 1. Stühle m. g. gefl. Näh. **Sebanstr. 9, B. 3 r.**

Gartenarbeit wird gut und billig besorgt **Galtz-Prentagstraße 4.**

G. Krauter, Damenschneider, **Drauentstraße 10, Pari.**, empfiehlt sich zur Anfertigung von Kostümen, **Schneiderarbeiten, Jacketts und Paletots.**

Kostüme v. 8 Mk. an w. sch. u. gutst. angefertigt. **Kinder- u. Hauskl.** Änderungen billig. **Dohheimerstr. 86, Stb. 18. 1 Tr. r. bei Martin.**

Tüchtige Schneiderin mit guten Empfehlungen sucht noch einige Stunden außer dem Hause. **Riehlstraße 20, 3 St.**

Emserstraße 6, Wäsche gewaschen u. geb. Stb. 2, wird **Garbieren** gef.

Wäsche u. B. w. angen. **Moritzstr. 44, Stb. 1.**

Wäsche. **Pensions- u. Privatwäsche** wird angenommen, gut u. pünktlich bef. u. gebildet. Näh. **Friedrichstraße 86, Stb. 2 St.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird stets angen. **Hochstraße 6.**

Arbeiterw. w. gew. **Moritzstr. 12, Stb. 3 r.**
L. Waldmühl. i. n. Kund. **Steingasse 18, 2 r.**
Eine tücht. zuverl. **Wäsche- u. Büglerin** empf. sich für logische. **Friedrichstraße 14, Stb. 1 l.**

Banal gerübe **Frl. i. n. R. Kirchstraße 62, 3.**
Berf. Friseur empf. sich im **Abon. u. Einzeltrif.** **Möbstr. 41, Ecke Taunusstr. Frl. Schardt.**

Friseur i. n. Kund. **Möbstr. 41, Stb.**
Friseur nimmt noch **2 Abn. u. Oranienstr. 12, 2.**

Wäsche m. ärztl. Zeugn. empfiehlt sich. **Rehbergerstraße 2, 2 St.**
Ein Ehepaar nimmt ein **Kind** gegen einmalige Vergütung als eigen an oder in Pflege. **Bayer, Mainz, Barbarossastr. 6, 3.**

Kind,

Mädchen, gesund und kräftig, von gesunder Mutter geboren, ist verhältnismäßig an eine **Herrschaft** abzugeben. Off. u. **K. H. 100** an **Max Brand**, Gotha, Annoncen-Exp.

Gynäkologin. **gütlich.** Kur kurze Zeit. **Helenstraße 9, B. 2 St. r.**

Sprachl. Kaufmann mit gut. Geschäft, **Auf. 30, ev.** von **lymp. Erich** u. **ehrend. Char.** m. Bekanntheit mit häuslich erz. **Fraulein** mit Vermögen wuchs **Vertr.** **Briefe** mit Bild unter **G. 470** an den Tagbl.-Verlag erb.

Fraulein, sehr häusl. u. Charakter, **ang.** nettes **Neuj.** 31 J. alt, mit sch. Aussehen, jedoch ohne Vermögen, sucht sich mit nur gütst. Herrn zu verh. **Beamter** od. **Kaufm.** bevorz. **Strengste Diskretion.** **Berm. verb. Off. u. A. H. 1864** postlagernd **Taunusstraße.**

Geb. junge Dame,

hübsche Erscheinung, wünscht die Bekanntheit eines reichen Herrn zwecks späterer **Heirat.** Off. unter **W. 472** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Abeggstraße 8.
Pension Villa Maria Louise.
1. Anlage. **Mäßige Preise.** Empf. durch den **Offiziers-Bereich.**
Frau Justizrat Gabler.

Adolfs **Allee 10, Pari.** 1 möbl. Salon nebst Schlafzimmer zu verm.
Ein oder 2 möbl. Zimmer, ruhige Lage, aufmerksame Bedienung. **Dreiweidenstr. 7, 2 l.**

Villa Grandpair, **13 u. 15 Emserstrasse.** **Telephon 8618.**
Familien-Pension f. 7 Räume. **Eleg. Zimmer, gr. Garten, Küder.** **Vorzügliche Küche.** **Jede Diskretion.**
Gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. **Alleinmieter.** **Emserstraße 20, 2.**

Villa Speranza, **Grathstraße 3,** **Telephon 1872,** **neu renovierte Fremdenpension.**

Goethestr. 18, 1. Et. l. gut möbl. **Rim. 3 v.** **Säfergasse 16, 3.** ist ein schön möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort preiswert zu vermieten. **Telephon-Benutzung** gestattet.
Berberstr. 21 (Friedl.) g. möbl. **J. H. 7-12** infl. **Frühst.** **u. Schlafst. 12 Mk.** **Ben. u. 3 Mk.** an **Bernsgartenstraße 17, 2.** elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Pfaffenplatz 1, Ecke Rheinstr. 1. Et., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. **Freie Lage.**
Beethoven-Pension, **Moritzstraße 21, 1.** direkt am Gericht, große, elegant möblierte Zimmer mit und ohne Pension von **35 Mk.** an.

Privat-Hotel Silvana,
Rohrstr. 4, elegante, neu möblierte Zimmer.
Elektr. Licht, Bäder.

Gemütliches Heim.
Bequämlich möbl. Zimmer mit und ohne Pension
Rheinbahnstr. 2, 1.

Schüler der höheren Schulen findet liebes
Aufn. i. e. Lehrersam. Gute Pens. u. gewissenb.
Beaufsichtig. der Schulaufgaben w. zugesichert
Abt. im Tagbl.-Verlag zu erfragen. Mi

In ruhiger schöner Lage eleg. möbliertes
Zimmer mit vorzüglicher Pension der 1. April
zu vermieten. Offerten unter N. 457 an den
Tagbl.-Verlag.

In vornehmer Villa,
mit allem Komfort, bequeme erste Etage, findet
Herr oder Dame ab 1. April gemütliches Heim.
Offerten unter U. 472 a. d. Tagbl.-Verl. erbeten.

Elegante Zimmer, ungenietet, an best. Herren
zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. Po

Wohnung

Aufträge zur Vermietung von
Villen, Wohnungen
und Geschäftslokale nimmt an
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Zu mieten gesucht kleines Haus
für zwei Familien, enth. 8 Zimmer. Ruhige Lage.
Offerten mit Preisangabe unter M. 470 an den
Tagbl.-Verlag.

Eine gangbare Wirtschaft zu mieten, ev.
Haus mit Wirtschaft zu kaufen gesucht auf
gleich oder später. Offerten unter O. 465 an
den Tagbl.-Verlag.

Wohnung sofort gesucht!

Gewünscht wird eine herrschaftliche Wohnung,
7-10 Räume, mit allem Komfort u. Remise, am
liebsten eine kleine Villa, gut gelegen, mit schönem
Garten, oder schöne abgeschlossene Etage ebenfalls
mit Garten. Offerten mit Preisangabe erbeten
Hotel Widdendorf, Dortmund.

Suche eine Part.- od. 1. Et.-Wohn.

von 6-8 Zimmern zum 1. Oktober für ein feines
Geschäft, Kirchstraße, Langgasse oder Schwalbader-
straße bevorzugt. Gefällige Offerten mit Preis-
angabe u. **O. 453** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Zum 1. Oktober

gesucht auf dauernd von älterer Dame 1. oder
2. Etage in guter Gegend, 5-6 Zimmer, Küche,
Bades., Balkon und Zubehör, in ruhigem Hause,
Rein Hinterhaus. Offerten mit genauer Preis-
angabe unter **D. 455** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung

gesucht auf 1. April, best. aus 2 kleinen Zimmern
oder einem großen, möbliert, mit Pension auf
5-6 Monate. Offerten mit äußerster Breiten
gleich unter **A. 642** an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. April 4-Zimmerwohnung von Be-
amtenfamilie mit 1 Kind gesucht. Offerten mit
Preisangabe an Lehrer **Schröter, Lugenburger-**
platz 5.

Gesucht wird für 1. Oktober in
ruhiger besserer Lage eine
Wohnung von 4-5 Zimmern, 1. o. 2. Etage für
kinderloses Ehepaar. Offerten nur mit Angabe
des Mietpreises u. **A. 629** a. d. Tagbl.-Verlag.

Per 1. Juli oder 1. August

zu mieten gesucht von einem einz. Herrn für
längere Zeit in einem vornehmen Hause o. Villa,
in sonniger gut. Lage, eine **unmöblierte** Barriere-
Wohnung von 2-3 zusammenhängenden Zimmern
mit Bedienung. Offerten sub **P. 470** an den
Tagbl.-Verlag.

Gesucht für 1. Juli von ruhiger Familie eine
große 2-Zimmerwohnung mit Maniarbe oder
3 Zimmer im Zentrum. Preis 4-500 Mk. Off.
unter **P. 472** an den Tagbl.-Verlag.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung gesucht. Offerten
unter **W. M.** postl. Schützenhofstr.

Weitere Dame sucht kleine Wohnung (Front-
spitze) mit Küche u. Abkühlung. Offerten mit Preis-
angabe unter **J. 470** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

per sofort von geb. Frau m. Kind für einige
Monate 1 od. 2 möbl. Zimmer in ruh. Hause (bei
einz. Dame bevorzugt). Off. u. **U. 472** a. Tagbl.-Verl.

Herr sucht zum 1. April ein gemütlich möb-
liertes Zimmer nahe Langgasse für circa 25 Mk.
Off. unt. **D. 472** an den Tagbl.-Verl.

Herr sucht sofort 1-2 gut möbl., völlig un-
genietete Zimmer. Offerten mit Preis u. **P. 44.**
lagernd Hauptpostamt.

Fraulein sucht einfach möbliertes Zimmer mit
Pension. Offerten mit Preisangabe u. **L. 470**
an den Tagbl.-Verlag.

Suche ungenietetes, gut möbliertes

Zimmer. Off. u. **M. 471** an
den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Engl. Unterricht u. Konversation
erteilt **Mrs. Carno, Mauerstraße 3, 1. Et.**
Engl. u. Franz. Nachh. (Konn.) w. ert. 60 Pf.
der Et. Näh. im Tagbl.-Verlag. Om

Französische Schule.
Französischen (professeurs diplômés) geben
Konversations-, Grammatik- und Litteratur-
stunden. Hellmündstr. 58, 1. Ecke Emsstr.

Franz., engl., deutsche Konversation ert. geb.
Frä. Off. u. **B. 467** an den Tagbl.-Verlag.
Parisiense Institutrice donne leçons
de gram. et conversation. Tannustr. 55, II.

Berlitz School,
Luisenstr. 7.
Unterricht

in fremden Sprachen
durch Lehrer der betreffenden
Nation.

Privat- und Klassen-Unterricht für
Herren u. Damen bei Tage u. Abends,
auch im Hause der Schüler.

Von der ersten Stunde an hört u.
spricht der Schüler nur die zu erlernende
Sprache, sodass er schon nach wenigen
Stunden in der Lage ist, sich in der-
selben verständlich zu machen.

Eintritt jederzeit.
Prospekte u. Probelektion. umsonst.

Französisch, Englisch ert. akadem. gepr.
Lehrerin zu maß. Preis. Nerostraße 23, 3.
Philippstraße 26, Part. I.

Cours et leçons de français.
Melle. **Trotreau, Moritzstr. 16, II r.**

Institut Meerganz,

Handels- u. Schreiblehreanstalt,
21, P. Dohheimerstraße 21, P.

Gründlicher
und
gewissenhafter
Unterricht
in sämtl.
Handelsfächern.

Tüchtige u. erfahr. Lehrkräfte.

Prospekte kostenlos.

Russischer Student

erteilt Unterricht in russischer Sprache. Offerten
unter **H. 459** an den Tagbl.-Verlag.

Rhein.-Westf.

Handels- u. Schreiblehreanstalt,

Rheinstr. 38,
Ecke

Moritzstraße.

Sonderunterricht in
Stenographie und
Maschinenschreiben

für Damen und Herren.

Prospekte kostenfrei.

Polnischer Unterricht gesucht. Off. mit
Preisangabe u. **D. P. 70** Postamt 4 lagernd.

Clavier- und Violinunterricht gründlich
und billig Feldstraße 19, Part.

Vorzügl. Clavier-Unterricht nach leicht-
föhl. Methode. f. Anf. 8 Mk. monatl., 2 Std.
wöchentlich. **Vertramstraße 20, 3 L.**

Am Kgl. Konservatorium der Musik
zu Leipzig ausgebildete Lehrerin erteilt
gründlichen Gesangs- u. Clavier-Unterricht.
Scharnhorststraße 33, 1 r.

Rhein.-Westf.

Handels- u. Schreiblehreanstalt,

Rheinstr. 38,
Ecke

Moritzstraße.

Zur Beachtung!

Man lasse sich durch Nach-
ahmungen unserer Anzeigen
nicht täuschen und zu Ver-
wechslungen verleiten und
achte genau auf Namen,
Straße u. Hausnummer.

Die Direktion
der **Rhein.-Westf.**

Handels- u. Schreiblehreanstalt,
38 Rheinstraße 38,

Ecke Moritzstraße.

Prospekte kostenfrei.

Bither, Piano, Englisch lehrte erfahrene
Lehrerin zu maß. Preis. Nerostraße 23, 3.

Lehr-Institut
für Damenschneiderei u. Putz,
Friedrichstraße 36, Gartenh. 1,
früher Neugasse.

Zuschneideturse für praktische Schneiderei.
Zeit 6 Wochen od. 1/2 Jahr. Musterzeichnen
in 3-4 Tagen sicher gelernt. Prospekt u.
nähere Auskunft von 9-12 u. 3-6 Uhr.
M. Wehrlein.

Bügelkursus. Gmtr. jeder 3. Dohlg.-Str. 13.
Bügelkursus wird gründl. u. billig erteilt
Meichstraße 14, 1 L.

Privat-Tanzunterricht erteilt in 6-8 Std.
für alle Stundänge, auch einzeln, unter Garantie.
H. Schwab, Drontenstr. 27, Bdd. 3.

Ein Ohring mit grünem Stein verloren.
Gegen Belohnung abzugeben.
Eckelstraße 27, Barterre.

Ein einfacher wie feiner
Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Langgasse 27.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

Trauer-Hüte,
grösste
Auswahl.
Modewarenhaus
P. Peaucellier,
24 Marktstrasse. Telefon 549.

Statt besonderer Anzeige.

Mina Stern
Joseph Stern
Verlobte.

Gr.-Grotzenburg
bei Hanau
Wiesbaden
März 1906.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Be-
kannten die traurige Mitteilung, daß
es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
meine innigstgeliebte Frau, unsere gute
Mutter, Tochter, Schwester und
Schwägerin,

Wilhelmine Weber
geb. Horn,

am Montag früh 6 Uhr zu sich zu rufen.
Um silbes Beileid bitte!

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
August Weber, Landschaftsgärtner.
Wiesbaden, den 13. März 1906.

Die Beerdigung findet Mittwoch,
den 14. März, nachm. 8 1/2 Uhr, vom
Sterbehause, Steingasse 15, aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute nacht 12 1/4 Uhr verschied plötzlich, nach kurzem Leiden, unsere
liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Lina Wlstein,
im 78. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, den 12. März 1906.
Die Beerdigung findet in **Berlin** statt.

Am 6. März entschlief sanft nach kurzem Leiden
in Genua Herr

Eduard Ferdinand Berndes
aus Hamburg.

Im Namen der Familie:
J. W. Berndes.
Wilhelminenstraße 10, Part.

671

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Dohheim belegenen, im Grundbuche von da, Band 16, Blatt 437, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute **Friedrich Lerch und Eva**, geb. **Noos**, Dohheim, eingetragenen Grundstücke:

- Flur No. 68, Parzelle 148 Hofraum zc. 7168, Karrenweg, 2 a 92 qm,
- Flur No. 68, Parzelle 149 Hofraum zc. 7169, Karrenweg, 2 a 01 qm,
- Flur No. 68, Parzelle 147 zc., a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Stallgebäude, Karrenweg No. 21, Wilhelmshöhe, 6 a 35 qm,

am **20. März 1906**, vormittags **9 Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer No. 63, versteigert werden.

Der Versteigerungs-Vermerk ist am 22. Dezember 1905 in das Grundbuch eingetragen. F 266

Wiesbaden, den 6. Januar 1906.
Königliches Amtsgericht, Abt. 1c.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung **Sonnenberg** belegene, im Grundbuche von Sonnenberg Band 26 Blatt 722 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute **Architekten Robert Wink und Gertrude**, geborene **Keefing**, zu Wiesbaden, eingetragene Grundstück:

- Kartenblatt 20, Parzelle 436 Acker 82 zc.

Forstader, 5. Gewann, groß 7 ar 21 qm, am **15. Mai 1906**, vormittags **9 Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer No. 63, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Januar 1906 in das Grundbuch eingetragen. F 267

Wiesbaden, den 16. Februar 1906.
Königliches Amtsgericht, Abt. 1c.

Wohnungsmittel Anzeigen

Versteigerung

Mehlgerei - Einrichtung

Wegen Geschäftsaufgabe läßt Herr **Mehlgereier J. Volz** heute Dienstag, den **13. März** cr., nachmittags **2 1/2 Uhr** beginnend, in seinem Geschäftslocale

1 Delaspeestraße 1

die gesamte Mehlgerei-Einrichtung, als:

- 1 gut erhaltener zweifacher, eisener, innen Marmor, 1 gr. Thele m. Marmorplatte, 1 kl. Thele m. Marmorplatte, 3 Ertergestelle m. Marmorplatten, 2 Erter-Rouleaus, 2 Schmiedeeis. Rahmen für Erter, 4 eis. Konsole m. Marmorplatten, 2 eis. Stühle für Fleischwaren, 1 fünfzähliger Gaslüfter, 1 Marmorwanne, 1 eis. Wage m. Marmorplatte, 2 Marmorzahlhänder, 1 Papierabreißgestell, 2 Firmenschilder, 1 fünfzählige Waage, Hackloz, eine Pflaummaschine (stehend, Druck von unten), 1 gr. u. 1 kl. Wurffessel, 1 eis. Rengmühle, 4 kl. Fleischmühlen, 4 eichene Salzländer, Bütteln, Pressen, 1 Patent-Blutlanne, Schüsseln, Eimer, Löffel, großer kupf. Kessel, kupf. Kochtöpfe, Rasterrollen, Weil, Porzellan-Platten, Vierhänder, Schwartensäge, Sülzengformen, Schleifstein, Schreibpult, Ledentisch, Kopierpresse, Schirmständer, Herren-Fahrrad u. dgl. m.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Besichtigung am Versteigerungstage.
Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Frische fein gehackte Leber ist Dienstag und Mittwoch, sowie gesalzenes Ochsenfleisch stets vorrätig.
Mehlgerei J. Volz,
Friedrichstr. 11.

Damen-Klub, Wiesbaden, Tannusstr. 6.

Deutscher Lieder- u. Balladen-Abend von Herrn **Otto Süsse**,
Konzertfänger.
Programm. Wächterlied „Sagt, wo sind die Weiden hin“ v. Schulz, Tanzlied v. Leo Hasler, „Mein Halmchen wächst auf Erden“ v. F. Bach, Totengräber-Heimweh u. Das Rosenband v. F. Schubert, Lied eines Schmiedes v. R. Schumann, Felsbeinigkeit und „O liebliche Wangen“ v. Brahms, Die Bätergruft und „Du bist wie eine Blume“ v. Liszt, „Ruhe meine Seele“ v. R. Strauß, „Die wunderlam“ v. Max Schilling, Der Rattenfänger v. H. Wolf, „Der Teufel und der Astra“ v. R. Löwe, Jung Dietrich v. M. Blüddemann.
F 496
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts verlaufe ich circa 300 div. Beleuchtungskörper, für Gas- und elektr. Licht, nur neue, geschmackvolle Modelle, mit **20 bis 25 % Rabatt.**

Ferner: Gasheizöfen, Badöfen, Badewannen, Aufwärmkessel, Kassetten, Wandbeden, Bildets, Zimmerleuchten u. s. w. mit **10 bis 20 % Rabatt.**

Rich. Wehle, 10 Friedrichstraße 10.
Telephon 3131.

NB. Günstige Kaufgelegenheit für den April-Umsatz, sowie für Neueinrichtungen zc. Jetzt gekaufte Luster zc. werden bereitwillig aufbewahrt.

Synagogenplätze.

Dieserjenige Gemeindeglieder, welche ihre seitherigen Synagogenplätze für das kommende Rechnungsjahr 1906/07 wieder behalten wollen, werden ersucht, dies unserem Mandanten, **Herrn Benedict Straus**, Emserstraße 6, persönlich oder schriftlich

bis zum **20. März** cr.

mitzuteilen, da nach diesem Tage über die Plätze anderweitig verfügt wird. F 332

Wiesbaden, den 1. März 1906.

Der Vorstand der israelitischen Kultusgemeinde.

FRANKFURT A. M.

TÜRK & PABST'S

Rühmlichst bekannte:

Anchovy-Paste Sardellen-Butter

Als Vorspeise u. zu kaltem Aufschnitt eine appetitliche Delikatess.
In Schältdosen oder Tuben sparsam und preiswert im Verbrauch.

F 86

Aufforderung.

Ich ersuche Forderungen und Ansprüche an dem Nachlasse des am **3. Februar 1905** hier verstorbenen Herrn **Martin Kirchner** von Wiesbaden bei dem unterzeichneten Mit-testamentsvollstrecker innerhalb acht Tagen anzumelden. F 496

Wiesbaden, 3. März 1906.

J. Kaschau,
Rechtskonsulent,
Bismarck-Ring 14.
Vom 15. März ab:
Dohheimerstraße 20.

DEAFF



36 Webergasse 36.
Carl Kreidel,
Reparaturwerkstätte. 308

Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Joppen, Saccos, Hosen u. Westen, Schuhsohlen stannend billig. Seltene Gelegenheiten.
Rengasse 22, 1 St. h., kein Laden.

Kartoffeln.

Magnum bonum und Selbe Englische, so lange noch Vorrat, zum billigsten Tagespreis.
Wilh. Hohmann Nachf.,
3 Sedanstraße 3. Telephon 564.

Jede Hausfrau verläßt die Dornbaums Waschlauge „Eureka“.

Dasselbe verdrängt das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die wollene Wäsche wunderbar weich, macht die weiße blühend blendend weiß, und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.

„Eureka“ wird von den bedeutendsten Hausfrauen-zeitschriften als „bestes

Waschmittel der Gegenwart“ empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka“ kostet pro Paket 15 Pf. und ist in allen besseren Geschäften zu haben.
Engros-Vertrieb: **E. & A. Ruppert**

Anzündeholz.

fein gespalten, per Centner M. 2.10, Abfallholz per Centner M. 1.20, liefert frei ins Haus

Heinrich Biemer,
Dampfschneiderei,
Telephon 766, Dohheimerstraße 96. Telephon 766.

Abfallholz pro Centner M. 1.20,
Anzündeholz pro Centner M. 2.20,
Brikets und Kohlen in Fuhren od. Säcken liefert frei ins Haus
W. Gail Wwe.,
Büreau u. Bahnhofstr. 4. Telephon No. 84.
337

Schulranzen!



Größte Auswahl. Billigste Preise offerirt als Specialität
A. Letschert, Faulbrunnenstrasse 10.
Reparaturen. 220

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, allenfalls dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Ein kl. gangb. Kolonialw. u. Flaschenbiergeschäft mit Ladeneinricht. wegzugshalber z. 1. April billig zu verk. Erbdachstraße 6.

Kolonialwaren- u. Geschäft, besseres, unter günst. Beding. zu verk. Briefl. Anfragen unter F. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Veränderungshalber gut gebendes Butter-, Eier- und Gemüsegeschäft in besserer Lage unter günst. Bedingungen ebenf. mit Wohnung zu verkaufen. Offerten erbeten unter **K. 200** hauptpostlagernd.

Wegen Aufgabe des Fahrwerks zu verkaufen: (No. 7215) F 33

5-jähr. Glanzrapphute, 170 cm Bandm., sicherer Einspanner, garant. fehlerfrei, 1 neues tadelloses Coupee, 1 gut erhalt. Jagdwagen, Geschirre zc.
Dr. Ruckelshausen,
Nieder-Zuglheim.

Ein Pferd zu verk. Zimmermannstraße 3.

Dunkelbrauner Wallach, Ostpreuß. 9 1/2-jährig, 170 cm groß, vorzügliches Jagdpferd, mehrfach in Rennen gegangen, truppen- und trafenfronm, steht in Mainz zum Verkauf. Preis 1500 M. Näheres im Tagbl.-Verlag. Oo

Dänische Dogge sehr preiswert zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Or

Kriegshund, tadellos, zu verk. Sch. Schott. Schäferh. 1 1/2 J. a. Mannh. in gute Hände bill. zu verk. Bilowstr. 9, 1 l.

10 Monate alter langhaariger Bernhardsiner Hüde mit prima Stammbaum, eleg. Luxusier, kinderl. u. waschl. von weiß. Farbe mit roten Blatten, egaler dunkler Gesichtverbrämung mit weiß. Streifen, z. Preis v. 400 M. zu verk. Frau **L. Rogowicz**, Mainz, Jaybachstr. 9, 2.

Zu verkaufen: Zunge schöne Boxerhunde (3 schwarze, 2 gelbe) von prämierten Eltern. Zu sehen Heilig Geist, Mainz.

Schönes Fudelweibchen umstandehalter zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Or

Kanarien, f. S. bill. Schmidt, Mauerg. 14, 8.

Kanarienvogel (Garzer Roller) zu verkaufen Rheinbahnstraße 5, 3 St.

Prima Kanarien-Hähne u. Weibchen w. Aufz. der Zucht (privat) bill. zu vk. Herrnmühlh. 9, 1 r

Kanarienhähne u. Zuchtweibchen (St. Seifert) zu verkaufen. Veltz, Webergasse 54, Bogelfütterbandl.

Uniformen (Gelegenheitskauf), teils neu, teils sehr gut erhalten, preiswert abzugeben.
Aug. Goerlach, Wwe., Mehrgasse 16.

3 neue Portier-Uniformen zu verk. Walramstraße 25, 1 r. Datselst. g. erb. Möbel bill. abzug.

Für fünf Fenster blaue Hebergardinen mit Plüsch-Decorationsstücken nebst dazugehörigem Zubehör billigst zu verkaufen **Franz-Abstr. 6, Part.**

Zwei große schöne Aquarellen billigst zu verkaufen. Koch, Mainz, Schusterstr. 50, 2. St. Gebrauchtes prima Bildard m. a. Zubehör preiswert zu verkaufen. Offerten unter **G. 469** an den Tagbl.-Verlag.

Piano, nußbaum, fast neu, Wert 800 M., ist zu 450 M. abzug. Friedrichstr. 13, 1.

3. gebt. Piano preisw. z. vk. Borchstr. 1. Kleines Tafelclavier, Brandflie, Waschwanne, Kleider- u. Küchenstr., Rußb.-Kleiderhänd., Bett, Waschkommod., Nachtruhe, Divane, Sofas, Sessel, Schreib- u. Tisch- u. Zim.-Tische, unabh.-pol. Konjoll, Ledbetten, Kissen, Stühle, Spiegel, Leppiche, Zugs-lampe, Bilder u. s. w. billig zu verkaufen bei **Herr. Schwalbacherstraße 30, Alleeseite, links Hinterhaus, Eingang großes Tor.**

Flügel von **Schiedmayer** für 180 M., sowie ein wenig gebt. Piano sehr preiswert zu verkaufen Bismarckstr. 4, Part.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Aarstraße:
Kosiel, Emserstr. 48.

Adelheidstraße:
Jung Wwe. Nachf., Ede Adolphs-
Hofmann, Ede Karlstr.; Falke;
Blumer, Ede Schiersteinerstr.

Adlerstraße:
Gross, Ede Schwalbacherstr.;
Dünger, Ede Hirschgraben;
Domburg, Ede Schachtstr.

Adolphsallee:
Jung Wwe. Nachf., Ede Adelheid-
Heibel, Albrechtstr. 16; [straße];
Gross, Ede Goethestr.;
Weggandt, Schlichterstr. 16.

Albrechtstraße:
Heibel, Albrechtstr. 16;
Nichter Wwe., Ede Moritzstr.;
Hick, Ede Luxemburgstr.;
Kolb, Albrechtstr. 42;
Müller Wwe., Ede Nikolassstr.;
Krauß, Ede Dranienstr.

Am Römerthor:
Urban, Am Römerthor 7.

Bahnhofstraße:
Wöttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:
Prinz, Ede Leonorenstr.;
Senecald, Ede Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:
Senecald, Ede Bertramstr.;
Spring, Ede Bleichstr.;
Helbig, Ede Blücherstr.;
Beder, Ede Hermannstr.;
Lang, Ede Dorfstr.;
Schulze, Welltrigstr. 51;
Nachenheimer, Ede Dogheimerstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Bleichstraße:
Schott, Ede Hellmundstr.;
Sauerzapf, Ede Walramstr.;
Spring, Ede Bismarck-Ring.

Blücherplatz:
Kannened, Ede Moon- u. Dorfstr.

Blücherstraße:
Helbig, Ede Bismarck-Ring;
Henrich, Blücherstr. 24;
Preis, Blücherstr. 4.

Bülowstraße:
Ehl, Bülowstr. 7;
Ehrmann, Ede Moonstr.;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Blum, Gneisenaustr. 25.

Große Burgstraße:
Gent, Große Burgstraße 17.

Castellstraße:
Maus, Castellstr. 10.

Clarenthalerstraße:
Knapp, Ede Dogheimerstr.

Dambachthal:
Hendrich, Ede Kapellenstr.

Delaspeckstraße:
Wöttgen, Friedrichstr. 7.

Dogheimerstraße:
Berghäuser, Ede Zimmermannstr.;
Fuchs, Ede Hellmundstr.;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Knapp, Dogheimerstr. 72;
Nachenheimer, Bismarck-Ring 1;
Fuchs, Eltvillerstr. 2.

Dreiweidenstraße:
Sad, Göttenstr. 7.

Drudenstraße:
Kannened, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kohl, Seerobenstr. 19.

Leonorenstraße:
Prinz, Ede Bertramstr.

Eltvillerstraße:
Krahenberger, Rheingauerstr. 9;
Bird, Rheingauerstr. 14;
Fuchs, Ede Dogheimerstr.

Emserstraße:
Kannened, Drudenstr. 8;
Kosiel, Emserstr. 48.

Faulbrunnenstraße:
Engel, Ede Schwalbacherstr.;
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Feldstraße:
Herrmann, Feldstr. 2;
Schügen, Ede Kellerstr.;
Schwent, Feldstr. 24.

Frankenstraße:
Nadolph, Ede Walramstr.;
Wesche, Frankenstr. 17;
Wed, Frankenstr. 4;
Krieger, Frankenstr. 22.

Friedrichstraße:
Wöttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Neugasse 4;
Nachenheimer, Ede Schwalbacherstr.;
Engel, Hofl., Ede Neugasse.

Gemeindebadgäßchen:
Gilbert, Michelsberg 16.

Gerichtstraße:
Maus, Dranienstr. 21.

Gneisenaustraße:
Werner, Dorfstr. 27;
Wedt, Ede Westendstr.;
Blum, Ede Bülowstr.

Gosbenstraße:
Sad, Gosbenstr. 7;
Senecald, Ede Bertramstr. und
Bismarck-Ring;
Kaspar, Ede Werderstr.

Goethestraße:
Weggandt, Goethestr. 7;
Gross, Ede Adolphsallee;
Klees, Ede Moritzstr.;
Sauter, Ede Dranienstr.

Grabenstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ede Hartingstr.

Hartingstraße:
Robert Wwe., Philippbergstr. 20;
Horn, Ede Gustav-Adolfstr.

Helenestraße:
Dorn, Helenestr. 22;
Gruel, Welltrigstr. 7.

Hellmundstraße:
Bürgener, Hellmundstr. 27;
Haybach, Hellmundstr. 43;
Schott, Ede Bleichstr.;
Jäger, Ede Hermannstr.;
Fuchs, Ede Dogheimerstr.;
Wed, Frankenstr. 4;
Wahig, Welltrigstr. 25;
Kasch, Ede Welltrigstr.

Herderstraße:
Schönfelder, Ede Luxemburgstr.;
Horn, Niehlstr. 17;
Kupka, Herderstr. 6;
Studart, Herderstr. 4.

Herrmannstraße:
Beder, Ede Bismarck-Ring;
Fuchs, Walramstr. 12;
Jäger, Ede Hellmundstr.;
Nöhrig, Herrmannstr. 15.

Herrngartenstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7.

Hirschgraben:
Dünger, Ede Adlerstr.;
Seilberger, Steingasse 6;
Velte, Webergasse 54.

Hochhäuser:
Gilbert, Michelsberg 16.

Jahnstraße:
Dillmann, Ede Karlstr.;
Schmidt, Ede Börtstr.;
Guth, Ede Kaiser Friedrich-Ring.

Kaiser Friedrich-Ring:
Kuhn, Körnerstr. 6;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Guth, Ede Jahnstr.;
Nöttcher, Ede Luxemburgstr.

Kapellenstraße:
Hendrich, Ede Dambachthal.

Karlstraße:
Hofmann, Ede Adelheidstr.;
Dillmann, Ede Jahnstr.;
Bund, Niehlstr. 3;
Reef, Ede Rheinstr.

Kellerstraße:
Lendle, Ede Stifflstr.;
Schügen, Ede Feldstr.

Kirchgasse:
Hill, Kirchgasse 11;
Staffen, Kirchgasse 51;
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Körnerstraße:
Kuhn, Körnerstr. 6.

Kahnstraße:
Kosiel, Emserstr. 48.

Kehrstraße:
Seilberger, Ede Hirschgraben.

Luxemburgstraße:
Schönfelder, Ede Herderstr.;
Hill, Ede Albrechtstr.;
Kolb, Albrechtstr. 42;
Nöttcher, Kaiser Friedr.-Ring 52.

Marktstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Mauergasse:
Herrchen, Mauergasse 9.

Mauritiusstraße:
Minor, Ede Schwalbacherstr.

Michelsberg:
Güttel, Ede Schwalbacherstr.;
Gilbert, Michelsberg 16.

Moritzstraße:
Nichter Wwe., Ede Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Klees, Ede Goethestr.;
Loh, Moritzstr. 70;
Maus, Moritzstr. 64;
Stall, Moritzstr. 60;
Kirsch, Moritzstr. 44.

Mühlgasse:
Gent, Große Burgstr. 17.

Museumstraße:
Wöttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:
Kaufsch, Nerostr. 12;
Müller, Nerostr. 23;
Kimmel, Ede Röberstr.

Nettelbeckstraße:
Gent, Nettelbeckstr. 7;
Doncker, Westendstr. 36;
Loos, Nettelbeckstr. 11.

Neugasse:
Philippi, Neugasse 4;
Schaus, Neugasse 17;
Spis, Schulgasse 2;
Herrchen, Mauergasse 9;
Engel, Hofl., Ede Friedrichstr.

Nikolasstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Müller Wwe., Ede Albrechtstr.;
Weggandt, Schlichterstr. 16.

Oranienstraße:
Enders, Dranienstr. 4;
Sauter, Ede Goethestr.;
Maus, Dranienstr. 21;
Krauß, Ede Albrechtstr.

Philippbergstraße:
Robert, Philippbergstr. 20;
Horn, Ede Harting- und Gustav-
Adolfstr.;
Koth, Philippbergstr. 9.

Platterstraße:
Maus, Castellstr. 10;
Koth, Philippbergstr. 9.

Querstraße:
Müller, Nerostr. 23.

Raenthalerstraße:
Reisenberger, Raenthalerstr. 6;
Gemmer, Ede Rüdesheimerstr.;
Diehl, Walluferstr. 10;
Kraemer, Ede Raenthalerstr.

Rheingauerstraße:
Reisenberger, Raenthalerstr. 6;
Kraemer, Rheingauerstr. 2;
Krahenberger, Rheingauerstr. 9;
Bird, Rheingauerstr. 14.

Rheinstraße:
Reef, Ede Karlstr.;
Seib, Ede Börtstr.;
Enders, Dranienstr. 4.

Riehlstraße:
Bund, Riehlstr. 3;
Dorn, Riehlstr. 17;
Bek, Riehlstr. 20.

Röberstraße:
Gron, Ede Römerberg;
Riffel, Röberstr. 27;
Kimmel, Ede Nerostr.

Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Gron, Ede Röberstr.;
Behrer, Schachtstr. 31;
Fors, Römerberg 30.

Roonstraße:
Kannened, Ede Dorfstr.;
Diederichsen, Ede Westendstr.;
Wilhelm, Westendstr. 11;
Ehrmann, Bülowstr. 2.

Rüdesheimerstraße:
Gemmer, Rüdesheimerstr. 9.

Saalgasse:
Stücker, Saalg. 24/26;
Fuchs, Ede Webergasse;
Emde (Filiale der Volkerei von
Dr. Köfer & Reimund),
• Webergasse 35.

Schachtstraße:
Domburg, Ede Adlerstr.;
Behrer, Ede Römerberg.

Scharnhorststraße:
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Ehl, Bülowstr. 7;
Arnold, Ede Westendstr.;
Kohler, Ede Westendstr.;
Geiser, Ede Dorfstr.

Schiersteinerstraße:
Blumer, Adelheidstr. 76.

Schlichterstraße:
Weggandt, Schlichterstr. 16.

Schulgasse:
Spis, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Gross, Ede Adlerstr.;
Güttel, Ede Michelsberg;
Minor, Ede Mauritiusstr.;
Engel, Ede Faulbrunnenstr.;
Nachenheimer, Friedrichstr. 50.

Sedanplatz:
Lang, Sedanplatz 3;
Faus, Sedanstr. 9;
Sohnlein, Welltrigstr. 51;
Hofmann, Westendstr. 1;
Kämpfer, Seerobenstr. 5.

Sedanstraße:
Faus, Sedanstr. 9;
Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kämpfer, Seerobenstr. 5;
Ehrmann, Ede Bülowstr. 2;
Kohl, Ede Drudenstr.

Steingasse:
Seilberger, Steingasse 6;
Gross, Steingasse 17.

Stiftstraße:
Lendle, Ede Kellerstr.

Taunusstraße:
Schmidt, Taunusstr. 47.

Walkmühlstraße:
Kosiel, Emserstr. 48.

Walluferstraße:
Diehl, Walluferstr. 10.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Nadolph, Ede Frankenstr.;
Fuchs, Walramstr. 12;
Sauerzapf, Ede Bleichstr.

Webergasse:
Fuchs, Ede Saalgasse;
Emde (Filiale der Volkerei von
Dr. Köfer & Reimund),
Webergasse 35;
Velte, Webergasse 54.

Weilstraße:
Riffel, Röberstr. 27.

Weisenburgstraße:
Faus, Sedanstr. 9.

Welltrigstraße:
Haybach, Hellmundstr. 43;
Sohnlein, Welltrigstr. 51;
Gruel, Welltrigstr. 7;
Wahig, Welltrigstr. 25;
Kasch, Hellmundstr. 43;
Lang, Sedanplatz 3.

Werderstraße:
Kaspar, Göttenstr. 12.

Westendstraße:
Hofmann, Westendstr. 1;
Diederichsen, Ede Moonstr.;
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Arnold, Ede Scharnhorststr.;
Doncker, Ede Nettelbeckstr.;
Wilhelm, Westendstr. 11;
Wedt, Gneisenaustr. 19;
Kohler, Ede Scharnhorststr.

Wörtzstraße:
Seib, Ede Rheinstr.;
Schmidt, Ede Jahnstr.

Yorkstraße:
Kannened, Ede Moonstr.;
Lang, Ede Bismarck-Ring;
Geiser, Scharnhorststr. 13;
Werner, Ede Gneisenaustr.;
Gent, Ede Nettelbeckstr.

Zimmermannstraße:
Berghäuser, Ede Dogheimerstr.

Ziebrich:
in den 25 bekannten Ausgabestellen.

Zierstadt:
Carl Häuser, Mathausstr. 2;
Albert Heberlein, Erbenheimer-
straße 16.

Dogheim:
Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 22.

Erbenheim:
Lifette Stok, Wwe., Neugasse.

Isstadt:
Karl Maria, Gärtner.

Bluppenheim:
Josef Gilbert, Fabrikarbeiter.

Rambach:
Friedrich Bels, Gartenstr. 8.

Sonnenberg:
Philippine Wiefenborn, Thalstr. 2.

Schierstein:
Josef Messer, Kolporteur.

Wehen:
Elise Göbel, Wwe.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg. für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 121.

Verlags-Verwalter No. 2958.

Dienstag, den 13. März.

Redaktions-Verwalter No. 52.

1906.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. März.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Abg. Kanitz (kons.) fährt fort: Die Verzinsung der Eisenbahnen in Preußen sei viel besser als in Süddeutschland. Er glaube nicht, daß eine Finanzgemeinschaft aller deutschen Eisenbahnen jemals zustande komme. Die Reform der Personalentlohnung sei nicht so notwendig als die der Gütertarife. Das Ideal der Zukunft sei für diese der Staffeltarif.

Abg. Vassermann (nat.-lib.) legt dar, der ober-rheinische Frachtverkehr Mannheim-Strasbourg erfahre eine große Verkehrssteigerung bei geringem Wasserstande. Anders sei es bezüglich der Fortsetzung von Strasbourg nach Basel. Sodann erklärt Redner, wenn die Betriebsgemeinschaft nicht erzielt werden könne, müßte wenigstens die Betriebsmittelgemeinschaft durchgeführt werden. Er erkenne auch die vorzügliche Verwaltung der preussischen Eisenbahnen an. Redner hofft, daß im Anschluß an die wünschenswerte Tarifreform auch die Betriebsmittelgemeinschaft zustande kommt.

Abg. Schrader (freis. Ver.) hebt hervor, über die Betriebsfähigkeit der deutschen Bahnen könne man im allgemeinen nicht klagen. Aber in dem letzten halben Jahre habe eine erschreckend große Zahl Unfälle stattgefunden. Den Anstoß zur Betriebsmittelgemeinschaft habe Süddeutschland gegeben, um seine Finanzen aufzubessern. Wenn es trotzdem nicht zu einer Gemeinschaft gekommen sei, habe dazu wohl die Furcht vor dem überwiegenden Einfluß Preußens beigetragen. Die Zuständigkeit des Reichseisenbahnamts müsse erweitert werden, gegenüber der preussischen Staatsbahnverwaltung besäße es so gut wie gar keine Autorität.

Abg. Bod-Gotha (Soz.) führt aus: Die preussischen finanziellen Finanzverhältnisse seien wesentlich den Eisenbahneinnahmen zu verdanken auf Kosten der Kleinstaaten. In diesem Urteil seien in den Kleinstaaten alle Parteien einig. Die Kleinstaaten seien von Preußen umklammert. Dem Reichseisenbahnamt müßten viel größere Befugnisse eingeräumt werden.

Präsident Schulz bemerkt Schrader gegenüber, daß das Reichseisenbahnamt von den Kompetenzen sowohl der Staats- wie den Privatbahnen gegenüber stets ausgiebig Gebrauch machte.

Abg. Kirsch (Zentr.) tritt für Neuregelung der Wohnungsgeldzuschüsse der Unterbeamten und mittleren Beamten wie bei den höheren Beamten ein.

Abg. Geber (nat.-lib.) erklärt mit Bezug auf die gescheiterten Betriebsmittelgemeinschaftsverhandlungen, in Süddeutschland bezeichne man die Konferenzen der Verkehrsminister nur noch als „Bremser-Konferenz“. Die Frage der Betriebsmittelgemeinschaft werde seine Partei immer wieder ansprechen, bis dieselbe zur Erfüllung gebracht worden sei.

Abg. Kämpf (freis. Volksp.) schließt sich mit Bedauern über das Bremsen in der Frage der Betriebsmittelgemeinschaft an. Die angekündigte Tarifreform und die Beschlüsse der Steuerkommission des Reichstags bedeuteten eine eminente Schädigung des Verkehrs. Er empfehle es dem Reichseisenbahnamt, die Wünsche der Handelskreise nach einer Reform der Eisenbahnverkehrsordnung zu berücksichtigen.

Präsident Schulz bestätigt, daß das Reichseisenbahnamt mit der Ausarbeitung der Verkehrsordnung beschäftigt ist. Der Entwurf sei im Dezember 1905 den beteiligten Bundesregierungen zugegangen. Es stehe in Aussicht, daß im Laufe des Jahres eine kommissarische Beratung im Reichseisenbahnamt stattfindet. Die Wünsche der Handelskreise würden sorgfältig geprüft. Den Interessenten würde Gelegenheit gegeben werden, dazu Stellung zu nehmen.

Abg. Gothein (freis. Ver.) tadelt die Verfügung der Eisenbahndirektion Bromberg, nach welcher die Lieferfrist um 10 Tage verlängert wurde, so daß die russische Verwaltung die Übernahme von Gütern am 1. März, an dem Tage des Inkrafttretens des neuen Handelsvertrags, verweigern durfte. Hat die Eisenbahndirektion das Recht, eine solche, die deutschen Interessen schädigende, übrigens den Absichten der Reichsregierung zuwiderlaufende Verfügung zu erlassen? Und gedenkt das Reichseisenbahnamt einzuschreiten? Der Redner polemisiert dann in längeren Ausführungen gegen Graf Kanitz.

Präsident Schulz: Es ist richtig, daß die Direktion Bromberg am 17. Februar wegen der außerordentlichen Verkehrsverhältnisse in Wirballen bis auf weiteres eine Zufuhrfrist von 10 Tagen zur reglementarischen Lieferfrist des niederländisch-deutsch-russischen Handelsvertrags verfügt hat. Sie motivierte dies damit, daß der außergewöhnlich starke Güterverkehr nach Rußland ins Stocken geriet. Die Verfügung sei vom Eisenbahnminister bestätigt worden. Für das Reichseisenbahnamt lag keine Veranlassung vor, einzutreten, da die Direktion zu der Verfügung berechtigt war. Auch materiell könne man der Eisenbahnverwaltung keinen Vorwurf machen. Die Schädigung wäre auch ohne Festsetzung einer Zufuhrfrist eingetreten.

Abg. Stolte (Soz.) weist auf die Mängel auf dem Gebiete der Sicherung innerhalb des Betriebes der preussischen Verwaltung hin. Zu diesen Mängeln gehöre in

erster Linie die Überarbeitung und die Überanstrengung der Bediensteten im Eisenbahnbetriebe.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Vandert (Soz.) und nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen wird der Etat des Reichseisenbahnamtes angenommen. Morgen 2 Uhr: Rest der heutigen Tagesordnung. Schluß 6 Uhr 15 Minuten.

Zum Etat für das südwestafrikanische Schutzgebiet haben die Abgeordneten Graf Pompeck (Zentr.) und Goh von Dinslaken (Deutsch-S Hannoveraner) und Genossen folgende Resolution eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, den Reichskanzler zu ersuchen, sofort eine Lösung derjenigen Verträge herbeizuführen, die über die Lieferung für die Schutzgebiete von der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes abgeschlossen worden sind und über die Dauer eines Etatsjahres hinausgehen.

Der Präsident des Reichstages hat den Reichskanzler bereits darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Gange der parlamentarischen Verhandlungen die rechtzeitige Fertigstellung des Reichshaushaltsentwurfs zum 1. April unmöglich erscheint und deshalb die Einbringung eines Notgesetzes erforderlich sei.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Berlin, 12. März.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Bei Titel „Bahnhof Pöln“ bespricht Abg. Wolgast (freis. Volksp.) eine Petition um Änderung des Planes für die Erweiterung des Bahnhofes.

Die Petition wird nach dem Antrag der Budgetkommission für erledigt erklärt und der Titel bewilligt. Bei Titel „Eisenbahndirektion Berlin“ bittet Abg. Lüdemann (freikons.) um Errichtung einer Abfahrtstelle für Staden in Spandau.

Abg. Hammer (kons.) klagt über ungenügende Niveauübergänge in Rowaves-Neuendorf und wünscht praktikablere Gestaltung der Bahnhofsanlage in Schlachtensee. Redner wünscht ferner Ausdehnung des Vorortverkehrs auf der Anhalter Bahn, sowie Revision der Fahrpreise.

Abg. Eckert (freikons.) schließt sich den Ausführungen Hammers bezüglich Rowaves-Neuendorf an.

Abg. Dobeneck (kons.) bezeichnet den schlesischen Bahnhof als ein Stiefkind der Verwaltung, besonders spottet der Briesener Bahnsteig jeder Beschreibung.

Die Titel werden bewilligt. Die Petition um Ausdehnung des Vorortverkehrs

Ferrileton.

Erinnerungen an Eugen Richter.

Als Eugen Richter im Jahre 1872 zum ersten Male im Kreise Hagen-Schwelm gewählt wurde, war Hagen nur ein unansehnliches Landstädtchen, das kaum die Ansätze seiner heute hoch entwickelten Industrie zeigte. Der junge, so rasch zu Bedeutung gekommene Abgeordnete gewann sich im Fluge die Herzen seiner Wähler, unter denen damals und später noch lange Zeit ein wahrer Richterparoxysmus geherrscht haben muß. Seine Ankunft in Hagen erwarteten Tausende von Menschen, die die Straße dicht säumten und Richter-Zigarren, Richter-Tabakpfeifen und -Medaillen waren in schwunghaftem Handel. Der Lauf der Zeit gestaltete die Zusammensetzung der Bevölkerung des Kreises gründlich um. Die Großindustrie wuchs und mit ihr das Heer der zugewanderten Arbeiterschaft. Die Zuneigung der schwerreichen Industriellen verwandelte sich in erbitterten Haß, als sie sahen, daß Richter ihrer Interessenpolitik so gar nicht dienlich zu machen war. Insbesondere der vor zehn Jahren gestorbene Wilhelm Funke glaubte, Richter als Galoppin gebrauchen zu können. Zwischen beiden bedeutenden Männern entfachte sich ein Zwist, der in nachdrücklicher Bekämpfung der Richterischen Kandidaturen von seiner Seite unverwundlichen Ausdruck fand. Das Erstarken der Sozialdemokratie auf der andern Seite tat ein übriges, um seine Wahlstimmen zu verkleinern. Trotzdem konnte der Abgeordnete für Hagen bis zu seinem letzten Lebendtage mit Stolz auf seine getreuen Westfalen blicken. Denn der Kern der Wählerschaft war unermüdlich in seinen fortschrittlichen Anschauungen und in seiner unbedingten Hingabe an den großen Führer. Obenan stand das Landgebiet. Die Landschaft zwischen Hagen und Schwelm, da wo an der Enneperstraße die Hammerschmiede wohnten, war das Revier, das immer neue Richterstimmen an die Wahlurne entsandete. Im ganzen Kreise wurde Eugen Richters Name von Freund und Feind mit unbedingter

Achtung genannt. Die Sozialdemokraten hatten einen höflichen Respekt vor ihm. „Rechnen kann der Kerl“, sagte mal ein ganz Ziebewüchter, indem er mir einzeln die Hand zerküßte. An der Enneperstraße aber sahen die einfachen Männer in der Schmiedehütte, die ihren Richter mit Stolz und Zärtlichkeit liebten und denen sein Wort Evangelium war. Meilenweit liefen sie zu den Versammlungsorten und eine Wagenfahrt Richters durch jene Gegend war nicht viel weniger als die eines geliebten Landesfürsten durch sein Ländle. Schritt er dann erhobenen Hauptes durch das Versammlungstokal, so umbrauschten ihn minutenlang die Hochrufe Hunderter — ein unvergeßliches Schauspiel!

Freilich eines gestiel unfern derben Westfalen gar nicht an Eugen Richter. Er war kein Trinker und kein Raucher. Und die politische Begeisterung in einen kräftigen Trunk und einen Rundgang umsehen, das ist Westfalenbrauch von jeher gewesen. Im Wahlkreise war im Laufe der Jahre eine erkleckliche Richterpostle entstanden, die mit anderen Tiedern in einem Döfchen gemammelt wurde. Der Versammlung folgte daher nicht selten ein solenner Kommerz, ja selbst die gemeinsamen Mittagstafeln bei den Parteitagen wurden durch Gesang verschönt. So auch einmal in Wetter an der Ruhr. Die braven Wetteraner gedachten bei solch einer Gelegenheit ihrem Freunde eine besondere Überraschung zu bereiten, indem sie ein echt westfälisches Gericht, „Pfefferpotthast“, arrangierten. Das ist nebst dicken Bohnen der Gipfel der lukullischen Genüsse für den Westfalen. Das ist ja Rindfleisch“, sagte Richter, der sehr hungrig geworden war, ganz enttäuscht und schob den Teller weit von sich. Bis zur westfälischen Küche reichte seine Liebe für die Wähler doch nicht. Sie aber begleiteten ihn später in langem Zuge zum Bahnhof — eine Ehreneskorte freier Männer, deren Zurufe begeistert in die Nacht hinausdröhnten, als sich Richter vom Coupéfenster aus immer wieder dankend verneigte.

Von Richters Wesen machte sich der Fernstehende meist ein ganz falsches Bild. Elegant war er nicht, weder in seiner Kleidung mit den traditionell kurzen Beinleidern, noch in seiner stämmigen Bauernfigur mit dem

mächtigen, charakteristischen Kopfe. Wohl aber hatte ihm die Natur ein sehr angenehmes, warmes, weiches Organ verliehen, das den rheinischen Weifling niemals ganz verlor. Freilich, wenn er aufloderte in seinem Joru! „Die Nationalliberalen tragen die Sklavenketten der Agrarier!“ donnerte er in Schwelm in den dichtgedrängten Saal hinauf. Dann klang seine Stimme wie Erz, und uns Jungen, die wir eben erst ins politische Leben hineingekostet hatten, war es, als ob sich der ganze Nationalliberalismus unter den Rutenstreichen krümmen müßte. „Das werden sie mir wohl den ganzen Winter nachtragen“, meinte er nachher lächelnd zu uns, und sie taten es mit dem Ärger, der geborene Minoritäten (das sind sie im Kreise Hagen) öfter auszeichnet.

Richters besondere Gegner waren die Herren Landräte. Fast alle gelüftete es, sich bei der Regierung einen weichen Fuß durch die Verdrängung des Schaffens zu machen. Seide hat dabei keiner gesponnen. Der Kampf war zu ungleich, denn nahm sich Richter die Herren in einer Versammlung kritisch her, so lachte der ganze Wahlkreis. „Ich bin nicht gewöhnt, mit Landräten zu diskutieren, höchstens mit Ministern“, rief er bei solcher Gelegenheit einmal, und der Fall war für ihn erledigt. Der andere aber ging und wurde verfehlt. Ja, unerbittlich ging Richter mit seinem Widersacher ins Gericht. Persönlich aber habe ich ihn nie anders als sehr lebenswürdig gesehen. Allerdings war er mehr Hörer als Sprecher. Mit unermüdlicher Geduld aber hörte er die Klagen und Beschwerden an, die ihm an Schluffe anstrengender Versammlungen noch unterbreitet wurden. Hätte er die Zeit gehabt, sich seinen Wählern mehr ganz anders gewesen. Ich entsinne mich einer Sitzung des Kreiswahl-Komitees in seiner Gegenwart, in dem es zu Meinungsverschiedenheiten kam. Wo war da der „Rechtshaber“, der „Röhrler“, der „Polsterer“? In geradezu bescheldener Weise suchte er Irrtümern zu begegnen und Vorwürfe zu entkräften. Und so war er in unzähligen Fällen, wenn, ja wenn man kein Opfer von seiner Überzeugung verlangte! Dann war's freilich aus, da gab es kein Kompromiß und keine Nachgiebig-

auf der Anhaltener Bahn wird der Regierung als Material überwiesen.

Bei der „Eisenbahndirektion Breslau“ wünscht Abg. Seydel (nat.-lib.) den zweigleisigen Ausbau der Strecke Saubau-Görlik.

Abg. Girt (kons.) wünscht dasselbe für die Strecke Samenz-Königsfeld.

Abg. Gamp (freikons.) bittet um den Ausbau der Linie Jastrow-Schneidemühl, und um Unterstützung der kleinen Hammerwerke durch Abgabe von Material.

Unterstaatssekretär Fleck sagt wohlwollende Erwägung zu.

Bei „Cassel“ wünscht Abg. Savigny (Zentr.) Beschleunigung und Erweiterung des Tunnelbaues Altenbeken.

Bei der „Direktion Cöln“ bittet Abg. Seveling (Zentr.) um den zweigleisigen Ausbau der Strecke Tempfen-Gleve über Kevelaer.

Ein Regierungskommissar sagt tunlichste Beschleunigung zu.

Abg. Marx (Zentr.) bittet um einen Bahnhofsbau von Neuß und den zweigleisigen Ausbau der Linie Cöln-Glabbech.

Bei „Eberfeld“ begrüßt Abg. Eichhoff (frei. Volksp.) die Einstellung der ersten Rate für den Umbau des Bahnhofes Solingen. Der zweigleisige Ausbau der Strecke Remscheid-Solingen sei dringend nötig.

Abg. Hausmann (nat.-lib.) führt aus: Der zweigleisige Ausbau der Strecken in den Industriebezirken fördert nicht nur die Betriebssicherheit, sondern verhindert auch den Wagenmangel.

Bei „Essen“ wünscht Abg. Berndt (nat.-lib.) den Umbau des Bahnhofes Hamm.

Abg. Frauke (nat.-lib.) dessen in Ferne.

Bei „Frankfurt a. M.“ schildert Abg. Savigny (Zentr.) die unzulänglichen Zustände auf dem Bahnhof Hanau, der zu weit von der Stadt gelegen sei.

Abg. Bartling (nat.-lib.) tritt für Anlage einer Haltestelle in Niederjüßbach ein auf der Strecke Frankfurt-Niederrhausen. Es arbeiten dort viele Frankfurter Arbeiter, die jezt 15 Stunden täglich ihrer Familie fernbleiben müssen. Eine Haltestelle würde behens Wandel schaffen.

Zu dem Titel „Eisenbahndirektion Halle“ liegt eine Petition um den zweigleisigen Ausbau der Strecke Berlin-Görlik vor.

Abg. Schendendorff (nat.-lib.) beantragt, die Petition an die Regierung zur Erwägung zu überweisen und begründet seinen Antrag unter Hinweis auf das Spremberger Unglück, dessen Ursache nicht in Betriebsmangel, sondern in der Organisation liege. Der Eisenbahntelegraphendienst müsse weiter ausgebildet werden. Die Doppelgleisigkeit befördert unzweifelhaft die Betriebssicherheit. Erst bei der Herstellung des zweiten Gleises auf dieser Strecke werde eine Beruhigung der Gemüter erzielt werden.

Abg. Sengel (nat.-lib.) schließt sich dem Vorredner an, ebenso Abg. Dirksen (freikons.).

Ein Regierungskommissar erwidert, die Verwaltung könne nicht anerkennen, daß das Spremberger Unglück durch die heutige Organisation veranlaßt worden sei, auch spiele die Eingeleisigkeit keine Rolle. Das Signalwesen sei jezt besser. Ob die Strecke zweigleisig ausgebaut werden müsse, werde von der Verkehrssteigerung abhängig sein.

Der Antrag Schendendorff wird angenommen und die Weiterberatung auf morgen 11 Uhr vertagt. Außerdem Rest des Etats.

Schluß 5 Uhr.

Das Abgeordnetenhaus hat gestern die zweite Beratung des Eisenbahnetats fortgesetzt und die Weiterberatung auf heute vertagt. Außerdem stehen die restierenden Teile des Etats auf der Tagesordnung.

Zeit. Und gerade diese Überzeugungstreue war es, die ihm Vertrauen warb, Einfluß sicherte und den Zauber seiner Persönlichkeit ausmachte. In der Gesellschaft zeigte sich Richter als Kind des Rheines, das munterem Scherz nicht abhold ist. Nach einem Kommerz kauften wir einer Blumenverkäuferin all ihre Schätze ab, um sie ihm zu bringen. Errötend wie ein junges Mädchen empfing er die Florakinder, wie ihn jede persönliche Guldigung in Verlegenheit setzte. Mit gutem Gewissen kann behauptet werden, daß Richter selbst ein sehr bescheidener, fast schüchtern Mann war. Dem Kultus mit seiner Person wehrte er ab, wo er konnte, und unterdrückte seine Veröffentlichung mehr als einmal. Welch ein Schmerz, als ich ein begeistertes Hoch bei einer Festtafel ausbrachte und mich nach ihm umdrehend gewahr wurde, daß der Angewandte schleunigst das Feld geräumt hatte. Dabei war er gerade der Jugend gegenüber von großer Liebendwürdigkeit und freute sich ihrer Regsamkeit.

Zulezt begrüßte ich ihn 1902 in Hamburg beim Parteitage. Erkannlich waren die Strapazen, die er da noch ertrug. Von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr gönnte er sich keinen Wiffen. 1908 wollte er in „Pension gehen“, verkündete er damals auf dem Kommerz, halb wehmütig, denn er fühlte das Erlahmen seiner Kraft. Nun ist er viel früher für immer von uns geschieden. Wir aber, die wir ihn kannten, wußten, daß wir ihn lieben konnten und lieben werden bis über das Grab hinaus.

Aus Kunst und Leben.

* Goethes Großvater — Damenschneider. Goethes Großvater war Schneider, und ein guter Schneider, der für vornehme Leute arbeitete. In der landgräflich hessendarmstädtischen Kammerrechnung vom Jahre 1687 befinden sich folgende Posten: „Friedrich Goethe in Frankfurt vor zweien Kleider vor die Prinzessin Sophia Louisa. Ein Wande vor die Hofmeisterin von Wangenheim zum Brautstück zu machen, und Selbe und schwarzen Taffet zu Ermeln, den 27. Augustus 1687, tut —

Die Marokko-Konferenz.

wd. Algeciras, 12. März. Die gestrige Sitzung der Redaktionskommission beschäftigte sich mit der Bankfrage. Die Polzeifrage wurde nicht berührt. Es ist in allen Punkten eine Einigung erzielt worden bis auf die Frage, welche Anzahl von Gründeranteilen bei der Konf dem französischen Anleihekonfortium für den Verzicht auf sein vertragmäßiges Vorzugsrecht überlassen werden sollen, und die Regelung der Zensorenankündigung. Die Franzosen fordern zwei Bankanteile für die Abtretung der Vorzugsrechte aus Artikel 32 und 33 des Anleihevertrages von 1904 und einen dritten Anteil für die Übertragung des Anleihebedienstes und der Kontrollrechte aus Artikel 15 und 16 dieses Vertrages. Deutschland will bisher dem französischen Konfortium nur zwei Anteile einräumen. In der Zensorenfrage besteht die Meinungsverschiedenheit darin, daß die französischen Vertreter die Wahl je eines Zensors den vier zentralen Notenbanken von Deutschland, England, Frankreich und Spanien, die deutschen Vertreter den betreffenden Regierungen zuweisen wollen. Auch nach dem deutschen Vorschlage sollen die Zensoren aus dem Personal der vier Banken ernannt werden. Endlich wünschen die Franzosen, daß die Berichte der Zensoren den Banken mitgeteilt werden sollen, während von deutscher Seite vorgeschlagen wird, daß die Signatarmächte Abschriften der Berichte der Zensoren erhalten. Heute wird die Kommission sich mit der Polzeifrage beschäftigen.

hd. Algeciras, 13. März. Die für heute anberaumte Plenarsitzung der Marokko-Konferenz ist vertagt worden, da die Kommissionsberatungen bisher ein befriedigendes Resultat nicht ergeben haben. — Gestern morgen 10 1/2 Uhr wurden die Kommissionsberatungen wieder aufgenommen und wurden nachmittags unter Hinzuziehung der bisher nicht vertretenen marokkanischen Delegierten fortgesetzt. Die Ministerkrise in Frankreich hat auf die Verhandlungen einen unverkennbar schleppenden Einfluß.

hd. Algeciras, 13. März. Die Sitzungen der Redaktionskommission werden fortgesetzt. Im übrigen haben die Mitglieder derselben kein Abstimmungsrecht und können kritische Punkte nicht zur Erledigung bringen. — Die heutige Plenarsitzung ist aus dem Grunde verschoben worden, weil die marokkanischen Delegierten eine Einladung des Kommandanten von Gibraltar für heute erhalten haben.

In den südlichen Provinzen von Marokko ist, wie die „Daily Mail“ meldet, die vorjährige Ernte derartig schlecht ausgefallen, daß kein Getreide vorhanden ist und große Hungersnot herrscht. Die Leiden des Volkes steigern sich von Tag zu Tag.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personalnachrichten. Das Befinden des Geheimen Regierungsrats Knod, des Bureaudirektors des Reichstages, der vor einigen Tagen an einem Bronchialkatarrh erkrankte, hat sich in der vergangenen Nacht verschlimmert. Es ist große Herzschwäche hinzugekommen, die bei dem hohen Alter des Patienten zu ernstest Besorgnissen Anlaß gibt.

* Refrutenvereidigung in Wilhelmshaven. Der kaiserliche Sonderzug traf gestern morgen 9 Uhr 45 Min. in Wilhelmshaven ein und fuhr ohne Aufenthalt sofort nach der Werft, wo der Kaiser vom Großadmiral von Köster empfangen wurde. Der Monarch begab sich nach kurzer Begrüßung der Anwesenden zu Wagen nach dem Linienstift „Kaiser Wilhelm II.“, das sofort die Kaiserstandarte zeigte. Um 12 Uhr fuhr er in einem halbgedeckten Wagen bei Regenwetter zur Vereidigung, die im Exerzierschuppen stattfand. Es erfolgte die Ansprache der beiden Oberpfarrer, sowie die Vereidigung, die in der üblichen Weise vor sich ging. Darauf hielt der Kaiser

eine kurze kernige Ansprache an die Refruten, in der er folgendes ausführte: Die Refruten sollten der großen Taten des deutschen Volkes eingedenk bleiben, aber auch aus den selbst verschuldeten Schicksalschlägen desselben lernen. Er erinnerte an die Schlacht bei Jena 1806 und ermahnte, Glauben und Vertrauen auf Gott zu behalten. Der Armee von Jena habe das Geschick, deshalb sei die Schlacht verloren worden. Nach Schluß der Vereidigung begab sich der Kaiser zum Offizierskasino.

* Zu den jüngsten Adelsverleihungen erklärt die „Neue Gesellschaft.“: „Wir sind zu der ausdrücklichen Erklärung ermächtigt, daß die Nobilitierung des Herrn Geheimrates Dr. von Caro absolut unabhängig von dem Sechsmillionenfonds erfolgt, und daß auch an der Behauptung von einem Zusammenhange der Standeserhöhung des Geheimrates von Friedländer-Fuld mit dem Sechsmillionenfonds kein wahres Wort ist.“

* Heimkehrende Besatzungstruppen von China. Die „Berliner Korrespondenz“ schreibt: Im Verfolg der im Oktober des Vorjahres durch den Kaiser angeregten Zurückziehung der internationalen Besatzungstruppen aus der Provinz Schili in China ist nunmehr durch Allerhöchste Order vom 6. März die Zurückführung der ostasiatischen Besatzungsbrigade unter Befehl eines Detachements in Tschili nach Deutschland befohlen. Dessen Detachement, 26 Offiziere, 6 Sanitätsoffiziere, 9 Beamte und 700 Mannschaften, besteht aus der Gefandtschaftsjagdwache in Peking in der bisherigen Stärke und aus einer in Tientsin stationierten Reserve. Die Zurückkehrenden werden Ende April auf dem Pfostdampfer „Redar“ eingeschifft und treffen voraussichtlich in den ersten Tagen des Juni in Bremerhaven ein.

* Ein junger Landtagsabgeordneter dürfte, so schreibt man aus Baden, wohl das neueste sein, womit der alte Ven Afrika wieder einmal abgefährt wird. In der badischen Abgeordnetenkammer brachte der sozialdemokratische Vizepräsident Beck als Debatteredner beim Budget des Innern einen Mißgriff der Mannheimer Polizeidirektion zur Sprache. Der Fuß- und Vettag entfällt in Baden immer auf den letzten Sonntag des Kirchenjahres, und es ist üblich, daß bei den sonst keineswegs verbotenen Unterhaltungskonzerten auf diesen Tag im Programm Rücksicht genommen wird. Im Rosenparken, der städtischen Festhalle, wies das Programm Nummern von Wagner, Chopin und Thomas auf, und die Polizeidirektion verlangte Absehung dieser Nummern und drohte andernfalls mit einem Verbot des Konzertes. Sofort wurde der Minister des Innern von der Rosenparken-Kommission antelephoniert, und hieran anknüpfend meinte Herr Beck, der Minister hätte dem Mannheimer Polizeidirektor eine Instruktion geben sollen, die mit Worten begänne, die er nicht sagen wollte, sie gingen aber nach der Melodie: „la, la, la, la, la“ — und so sang der „rote Vize“ unter stürmischer Heiterkeit des Hauses mit schöner, wohlklingender Stimme die Weise: „Du bist verrückt, mein Kind, du mußt nach Berlin!“

* Die Lohnbewegung im Hafen von Hamburg dehnt sich immer weiter aus. Den Ewerführern, Schauerleuten und Schiffszimmerern folgen jezt die Kaiarbeiter. Voraussichtlich werden auch die Seelente sich der Bewegung anschließen.

* Schreiberstreik. Etwa 500 Nürnberger Schreiber fielen, nachdem die Unterhandlungen mit ihren Arbeitgebern erfolglos verlaufen waren, die Arbeit ein. Ihre Forderungen sind Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit.

Die Revolution in Rußland.

Der Petersburger Korrespondent der „Daily Tribune“ telegraphiert: Der Priester und Agitator Gapon sei verhaftet worden. Den Grund der Verhaftung

7 Gulden.“ Nun folgen 17 andere Posten im Betrage von 28 Gulden, 15 Albus. Sodann noch 4 Posten. Summa 6 Gulden, „vor die Prinzessin Eleonora Dorothea“. Alle Rechnungen sind „vor Damenschnitt“. Demnach war Goethes Großvater vorzugsweise — Damenschneider.

Ein Stadttheater in Gießen. Der Plan zur Errichtung eines Stadttheaters hat in Gießen festere Gestalt angenommen. Für den Bau und Betrieb des Theaters wird sich eine Gesellschaft mit einem Kapital von 450 000 Mark bilden.

Münchener Akademie der Künste. Zu Ehrenmitgliedern der Münchener Akademie der Künste wurden ernannt: Professor Kunstmaler Vecker-Gundahl, Architekt Professor August Thiersch und Maler Professor Gustav Klimt-Wien.

Vernunft. Der Privatdozent an der Universität Berlin, Professor Dr. Hermann Duden, wurde, nach der „Darmstädter Zig.“, zum ordentlichen Professor der Geschichte an der Landesuniversität Gießen ernannt.

In Strindbergs „Lemföber“, die am Altonaer Stadttheater die deutsche Uraufführung erleben, gibt der Dichter eine derbhumoristische Schilderung des Volkslebens auf Lemfö, ohne den novellistischen Stoff dramatisch zu beleben. Die Aufnahme war freundlich, der Schluß abflauend.

„Sugdierrichs Brautfahrt“. Am Wiener Kartheater hatte Oskar Strauß dreitägige Operette „Sugdierrichs Brautfahrt“, Text von Radeamus, einen guten Erfolg.

Dizets Jugendoper „Don Procopio“, die den Don Pasquale-Stoff in entzückend musikalischer Ausführung behandelt, erzielte bei der Generalprobe in Rizza lauten Beifall. Die Aufführung war vollendet.

Einen Schadenersatz von 32 000 M. fordert, wie aus Paris berichtet wird, der Direktor der Pariser Oper Gailhard von dem Tenor Konföldre. Der Sänger, der vor sechs Jahren noch in einer Schmiede in Algier arbeitete und jezt zu den bezahlten Tenören in Frankreich gehört, hatte Urlaub erhalten, um in Monte Carlo die Hauptrolle in der neuen Oper von Saint-Saëns zu singen. Am Mittwoch sollte er wieder in

Paris sein und in „Dreischüt“ in der Oper auftreten. Er kam jedoch nicht, und Gailhard gelang es nur mit großer Mühe einen Ersatz für ihn zu finden. Diese Unpünktlichkeit hat den Direktor so erzürnt, daß er ihn wegen Kontraktbruch verklagt und die genannte Summe als Schadenersatz von ihm fordert.

Rheinisches Preisanschieben. Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde setzt aus der Medizinstiftung auf die Lösung folgender Preisaufgaben Preise aus: 1. Geschichte des Kölner Stapels; 2. die rheinische Presse unter französischer Herrschaft; 3. die Glasmalereien in den Rheinlanden vom 13. bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts. Der Preis beträgt für 1 und 2 je 2000 M., für 3 3000 M. Bewerbungsschriften sind bis zum 1. Juli 1906 an den Vorsitzenden, Archivdirektor Dr. Hansen in Cöln, einzusenden.

Sanitätsrat Dr. Vibberz, der wissenschaftliche Leiter der bakteriologischen Abteilung der Höpfer Farbwerke, geht als Mitarbeiter Robert Kochs zum Studium der Schlafkrankheit nach Ostafrika. Dr. Vibberz zählt zu den ältesten Mitarbeitern Kochs. Er hat insbesondere seit 1890 bei der Herstellung von Tuberkulinpräparaten mitgewirkt.

Die Wiener Brahmschätze auf der Wanderschaft. Die kostbaren Reliquien, die bisher in Brahms Sterbehause in Wien aufbewahrt wurden und dort das Zoö. Brahmsmuseum bildeten, werden leider auswandern müssen. Das Haus, wo der große Wiener Meister verfiel, soll demnächst niedrigergerissen werden. Die Schätze wandern in ein provisorisches Heim in der Köttergasse 5 und harren nunmehr des Augenblicks, da man endlich das seit langem geplante Brahmsmuseum errichten wird. Leider steht es hiermit zurzeit noch recht wenig hoffnungsfreudig aus.

Ein legendäres Alter hat eine Frau aufzuweisen, die in ärmlichen Verhältnissen in dem niederbayerischen Ort Spitzendorf, Post Färsteneck, wohnt. Es ist die Witwe Josefa Eder, die laut amtlicher Befestigung des dortigen Bürgermeisters am 19. März 1787 geboren, also nahezu 119 Jahre alt ist. Sie ist wohl die älteste Frau Deutschlands. Bei ihr lebt eine kranke Tochter, die das schon recht kätliche Alter von 85 Jahren aufzuweisen hat.

Turnverein Wiesbaden.



Sämtliche aktive Turner und Jünglinge wollen zu der morgigen Mittwochsabend 9 Uhr stattfindenden **Niegeu-Einteilung** pünktlich und hochachtungsvoll erscheinen. Der Turnwart.

Das Anstricken

von Strümpfen und Socken wird rasch und gut besorgt bei Verwendung nur bester Garnqualitäten.

Strumpfwaren- und Trikotagenhaus
L. Schwenck,
Mühlgasse 11-13. 400

Sür Konfirmanden.

Empfehle mein großes Lager in Hand- schuhen für Konfirmanden und Kommuni- kanten zu ausnahmsweise billigen Preisen. 620 Garantie für jedes Paar. Anproben gestattet. Ferner Konfirmanden-Hüte, weich und steif, Hemden, Hosenträger, Strawatten, Kragen und Manschetten in größter Auswahl.

Eriz Strensch, Kirchgasse 37.

Allen voraus und unerreicht!

Schutzmarke. an Qualität ist Tiedemanns

Bernstein-Fussboden-Lack, streichfertig, schnell trocknend, bequem zu verwenden, per 2-Pfd.-Büchse Mk. 2.20.

Bernstein-Fussboden-Lack „Herkules“ per 2-Pfd.-Büchse Mk. 1.60.

In Wiesbaden nur

Drogerie Moebus, Tannusstr. 25. **Telephon 2007.** 665

Ein schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses verleiht, wird über Nacht durch Gebrauch von **Bernhardts Silenmitz** das Gesicht und die Hände weich und art in jugendlicher Frische. Beseitigt **Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe** und **Sommerprossen**, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. à Glas Mk. 1.50.

Brennessel-Kopfwasser

von **L. N. Bernhardt,** Braunschweig, ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft der Brennesselstängel hat geradezu überraschenden Erfolg für das Wachstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, sodass sich kein Schinn und Schuppen wieder bildet. à Glas 75 Pf., Mk. 1.50, 2.50.

Französische Haarfarbe

von **Jean Rabot** in Paris. **Greise und rote Haare** sofort braun und schwarz unmerklich echt zu färben, wird Feder- mann erachtet, dieses neue gift- und bleifreie Haar- färbemittel in Anwendung zu bringen, da ein- maliges Färben die Haare für immer echt färbt. à Karton Mk. 2.50.

Podenwasser

gibt jedem Haar unverwundliche Poden und Beckenfräule. à Glas Mk. 1.- und 60 Pf.

Guthaarungs-Pomade

entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haar- wuchs des Gesichts und der Arme gefahr- und schmerzlos. à Glas Mk. 1.50.

Englischer Bartwuchs

besördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünnwachsende Härte. à Glas Mk. 2.-.

Birken-Kopfwasser

Hilft am besten gegen das **Dünnerwerden der Kopshaare**, kräftigt die Kopfhautporen, sodass sich kein Schinn wieder bildet. à Glas Mk. 1.50 und 2.50.

Verkaufsstellen bei:

Med.-Drogerie Sanitas, Mauritiusstraße 3, neben Bahnhofs;

Hermann Kocks, Westend-Drogerie, Sedanplatz 1;

Drogerie Moebus, Tannusstraße 25. 694

Saat-Kartoffeln,

garantiert echte, ertragsreiche Qualitäten, wie: Kaiserkrone, Frührosen, Frühgelbe, gelbe Spitzrosen, Professor Wohltmann, Industrie, englische Up to date, badische Magn. bonum, badische Gelbe, Pfälzer Blau, Mäuschen (Salat- kartoffeln) u. s. w. empfehlen und versenden billigst

J. Hornung & Co., Wiesbaden,

Mühlengasse 2. Kartoffel-Großhandlung. **Telephon 392.**

Kohlen und Koks

Anerkannt
= beste =
Syndikats-Marken
des Ruhrgebietes

zu billigsten Preisen bei sorgfältigster
Aufbereitung.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H.

Haupt-Kontor: Bahnhofstrasse 2
und die bekannten Zweig- und Annahmestellen

Telefon Nr. 545, 775,
2352.

Brikets.

Orangen — Zitronen

kaufen Sie stets am besten und billigsten im **Spezial-Geschäft!** Durch den **Niegeu-Waaren-Verkauf** in unsern 4 Verkaufsstellen sind wir immer in der Lage, fortwährend das **Beste und Frischeste** zu bieten, was überhaupt existiert und was die **Hauptfache** ist: zu denkbar bill. Preisen. Fortwährendes Eintreffen von großen Ladungen feinsten Messina- und Valencia-Orangen, feinsten Murcia-Blutorangen in allen Packungen. Günstigste Bezugsquelle für Hoteliers und Wiederverkäufer.

Obst- und Süßfrüchte-Spezialhaus **Gebr. Mattemer,**
Luxemburgstraße 5, Rheinstraße 73, Schiersteinerstraße 1, Adolfsstraße 1.

6 Tage Räumungs-Preise

Um vor Beginn der Frühjahrs-Saison unser grosses Lager zu räumen, stellen zu

auffallend billigen Preisen

zum Verkauf:

Za. 1000 Stück Strohhüte

für Damen und Kinder,

früherer Preis bis 6 Mk., jetzt **25 Pf. bis 1.50.**

Ein Posten garnierter Hüte zur Hälfte des Wertes.

Ein grosser Posten **echter Straussfedern - Amazonen**
aussergewöhnlich billig!

Ein Posten **Chiné-Bänder, Sommer-Handschuhe, Gürtel, Spachtelkragen etc. etc.**

Günstige Gelegenheit für Modistinnen.

Verkauf nur gegen bar. 650

Gerstel & Israel,

Wiesbaden.

Langgasse 33.

Bärenstr. **Henr. Levy.** Bärenstr. 2.
Spez.: Gelegenheitskäufe.

Ansserordentliches Angebot:
Buxkin-Reste
für Knaben-Anzüge in Längen von 1 bis 2 1/2 Meter, per Meter 2.75, 2.50, 2.-, 1.50 und **1.10** Mk.

Schwarzer Gloria per Meter 1.60 Mk.

Jetzt ist es Zeit!
die Sommerprossen zu bekämpfen.



ALBION

(patentamt. geschützt) No. 2 verhärtet entfernt

Sommerprossen
Sonnensbrand,
braune Haut
und
gelben Teint.

Recht Flacon à 1 Mark in

Apotheker **Blum's Flora-Drogerie,**
Gr. Burgstraße 5. **Telephon 2433.**

Obst und Nudeln!

- Getr. Aprikosen Pfd. 70, 80 u. 100 Pf.
- Getr. Apfelschnitten 45 Pf.
- Getr. Apfelfringe Pfd. 70 u. 80 Pf.
- „ Bohrräpfl Pfd. 80 Pf.
- „ Birnen Pfd. 80 u. 100 Pf.
- „ Bräunlein Pfd. 80 Pf.
- „ Kirchen Pfd. 50 Pf.
- „ Pflaue Pfd. 80 Pf.
- „ gemischt. Obst 40 u. 60 Pf.
- „ Pfannkuchen Pfd. 30, 35, 40, 50, 60 u. 80 Pf.
- Gemüsenudeln Pfd. 30 u. 40 Pf.
- Schäles Eier-Nudeln, Sauwäcker, Pfd. 80, 60 u. 70 Pf.
- Anorts Röhren-Nudeln Pfd. 60 Pf.
- Maccaroni Pfd. 30, 40, 50 u. 70 Pf.
- Recht schwäb. Spähle Pfd. 60 Pf.

empfehl 451
in stets frischer Ware
J. C. Keiper,
Telephon 114,
52 Kirchgasse 52.

Kleesamen

(garantiert seidefrei),
Saat-Hafer, Mais u. Weizen,
Grassamen

offert in altbekannten, besten Qualitäten
die 1866 gegründete

Feldsämerei-Handlung von

Philipp Nagel,

2 Neugasse 2, nahe der Friedrichstraße.

M. Bentz, Telephon 341.
WIESBADEN.
Gegr. 1883.
Oberhemden nach Maass,
garantiert guter Sitz. 218
M. Bentz,
Ellenbogengasse 12.

Kornbrot, langer Leib, 35 Pf., Sahwert
8 Pf., Sauerkraut 21 Pf., Sauerkraut
8 Pf., Sauerkraut 20 Pf., à Stück 30 Pf.,
Schwalbacherstr. 71. **Telephon 2784**

Haus-Telephone

pro Station von 6 Mk. an,
elektrische Glocken, Elemente, Draht,
Druckköpfe etc. zum Selbstmontieren
billigst bei **L. Ph. Dörner,** Optiker,
Marktstr. 14, am Schloßplatz. 686

DEUTSCHE BANK.

Geschäftsbericht für das Jahr 1905.

Das sechsunddreissigste Geschäftsjahr unserer Bank, über welches wir berichten die Ehre haben, brachte den ersehnten Frieden in Ostasien. Die Wunden, welche der Krieg geschlagen, sind auf den europäischen Kapitalmärkten erst im Laufe dieses Winters durch den starken Rückgang der russischen Staatspapiere in weiten Kreisen fühlbar geworden; aber es ist zu hoffen, nicht nur, dass die Kurve luste, welche besonders das französische und deutsche Privatpublikum getroffen haben, sich allmählich vermindern werden, sondern auch, dass der Wiederaufbau der russischen Macht nach Wiederherstellung geordneter Zustände der Industrie auf Jahre hinaus bedeutende Aufträge und lohnende Beschäftigung zuführen wird. In der Tat brachte der Krieg im fernen Osten schon während seiner Dauer der europäischen Industrie und Schifffahrt grosse Vorteile und hat in erheblichem Umfange zu der günstigen Konjunktur beigetragen, welche noch gegenwärtig anhält.

Trotz des Friedensschlusses blieb indessen Europa, zum ersten Male seit 35 Jahren, von ernstern politischen Sorgen erfüllt, und die aufgezogenen Wolken sind auch jetzt noch nicht völlig zerstreut.

Für Deutschland gehörte das verflossene Jahr in wirtschaftlicher Beziehung zu den besten. Dabei wirkte allerdings die bevorstehende Erhöhung der Zollschranken fördernd mit; die deutsche Industrie hat gewaltige Anstrengungen gemacht, um durch Konzentration der Betriebe, Verbesserung der Arbeitsmethoden und Ermässigung der Produktionskosten sich auf die erschwerten Absatzverhältnisse vorzubereiten; aber es ist kaum anzunehmen, dass die gesteigerte Prosperität des deutschen Wirtschaftslebens sich unter den am 1. März in Kraft tretenden Handelsverträgen in gleicher Proportion fortsetzen wird.

Die deutsche Handelsbilanz zeigt für 1905 beinahe genau den gleichen Ueberschuss der Einfuhr über die Ausfuhr, nämlich 1145 Millionen Mark, gegen 1142 Millionen im Vorjahr. Dagegen ist der Export nach den provisorischen Ermittlungen um 368 Millionen, der Import um 365 Mill. gestiegen, und der Gesamt-Aussenhandel übertrat also noch, bei Erreichung der Zahl von 12315 Millionen, die Recordziffer des Vorjahres.

Die günstige Entwicklung speziell der deutschen Montanindustrie wurde unterstützt durch die glänzende Konjunktur in den Vereinigten Staaten. Hoffentlich wird dieser Konjunktur nicht durch Ausschreitungen der Spekulation ein verfrühtes Ende bereitet.

Namentlich in den Vereinigten Staaten, aber auch in Europa und speziell in Deutschland scheint die Kapitalbildung mit der Fülle der Unternehmungen und neugeschaffenen Werte nicht Schritt zu halten, so dass die Geldverhältnisse dauernde Aufmerksamkeit erheischen werden.

Die gehegten Erwartungen, dass die Gesetzgebung wenigstens die notwendigsten Verbesserungen des Börsen-Gesetzes herbeiführen würde, haben sich auch im Jahre 1905 nicht verwirklicht. Im vorjährigen Geschäftsbericht haben wir auf die grosse Gefahr, die in der Verschleppung der Börsen-Gesetz-Reform liegt, aufmerksam gemacht und besonders darauf hingedeutet, wie schwer sich die dem Verkehr zugefügten Schäden in politisch unruhigen Zeiten fühlbar machen würden. Wenn wir auf das früher Gesagte im gegenwärtigen Moment nochmals hinweisen, so geschieht es, weil wir es für eine Notwendigkeit erachten, dass der wirtschaftliche Wert der Börse und ihre Bedeutung für die Stärkung unserer finanziellen Wehrkraft weiteren Kreisen stets vor Augen geführt werde.

Auf die einzelnen Zweige unseres Geschäfts eingehend, erwähnen wir das Folgende:

Unser Gesamtumsatz betrug 77,2 Milliarden gegen 66,8 Milliarden im Vorjahr.

Ueberseeisches Geschäft. Unsere diesen Geschäftszweig vorzugsweise pflegenden Filialen in London, Hamburg und Bremen, haben befriedigend gearbeitet. Die Zunahme unseres Gesamtacceptes entfällt beinahe ganz auf die Londoner Niederlassung.

Die Deutsche Ueberseeische Bank errichtete im vorigen September eine Filiale in La Paz, welcher bereits im folgenden Monat die Errichtung einer zweiten Filiale in Bolivien, in der Minenstadt Oruro folgte. Die in unserem vorjährigen Bericht erwähnte Filiale in Lima (Peru) konnte erst im Juni des Berichtsjahres ihre Tätigkeit aufnehmen, hat aber bereits mehrere wichtige Geschäfte zum Abschluss gebracht.

Wir hielten es für nützlich, unsere Tätigkeit auch auf die mittelamerikanischen Staaten auszudehnen, um dem dort bestehenden recht ansehnlichen deutschen Handel eine Stütze zu leisten und denselben weiter zu fördern. Im Verein mit befreundeten Firmen errichteten wir zu diesem Zwecke im Dezember des Berichtsjahres die Zentralamerika-Bank Aktiengesellschaft. Das neue Institut wird seine Tätigkeit demnächst in Guatemala aufnehmen, wo wir bereits vor Jahresfrist durch Interessensnahme an einem Eisenbahnbau-Geschäft festen Fuss gefasst hatten.

Inländisches Geschäft. Die Zahl unserer Kontokorrent-Verbindungen bei der Zentrale, einschliesslich der bei unseren Depositenkassen in Berlin und seinen Vororten eröffneten Rechnungen, betrug am Schluss des Berichtsjahres 101389, gegen 86878 im Vorjahr.

Die Zahl der bei unserer Bank überhaupt geführten Konten belief sich beim Jahreschluss auf 139451, gegen 129718 Ende 1904, also 18733 Konten mehr.

Die sichere Anlage der wachsenden uns anvertrauten Kapitalien war auch während des grössten Teils des verflossenen Jahres keine ganz leichte Aufgabe. Der Reichsbank-Diskont erreichte im Durchschnitt nur den Satz von 3,81%, d. i. 0,41% weniger als im Vorjahr; der Berliner Privatskonten ermässigte sich auf durchschnittlich 2,85%, d. i. 0,28% weniger als in 1904. Der in Berlin auf Darlehen und Effektenreports erzielte Durchschnittssatz betrug 4,03%, gegen 4,21% im Vorjahr.

Während des Berichtsjahres gingen bei der Zentrale ein und aus 2425878 Stück im Gesamtbetrage von M. 12401828481,54, mithin betrug ein Abschnitt durchschnittlich M. 5112,30 gegen M. 4878,27 im Vorjahr. In diese Durchschnittsberechnung haben wir wiederum nicht aufgenommen die kurzfristigen, zinslosen Reichsschatzanweisungen, in denen wir zur Anlage unserer flüssigen Mittel bedeutende Beträge zu investieren pflegen.

Die Frankfurter Filiale hat besonders günstig gearbeitet und wie in früheren Jahren bei einer Anzahl von Emissionsgeschäften gute Dienste geleistet; ihr neues Bankgebäude am Kaiserplatz konnte bezogen werden und hat sich schon jetzt als eine grosse Verbesserung für die Tätigkeit der Filiale bewährt; eine besondere Depositenkasse und neue Stahlkammer ist in dem günstig gelegenen Gebäude zur Verfügung unserer Kundschaft gestellt und bereits stark in Anspruch genommen worden.

Unsere Filialen in Dresden, Leipzig und München haben sich befriedigend weiter entwickelt. Zum Ausbau unserer Organisation in Bayern errichteten wir eine neue Filiale in Nürnberg, welche ihre Tätigkeit im April aufnehmen konnte.

Die Zahl unserer Beamten ist abermals sehr erheblich, nämlich von 3174 im Vorjahr auf 3693 Ende 1905, gestiegen. Wir sind fortwährend bemüht, durch mancherlei Wohlfahrtseinrichtungen das Wohlergehen unserer Beamten zu fördern und zu befestigen. In Anerkennung der aussergewöhnlichen Anstrengungen, welche unser Personal in Berlin zur Bewältigung des ungewöhnlich starken Geschäftes zu leisten hatte, liessen wir im vergangenen Jahre ausser den bei uns üblichen Abschluss- und Weihnachtsgattifikationen ein weiteres Monatsgehalt an das Personal der Zentrale auszahlen. Auch dem Personal unserer Filialen haben wir durch Weihnachtsgattifikationen und zahlreiche Gehaltserhöhungen die wohlverdiente Anerkennung gezeigt. Beiläufig bemerken wir hier auch, dass unser Zinsen-Konto alljährlich einen erheblichen Betrag zu Gunsten unseres Personals trägt, indem wir unseren Beamten auf Einlagen bis zu 20000 Mark 5% und auch auf höhere Einlagen einen über den gewöhnlichen Zinssatz hinausgehenden Satz vergüten.

Wir haben für nützlich erachtet, den grössten Teil des Guthabens des Dr. Georg von Siemens'schen Pension- und Unterstützung-Fonds für die Beamten in Wertpapieren anzulegen.

In unserem neuen Berliner Bankgebäude werden grosse Speiserräume für die bequeme und billige Verköstigung unserer Beamten eingerichtet. Einsteuilen bebauen wir die westliche Hälfte des gemäus unserem vorjährigen Bericht erworbenen Häuserblocks. In diesem Gebäude soll unsere Hauptdepositenkasse mit dem Eingang in der Mauerstrasse untergebracht werden. Da wir zu diesem Zwecke seit soither vermietete Häuser abzureisen gezwungen waren, so empfehlen wir Ihnen die im beiliegenden Gewinn- und Verlustkonto vorgesehene erhöhte Abschreibung von M. 2079009,79 auf Immobilien.

Für Steuern, Abgaben und Stempel hatten wir M. 2102458,18 zu erlegen.

Der Ertrag unserer Dauernden Beteiligungen enthält die Dividende für 1904 aus unserem Besitz von Aktien

- der Deutschen Ueberseeischen Bank (8 %),
- der Bergisch-Märkischen Bank (8 %),
- des Schlesischen Bankvereins (7 %),
- der Hannoverschen Bank (6 %),
- der Duisburg-Ruhrorter Bank (5 %),
- des Essener Bankvereins (6 1/2 %),
- der Essener Credit-Anstalt (8 %),
- der Oberrheinischen Bank (8 1/2 %),
- der Emdener Bank (9 % p. r. t.) und
- der Deutschen Treuhand-Gesellschaft (15 %).

Diese sämtlichen Institute haben also die gleiche oder eine höhere Dividende gegeben als im Vorjahr und befinden sich in erfreulicher Blüte.

An Stelle der Aktien der Oberrheinischen Bank sind, wie schon in unserem letzten Berichte erwähnt, inzwischen Aktien der Rheinischen Creditbank getreten. Dieses Institut hat sein Kapital unter unserer Beteiligung auf 70 Millionen erhöht. Die Dividende für 1905 aus diesem Besitz, sowie auf unsere Aktien der Süddeutschen Bank, wird unserer Gepflogenheit gemäss, erst in dem Gewinn des laufenden Jahres einbezogen werden.

Zu unserem Bestande „Dauernder Beteiligungen“ sind neu hinzugekommen ein Anteil an dem Kapital der Niederlausitzer Kredit- und Sparbank, sowie eine erhebliche Beteiligung an dem erhöhten Aktienkapital der uns seit langen Jahren befreundeten und nahestehenden Privatbank zu Gotha. Endlich umschliesst dieses Konto unsere Beteiligung an der schon oben erwähnten Zentralamerika-Bank.

Der Deutschen Treuhand-Gesellschaft sind in dem Berichtsjahre zwei Konkurrenz-Institute erwachsen, deren Entstehen die Nützlichkeit der von genannter Gesellschaft zuerst eingeführten Revisionstätigkeit bestätigt.

Die in unserer Bilanz erscheinende Anlage in Kommanditen hat sich durch Beteiligung an der altangesehenen Bankfirma G. E. Heydemann in Bautzen vermehrt.

Die Verkehrsentwicklung auf den Linien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen blieb auch im verflossenen Jahre eine aufsteigende; die Gesellschaft konnte für 1904 eine Dividende von 4% gegen 3 1/2% in 1903 verteilen und dürfte für das Berichtsjahr abermals eine mässige Erhöhung der Dividende in Vorschlag bringen können. Nach langjährigen Verhandlungen ist nach Schluss des Berichtsjahres ein Vertrag mit den städtischen Behörden über die Weiterführung der Untergrundbahn vom Potsdamer Platz in das Zentrum der Stadt zu Stande gekommen, welcher noch der Genehmigung der Stadtverordneten bedarf.

Die Neu-Westend Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung hat sich weiter sehr günstig entwickelt.

Die Preussische Hypotheken-Aktien-Bank konnte für 1905 bei befriedigender Entwicklung wiederum 5% Dividende verteilen, und die Wiederaufrichtung und Sanierung dieses bedeutenden Unternehmens darf als vollständig durchgeführt bezeichnet werden.

Sehr unbefriedigend war dagegen die Entwicklung der Geschäfte am Witwatersrand. Auch die von uns gegründete Gesellschaft A. Goerz & Co. Limited hatte unter widrigen Verhältnissen zu leiden; auf dem Westrand teriet eine ihrer Gesellschaften, wie gehofft wird nur vorübergehend, in eine unabbauwürdige Zone; auf dem Ostrand wurde das Reef an einer unerwartet armen Stelle erkruzt. Der Rückgang ihres hauptsächlich aus Goldshares bestehenden Effekten-Portefeuilles dürfte buchstäblich einen grossen Teil ihrer Reserven absorbieren; auf eine Dividende für das verflossene Jahr kann jedenfalls nicht gerechnet werden.

Um so erfreulicher war die Entwicklung der Deutsch-Oesterreichischen Mannesmannröhren-Werke, welche bekanntlich viele Jahre hindurch ein Schmerzenskind für uns gewesen sind. Dank der seit 1892 aufgewendeten grossen Mühe und der im Laufe der Jahre durchgeführten Verbesserungen ist die Gesellschaft unter guter Verwaltung endlich soweit gediehen, dass sie künftighin als eine prosperierende gelten kann. Der Rest der Unterbilanz dürfte im laufenden Jahre verschwinden, und die Aussichten des Unternehmens werden als so befriedigend angesehen, dass grosse Beträge von Aktien mit erheblichem Agio umgegangen und noch gesucht sind. Wir haben unseren alten Bestand nicht verringert.

Die Betriebsgesellschaft der orientalischen Eisenbahnen hatte wiederum sehr gute Einnahmen zu verzeichnen; auch die Macedonischen Eisenbahnen und ebenso die Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft hatten, die letztere abweichend vom Vorjahr, infolge einer guten Getreideernte befriedigende Einnahmen. Die Hafen- und Speicher-Einrichtungen in Haider-Pacha haben so starke Benutzung gefunden, dass sich die Notwendigkeit von umfangreichen Neubauten für die Lagerung von Getreide ergab; ein Lagerhaus von 7500 Tonnen Fassungsvermögen ist von einer englischen Firma auf eine lange Reihe von Jahren gepachtet worden. Im Interesse des Weiterbaues der Bagdadbahn wurde gegen Jahreschluss die Kontrolle über die Eisenbahnlinie von Mersina nach Adana in der cilicischen Ebene erworben.

Die Steaua Romana, Aktien-Gesellschaft für Petroleum-Industrie erhöhte ihr Aktien- und Obligationenkapital, um ihr Produktions- und Verarbeitungs-Fähigkeit auf 400000 Tonnen Rohöl jährlich zu erweitern, die Petroleum-Produkte Aktien-Gesellschaft dehnte ihre Organisation in verschiedenen europäischen Ländern weiter aus; die erdgenannte Gesellschaft zahlte 8%, die letztgenannte 5% Dividende. 5% Dividende brachte auch die Deutsche Petroleum-Aktien-Gesellschaft, durch welche wir, wie früher ausgeführt, die dauernde Kontrolle über die Petroleumunternehmungen unserer Gruppe ausüben, deren Entwicklung die amerikanische Monopol-Gesellschaft systematisch befehdt, sodass häufig recht schwierige Verhältnisse überwunden werden müssen.

Von neuen Konvortialgeschäften, an welchen wir uns im Berichtsjahre als Mitkontrahenten oder Emittenten beteiligt haben, und die zum grossen Teil bereits abgewickelt wurden, sind die folgenden zu erwähnen:

- Uebernahme von**
- 3 1/2 % Anleihe des Deutschen Reichs,
 - 3 1/2 % Deutschen Schatzscheinen,
 - 3 1/2 % Bayerischer Eisenbahn-Anleihe (Münchener Filiale),
 - 3 1/2 % Württembergischer Staats-Anleihe,
 - 3 1/2 % Bremer Staatsanleihe (Bremer Filiale),
 - 3 1/2 % Anleihen der Städte Baden-Naden, Bochum, Orefeld, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Offenbach, Remscheid und Worms,
 - 4 % Türkischer Anleihe,
 - 4 1/2 % Japanischer Anleihe Serie II,
 - 4 % Japanischer Anleihe,
 - 5 % Chinesischer Anleihe von 1905,
 - 4 % First Refunding Mortgage Bonds der Chicago, Rock Island and Pacific Railway Company,
 - 4 % First Mortgage and Refunding Bonds der Southern Pacific Railway Company,
 - 4 % Bonds der Central Pacific Railway Company,
 - 4 % Pfandbriefen der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank,
 - 3 1/2 % Obligationen der Herzoglichen Landes-Creditanstalt in Gotha,
 - 4 % Pfandbriefen der Preussischen Boden-Credit-Aktion-Bank,
 - 3 1/2 % Kommunal-Schuldverschreibungen der Kur- und Neumarkischen Ritterschaftlichen Darlehnskasse,
 - 3 1/2 % Sächsischen landwirtschaftlichen Pfand- und Kreditbriefen (Leipziger Filiale),
 - 4 % Obligationen des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitäts-Werkes A.-G.,
 - 4 % Anleihe der Berliner Elektrizitäts-Werke,
 - 4 % Anleihen der Deutschen Continental Gas-Gesellschaft und der Neuen Gas-Aktien-Gesellschaft,
 - 4 % Anleihen der Gewerkschaften König Ludwig, Graf Schwerin, Dorstfeld, Hüsten und Mont Cenis,
 - 4 % Anleihen des George-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins, der A.-G. für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen, der Harpener Bergbau A.-G., der Gelsenkirchener Bergwerks A.-G.,
 - 4 1/2 % Anleihe der Rombacher Hüttenwerke,
 - Aktien der Bank für elektrische Unternehmungen,
 - Aktien der Wilmersdorfer Terrain Rheingau A.-G., und der Teltower Kanal Terrain A.-G.;

- Einführung von**
- 3 1/2 % Anleihe der Stadt Karlsruhe,
 - 3 1/2 % Pfandbriefen und Kommunal-Schuldverschreibungen der Hessischen Landes-Hypothekenbank,
 - 4 % Pfandbriefen der Hypothekenbank in Hamburg und der Hannoverschen Boden-Creditbank,
 - Pfandbriefen des Kreditvereins Jütländischer Landeigentümer und der Westdeutschen Boden-Kreditanstalt,
 - Aktien der Steaua Romana A.-G. für Petroleum-Industrie;

- Konvertierung der**
- 6 % Argentinischen inneren Anleihe,
 - 4 1/2 % Obligationen der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, der Simons & Halske A.-G. und der Berliner Elektrizitäts-Werke,
 - 4 1/2 % Anleihe der Farbwerke vormals Meister, Lucius & Brüning;

Kapital-Erhöhung

- des Wiener Bank-Vereins,
- der Osnabrücker Bank,
- Württembergischen Vereinsbank,
- Norddeutschen Creditanstalt,
- des Essener Bankvereins,
- der Essener Credit-Anstalt,
- Magdeburger Privatbank,
- Mitteldeutschen Creditbank,
- Anhalt-Dessauischen Landesbank,
- des Magdeburger Bank-Vereins,
- der Banca Commerciale Italiana,
- Allianz Versicherungs-A.-G.,
- A.-G. Weser (Bremer Filiale),
- J. Frorichs & Co., A.-G. (Bremer Filiale),
- Bergmann Elektrizitäts-Werke A.-G.,
- Chemischen Fabrik Griesheim (Frankfurter Filiale),
- Accumulatorenfabrik A.-G.,
- Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft,
- Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik A.-G.,
- Buderus'schen Eisenwerke,
- Vereinigten Berlin-Frankfurter Gummiwaarenfabriken A.-G.,
- des Essener Bergwerksvereins König Wilhelm,
- der Aluminium-Industrie A.-G.,
- Rombacher Hüttenwerke,
- Rheinischen Stahlwerke,
- Harpener Bergbau A.-G.,
- Gelsenkirchener Bergwerks A.-G.;

Gründung

- der Empire Engineering Corporation,
- Deutschen Edison Accumulatoren Company;

Vorschussgeschäfte mit

- der Argentinischen Regierung,
- Peruanischen Regierung,
- Guatemala Railway Company.

Von älteren Konsortialgeschäften sind im Berichtsjahre u. A. abgerechnet worden:

- unsere Beteiligungen an
 - 4% Mexikanischer Staatsanleihe,
 - 4% Bonds der Missouri Pacific Railway Company,
 - 5% Notes der National R. R. of Mexico,
 - 4% Pfandbriefen der Proussischen Hypotheken-Actien-Bank,
 - Pfandbriefen der Schwedischen Reichs-Hypothekenbank,
 - Aktien der Deutsch-Asiatischen Bank,
 - Oesterreichischen Länderbank,
 - Schlesischen Gas- und Elektrizitäts-A.-G.,
 - Unione Italiana, Tramways Electrici,
 - Chilian Electric Light & Tramway Co.,
 - 4% Obligationen der Gewerkschaft Deutscher Kaiser,
 - 4 1/2% Obligationen der A.-G. für Teer- und Erdöl-Industrie,
 - 5% Obligationen der Steana Romana,
 - Aktien der Bergisch-Märkischen Industrie-Gesellschaft,
 - Königsberger Zellstoff-Fabrik,
 - Kaliwerke Sarstedt A.-G.

Unser Konsortial-Konto (Zentrale und Filialen) besteht aus:

88 Beteiligungen an Staats-, Kommunalpapieren und Eisenbahn-Geschäften, eingezahlt	M. 12 805 978. 17
182 „ an Aktien und Obligationen verschiedener Gesellschaften, eingezahlt	2 434 726. 81
14 „ an Grundstücksgeschäften, eingezahlt	2 127 205. 67
zusammen	M. 35 367 910. 65

Das Konto eigener Effekten (Zentrale und Filialen) setzt sich zusammen aus:

Staats- und Kommunal-Papieren incl. verzinslichen Reichsschatz-scheinen in 106 Gattungen	M. 48 004 203. 94
Pfandbriefen und Eisenbahn-Obligationen in 97 Gattungen	7 217 979. 50
Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Aktien in 91 Gattungen	4 882 849. 33
Obligationen industrieller Unternehmungen in 25 Gattungen	1 272 991. 75
Diversen	58 819. 09
zusammen	M. 61 436 843. 61

Wir haben die günstige Konjunktur benutzt, um unser Effekten-Konto, welches im Vorjahr einen aussergewöhnlich hohen Betrag erreicht hatte, zu vermindern. Wie in früheren Jahren enthält unser Effekten-Konto einen bedeutenden Betrag von Anleihen und verzinslichen Schatzanweisungen des Reiches und deutscher Bundesstaaten.

Berlin, im Februar 1906.

In unseren Aufsichtsrat wurden in der ordentlichen Generalversammlung am 29. März 1905 neu gewählt die Herren

Konsul Dr. Brosien, Direktor der Rheinischen Creditbank in Mannheim, Geheimer Kommerzienrat und Generalkonsul Carl Reiss, Vorsitzender des Verwaltungsrats der Rheinischen Creditbank in Mannheim, Geheimer Kommerzienrat Heinrich Lueg in Düsseldorf, sowie Herr Georg Zwilgmeyer, welcher nach langjähriger, verdienstvoller Tätigkeit in der Direktion unserer Londoner Filiale sich nach Deutschland zurückgezogen hat.

In die Leitung unserer Londoner Filiale trat Herr A. Schulze über, welcher bis dahin stellvertretendes Vorstandsmitglied in Berlin und vorher Direktor der Deutschen Ueberseeischen Bank in Buenos Aires gewesen war.

An Stelle des, wie wir im vorigen Jahre leider berichten mussten, verstorbenen Herrn Max Grote trat in die Direktion unserer Bremer Filiale Herr A. von Roessing ein.

In die neugegründete Nürnberger Filiale trat Herr Adolf Hoppe aus München über, und an seine Stelle in München Herr Dr. jur. A. Wolff, welcher bereits durch seine Tätigkeit in Elberfeld und Mannheim ein Mitarbeiter in unserem Kreise gewesen war. Dagegen schied Herr Kommerzienrat Breustedt am Jahresabschluss nach langjähriger Tätigkeit zu unserem lebhaften Bedauern aus Gesundheitsrücksichten aus der Direktion unserer Filiale in München aus. In die Leitung der Nürnberger Filiale wurde Herr L. Rupprecht als stellvertretender Direktor aufgenommen.

Mit besonderem Bedauern haben wir zu berichten, dass unser lieber Kollege Max Steinthal nach 32jähriger, hingebender und erspriesslicher Tätigkeit aus unserem Vorstande ausgeschieden ist, um sich eingermassen von den Geschäften zu entlasten. Seine bewährte Arbeitskraft wird indessen den von ihm speziell bearbeiteten Geschäften erhalten bleiben, und wir beantragen, durch seine Wahl in den Aufsichtsrat seiner Zugehörigkeit zu der Deutschen Bank auch ferner einen äusseren Ausdruck zu verleihen.

Einschliesslich des Vortrages aus 1904 von M. 1 048 568. 81 sowie nach Absetzung der den Vorstandsmitgliedern, Direktoren und Beamten der Zentrale und Filialen vertragsmässig zustehenden Gewinnanteile, welche wie gewöhnlich über Handlungskonten verbucht worden sind, und nach Vornahme der Abschreibungen auf Bankgebäude und Mobilien beläuft sich das Erträgnis des Jahres 1905 auf

Hiervon erhalten nach § 36 b der Satzungen zunächst die Aktionäre 5 1/2% Dividende auf M. 180 000 000. —	9 900 000. —
Von den verbleibenden	M. 17 357 070. 64
beantragen wir (§ 36 c unserer Satzungen) 10% der ordentlichen Reserve B mit	M. 1 735 707. 06
zu überweisen, dem Aufsichtsrat für Remunerationen an die Angestellten, in Anbetracht unseres stark vermehrten Beamtenkörpers	1 500 000. —
zu überweisen, ferner für den Dr. Georg von Siemens'schen Pension- und Unterstützung-Fonds sowie für Wohlfahrtsrichtungen für die Beamten den erhöhten Betrag von	500 000. —
zur Verfügung zu stellen.	8 735 707. 06
Von dem übrig bleibenden Betrage von	M. 13 621 363. 58
abzüglich M. 1 040 718. 42 Vortrag auf neue Rechnung, erhält (nach § 36 d der Satzungen) der Aufsichtsrat 7% Gewinnanteil mit	880 645. 16
Wir schlagen vor, von dem restlichen	M. 12 740 718. 42
6 1/2% Superdividende auf M. 180 000 000. — mit	11 700 000. —
zu verteilen und den Ueberschuss von	M. 1 040 718. 42
auf neue Rechnung vorzutragen.	

Es würden demnach entfallen: auf jede Aktie von nominal M. 600: M. 72.—, auf jede Aktie von nominal M. 1200: M. 144.—, auf jede Aktie von nominal M. 1600: M. 192.— = 12% Dividende.

Die ausserordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre hatte am 27. November 1905 in Anbetracht der bedeutenden Zunahme unserer Aussenstände und Kreditoren beschlossen, das Aktienkapital um 20 Millionen auf 200 Millionen Mark zu erhöhen. Diese Operation ist inzwischen durchgeführt worden und unserer Ordentlichen Reserve A dadurch ein Betrag von M. 18 700 000.— zugeflossen.

Wenn die Generalversammlung unsere Anträge genehmigt, so würde sich unsere Gesamtreserve unter Einrechnung der obigen M. 18 700 000.— erhöhen auf:

1. Ordentliche Reserve A.	M. 66 388 031. 30
2. „ B.	24 710 528. 82
3. Kontokorrent-Reserve	6 000 000. —
zusammen	M. 97 098 560. 12

= 48,55% des Aktienkapitals von jetzt M. 200 000 000. —

In den, gemäss den gesetzlichen Vorschriften zum Anschaffungspreis aufgenommenen „Dauernden Beteiligungen“ ruht gegenüber den Kursen am Bilanztage eine weitere Reserve von 61,9 Millionen Mark.

Der Vorstand der Deutschen Bank.

- A. Gwinner. C. Klönne. H. Koch. P. Nankewitz. L. Roland-Lücke.

F 178

Oeffentliche populäre Vorträge auf ethischer Grundlage

von Herrn Schriftsteller Fr. Jaskowski aus Leipzig im Wahlsaale des Rathhauses.

Samstag, den 17. März cr., abends 8 1/2 Uhr:

„Der Weg zum Glück.“

Dienstag, den 20. März cr., abends 8 1/2 Uhr:

„Eine höhere Weltanschauung in den Werken deutscher Dichter.“

Nach den Vorträgen Diskussion. — Eintrittsgeld 50 Pf.

Mail-Firmenschilder liefert in guter Ausführung als Specialität zu billigen Preisen 219 Das Wiesbadener Email-Werk N. Rossi, Wehrgasse 3 — Mauergasse 12.

Wegen Umzug nach Langgasse 51, „Schwarzer Bock!“ dauert der

Ausverkauf

in Luxus- u. Lederwaren Reise- u. Toiletteartikel

zu aussergewöhnlich billigen Preisen nur noch kurze Zeit!

20, 30, 40, 50 % Rabatt!

Ed. Rosener, Kranzplatz 1.

Echte Waldecker Leber- und Motwurst, wöchentlich 2 mal frisch eintreffend, echte Braunschweiger Motwurst und Cervelatwurst, Coffer Brot, feis frisch, 38 Pf. Karl Kirchner, Rheingauerstr. 2, Ecke Rautenthalerstr., Telephon 2165.

Leicht beschädigte u. angestohene Orangen pro Stück 1, 2 u. 3 Pf. Hornung, Gässergasse 3.

Saat- u. Speisekartoffeln!

Ehringer Wagnumbonum u. Gieckartoffeln, badische Wagnumbonum, Paulens Juli, Industrie, gelbe Englische, rote Kieren (gelbsteifig), Frührosen, sowie Malta-Kartoffeln per Pfd. 11 Pf. Grösste Auswahl am Plage.

F. Müller, Nerostrasse 23, Telephon 2730.

Für Rotwein-Liebhaber.

Vino di Roma 1/2 Fl. — 85 Burgunder 1/2 Fl. 1.— Bordeaux Médoc 1/2 Fl. 1.— Vorstehende Weine sind von ganz hervorragender Qualität. Für leere Flaschen werden 10 Pf. vergütet

Lorenz Becker, 34 Kaiser-Friedrich-Ring 64, 467

Glaschen-Schränke, solid, mit feinerem Schloss, in allen Grössen empfiehlt sich

Franz Glöckner, Wehrgasse 6.

Grüne Rabattmarken. Von heute bis zum 15. werden beim Einkauf von Mt. 1.— an doppelte Rabattmarken ausgegeben. 597 Rheingauerstr. 10, Seyb, Rheinstr. 82, Telephon 618.

Spezial- Angebote.

Einige Hundert Knaben-Anzüge in Wolle,
das Beste und das Neueste der Frühjahrs-Saison, habe enorm billig erworben. Dieselben
werden, um schnell zu räumen, mit **25 %** Nachlass verkauft.

Spezialität:
S. Hamburger, Knaben - Garderobe,
11 Langgasse 11.

613

Als **Spezialität** empfehle von **6 Uhr** abends ab



Warmen Backschinken,
Warme ges. gekochte Ochsenbrust
und
Warmen Kasseler Rippenspeer



sowie meine kalten Braten nebst reichlicher Auswahl in
Fleisch- und Wurstwaren.

Halte ges. Ochsenbrust, roh, u. Kasseler Rippenspeer stets vorrätig.

Metzgerei u. Aufschnittgeschäft

Conrad Heiter,

Rheinstrasse 65, Ecke Karlstr. Telephon 2832.

Hervorragende Qualitäten in

Butter und Eier

sowie

Käse

— za. 40 div. Sorten — in- u. ausländ. Art —
empfiehlt

Molkerei Oscar Müller,

Verkaufsstellen:

10 Bismarckring 10 und 13 Faulbrunnenstr. 13.



Direkt ohne Zwischenhandel.

Offerierte meine Spezialität

„**Unsortierte Sumatra**“, ganz hervorragende Qualität,
per 100 Stück **3.25.**

Ferner offeriere:

Marke **Elsa**, mittelkräftige Qualität, per 100 Stück 4.15.

Marke **Protector**, würzig milde Qualität, p. 100 St. 5.15.

Ferner soll ein Posten ganz hervorragender, rein überseeischer Zigarillos
schnell geräumt und zu jedem annehmbaren Preis abgegeben werden.

H. Flörsheimer,

Wörthstrasse 4.

Zigarren-Fabrik.

Kein Laden.



Räumungsverkauf

wegen Umzugs.

**Sämtliche Lager-Korsetts zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.**

Spezialität: Korsetts für starke Damen.

Nur gediegene Qualitäten.

Minna Schönholz,

Grosse Burgstrasse 13

I. Etage,

im Kolonialhaus.

Von der Reise zurück.

Dr. Caspari,

approb. Zahn-Arzt,

Webergasse 3.

Telephon 2959.

Empfehle zu billigen Preisen

Hand-Reisefoffer, Schulranzen,
Sofenträger, Portemonnaies,
sowie alle Lederwaren.

F. Lammert, Sattler,
33 Wehgergasse 33. 330

Badische Nieren-Kartoffeln,
Magnum bonum u. gelbe engl. Kartoffeln
empfiehlt billigst

Karl Kirchner,

Rheingauerstrasse 2. Telephon 2165.



Union-Brifetts,

kleines Format, per Zentner 1 Mt.,
ringfreie Kohlen per Zentner 1.15-1.40 Mt.
frei Haus liefert

Karl Kirchner,

Telephon 2165.

Rheingauerstrasse 2.



vertreibt Kopfkissen über Nacht.

Nur zu haben:

Med.-Drogerie **Sanitas,**
Mauritiusstr. 3, neben Walhalla. 493

Angendholz a Str. 2.10, frei Haus.
Brennholz a 1.20

Hch. Becht, Frankenstr. 7.

Gier! Gier!

frische Trinks und Siedeware.

2 St. 11 Pf., 25 St. 1.28 Mt., 100 St. 5.10 Mt.,
2 " 18 " 95 " 1.55 " 100 " 6.15 "

Karl Kirchner,

Rheingauerstrasse 2, Ecke Rautenbaterstrasse.
Telephon 2165.

Bitte ausschneiden!

Kumpen, Papier, Flaschen, Eisen etc. kauft u. holt
pünktl. ab H. Nipper, Schiersteinerstr. 11, W. 2.

Gardinen-Spanner

zum Hochstellen für 2-3 Blatt, mit Messing-Nadeln zum Einhängen, empfiehlt

Conrad Krell, Taunusstraße 13. 521

Meine Wohnung befindet sich von
heute ab
Hedelstrasse 32, Ecke Moritzstrasse.
Max Honert, prakt. Tierarzt.
Telephon 2332.

Villa Merotal.

In schönster Lage Wiesbadens ist eine reizend
ausgestattete Villa mit herrlicher Aussicht
und sehr schönem Garten für den billigen
Preis von fast 77,000 Mt. wegen baldigen
Weggangs zu verkaufen. Die Villa enthält:
1 Salon, elegantes Speisezimmer, 6 schöne
Zimmer, Badezimmer, Wintergarten,
Mädchenkammern, geräumige Küche etc.
Offerten erbeten unter **V. 463** an den
Tagbl.-Verlag.

Schöne Villa

mit prachtvoller innerer Ausstattung, in
schönster und erster Lage Wiesbadens, in
verhältnissmässig für 140,000 Mt. zu ver-
kaufen. Anfragen bitte unter **W. 463**
an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Schönes Haus Adolfsallee,

nahe dem neuen Bahnhof, mit 4 Wohnung,
4 6 Zimmer ist verhältnissmässig billig zu
verkaufen. Offerten erbeten unter **T. 463**
an den Tagbl.-Verlag.

Gute Existenzgelegenheit.

In feinem, stark frequent. Badeort,
38 Hilon, Bahnhst. von Frankfurt, soll
umfangreicher eine feine Pensionvilla mit
ober ohne Möbel sehr preiswert verkauft
werden; die Villa enth. ca. 20 vermietbare
Räume und werden 100,000 Mt. (inkl. 12
Zimmer Mobiliar) verlangt. Näheres durch
Georg Glücklich, Wiesbaden,
Taunusstraße 31.

Edison-Phonograph

zu kauft, gel. Off. u. **N. 473** an d. Tagbl.-Verl.

Weißbinder-Diele

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter
N. 473 an den Tagbl.-Verl.

Alteisen, Lumpen, Knochen,

Metalle, Papier, Gummi, Neuschabfälle f. a. d.
b. Preisen. **H. Haas, Seemannstr. 25, Christl.**
Händler. Jede Befehlsung w. pünktl. befolgt.

Strümpfe

werden mit d. Hand an-
gestrickt zu 20-40 Pf.
im Handarbeitsgeschäft Marktstr. 6, am Markt.
Dahelbst Ausverkauf in Kurzwaren zu Spottpre.

Telephon 4603. **Albert** Telephon 4603.

Schumann-Theater.

Frankfurt a. M. — Dir. Jul. Seeth.

Letzte 3 Tage!!	20	Miss Abbie Mitchel	20	Letzte 3 Tage!!
		mit ihren 20 farbigen Studenten!		
		Smeralda und Zenitz. 3 Eitners 3.		
		Willie Walden.		

Trilby-Svengali — Patty-Frank-Troupe — Mr. Buckner, Hans Hauser, sowie das übrige sensationelle Programm.

Im Bier-tunnel: Grosses Freikonzert. F 98

Alle Korbbwaren werden repariert und Stühle gekocht. **Richelberg 20, 3.**
G. Wender, Korb- u. Stuhlflechter.

Kasino (gr. Saal).

Donnerstag, 15., Freitag, 16. März, 8 1/2 Uhr abends:

Séancen

von **Dr. Adams-Epstein,** kaiserl. russ. und königl. schwed. Hofkünstler.

Neue orig. Experimente:
Stomische tanzende Skelette, Geisterklopfen, Hellsehen, vier Dimensionen, Geisternoten, Tischrücken (mit einem gewöhnlichen 4-eckigen Tisch, ohne daß er von jemand berührt wird, genau untersucht).

Séancenlesen — Geisterkabinett.
Zum Schluß: **Geister-Erscheinung.**
Die Geister werden hervorgerufen und bewegen sich frei unter und event. zwischen dem Publikum u. i. w.

Karten à 3, 2 u. 1 Mk. in **Wolf's** Hofmusikalienhandlung, Wilhelmstraße 12, und an der Abendkasse.

Bierd,

Kappe, 4-jährig, Wallach, Kotter Gänger, derselbe ist auf dem Bande gut eingefahren und steht umhändelbar zum Verkauf Herzbergstraße 83.

Schöner Hund, Prachtexemplar, 1 J. alt, 60 cm hoch, sehr schlau, zu verkaufen Erbaderstraße 2, 1 r.

Ein vollständ. Bett wegen Raummangel zu verkaufen Karlstraße 39, 1 l.

Plüschgarnitur, 4 Diwane billig zu verk. **W. Minor,** Walramstr. 27, Stb. Part.

Berlino, vol., 48 Mk., Küchenstuhl 20 Mk., Kleiderstuhl 20 Mk., Adlerstraße 49, 2. S. B.

Wenig abg. Möbel: billig zu verkaufen bei **W. Minor,** Walramstr. 27, Stb. Part.

Ein neues eleg. silberpl. Gusspänner-Pferdegeschloß preisw. zu verk. **H. Haag,** Golda. 21.

Falt u. mod. Liege- u. Stuhlräderwagen billig zu verkaufen Balluferstr. 9, 2. B.

Gasofen (Houben), weiß mit Gold, fast neu, billig abzugeben Kapellenstr. 25, Hochpart.

Email. Gussbadewanne, noch nicht gebraucht, sowie gut erhaltener Kohlenofen billig zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Mainz. Anzeigen

Wer mit Erfolg inserieren will, der gebe seine Anzeigen dem siebenmal wöchentlich erscheinenden

MAINZER TAGBLATT

Mainzer Zeitung
mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt.

Insertionspreis: einspaltige Petitzeile (32 mm) 25 Pfg.
Reklamezeile (79 mm) 50 Pfg.
Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Abonnementspreis: Für das Quartal bei der Post ohne Bestellgebühr Mk. 2.25.

Das Mainzer Tagblatt

erfreut sich von allen in Mainz erscheinenden Blättern der stärksten Verbreitung bei dem kaufübigen Publikum in Mainz, im Großherzogtum Hessen und im Rheingau; es ist daher

Sämtliche Behörden, die in Mainz ihren Sitz haben, sowie d. größte Teil derjenigen aus dem Kreis Mainz u. anderen Provinzen benutzen das Mainzer Tagblatt als Insertionsorgan.

Der weitaus größte Teil der Ankündigungen von Weinversteigerungen aus Rheinhessen, aus dem Rheingau und der Pfalz, sowie von der Mosel wird im Inseratenteil des Mainzer Tagblattes veröffentlicht.

Vorzügliche Leitartikel
sowie die patriotische Haltung machen das Mainzer Tagblatt zu einem **der angesehensten Blätter in ganz Hessen.**
Probenummer auf Verlangen gratis.

Das Mainzer Tagblatt ist unter den hiesigen politischen Blättern das Hauptorgan des Weinhandels und des Weinbaues.

Schnepfplatt. u. Geis. zu v. Bleichstraße 19.
Verstellb. Kinderstuhl 3 Mk., Bett m. Strohh. u. Matr. 5, Sofa 3, Küchensthr. 4 Mk. Bleichstr. 27, 4.

Von nobler u. diskreter Hand 2000 Mk. zu leihen gesucht.

Angeb. u. n. 470 an d. Tagbl.-Verl.
Persönlichkeit bef. Standes sucht 2000 Mk. zu leihen gegen Sicherheit von Möbeln. Offerten unter n. 473 an den Tagbl.-Verlag.

Jemand sucht ein Darlehen von 30-40 Mark aus seiner Hand. Rückzahlung nach Liebereinfunft. Offerten unter n. 5. 54 postlagernd Bismarckring.

Theater.

Zwei Plätze, 1. Parterre rechts, Abonnement D, 8. Reihe, wegen Trauerfall für den Rest der Saison abgegeben. **H. W. Erkel,** Wilhelmstraße 64.

Wer macht Gelegenheitsgedichte?

Offerten unter v. 473 an den Tagbl.-Verlag.

Teilnehmer an Wagon (Anzugsanzug) bis Gotha gesucht.

Näb. **Schreiner Maust,** Nerostraße 22.

Tapetieren

Rolle v. 30 Pf. an. L. Werth. Netelbedstr. 12. B. 2-Bl.-R.

Mäntel, Jackenkleider u. Umhänge n. nach neuester Mode angefertigt, a. getragene billig modernisiert u. geändert. **Konrad Meyer,** Damen-Schneider, Hellmundstraße 44, 1 St.

Handstricken wird bill. bei Herberstraße 6, 4.

Massage, Mägel, Hühneraugen-Operationen werden pünktl. ausgeführt. Aerztl. gepr. Masseur. **H. Schweibücher,** Schwalbacherstraße 25.

Phrenologin Seleneustr. 12, 1.

Phrenologin.

Täglich zu sprechen für Herren und Damen Walramstraße 4, 3 links.

Rheinstraße 88,
angenehme Wohnlage, 2. Etage,
7 Zim., reichl. Revengelaß. 1154
Entzückende Wohnung.

Jahnstraße 25 eine schöne 4-Zim.-Wohnung zu verm. Näb. Jahnstraße 16, 1. 618

Noon

straße 12, 1. Et., 1 schöne 4-Zimmer-Bohn. per sof. oder April zu verm.
Ver. schöne 3-Z.-Bohn. 2. Etg., Bad., Balkon u. reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näb. Dorfstraße 25, 1. Etg. 1167

Gratis-Wohnung

von 2 großen Manierden gegen Hausarb. abzug. Offerten unter n. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Friedrichstr. 43, Stb. 2 r., gut m. Jim. zu v. Möderstr. 19, 1 r., möbl. helle Mani. zu verm. **Schiermeierstr. 24** 1 od. 2 möbl. Jim. zu verm.

Lagerplatz mit Halle, Dohheimerstr., gef. **Carl Klapper.**

Zwei junge Herren (Brüder) suchen 2 möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, m. sep. Eing. per 1. April m. ob. ohne Veni. Gefl. Angeb. u. n. 474 Tabl.-Verl.

Berfthätte

mit Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, Mitte der Stadt, per 1. Juli oder 1. Oktober gesucht. Off. unt. n. 475 an den Tagbl.-Verlag.

Ein besseres Kinder mädchen zu keinem Kinde gesucht. Vorkaufstellen 4-6 Uhr **Hotel Imperial.**

Einfaches Fräulein,

tüchtig im Haushalt, Küche und Nähen, als Stütze zu einzelner Dame gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorstellung von 4-5 Uhr **Abelheidstraße 21, 2.**

Ein Kochlehnmädchen gesucht. **Hotel Imperial.**

Ein zu jeder Arbeit williges tüchtiges ev. Hausmädchen zum 15. März gesucht. Unter Lohn u. gute Behandlung zugesichert. Pensionat Frau **Oberlehrer Debbertin,** Kapellenstraße 41.

Unabh. Monatsmädch. od. Frau für 3 bis 4 St. vorm. gef. **Rheinstraße 74, Part.**

Eine Frau sucht Monatsstelle oder Milchtragen 2-3 St. vorm. **Göbenstraße 18, 3. Köhler.**

Schneider erh. Ich. Stypdag Nerostraße 42, H. 1.

Lehrling

mit guter Schulbildung und schöner Handschr. g. Vergüt. gesucht. **Carl Klapper,** Dohheimerstr. 20.

Lehrling-Gesuch.

In einem Engrosgeschäft gegen Salär ein junger Mann gel. Gründliche Ausbildung in allen Fächern der Kontowissenschaft wünschbar. Off. unter **J. 467** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger kräftiger Hausburche gesucht, welcher mit Pferd umgehen kann, **Höberstraße 30, im Laden.**

Verloren kleine gold. Brosche

mit rosa Steinen Sonntag vom Bismarckring bis Kurhausprovisorium. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohn. abzug. **Bismarckring 14, 3 rechts.**

Goldenes Medaillon

an dem Wege Wiesbaden-Biedrich verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Wücherstraße 16, 1. l.**

Eine gold. geschweifte Nadel mit einem großen und kleinen Brillanten gestern abend von **Marktstraße, Althausstr., Bleichstraße** und **Bismarckring** verloren. Gegen gute Belohnung abzug. **Bismarckring 4, 2.**

Patent-Schlüssel verloren. Gegen Belohn. abzugeben **Abelheidstraße 82, 2. Etage.**

Herren-Paletot verkauft am Sonntagabend in Bierstadt im Saalbau „Zum Adler“ am 3. oder 4. Tisch links. Bitte den betr. Herrn in Wiesbaden, **Bahnstraße 20, Stb. r. 2,** bei Herrn **Peter Guckes,** nachzutragen.

Dachshündin, schwarz mit braun, halbschraf, entlaufen. Abzugeben **Forkhaus Dambachtal.**

Zugelaufen ja, braune Pinscherhündin. Kostenlos abzug. **Postamtstraße 4.**

Gebildete j. Dame, vermögend, G. d. 20. v. lebenswürdigem, sehr gemüthl. u. häusl. Charakter, wünscht mit einem ideal gesantem, gut situiertem Herrn in Korrespondenz zu treten **wedek Geirat.** Offerten unter n. 473 an den Tagbl.-Verlag.

D. Mensch denkt u. Gott lenkt. — war schön! — Aber schöner wäre es noch, w. man über d. Gebank. mal mehr erfahren könnte!

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer.
Telefon 411.
Farbmagazin
22 Schwalbacherstr. 22.

Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns alle weiteren Besorgungen und Sänge. 540

Dankfagung.

Tiefbewegt von den vielen Beweisen herzlicher Teilnahme, welche uns von allen Seiten bei dem uns so hart betroffenen Verluste unseres geliebten, zu früh Dahingegangenen bewiesen wurden, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Besonderen Dank allen Denen, die uns in den schweren Stunden hilfreich und tröstend zur Seite gestanden, sowie der Verwaltung und den Arbeitern des Städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerkes, dem Männergesangsverein Concordia und dem Pompier-Korps.

Für die trostreichen Worte am Grabe und die überaus reichen Blumen-spenden ebenfalls unseren wärmsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Marie Schalles.

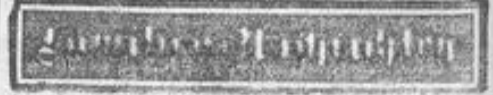
Shampooiren

Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur, im Abonnement 1/3 Dtdz. Karten Mk. 4.50
H. Giersch, Goldgasse 18, erst. Latern. d. Langgasse.

K. J. N. 333. Brief zu sp. erh., bitte nachm. schreib. Eltvillerstraße 12.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

In einfacher wie feiner Ausführung fertigt die **L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei** Langgasse 27.



Aus den Wiesbadener Zivilstandsregistern

Geboren. 5. März: dem Tagelöhner **Karl Meide** e. L., **Maria Margarete Magdalena.** 6. März: dem Schriftsetzer **Emil Sobt** e. S., **Ludwig Paul;** dem Herrnschneider **Karl Peter** e. S., **Karl Friedrich Adolf Wilhelm.** 7. März: dem Magistrats-Bureauassistenten **Martin Homelst** e. L., **Lilse Erna Elisabeth;** dem Dachdecker-gehilfen **Karl Oberländer** e. S., **Heinrich Friedrich.** 8. März: dem Agenten **Georg Rolf,** gen. **Ricke,** e. L., **Martha Florentine Frieda;** dem Apotheker **Hugo Ehlers** e. S., **Ottmar Volk;** dem Hausarbeiter **Julius Schulze** e. S., **Karl August Julius.** 9. März: dem Schreinergehilfen **Johann Fibera** e. S., **Andreas.** 11. März: dem Schreiner-gehilfen **Philipp Vogel** e. S., **Heinrich Peter Oswald.**

Aufgeboden. Stationsassistent **Adolf Albert Wilhelm Paul Collin** hier mit **Anna Maria Frieda** Leining in Reg. **Kurmann Adam Diet** hier mit der geschiedenen **Ernestine Lehmann,** geb. **Orlig,** hier. **Häder Karl** **Maark** in **Warburg** mit **Elisabeth Werber** in **Warburg.** **Konstorsial-Bureauassistent Otto Müller** hier mit **Frieda Braune** in **Magdeburg.** **Schreinergehilfe August Rassel** hier mit **Ida Wüst** hier, **Schreiner-gehilfe Karl Giel** hier mit **Auguste Balloner** hier. **Herrnschneidergehilfe Georg Budolf** hier mit **Marie Almaug** hier. **Inhaber eines Elektrizitätswerkes Walter Grödy** in **Rambach** mit **Elise Sachs** hier. **Hausdiener Theodor Berghäuser** hier mit **Christiane Klein** hier. **Sattler Friedrich Spies** hier mit **Marie Werlen-reuter** in **Biedrich a. Rh.** **Schulmacher Paul Rüdiger** hier mit **Therese Lüders** hier. **Expedit Andreae Pleines** hier mit **Emilie Büchlein** hier. **Lüchergehilfe Karl Hies** hier mit **Wilhelmine Dreher** hier. **Schreinermeister Georg Vogler** hier mit **Friederike Huber** hier.

Geboren. 9. März: **Robert,** S. des Schreiners **Robert Meier,** 5 J. 10. März: **Kellner Franz Karl Roes,** 31 J.; **Elie,** geb. **Schwarz,** **Paul** des **Fabrikbesizers Wilhelm Fuchs,** 48 J.; **Paul,** S. des **Tapetiermeisters Johann Könnig,** 7 J.; **Rittergutsbesitzer Otto v. Wenslowitz** aus **Nierstein** in **Bosen,** 65 J.; **Katharina,** geb. **Reinhardt,** Witwe des **Steueramts-Rendanten Karl Geiß,** 63 J.; **Hugo,** S. des **Schreiner-gehilfen Peter Müller,** 2 J. 11. März: **Wilhelmine,** geb. **Reuter,** Ehefrau des **Buch-händlers Rudolf Roth,** 51 J. 12. März: **Lina, geb. **Gerion,** Witwe des **Fabrikbesizers Leopold Illwein,** 72 J.**

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unter guteräter, Schwiegervater und Großvater,

Herr Karl Meder,

nach langem, schwerem Leiden am Sonntag, den 11. März, sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Margarete Meder,
Familie Friedrich Haecker.
Wiesbaden, den 13. März 1906.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalte für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 122.

Verlags-Veranstalter No. 2958.

Mittwoch, den 14. März.

Redaktions-Veranstalter Nr. 52.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Unser Heerwesen.

Eine patriotische Handlung liegt unzweifelhaft darin, wenn alte inaktive Offiziere auf Grund ihrer langjährigen Erfahrungen eine Befestigung von Missetänden anstreben, die unserem Heerwesen anhaften und folglich die Schlagfertigkeit der Truppen nicht unwesentlich beeinträchtigen. Gerade, weil diese alten Herren jetzt außerhalb des bannenden Einflusses ihrer aktiven Vorgesetzten stehen und über etwaige Vergleiche, zwischen früher und jetzt, sowie über das ausländische Heerwesen einen freien oder unbefangenen Blick haben, ist ihr Urteil um so höher in der öffentlichen Meinung anzuschlagen.

Es ist wohl nicht zu leugnen, daß die oberen Heerführer stets geneigt sein werden, das Heil eines Heerwesens darin zu erblicken, wenn an den alten Überlieferungen — trotz der Einführung der modernen Feuerwaffen — ängstlich festgehalten wird. Offizierbeförderung und Truppenausbildung stehen bei uns noch immer unter dem Banne der alten Tradition, weil nicht allein die Söhne des Adels und der sonstigen mit den Höfen in naher Beziehung stehenden Personen die einflussreichsten Stellen im Heere einnehmen, sondern auch für die Ausbildungsmethoden die physische Kraftleistung und die Bravourstücke zur Erreichung von Wanderverseffekten besondere Vorliebe finden.

Daß daher in weiteren Kreisen des Offizierkorps des preussischen Heeres eine gewisse Unruhe und Unsicherheit eingetreten ist, kann trotz aller gegenteiligen Behauptungen nicht bezweifelt werden. Der Offiziererfolg bei der wichtigsten Truppengattung, nämlich bei der Infanterie, ist, sowohl der Qualität wie der Zahl nach, höchst unzureichend. Die Zukunft wird lehren, daß die Besserung der materiellen Lage der Offiziere allein nicht den gewünschten Nacherfolg bringen wird. Hierzu bedarf es vielmehr auch einer Sicherung der Lebensstellung des Offiziers und durchgreifender Änderungen der dienstlichen Verhältnisse. Nachstehende Punkte, welche vorzugsweise die Verhältnisse der Infanterie betreffen, sollen dazu Anregung geben.

1. Zwei Erscheinungen charakterisieren die heutigen Zustände. Einmal die auf allen militärischen Gebieten entstandenen Ruhelosigkeiten, sodann die fortwährenden Eingriffe der höheren Stellen in das Gebiet der niederen; beide Tatsachen führen — wie in den Tagesblättern oft besprochen — zu Mißstimmungen und zur

Nervosität des Ausbildungspersonals und geben Anregung zu Mißhandlungen von Untergebenen. Der häufige Wechsel in den oberen Kommandostellungen trägt zu solchen Zuständen wesentlich bei. Eine Prüfung der Armee-Rangliste seit 1888 wird zeigen, wie unregelmäßig die höheren Stellen seither besetzt wurden.

Jeder Kommandeur möchte gerne etwas anderes schaffen als sein Vorgänger, daher erscheinen jedesmal besondere Vorschriften und mit Vorliebe mündliche Anweisungen, die sehr selten mit den Reglements und den Allerhöchsten Vorschriften in Einklang zu bringen sind. Sind dann nach einiger Zeit diese besonderen Vorschriften durchgedrungen, dann erscheint ein neuer Kommandeur auf der Bildfläche mit der Erteilung neuer Orders, so daß die eingeführten Sondermethoden ewig wechseln und nur Unruhe und Unsicherheiten bereiten. Derartige Bestrebungen haben zur Folge, daß Ungleichheiten entstehen und ein zu einem anderen Armeekorps versetzter Offizier sich eine vollkommene neue Taktik aneignen muß. Wie wertlos solche eingeführte Sonder-systeme sind, zeigt sich am deutlichsten bei einer Mobilmachung, welche Mannschaften aus allen Gebieten zusammenbringt; dann kann nur der Inhalt der Reglements Geltung finden. Die Grundlage für die Ausbildung des Heeres liegt in den unteren Formationen, daher hat Kaiser Wilhelm I. stets die Selbstständigkeit der Kompagniechefen betont, und jede Einrede seitens der Kommandostellen verboten. Das Anordnen von Befestigungen über die gegebenen Vorschriften hinaus, namentlich das sogenannte „Beiwohnen“ der Übungen — was in der Regel in Befestigungen ausartet —, stört den Dienstgang und bringt nur Unzufriedenheit und Mißstimmung bei den Stelleninhabern hervor.

Der Prozeß Hüger ist nicht etwa ein vereinzeltes Beispiel, sondern die in ihm zutage tretenden Verhältnisse sind typisch, nur gibt es nicht sehr viele Hauptleute (in Preußen), welche den Willen haben, ihre Rechte (wie in Württemberg) wahrzunehmen, weil sie Nachteile für ihr Fortkommen befürchten. Daß unter solchen Verhältnissen Charaktere, wie das Heer sie im Ernstfalle braucht, nicht erzogen werden, ist einleuchtend. Hier tut ein gründlicher Eingriff von maßgebender Stelle not, dahingehend, daß a) alle schriftlichen und mündlichen Zusätze zu den Allerhöchsten Vorschriften streng geahndet werden, b) für alle Stellen im Heere die Selbstständigkeit in der Ausbildung der Mannschaften auf das peinlichste gewahrt bleibt, und c) von den höheren Vorgesetzten nicht mehr Befestigungen vorgenommen werden dürfen, als die Dienstvorschriften ausdrücklich vorsehen.

2. Kein verantwortlicher Führer im Heeresdienst hat im Frieden eine so schwere, zeitraubende, Geist und

Körper frühzeitig ruinierende Tätigkeit zu vollbringen als der Kompagniechef. Auf den Chefs dieser unteren Formationen ruht die Ausbildung der Mannschaften des Heeres. Von diesen Führern wird alles gefordert, was möglich und mitunter auch nicht möglich ist, so daß Tag und Nacht nicht ausreicht, wenn sie alles erfüllen wollten. Dabei vermehren sich die Dienstpflichten fortwährend durch neue zeitgemäße Anforderungen. Es wäre daher durchaus angebracht, wenn für diese Stellen eine Arbeitsteilung zur Einführung gelangte. Diese wird in der Weise gedacht, daß bei jedem Bataillon zwei zur Disposition gestellte Hauptleute (eventl. unter Charaktererhöhung) mit der Beaufsichtigung der Bekleidungskammern, der Küchenverwaltung und der Rekrutenausbildung des Bataillons betraut würden, damit der Kompagniechef sich dem übrigen Kompagniedienst vollständig widmen kann; nämlich: gründliche Unterweisung der Unteroffiziere und Mannschaften im Schießen, Felddienst und in den sonstigen Kriegsdienstzweigen. Die Kräfte dieser Dienstjahre sind und noch rüstigen Offiziere z. B. würden dann nicht brach liegen, sondern noch erheblichen Nutzen schaffen können. Diese älteren Männer würden durch das Weiterdienen mit den Hauptmannskompetenzen unter Zurechnung der Dienstjahre sich eine höhere Pension erringen können.

Auch in gewissen anderen Stellen des Heeres würden die erfahrenen Offiziere z. B. noch Wesentliches leisten können, wie z. B. bei den Kadettenanstalten, Unteroffizierschulen, höheren Kommandostellen usw.

3. Soll in einem Heere Ernst, Intelligenz, Mächtigkeits und Sitte herrschen, dann müssen die Offizierkorps aus solchen Männern zusammengesetzt sein, die nur bei vorzüglicher, Bildung den Beruf als Kriegsmänner nämlich ihrer Existenz wegen wählen, nicht aber den Dienst als Mittel ansehen, um sich eine bevorzugte Stellung zu verschaffen und im gesellschaftlichen Verkehr selbst über intelligente Stände im Zivilleben sich erheben zu dürfen. Hat nun ein solcher Mann von Charakterstärke, guter Bildung und geistiger Begabung den Beruf als Offizier gewählt und sich in das Militärwesen mit Liebe und Lust hineingelebt, dann muß er — wie ein Oberbeamter im Staatsdienste — die Sicherheit haben, nicht eines Tages ausgeschaltet zu werden, wie es jetzt öfter vorkommt. Man führt dieses vielfach auf die geheimen Qualifikationsberichte zurück, und wohl mit Recht. Die Vorgesetzten sind aber auch nur Menschen und lassen sich, selbst wenn sie noch so gewissenhaft sind und noch so gerecht sein wollen, doch mehr oder weniger durch Zufälligkeiten und durch persönliche Einflüsse des Verkehrs in ihren Ansichten leiten, ohne es selbst zu merken. Dafür liefert die Tatsache den Beweis, daß wiederholt Offiziere, welche ungünstig beurteilt in ein

Fenilleton.

(Nachdruck verboten)

Merkwürdige Fälle krankhafter Nachahmung.

Von Dr. Otto Gotthilf.

In einer der obersten Klassen einer Volksschule zu Christiana, die aus 18- bis 14-jährigen Knaben bestand, hatte soeben eine Turnstunde begonnen. Da hat ein Knabe den Lehrer, ihn wegen Unwohlseins von den Übungen zu befreien. Eben war der Lehrer im Begriff, zu untersuchen, was dem Schüler fehle, als dieser plötzlich ohnmächtig umfiel. Selbstverständlich nahm der Lehrer sich seiner fürsorglich an, knüpfte ihm die Kleider auf und legte ihn behutsam hin. Da geschah folgendes: Neun Klassenengenossen fielen einer nach dem anderen ohnmächtig und bewusstlos zu Boden. Es war ein Umsinken wie auf dem Schlachtfelde.

Ähnliche Fälle kommen namentlich in Mädchenschulen und Pensionaten vor. Es beruht dies auf einer Art ansteckender krankhafter Nachahmung nervenschwach veranlagter Personen mit empfindlichem Zentralnervensystem.

Zum vollen Verständnis dieser merkwürdigen Erscheinung muß man sich klar machen, daß der unwillkürliche Nachahmungstrieb im täglichen Leben überhaupt eine außerordentlich große Rolle spielt. Schon der griechische Vater der Naturwissenschaft, Aristoteles, bezeichnete den Mensch als „ein nachahmendes Tier.“ Alltäglich kann man beobachten, wie ansteckend Gähnen und Lachen wirken. Schneidet jemand Grimassen, so ahmen dies unwillkürlich manche Zuschauer nach. Beim Anhören eines bekannten Liedes summen viele mit. Beim Billardspielen und Kegelschieben begleitet der aufmerksame Beobachter die Bewegung der Kugeln mit leichter Arm- und Handdrehung.

In wie hohem Grade auch das ästhetische Urteil, der „Geschmack“, durch den Nachahmungstrieb beherrscht wird, das beweist die Allgewalt der Mode, die den widerwärtigsten Torheiten und Berrbildern für vorüber-

gehende Zeitdauer unwiderstehliche Reize zu verleihen weiß.

Auch Ideen und Ansichten wirken ansteckend. Wie häufig ereignen sich Fälle, wo jemand durch seine Worte und Taten, durch das ganze selbstbewußte Auftreten seiner Umgebung so imponiert, daß seine Ansichten und Gewohnheiten als unumstößlich wahr und richtig angenommen werden. Das ist die Kraft unbewusster psychischer Einwirkung; der geistig Bevorzugtere überträgt (infiniert) seine Ideen auf die Durchschnittsmenschen.

Werfen wir den Blick eine Stufe weiter auf die tieferen Regungen des menschlichen Gemütes, so begegnen und sofort verwandte Grundbeziehungen. Auf der psychischen Anstehung, auf dem Nachahmungstrieb beruht die rasche Verbreitung neuer sektiererischer Lehren. Die wunderlichsten religiösen Übungen finden schnell zahlreiche „Nachbeter“, wenn der neue Prophet sie nur recht begeistert und begeistert vorträgt. Daher die treffende Bemerkung Shakespeares: „Der Enthusiasmus ist ansteckend wie der Schnupfen.“

Dasselbe gilt auf politischem Gebiete. Die Geschichte zeigt uns die erstaunlichsten Beispiele, wie widerstandslos die schwächlichen Geister hingerissen werden vom mutigen Mienen und Kämpfen einzelner, selbst wenn dasselbe für töricht und verwerflich gilt (Revolutionen).

Die Macht des Beispiels im Guten wie im Bösen beruht auf demselben Gesetze. Daher die hinreichende Macht, welche edle Naturen meist unbewußt auf ihre Umgebung ausüben; daher die einflussreiche Anziehung ganzer sozialer Kreise durch tiefgefunkene Kreaturen. Es gibt gleichsam Epidemien der Tugend wie des Lasters. Welche großartigen Beispiele führt nicht die Geschichte an von der plötzlichen hingebenden Aufopferung Tausender (auch Kinder, Frauen und Greise) zur Rettung von Herd und Heimat! Man denke nur an den Tugendbund in Preußen im Jahre 1813. Als Verbrecherepidemien seien erwähnt die Verastungsucht der italienischen Frauen um die Mitte des 17. Jahrhunderts; eine ähnliche Verirrung in Frankreich wenige Jahrhunderte später, wo innerhalb zwei Jahre über hundert Frauen wegen Giltmordes hingerichtet wurden; ferner die Brandstifter-

banden des südlichen Frankreichs im Jahre 1830; die auch heutzutage immer mal epidemisch auftretenden Selbstmorde unter bestimmten Kreisen, z. B. unter Schülern oder Soldaten. Glaubwürdige Beispiele blutiger Verbrechen, zu denen der erste Anstoß durch den Anblick einer Hinrichtung oder die Erzählung eines ähnlichen Verbrechens oder nur durch die Lektüre derartiger Schauererzählungen gegeben wurde, finden sich wiederholt in den Annalen der Kriminalrechtspflege.

Von allen Nachahmungskrankheiten werden ganz besonders weichtliche Gemüter, hysterisch veranlagte Personen ergriffen. Schon Mitleid und Mißfreude treten bei ihnen in überschwänglicher Weise auf. Der Anblick von Schmerzen oder Krämpfen ruft oft bei ihnen die gleichen hervor. Dies gilt namentlich von der Epilepsie. In den Wartezimmern der Nervenkliniken folgen dem Krampfanfall eines einzelnen fast stets sofort mehrere. Schon die Römer verboten deshalb Epileptischen den Besuch der Volksversammlungen. Dahn gehört auch die Chorea (weitzanzartige Muskelzuckungen), deren Übertragbarkeit so häufig in Mädchenpensionaten beobachtet wird. Ähnlich verhält es sich mit den merkwürdigen Krampfepidemien, dem Weitzanz im Mittelalter, den Konvulsionären in England usw.

Die große Empfänglichkeit leicht erregbarer Personen für psychische Einflüsse spielt auch eine hervorragende Rolle bei der Entstehung und Verbreitung von Gemüts- und Geisteskrankheiten. Diese traurige Tatsache wird immer wieder wissenschaftlich festgestellt, muß aber auch einmal öffentlich geschildert werden, weil durch ihre Kenntnis unsäglich viel Familienunglück vermieden werden kann.

Sehr oft kommt es vor, daß ein gemütskrankes Familienmitglied, z. B. der Mann, von den Angehörigen zu Hause in fürsorglicher Liebe gepflegt wird. Aber siehe da, nach Jahr und Tag stellen sich auch bei Frau oder Tochter allmählich ähnliche krankhafte Ideen (z. B. Größenwahn oder Verfolgungswahn) ein. Der Grund liegt wieder in einer geistigen Anstehung, Übertragung. Den engen Kreis der Familie umschließt ein mächtiges Band geistiger Sympathie. Die Angehörigen werden ja stets auf die Ansichten und Vorstellungen der ihren

Telephon 4603. **Albert** Telephon 4603.

Schumann-Theater.

Frankfurt a. M. — Dir. Jul. Seeth.

Letzte 3 Tage!!	20	Miss Abbie Mitchel mit ihren 20 farbigen Studenten! Smeralda und Peniza. 3 Eitner 3. Willie Walden.	20	Letzte 3 Tage!!
-----------------------	----	--	----	-----------------------

Tribby-Svengali — Patty-Frank-Troupe — Mr. Buckner,
Hans Hauser, sowie das übrige sensationelle Programm.

Im Bier-tunnel: Grosses Freikonzert. F 93

Alle Korbdwaren werden repariert
und Stühle geflochten **Mittelberg 20, 3.**
G. Wender, Korb- u. Stuhlflechter.

Rasino (gr. Saal).

Donnerstag, 15., Freitag, 16. März,
8 1/2 Uhr abends:

Séancen

von
Dr. Adams-Epstein,
kaiserl. russ. und königl. schwed. Hofkünstler.

Neue orig. Experimente:
Romische tanzende Skelette, Geisterklopfen,
Sesseln, vier Dimensionen, Geisternoten,
Tischreden (mit einem gewöhnlichen 4-eckigen
Tisch, ohne daß er von jemand berührt
wird, genau untersucht).
Gedankenlesen — Geisterkabinett.
Zum Schluß:
Geister-Erscheinung.
Die Geister werden hervorgerufen und be-
wegen sich frei unter und event. zwischen
dem Publikum u. s. w.

Karten à 3, 2 u. 1 Mk. in **Wolf's**
Hofmusikalienhandlung, Wilhelmstraße 12,
und an der Abendkasse.

Pferd,

Kappe, 4-jährig, Wallach, flotter Gänger, derselbe
ist auf dem Bande gut eingefahren und steht um-
ständehalber zum Verkauf Herderstraße 33.

Schöner Hund, Prachtexemplar, 1 J.,
alt, 60 cm hoch, sehr wachsam, zu verkaufen
Erbacherstraße 2, 1 r.

Ein vollstän. Bett wegen Raum-mangel
zu verkaufen Karlsruferstraße 39, 1 l.

Wuschgaratur, 4 Diwane billig zu verk.
W. Minor, Walramstr. 27, Stb. Bari.

Vertiko, pol., 48 Mk., Küchenschrank 20 Mk.,
Kleiderkasten 20 Mk., Adlerstraße 49, 2. S. R.

Wenig gebr. Möbel billig zu verkaufen bei
W. Minor, Walramstr. 27, Stb. Bari.

Ein neues eleg. Silberpl. Gussbänner-Pferdes-
geschlitz preisw. zu verk. H. Aug. Golda, 21.
Hart u. mod. Liege- u. Sitz-Rinderwagen
billig zu verkaufen Walluferstr. 9, R. 3.

Gasofen (Houben), weiß mit
Gold, fast neu, billig
abzugeben Kapellenstr. 25, Hochpart.

Email, Gussbadewanne, noch nicht
gebraucht,
sowie gut erhaltener **Kohlenofen** billig zu
verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Og

Mainz. Anzeigen

Wer mit Erfolg inserieren will,
der gebe seine Anzeigen
dem siebenmal wöchentlich erscheinenden

MAINZER TAGBLATT

Mainzer Zeitung
mit dem Illustrierten Unterhaltungsblatt.

Insertionspreis: einspaltige Petitzeile (52 mm) 25 Pfg.
Reklamezeile (79 mm) 50 Pfg.

Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Abonnementspreis: Für das Quartal bei der Post ohne
Bestellgebühr Mk. 2.25.

Das Mainzer Tagblatt

erfreut sich von allen in Mainz erscheinenden Blättern der stärksten
Verbreitung bei dem kaufähigen Publikum in Mainz, im Gross-
herzogtum Hessen und im Rheingau; es ist daher

Sämtliche Behörden,
die in Mainz ihren Sitz
haben, sowie d. größte
Teil derjenigen aus dem
Kreis Mainz u. anderen
Provinzen benutzen das
Mainzer Tagblatt
als Insertionsorgan.

Das
Mainzer Tagblatt
ist unter den hiesigen
politischen Blättern das
Hauptorgan
des
Weinhandels und des
Weinbaues.

ein Insertionsorgan
ersten Ranges.

Der weitaus größte Teil der Ankündigungen von Weinversteigerungen aus Rheinhessen,
aus dem Rheingau und der Pfalz, sowie von der Mosel wird im Inseratenteil des
Mainzer Tagblattes veröffentlicht.

== **Vorzügliche Leitartikel** ==
sowie die patriotische Haltung machen das Mainzer Tagblatt zu einem
der angesehensten Blätter in ganz Hessen.
Probenummer auf Verlangen gratis.

Schnepflarr. u. Gef. zu v. Reichstraße 19.
Verstellb. Rinderstuhl 2 Mk., Bett m. Strohh. u.
Matr. 5, Sofa 3, Küchenschr. 4 Mk., Bleichstr. 27, 4.

**Bon nobler u. diskreter
Hand 2000 Mk. zu leihen
gesucht.** Angeb. u. n. 470 an d. Tagbl.-Verl.
Persönlichkeit best. Standes sucht 2000 Mk. zu
leihen gegen Sicherheit von Möbeln. Offerten
unter N. 473 an den Tagbl.-Verlag.

Jemand sucht ein Darlehen von
30-40 Mark aus feiner Hand.
Rückzahlung nach Lieberinfant. Offerten unter
N. 5. 54 postlagernd Bismarckring.

Theater.

Zwei Klage, 1. Parlett rechts, Abonnement D.
8. Reihe, wegen Trauerfall für den Rest der Saison
abzugeben. H. W. Erkel, Wilhelmstraße 54.

Wer macht Gelegenheitsgedichte?
Offerten unter V. 473 an den Tagbl.-Verlag.

Teilnehmer an Waggon (Umzugsgut)
bis Gotha gesucht. Näh.
Schreiner **Kaust.**, Nerostraße 22.

Tapetieren
Kofke v. 30 Pf. an. L. Berlin,
Reichsstr. 12, B. 2-M-R.

Mäntel, Jackenkleider u. Umhänge w.
nach neuester Mode angefertigt, a. getragene billig
modernisiert u. geändert. **Konrad Meyer,**
Damen-Schneider, Hellmuthstraße 44, 1 St.

Handarbeiten wird bill. bei Herderstraße 6, 4.
Raffaele. Hägel, Hübnereugen-Operationen
werden pünktl. angeführt. Keryll. gew. Raffeur.
M. Schweibächer, Schwalbacherstraße 25.

Phrenologin Seleneustr. 12, 1.

Phrenologin. Täglich
zu sprechen für
Herrn und Damen **Walramstraße 4, 3 links.**

Rheinstraße 88,
angenehme Wohnlage, **Del-Gasse,**
7 Zim., reichl. Revengelaß. 1154
Entzückende Wohnung.

Jahnstraße 25 eine schöne 4-Zim.-Wohnung zu
verm. Näh. Jahnstraße 16, 1. 513

Noon Straße 12, 1. Et., 1 schöne 4-Zimmer-
Wohn. per sof. oder April zu verm.
Ger. schöne 3-Z.-Wohn. 2. Etg., Bad., Balkon u.
reichl. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh.
Dorfstraße 25, 1. Et. 1167

Gratis-Wohnung
von 2 großen Mannsorden gegen Hausarb. abzug.
Offerten unter N. 467 an den Tagbl.-Verlag,
Friedrichstr. 43, Stb. 2 r. gut m. Jim. zu v.
Höderstr. 19, 1 r. möbl. helle Mann. zu verm.
Schiersteinerstr. 24 1 od. 2 möbl. Jim. zu verm.
Lagerplatz mit Halle, Dogheimerstr., gef.
Carl Klapper.

Zwei junge Herren (Brüder)
suchen 2 möbl. Zimmer, Wohn-
u. Schlafzimmer, m. sep. Eing. per 1. April m. ob.
ohne Penl. Gef. Angeb. u. n. 474 Tabl.-Verl.

Werkstätte
mit Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, Mitte der Stadt,
per 1. Juli oder 1. Oktober gesucht. Off. unt.
N. 475 an den Tagbl.-Verlag.

Ein besseres Aidermädchen zu
kleinem Kinde gesucht. Vorzustellen
4-6 Uhr **Hotel Imperial.**

Einfaches Fräulein,
flüchtig im Haushalt, Küche und Nähen, als
Stütze zu einzelner Dame gesucht. Gute
Zeugnisse erforderlich. Vorstellung von 4-5 Uhr
Abelheidstraße 21, 2.

Ein Kochmädchen gesucht.
Hotel Imperial.

Ein zu jeder Arbeit williges tüchtiges ev. Haus-
mädchen zum 15. März gesucht. Guter Lohn
u. gute Behandlung zugesichert. Pensionat Frau
Oberlehrer **Debbertin**, Kapellenstraße 41.

Unabh. Monatsmädch. od. Frau für 3 bis 4 St.
vorm. gef. **Rheinstraße 74, Bari.**

Eine Frau sucht Monatsstelle oder Milchtragen
2-3 St. vorm. **Göbenstraße 13, 2, Köpfer.**

Schneider erb. im Sitzplatz **Nerostraße 42, 5. 1.**

Lehrling mit guter Schulbildung und
schöner Handschr. g. Vergüt.
gesucht. **Carl Klapper, Dogheimerstr. 20.**

Lehrling-Gesuch.
In einem Engrosgeschäft gegen Salär ein junger
Mann gef. Gründliche Ausbildung in allen
Fächern der Kontowissenschaften. Off.
unter J. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger kräftiger Hausburche gesucht,
welcher mit Pferd umgehen kann, **Abel-
straße 30, im Laden.**

Aktionsung zum sofortigen Eintritt gesucht
Marktplatz 3, 1, Bureau.

Verloren meine gold. Brosche
mit rotha Steinen Sonnt-
tag von Bismarckring bis Kurhausprovisorium.
Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen
Belohn. abzug. **Bismarckring 14, 3 rechts.**

Goldenes Medaillon auf dem Wege
Wiesbaden-Biebrich verloren. Abzugeben gegen
Belohnung **Blücherstraße 16, Mib. 1 l.**

Eine gold. gefahweisse **Radel** mit einem
großen und kleinen Brillanten gefestert
abend von **Marktstraße, Archgasse, Reich-
straße und Bismarckring** verloren. Gegen
gute Belohnung abzug. **Bismarckring 4, 3.**

Patent-Schlüssel verloren. Gegen Belohn.
abzugeben **Abelheidstraße 32, 2. Etage.**

Herren-Paletot verkauft am Sonntag-
abend im Bierhast im Saalbau „Zum Adler“
am 3. oder 4. Tisch links. Bitte den betr. Herrn
in Wiesbaden, **Bahnstraße 20, Stb. r. 2,** bei
Herrn **Peter Guchen,** nachzutragen.

Dachshundin, schwarz mit braun, halbschwarz,
entlaufen. Abzugeben **Forsthaus Dambachthal.**
Zugelassen ja. **braune Pinscherhündin.**
Kostlos abzug. **Waldmayerstraße 4.**

Gebildete f. Dame, vermögend, G. d. 20,
v. lebenswüdigem, sehr gemüthl. u. häusl.
Charakter, wünscht mit einem ideal gesinnten, gut
situierten Herrn in Korrespondenz zu treten
zwecks Heirat. Offerten unter N. 473 an
den Tagbl.-Verlag.

D. Mensch denkt u. Gott lenkt. — war schon!
— Aber schöner wäre es noch, w. man über d.
Gedank. mal mehr erfahren könnte!

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer.
Telefon 411.
Fargmagazin
22 Schwalbacherstr. 22.

Lieferanten des Vereins für
Feuerbestattung und des Beamten-
Vereins.

Bei Sterbefällen ver-
anlassen wir auf einfache Anzeige bei
uns alle weiteren Beforgungen
und Gänge. 540

Shampooiren

Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur,
im Abonnement 1/2 Dtzd. Karten Mk. 4.50

H. Giersch, Goldgasse 18,
erst. Laden v. d. Langgasse.

N. 3. N. 333. Brief zu sp. erh., bitte
nochn. Schreib. **Elvillerstraße 12.**

Geburts-Anzeigen in einfacher wie feiner
Ausführung fertigt die
Verlobungs-Anzeigen **L. Schellenberg'sche**
Heiraths-Anzeigen Hof-Buchdruckerei
Trauer-Anzeigen Langgasse 27.

Aus den Wiesbadener Zivilstandsregistern

Geboren. 5. März: dem Tagelöhner **Karl Mendel**
e. L., **Maria Margarete Magdalena.** 6. März:
dem Schriftfeger **Emil Kohl** e. S., **Ludwig**
Paul; dem Herrnschneider **Karl Peter** e. S.,
Karl Friedrich Adolf Wilhelm. 7. März: dem
Magistrats-Bureauassistenten **Martin Romelt**
e. L., **Luisa Erna Elisabeth;** dem Dachdecker-
gehilfen **Karl Oberländer** e. S., **Heinrich Friedrich.**
8. März: dem Agenten **Georg Hoff,** gen. **Hick,**
e. L., **Martha Florentine Frieda;** dem Apotheker
Hugo Ehlers e. S., **Otmar Volk;** dem Bau-
arbeiter **Julius Schulte** e. S., **Karl August**
Julius. 9. März: dem Schreinergehilfen **Johann**
Fibera e. S., **Andreas.** 11. März: dem Schreiner-
gehilfen **Philipp Vogel** e. S., **Heinrich Peter**
Oswald.

Aufgehoben. Stationsassistent **Adolf Albert**
Wilhelm Paul Collin hier mit **Anna Maria**
Frieda Leiming in Wiesb. **Fuhrmann Adam** hier
hier mit der geschiedenen **Ernestine Leimann,**
geb. **Orly,** hier. **Bader Karl** hieher in **Wies-**
burg mit **Elisabeth Werber** in **Wiesbaden.**
Konstanz-Bureauassistent Otto Müller hier mit
Frieda Braune in **Wiesbaden.** **Schreinergehilfe**
August Rassel hier mit **Ida Wüst** hier, **Schreiner-**
gehilfe Karl Eisel hier mit **Auguste Ballauer**
hier. **Herrnschneidergehilfe Georg Rudolf** hier
mit **Maria Altmaag** hier. **Inhaber eines**
Elektrizitätswerks Walter Grösch in **Rambach**
mit **Elise Sachs** hier. **Hausdiener Theodor**
Berghäuser hier mit **Christiane Klein** hier.
Sattler Friedrich Spies hier mit **Maria Barlen-**
reuter in **Biebrich a. Rh.** **Schuhmacher Paul**
Rüdiger hier mit **Therese Lüders** hier. **Expedit**
Andreas Meines hier mit **Emilie Büchlein** hier.
Tüchengehilfe Karl Hies hier mit **Wilhelmine**
Dreher hier. **Schreinermeister Georg Bogler** hier
mit **Friedrich Bader** hier.

Gestorben. 9. März: **Robert, S.** des Schreiners
Robert Hege, 5 J. 10. März: **Kellner Franz**
Karl Roos, 31 J.; **Else,** geb. **Schwarz,** Witwe
des **Fabrikarbeiters Wilhelm Fuchs,** 48 J.; **Paul,**
S. des **Tapetiermeisters Johann König,** 7 J.;
Rittergutsbesitzer Otto v. Wiesnjosky aus
Nierstein in **Bosen,** 65 J.; **Katharina,** geb.
Reinhardt, Witwe des **Steuerants-Rendanten**
Karl Geiß, 68 J.; **Hugo, S.** des Schreiner-
gehilfen **Peter Müller,** 2 J. 11. März: **Wald-**
händlers Rudolf Roth, 51 J. 12. März: **Lina,**
geb. **Gerion,** Witwe des **Fabrikarbeiters Leopold**
Müller, 72 J.

Freunden und Bekannten die
schmerzliche Nachricht, daß mein lieber
Mann, unter guter Vater, Schwieger-
vater und Großvater,

Herr Karl Meder,

nach langem, schwerem Leiden am
Sonntag, den 11. März, sanft ver-
schieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Margarete Meder,
Familie Friedrich Halesher.

Wiesbaden, den 13. März 1906.

Die Beerdigung findet in aller
Stille statt.

Dankagung.

Tiefbewegt von den vielen Beweisen herzlicher Teilnahme, welche uns
von allen Seiten bei dem uns so hart betroffenen Verluste unseres geliebten,
zu früh Dahingefahrenen bewiesen wurden, sagen wir auf diesem Wege
unseren innigsten Dank.

Besonderen Dank allen Denen, die uns in den schweren Stunden hilf-
reich und tröstend zur Seite gestanden, sowie der Verwaltung und den Arbeitern
des Städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerkes, dem Männergesangsverein
Concordia und dem **Pompier-Korps.**

Für die trostreichen Worte am Grabe und die überaus reichen Blumen-
spenden ebenfalls unseren wärmsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Marie Schalles.